

**„Was zählt, ist das Heute
und welche Vision wir für
die Zukunft haben.“**

Erich Sixt

DER SIXT-KONZERN IN ZAHLEN

in Mio. Euro	2018	2017	Veränd. 2018 zu 2017 in %	2016
Umsatz	2.930	2.603	12,6	2.413
Davon Inland	1.621	1.515	7,0	1.444
Davon Ausland	1.308	1.088	20,2	969
Davon operativ ¹	2.599	2.309	12,5	2.124
Davon Vermietungserlöse	1.940	1.687	15,0	1.534
Davon Leasingerlöse	235	227	3,4	219
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT)	373	325	14,8	256
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	535	287	86,1	218
Konzernüberschuss	439	204	>100	157
Ergebnis je Aktie unverwässert				
Stammaktie (in Euro)	9,07	4,09	>100	3,00
Vorzugsaktie (in Euro)	9,09	4,11	>100	3,02
Bilanzsumme	5.193	4.491	15,6	4.029
Leasingvermögen	1.204	1.219	-1,2	1.021
Vermietfahrzeuge	2.605	2.076	25,5	1.957
Eigenkapital	1.442	1.178	22,4	1.080
Eigenkapitalquote (in %)	27,8	26,2	+1,6 Punkte	26,8
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	2.291	1.700	34,7	1.370
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	449	591	-24,1	762
Dividende je Aktie				
Stammaktie (in Euro)	2,15 ²	4,00	-46,3	1,65
Vorzugsaktie (in Euro)	2,17 ²	4,02	-46,0	1,67
Gesamtausschüttung netto	101,3 ²	188,1	-46,2	77,8
Anzahl Beschäftigte³	7.540	6.685	12,8	6.212
Anzahl Stationen weltweit (31.12.)⁴	2.174	2.211	-1,7	2.200
Davon Inland	518	517	0,2	509

¹ Umsätze aus Vermiet- und Leasinggeschäften, ohne Umsätze aus dem Verkauf gebrauchter Fahrzeuge

² Vorschlag der Verwaltung

³ Im Jahresdurchschnitt

⁴ Inklusive Franchise Länder

A	∥	AN UNSERE AKTIONÄRE	3
A.1		Brief an die Aktionäre	3
A.2		Bericht des Aufsichtsrats	6
A.3		Sixt-Aktie	9
A.4		Corporate Governance-Bericht	13
B	∥	BERICHT ÜBER DIE LAGE DES KONZERNS UND DER GESELLSCHAFT	20
B.1		Grundlagen des Konzerns	20
B.2		Wirtschaftsbericht	24
B.3		Personalbericht	44
B.4		Angaben gemäß §§ 289a Absatz 1 und 315a Absatz 1 HGB	47
B.5		Prognosebericht	51
B.6		Risiko- und Chancenbericht	55
B.7		Zusammengefasste Nichtfinanzielle Konzernklärung gemäß §§ 315b und c i.V.m. 289b bis e HGB	68
B.8		Abhängigkeitsbericht	78
B.9		Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f und 315d HGB	78
B.10		Ergänzende Angaben für die Sixt SE gemäß HGB	78
C	∥	KONZERNABSCHLUSS	80
C.1		Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie Gesamtergebnisrechnung	80
C.2		Konzern-Bilanz	81
C.3		Konzern-Kapitalflussrechnung	82
C.4		Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	83
C.5		Konzernanhang	84
D	∥	WEITERE INFORMATIONEN	139
D.1		Versicherung der gesetzlichen Vertreter	139
D.2		Wiedergabe des Bestätigungsvermerks	140
D.3		Bilanz der Sixt SE	146
D.4		Gewinn- und Verlustrechnung der Sixt SE	147
D.5		Finanzkalender	148

SIXT – FEEL THE MOTION

Mobilität ist heute mehr als ein Auto. Kunden, die ein Ziel erreichen möchten, erwarten vielmehr das richtige Fahrzeug für ihren augenblicklichen Bedarf – und sie wünschen dafür eine möglichst komfortable Verfügbarkeit sowie eine flexible Nutzung. Die Lösung sind integrierte Mobilitätsangebote, gestützt auf digitalisierte Prozesse, die von der einfachen Fahrzeugauswahl über die variable Nutzungsdauer bis zur Abrechnung alle Anforderungen bedarfsgerecht abdecken und somit einen maximalen Nutzen für den Kunden bieten.

Sixt ist ein weltweit agierender Premium-Dienstleister und verfügt über ein breites Spektrum an hochwertigen Mobilitätslösungen für den kurz- und langfristigen Bedarf seiner Kunden. Das 1912 gegründete Unternehmen nutzt neueste Technologien, um integrierte Angebote für die Anforderungen von Privat- und Unternehmenskunden zu entwickeln. Alle Sixt-Services zielen darauf ab, Mobilität so flexibel und komfortabel wie möglich zu gestalten und die Kunden für die angebotenen Lösungen zu faszinieren und zu begeistern. Weltweit entscheiden sich Kunden gezielt für Sixt, weil sie innovative und hochwertige Services wünschen.

Im Geschäftsbereich *Autovermietung* bildet Sixt unterschiedlichste Kundenanforderungen ab. Dazu greift das Unternehmen auf Lösungen aus der klassischen Autovermietung, den Transferservices von Sixt ride sowie der Langzeitmiete zurück. Sixt hat zudem mehrere ergänzende Mobilitätskonzepte entwickelt. So können Vielreisende von dem europaweit verfügbaren Mobilitätskonzept Sixt unlimited profitieren, das den gesamten fahzeugbasierten Bedarf abdeckt und deutliche Kosteneinsparungen ermöglicht. Ein weiteres Beispiel sind die Sixt Abo-Modelle,

darunter Sixt Flat Weekend oder Sixt Flat Seasons mit wählbaren Fahrzeugkonfigurationen je nach Saison.

Die Marke Sixt ist in rund 110 Ländern weltweit vertreten und weitet ihre Präsenz kontinuierlich aus. Das Unternehmen unterhält Kooperationen mit renommierten Adressen der Hotelbranche, bekannten Fluggesellschaften und zahlreichen namhaften Dienstleistern aus dem Touristiksektor. Im Mittelpunkt aller Aktivitäten stehen immer der bestmögliche Nutzen für den Kunden und ein international einheitliches Qualitätsniveau.

Im Geschäftsbereich *Leasing* mit der börsennotierten Tochtergesellschaft Sixt Leasing SE bietet Sixt umfassende Angebote sowohl für Unternehmenskunden im Flottenleasing und Flottenmanagement als auch für Privat- und Gewerbekunden im Online Retail. Sixt Leasing ist dabei in der Lage, Fuhrparks auf Basis seiner jahrzehntelangen Erfahrung in der Steuerung großer Fahrzeugflotten nachhaltig und herstellerunabhängig zu optimieren und die Gesamtbetriebskosten zu senken. Im Wachstumsmarkt für den Online-Vertrieb von Neuwagen bietet Sixt Leasing auf der Online-Plattform [sixt-neuwagen.de](https://www.sixt-neuwagen.de) Privat- und Gewerbekunden innovative Lösungen wie zum Beispiel einen komplett digitalen Bestellprozess per Video-Ident und eSign.

Die langfristige Strategie der Sixt SE zielt auf den stetigen Ausbau der nationalen und internationalen Präsenz, Produktinnovationen unter Nutzung neuester Technologien und Trends, die konsequente Ausrichtung auf Ertragsstärke und die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes zum Wohle der Aktionärinnen und Aktionäre.

WWW.SIXT.COM

IR.SIXT.COM

A // AN UNSERE AKTIONÄRE

A.1 // BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

das Geschäftsjahr 2018 war für unseren Konzern einmal mehr ein Jahr, das Maßstäbe gesetzt hat. In wirtschaftlicher Hinsicht war es das mit Abstand erfolgreichste Jahr der Firmengeschichte mit erneuten Rekordwerten bei Umsatz, Ertrag und Profitabilität. Strategisch haben wir die Weichen gestellt für ein einzigartiges Mobilitätsangebot, das wir der Öffentlichkeit zu Beginn des Jahres 2019 vorgestellt haben und mit dem wir die Mobilität der Zukunft schon heute Wirklichkeit werden lassen.

Mit 534,6 Mio. Euro hat der Sixt-Konzern im vergangenen Jahr einen Gewinn vor Steuern (EBT) von mehr als einer halben Milliarde Euro erwirtschaftet. Selbst wenn man den Sondereffekt aus dem im ersten Quartal 2018 erfolgten Verkauf der Beteiligung an dem Carsharing-Unternehmen DriveNow herausrechnet, lag das EBT mit 336,7 Mio. Euro um stolze 17 % über dem des Vorjahres. Diese Steigerung ist das Ergebnis eines fortgesetzten starken Wachstums im In- und Ausland, sowohl in der Autovermietung als auch im Geschäftsbereich Leasing. Der operative Umsatz des Konzerns erhöhte sich um 12,5 % auf 2,6 Mrd. Euro. Sixt erreicht damit – ohne den Sondergewinn aus dem DriveNow-Verkauf – eine operative Umsatzrendite von 13,0 %. Dieses Rentabilitätsniveau sucht in der Mobilitätsbranche weltweit ihresgleichen.

Wichtigster Treiber des Wachstums war einmal mehr das Auslandsgeschäft, das im Geschäftsbereich Autovermietung einen Umsatzsprung um 22,8 % machte. Vor allem in den USA, in Frankreich, Spanien und Großbritannien setzte Sixt seinen Expansionskurs mit prozentual deutlich zweistelligen Wachstumsraten fort und gewann weitere Marktanteile.

In den USA, dem zweitgrößten Sixt-Land nach Deutschland und dem mit Abstand größten Autovermietmarkt der Welt, konnten wir den Umsatz um 19 % auf 382 Mio. Euro steigern. Innerhalb nur weniger Jahre ist Sixt in den Vereinigten Staaten zum viertgrößten Autovermieter aufgestiegen und erreicht an einzelnen Stationen, wie zum Beispiel Miami Airport, bereits prozentual zweistellige Marktanteile. Mit dem gezielten Ausbau unseres Stationsnetzes an wichtigen Verkehrsflughäfen und dem bereits Ende 2017 eröffneten US-Headquarter in Florida haben

ERICH SIXT



- // Vorstandsvorsitzender der Sixt SE
- // Jahrgang 1944
- // Eintritt im Jahr 1969
- // Verantwortlich für IT/EDV, strategisches Personalwesen, Marketing, Public Relations, International Franchise

JÖRG BREMER



- // Vorstand Finanzen und Controlling
- // Jahrgang 1977
- // Eintritt im Jahr 2018
- // Verantwortlich für Finanzen, Rechnungswesen, Controlling, Recht, Revision, Risikomanagement

wir die Voraussetzungen für weiteres Wachstum in den USA geschaffen.

Sehr erfreulich entwickelte sich auch unser Geschäft in Italien. Im zweiten Jahr nach dem Start unserer Tochtergesellschaft wies diese bereits ein hohes profitables Wachstum aus.

Basis der weltweiten Expansion ist die unverändert solide Eigenkapital- und Finanzierungsbasis unseres Konzerns. Im Jahr 2018 haben wir erstmals Fahrzeuge im Wert von mehr als 7 Mrd. Euro in die Vermiet- und Leasingflotte eingesteuert. Diese Rekordinvestitionen werden zum einen durch eine Eigenkapitalquote unterlegt, die Ende 2018 konzernweit mit 27,8 % unverändert erheblich über dem Branchendurchschnitt lag, zum anderen durch einen breiten Mix an Finanzierungsinstrumenten, bei denen Sixt von seiner guten Reputation am Kapitalmarkt und seiner soliden Finanzierungsstruktur profitiert.

DETLEV PÄTSCH



- || Vorstand Operations
- || Jahrgang 1951
- || Eintritt im Jahr 1986
- || Verantwortlich für Kundenservice, Operations, Fahrzeugein- und -verkauf, Maintenance und Reparaturen, Qualitätsmanagement

ALEXANDER SIXT



- || Vorstand Organisation und Strategie
- || Jahrgang 1979
- || Eintritt im Jahr 2009
- || Verantwortlich für Konzernstrategie, M&A, Zentraleinkauf, Prozess- und Produktmanagement, globales operatives Personalwesen, Global Service Operations, neue Mobilitätsangebote

KONSTANTIN SIXT



- || Vorstand Vertrieb
- || Jahrgang 1982
- || Eintritt im Jahr 2005
- || Verantwortlich für nationalen und internationalen Vertrieb, globales E-Commerce-Geschäft

Wirtschaftlicher Erfolg geht bei Sixt traditionell einher mit einer den Aktionärsinteressen unter Berücksichtigung der Expansionspläne gerecht werdenden Ausschüttungspolitik. Für das Geschäftsjahr 2018 schlagen wir deshalb der Hauptversammlung am 4. Juni 2019 die Anhebung der ordentlichen Dividende auf ein Rekordniveau von 2,15 Euro je Stammaktie und 2,17 Euro je Vorzugsaktie vor. Im Vorjahr hatten wir unsere Aktionärinnen und Aktionäre bereits zusätzlich mit einer Sonderausschüttung

von 2,05 Euro je Aktie für beide Gattungen an der erfolgreichen Veräußerung des DriveNow-Anteils beteiligt.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

die Frage, wie die Mobilität der Zukunft aussehen wird, beschäftigt uns alle. Viele Anbieter – alte und neue – versuchen, mit ihren Produkten und Services von den sich wandelnden Mobilitätsanforderungen der Menschen und von den Chancen, welche die Digitalisierung in diesem Zusammenhang bietet, zu profitieren. Sixt steht seit mehr als 100 Jahren für automobiler Mobilität. Im Gegensatz zu unseren Wettbewerbern verfügen wir bereits heute über alle Produkte, um unseren Kunden für jede Situation die richtige Lösung zu einem attraktiven Preis-Leistungs-Verhältnis zu bieten.

Wir sind überzeugt, dass fragmentierte Lösungen für Carsharing in Metropolen, klassische Autovermietung oder Transferdienste zu kurz greifen. Die verschiedenen Mobilitätsangebote wachsen vielmehr zusammen, und folgerichtig benötigen Kunden kein komplexes Sammelsurium verschiedenster Plattformen, Apps und Marken sondern ein Angebot aus einer Hand im Sinne eines One-Stop-Shops.

Sixt hat deshalb in den vergangenen Jahren einen signifikanten Betrag in den Aufbau eines solchen integrierten Angebots und in die Digitalisierung des Anmietprozesses investiert. Unser Ziel ist es, im Laufe der kommenden Jahre jedes Fahrzeug in unserem Fuhrpark zu vernetzen und damit die gesamte Sixt-Flotte höchstflexibel einsetzbar zu machen. Der Startschuss zu diesem einzigartigen Mobilitätsangebot fiel im Februar dieses Jahres mit der Präsentation der neuen Sixt App vor Kunden, Geschäftspartnern, Mitarbeitern und Medien. Mit ihr eröffnen wir den Kunden die gesamte Sixt-Produktwelt des Geschäftsbereichs Autovermietung. Künftig werden sie frei entscheiden können, ob sie ein Fahrzeug an einer Vermietstation abholen wollen, ob sie einfach in das nächste verfügbare Auto am Straßenrand einsteigen oder lieber ein Taxi oder einen Ride Hailing-Dienst rufen. Sixt rent (Autovermietung), Sixt share (Carsharing) und Sixt ride (Transferdienste) wachsen in einer App zusammen – alles unter der einheitlichen Erfolgsmarke Sixt.

Damit nicht genug: Unsere Plattform Sixt ONE ermöglicht auch die Einbindung leistungsstarker Partner. So haben wir bei Sixt ride eine Kooperation mit dem Taxiverbund in Deutschland geschlossen, in den USA und in Großbritannien hingegen Partnerschaften mit namhaften Ride Hailing-Anbietern. Unsere Kun-

den können durch diese einfach zu skalierende Plattform in jedem Produktsegment und jedem Markt die jeweils beste Mobilitätsoption buchen – einfach über ihre Sixt App. Unseren Partnern bieten wir auf diese Weise Zugang zu rund 20 Millionen Sixt-Kunden weltweit.

Wir erwarten, dass das integrierte Angebot dem Wachstumskurs von Sixt in den kommenden Jahren zusätzliche Impulse verleihen wird. Die Bündelung unserer Produkte in einer App und die digitale Vernetzung unserer Flotte eröffnen signifikante Cross-Selling-Potenziale, führen zu einem effizienteren Einsatz unserer Marketingbudgets und ermöglichen die Chance auf eine noch höhere Flottenauslastung. Vor allem aber wird Sixt einmal mehr seinem Anspruch gerecht, der Innovationsführer zu sein, mit dessen Lösungen Maßstäbe in der Mobilitätsbranche gesetzt werden.

Die schrittweise Implementierung des Leistungsangebots von Sixt ONE wird sicherlich das laufende Geschäftsjahr prägen und auch weitere Investitionen erfordern. Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen für 2019 haben sich nach dem lang anhaltenden Aufschwung der Weltwirtschaft eingetrübt. Die weltweiten handelspolitischen Spannungen, der unklare Ablauf des Brexit und die zahlreichen geopolitischen Konflikte können sich möglicherweise negativ auf das Reiseverhalten von Geschäftsreisenden, Geschäftskunden, Privatpersonen und Touristen auswirken.

Sixt blickt zuversichtlich auf das Geschäftsjahr 2019, auch wenn die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen von den Experten insgesamt schwächer als noch im Vorjahr eingeschätzt

werden. Wir gehen für 2019 von einer steigenden Nachfrage aus, die unverändert vor allem vom Auslandsgeschäft in der Autovermietung getragen werden wird. Dabei werden wir weiterhin eine bedarfsorientierte Flottenpolitik betreiben. Die weitere Expansion im europäischen Ausland und in den USA, die kontinuierliche digitale Vernetzung der Flotte und eine schrittweise Integration des Leistungsangebots in der Sixt App werden mittelfristig weitere Investitionen erfordern. Doch gleichzeitig rechnen wir dadurch mit zusätzlichen Wachstumsimpulsen. Vor diesem Hintergrund erwarten wir für das Geschäftsjahr 2019 unter der Voraussetzung, dass sich das gesamtwirtschaftliche Umfeld nicht wesentlich verschlechtert, einen deutlich steigenden operativen Konzernumsatz sowie ein stabiles Konzern-EBT im Vergleich zu den Vorjahreswerten (ohne Berücksichtigung des Verkaufs der DriveNow-Beteiligung im Vorjahr).

Wirtschaftlich war Sixt noch nie so stark wie heute. Strategisch bieten sich uns mit der Implementierung der Sixt ONE Plattform neue Chancen und Potenziale, die wir konsequent und entschlossen nutzen wollen. All unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Sixt-Konzern danken wir herzlich für ihren engagierten und kompetenten Einsatz, ohne den weder das erneut herausragende Geschäftsjahr 2018 auf den Weg gebracht werden konnte, noch die Realisierung eines so wegweisenden Projekts wie Sixt ONE möglich gewesen wäre.

Ihnen, verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, danken wir für Ihr Vertrauen und Ihre Treue zu unserem Unternehmen, das eine sehr spannende Zukunft vor sich hat.

Pullach, im April 2019

Der Vorstand

ERICH SIXT

JÖRG BREMER

DETLEV PÄTSCHE

ALEXANDER SIXT

KONSTANTIN SIXT

A.2 || BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Allgemeines

Der Aufsichtsrat der Sixt SE hat im Geschäftsjahr 2018 die ihm nach Gesetz und Satzung zufallenden Aufgaben vollständig und gewissenhaft wahrgenommen. Das Gremium befasste sich in allen Präsenzsitzungen ausführlich mit der wirtschaftlichen Lage und der strategischen Ausrichtung des Konzerns. Es beriet und unterstützte den Vorstand in Fragen von wichtiger Bedeutung für das Unternehmen.

Im Berichtsjahr fanden vier Präsenz-Aufsichtsratssitzungen statt, an denen alle Aufsichtsratsmitglieder teilnahmen. Der gesetzlich vorgeschriebene Turnus von zwei Sitzungen je Kalenderhalbjahr wurde eingehalten. Telefonische Sitzungen fanden nicht statt. Zudem erfolgten sechs Beschlussfassungen im schriftlichen Umlaufverfahren.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat schriftlich und mündlich regelmäßig, zeitnah und ausführlich die Lage der Sixt SE und des Konzerns dargestellt. Dazu legte er vierteljährlich einen schriftlichen Bericht mit detaillierten Angaben zur wirtschaftlichen und finanziellen Lage der Sixt SE und ihrer in- und ausländischen Tochterunternehmen vor. In den Sitzungen des Aufsichtsrats erläuterte der Vorstand die Unterlagen und Berichte zur Geschäftsentwicklung, zu den Planungen und zur Unternehmensstrategie. Bei Entscheidungen von besonderer Bedeutung für die Sixt SE und den Konzern wurde der Aufsichtsrat frühzeitig vom Vorstand informiert und eingebunden. Die Einsicht in weitere Dokumente über die Berichte und Beschlussvorlagen des Vorstands hinaus war auch im Berichtsjahr nicht erforderlich.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands standen auch außerhalb der Sitzungen regelmäßig in Kontakt, insbesondere die jeweiligen Vorsitzenden der Organe. Die Bestimmungen des Deutschen Corporate Governance Kodex und die aktienrechtlichen Vorschriften über die Berichtspflicht des Vorstands gegenüber dem Aufsichtsrat wurden dabei stets beachtet.

Der Aufsichtsrat der Sixt SE hat keine Ausschüsse gebildet, da das Gremium nur aus drei Personen besteht. Eine erhöhte Arbeitseffizienz ist durch die Bildung von Ausschüssen nicht zu erwarten.

FRIEDRICH JOUSSEN



- || Vorsitzender des Aufsichtsrats der Sixt SE
- || Jahrgang 1963
- || Eintritt im Jahr 2017

Wichtige Themen im Jahr 2018

In seinen Sitzungen erhielt der Aufsichtsrat vom Vorstand ausführliche Informationen zu wichtigen Fragen der Geschäftsentwicklung, der strategischen Ausrichtung, der Risikolage, des Risikomanagements, der innerbetrieblichen Kontrollsysteme und zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Sixt SE und des Konzerns. Mitglieder des Vorstands nahmen regelmäßig an den Sitzungen teil, um dem Aufsichtsrat alle Informationen und Vorgänge näher zu erläutern und Fragen zu beantworten.

Im Berichtsjahr standen daneben vor allem folgende Themen im Vordergrund:

- || Der Aufsichtsrat analysierte die fortgesetzte Expansion von Sixt im europäischen Ausland und in den USA. Er befürwortete dabei die Strategie des Vorstands, weiterhin auf qualitatives und ertragsorientiertes Wachstum zu setzen. Der Aufsichtsrat nahm die verfolgte Strategie und operative Entwicklung in den ausländischen Sixt-Corporate Ländern zustimmend zur Kenntnis.
- || Das Gremium stimmte der im Januar 2018 geschlossenen Vereinbarung über den Verkauf der 50-%-Beteiligung der Sixt SE an dem Gemeinschaftsunternehmen DriveNow an die BMW Group einstimmig zu. Durch die Transaktion kann Sixt unabhängig seine Position als führender Mobilitätsanbieter durch die Integration aller Mobilitätsangebote unter einem Dach konsequent ausbauen.

- ¶ Breiten Raum in den Beratungen nahmen im Berichtsjahr die Planungen für den Auf- und Ausbau neuer Mobilitätskonzepte im Zuge der fortschreitenden Digitalisierung ein. Alle Aktivitäten auf diesem Gebiet wurden dazu im Jahr 2018 im neuen Bereich Sixt X gebündelt. Der Aufsichtsrat informierte sich ausführlich zu den Zielen, Geschäftsplanungen und zum Status der laufenden Integration der verschiedenen Mobilitätsangebote wie Carsharing, klassische Autovermietung oder Transferservices unter einem Dach und unter einer Marke (Projekt ONE). Im Vordergrund stand dabei zunächst vor allem die Digitalisierung des Autovermietprozesses als Voraussetzung für ein integriertes Angebot.
- ¶ Die vom Vorstand für den Sixt-Konzern vorgelegte mittelfristige Geschäftsplanung bis 2022 nahm der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis. Dazu wurden die der Planung zugrunde liegenden wirtschaftlichen und strategischen Annahmen mit Blick auf Kundenbedürfnisse und -verhalten, technologische Entwicklungen, Marktchancen und -risiken sowie Kostenentwicklungen ausführlich diskutiert.
- ¶ Das Kontrollgremium befasste sich eingehend mit Maßnahmen zur Vereinfachung der Konzern- und Führungsstruktur, um angesichts des starken Wachstums des Geschäftsvolumens die interne Effizienz zu sichern bzw. weiter zu erhöhen.
- ¶ Der Aufsichtsrat stimmte der Verlängerung des Matching Stock Programms (MSP 2012) für einen ausgewählten Kreis von Mitarbeitern, Führungskräften und Mitgliedern des Vorstands um eine Tranche 2018 zu.
- ¶ Im Berichtsjahr stimmte der Aufsichtsrat der Verlängerung der bestehenden Vorstandsverträge der Herren Detlev Pätsch, Alexander Sixt und Konstantin Sixt zu. Zudem befasste er sich mit der Nachbesetzung des Vorstandsressorts Finanzen & Controlling, welches bis 31. Oktober 2018 von Herrn Dr. Julian zu Putlitz geleitet wurde, der das Unternehmen auf eigenen Wunsch verlassen hat. Mit Wirkung zum 1. November 2018 berief der Aufsichtsrat Herrn Jörg Bremer in diese Funktion.

Entsprechenserklärung

Die Unternehmensführung und -kontrolle der Sixt SE folgt den Grundsätzen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Vorstand und Aufsichtsrat berichten im Corporate Governance-Bericht, der im Geschäftsbericht veröffentlicht wird, gemäß Ziffer 3.10 des Kodex über die Unternehmensführung der Sixt SE. Vorstand und Aufsichtsrat haben im Dezember

2018 eine Entsprechenserklärung nach § 161 Aktiengesetz (AktG) abgegeben und diese den Aktionären auf der Webseite der Gesellschaft unter ir.sixt.com im Bereich „Corporate Governance“ dauerhaft zugänglich gemacht. Wie in den Vorjahren folgt Sixt den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex mit wenigen Ausnahmen.

Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses 2018

Der Vorstand hat den Jahresabschluss der Sixt SE zum 31. Dezember 2018 nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie den Konzernabschluss und den Bericht über die Lage des Konzerns und der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 gemäß § 315e HGB auf der Grundlage der Regelungen der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Die nach Maßgabe des Gesetzes zur Stärkung der nichtfinanziellen Berichterstattung der Unternehmen in ihren Lage- und Konzernlageberichten (CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz) zu erstellende, sogenannte zusammengefasste nichtfinanzielle Konzernenerklärung ist Teil des Lageberichts.

Die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, hat den Jahresabschluss der Sixt SE und den Konzernabschluss sowie den Bericht über die Lage des Konzerns und der Gesellschaft (mit Ausnahme der zusammengefassten nichtfinanziellen Konzernenerklärung) geprüft und die Dokumente jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Aufsichtsrat hatte die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft auf Grundlage des Beschlusses der Hauptversammlung vom 21. Juni 2018 beauftragt.

Der Aufsichtsrat erhielt die Unterlagen zusammen mit dem Abhängigkeitsbericht des Vorstands und den Prüfungsberichten der Abschlussprüfer sowie dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns mit einer ausreichenden Frist zur Prüfung. Alle Unterlagen wurden in der Bilanz feststellenden Aufsichtsratssitzung am 11. April 2019 geprüft und erörtert.

Die an der Sitzung teilnehmenden Abschlussprüfer des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses gaben umfassend Auskunft über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Tätigkeit. Die mit dem Aufsichtsrat abgestimmten Prüfungsschwerpunkte bezogen sich dabei unter anderem auf die Angaben im Lagebericht und im Konzernanhang sowie in der

Kapitalflussrechnung und der Eigenkapitalveränderungsrechnung, den Konzernkreis und die Konsolidierung nach IFRS 10-12, die Bilanzierung und Bewertung des Aktienoptionsprogrammes, die Bewertung von Finanzinstrumenten, die Bewertung des Vermiet- und Leasingvermögens, die Bilanzierung von latenten Steuern, die Realisierung von Umsatzerlösen und die Leistungsbeziehungen mit der Sixt Leasing SE.

Zudem erläuterte der Vorstand in der Sitzung den Jahresabschluss der Gesellschaft und den Konzernabschluss.

Nach Analyse der Risikolage und des Risikomanagements kamen die Prüfer zum Schluss, dass es in der Sixt SE und den Konzerngesellschaften keine wesentlichen Risiken gibt, die nicht in den Berichten erwähnt sind. Ferner existieren nach Auskunft der Abschlussprüfer keine wesentlichen Schwächen des rechnungslegungsbezogenen Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems. Darüber hinaus informierten die Prüfer den Aufsichtsrat über Leistungen der Prüfungsgesellschaft und ihres Netzwerks, die über die Abschlussprüfung hinaus erbracht worden waren. Umstände, die Zweifel an der Unabhängigkeit der Abschlussprüfer begründen könnten, lagen nach deren Einschätzung nicht vor.

Der Aufsichtsrat nahm von dem Ergebnis der Abschlussprüfung zustimmend Kenntnis und erhob nach Abschluss seiner eigenen Prüfung, die insbesondere auch die im Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers beschriebenen Sachverhalte (Key Audit Matters) einschließlich der Prüfungshandlungen zum Gegenstand hatte, selbst keine Einwendungen. Der vom Vorstand aufgestellte und vom Abschlussprüfer geprüfte Jahres- und Konzernabschluss sowie der Bericht über die Lage des Konzerns und der Gesellschaft (einschließlich der im Lagebericht enthaltenen zusammengefassten nichtfinanziellen Konzernklärung) wurden vom Aufsichtsrat nach eingehender eigener Prüfung gebilligt. Der Jahresabschluss 2018 der Sixt SE wurde damit nach den Vorschriften des Aktiengesetzes festgestellt. Der Aufsichtsrat prüfte den vom Vorstand unterbreiteten Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns 2018 und schloss sich diesem an.

Die Abschlussprüfer bezogen den Bericht des Vorstands über die Beziehungen der Sixt SE zu verbundenen Unternehmen

gemäß § 312 AktG in ihre Prüfung ein und legten ihren Prüfungsbericht dem Aufsichtsrat vor. Die Prüfung durch die Abschlussprüfer ergab keine Beanstandungen. Es wurde folgender uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind.“

Die Überprüfung des Berichts über die Beziehungen der Sixt SE zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG durch den Aufsichtsrat führte zu keinen Beanstandungen. Der Aufsichtsrat schloss sich daher dem Ergebnis der Prüfung durch die Abschlussprüfer an. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung erhob der Aufsichtsrat gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen keine Einwendungen.

Personalien

Im Vorstand der Gesellschaft ergab sich im Berichtsjahr folgende Veränderung:

Mit Wirkung zum 1. November 2018 berief der Aufsichtsrat Herrn Jörg Bremer zum Vorstand Finanzen & Controlling in den Vorstand der Sixt SE. Er folgte in dieser Funktion auf Herrn Dr. Julian zu Putlitz, der Sixt nach neunjähriger erfolgreicher Tätigkeit auf eigenen Wunsch verlassen hat und zum Ablauf des 31. Oktober 2018 aus dem Vorstand ausgeschieden ist. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Dr. zu Putlitz für seinen langjährigen, überaus erfolgreichen Einsatz für Sixt und wünscht ihm für seinen beruflichen und persönlichen Lebensweg alles Gute.

Bereits im ersten Halbjahr 2018 wurden die Vorstandsverträge des Vorstands Organisation und Strategie, Herrn Alexander Sixt, des Vorstands Vertrieb, Herrn Konstantin Sixt und des Vorstands Operations, Herrn Detlev Pätsch, jeweils bis 2021 verlängert.

Im Aufsichtsrat ergaben sich im Jahr 2018 keine Veränderungen.

Dank an den Vorstand sowie an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Der Sixt-Konzern hat 2018 erneut ein Rekordjahr verzeichnet und Bestmarken bei Umsatz und Ertrag gesetzt. Zudem gelang es, das 2011 gestartete, sehr erfolgreiche Engagement im modernen Carsharing durch den Verkauf der Beteiligung an dem früheren Gemeinschaftsunternehmen DriveNow attraktiv zu kapitalisieren. Mit der laufenden Zusammenführung der Sixt-Produktwelt zu einem integrierten Angebot und der Einführung neuer digitaler Services wird unser Unternehmen nach

Überzeugung des Aufsichtsrats einmal mehr Maßstäbe in der Mobilitätsbranche setzen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand der Sixt SE, den Geschäftsführungen der Tochtergesellschaften sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Konzern sehr herzlich für ihr Engagement und ihre Leidenschaft, die die hervorragenden Ergebnisse des vergangenen Geschäftsjahres ermöglicht haben.

Pullach, im April 2019

Der Aufsichtsrat

FRIEDRICH JOUSSEN
Vorsitzender

RALF TECKENTRUP
Stellvertretender Vorsitzender

DR. DANIEL TERBERGER
Aufsichtsrat

A.3 || SIXT-AKTIE

Aktienmärkte 2018 mit negativer Entwicklung

Die weltweiten Aktienmärkte wiesen im Jahr 2018 eine insgesamt enttäuschende Entwicklung auf. Wesentliche Einflussfaktoren waren die Entscheidung über die Beendigung der Anleihekäufe durch die Europäische Zentralbank (EZB), vier Leitzinserhöhungen der US-Notenbank, ein sich abschwächendes Wirtschaftswachstum in China sowie wachsende politische Unsicherheiten aufgrund der Brexit-Verhandlungen und der wirtschaftlichen Spannungen zwischen der USA und China sowie der EU. Gegenläufig wirkten sich unter anderem die gute US-Konjunktur, Maßnahmen der chinesischen Regierung zur Stimulierung der Wirtschaft und lebhafte Übernahmeaktivitäten bei Unternehmen weltweit aus.

Der Deutsche Aktienindex (DAX) entwickelte sich 2018 nach sechs Wachstumsjahren in Folge rückläufig. Der Index erreichte bereits am 23. Januar seinen Jahreshöchstwert von 13.560 Punkten und verzeichnete danach eine Abwärtsbewegung, die bis Anfang April anhielt. Bis Mitte Mai folgte eine Erholungsphase, jedoch verzeichnete der Index im weiteren Jahresverlauf eine kontinuierliche negative Entwicklung. Der DAX fiel bis zum 27. Dezember auf seinen Jahrestiefstwert von 10.382 Punkten und schloss das Jahr bei 10.559 Punkten. Gegenüber dem Schlusskurs des Vorjahres von 12.918 Punkten errechnet sich damit ein Wertverlust von 18,3 %.

Der SDAX, in dem die Stammaktie der Sixt SE notiert ist, verlor im Berichtsjahr 20,0 % an Wert und schloss mit 9.509 Punkten (31. Dezember 2017: 11.887 Punkte).

Die US-amerikanischen Aktienmärkte entwickelten sich im Jahr 2018 ebenfalls rückläufig. So verzeichnete der Dow Jones-Index ein Minus von 3,5 %.

Sixt-Aktien unter dem Eindruck rückläufiger Aktienmärkte

Die Sixt-Stammaktie und die Sixt-Vorzugsaktie entwickelten sich im Jahr 2018 – nach dem deutlichen Wertzuwachs im Vorjahr – zunächst sehr positiv, verloren aber im Zuge der Gesamtmarktentwicklung im Jahresverlauf wieder an Wert. Allerdings lag die Kurssteigerung von Stammaktie und Vorzugsaktie im Jahresverlauf teils deutlich über der Performance des SDAX.

Die Stammaktie verzeichnete zu Jahresbeginn einen positiven Kursverlauf und setzte Anfang Mai zu einer deutlichen Aufwärtsbewegung an. Zwar entwickelte sie sich in der Folge leicht rückläufig, verzeichnete im August allerdings erneut einen signifikanten Wertzuwachs und erreichte am 21. August den Jahreshöchstwert von 116,30 Euro. Im Anschluss verlor die Stammaktie mit dem Gesamtmarkt kontinuierlich an Wert und fiel am 27. Dezember auf ihren Jahrestiefstwert von 64,90 Euro. Sie schloss das Jahr bei einem Kurs von 69,20 Euro, was einem

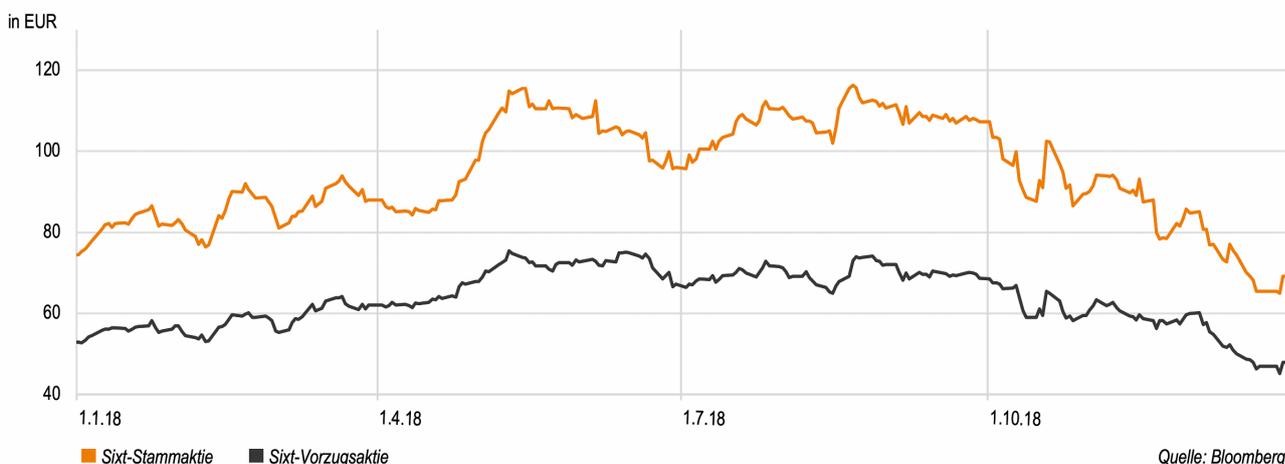
Minus von 7,1 % gegenüber dem Vergleichswert des Vorjahresstichtags von 74,51 Euro entspricht.

Der Kursverlauf der Vorzugsaktie glich im Berichtsjahr dem der Stammaktie. Sie verzeichnete zu Jahresbeginn ebenfalls eine leichte Aufwärtsbewegung und gewann im Mai deutlich an Wert. Am 10. Mai wurde der Jahreshöchstwert von 75,40 Euro erreicht. Im weiteren Jahresverlauf konnte das hohe Niveau nicht gehalten werden, der Kurs reduzierte sich ab Oktober kontinuierlich bis zum 27. Dezember auf den Jahrestiefstwert von 45,20 Euro.

Die Vorzugsaktie schloss das Jahr bei einem Kurs von 48,00 Euro und lag damit um 9,3 % unter dem Jahresschlusskurs des Vorjahres von 52,92 Euro.

Die Marktkapitalisierung der Sixt SE belief sich auf Basis der Jahresschlusskurse auf 2,90 Mrd. Euro. Dies entspricht einem um 7,7 % rückläufigen Wert gegenüber der Marktkapitalisierung am Ende des Vorjahres (3,14 Mrd. Euro; alle Angaben auf Xetra-Schlusskurs-Basis). Gemessen an den jeweiligen Jahreshöchstkursen 2018 betrug die Kapitalisierung 4,78 Mrd. Euro.

Wertentwicklung Stammaktie und Vorzugsaktie



Stabile Aktionärsstruktur

Die stimmberechtigten Stammaktien befanden sich zum Jahresende 2018, gemessen am eingetragenen Grundkapital, zu 58,3 % im Besitz der Erich Sixt Vermögensverwaltung GmbH (Vj. 61,6 %). Deren Anteile liegen mittelbar und unmittelbar vollständig bei der Familie Sixt.

Stimmrechtsmitteilungen veröffentlicht die Sixt SE auf ihrer Webseite unter ir.sixt.com im Bereich „News“. Im Jahr 2018 sind der Gesellschaft keine derartigen Mitteilungen zugegangen.

Rekordausschüttung für 2017

Die Sixt SE verfolgt eine aktionärsfreundliche Dividendenpolitik mit dem Ziel, die Aktionärinnen und Aktionäre durch eine angemessene Dividende am Unternehmenserfolg zu beteiligen. Die Höhe der Ausschüttung orientiert sich dabei an der Ertragsentwicklung des Konzerns und an den künftigen Anforderungen an die Eigenkapitalbasis, vor allem mit Blick auf das internationale Wachstum des operativen Geschäfts und Investitionserfordernisse.

Auf der ordentlichen Hauptversammlung vom 21. Juni 2018 folgten die Aktionärinnen und Aktionäre dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat und beschlossen für das Geschäftsjahr 2017 eine Dividende von 4,00 Euro je Stammaktie und 4,02 Euro je Vorzugsaktie, jeweils inklusive einer Bonuszahlung von 2,05 Euro. Anlass für die Sonderdividende war die deutlich gestiegene Eigenkapitalquote des Sixt SE-Konzerns als Folge der guten Geschäfts- und Ergebnisentwicklung 2017 sowie des im ersten Quartal 2018 abgeschlossenen Verkaufs der Beteiligung an dem Gemeinschaftsunternehmen DriveNow an die BMW Group. Damit kam die Rekordsumme von 188 Mio. Euro zur Ausschüttung, mehr als das Doppelte der Dividendensumme aus dem Vorjahr (78 Mio. Euro). Die Ausschüttungsquote betrug, bezogen auf den Konzernüberschuss nach Anteilen dritter Gesellschafter, 98 % (Vj. 55 %). Ohne Berücksichtigung der Sonderdividende belief sich die Ausschüttungsquote auf 48 %. Auf Basis der jeweiligen Jahresschlusskurse 2017 errechneten sich Dividendenrenditen von 5,4 % je Stammaktie und 7,6 % je Vorzugsaktie.

Für das Geschäftsjahr 2018 schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der ordentlichen Hauptversammlung am 4. Juni 2019 vor, eine Dividende von 2,15 Euro je Stammaktie und von 2,17 Euro je Vorzugsaktie auszuschütten. Der Vorschlag berücksichtigt die erneut sehr gute Ertragsentwicklung im Berichtsjahr sowie die im Wettbewerbsvergleich sehr hohe Eigenkapitalausstattung,

die deutlich über dem eigenen Zielwert von mindestens 20 % liegt. Insgesamt beläuft sich die Dividendensumme – die Annahme des Vorschlags durch die Hauptversammlung vorausgesetzt – auf 101,3 Mio. Euro. Auf Basis der jeweiligen Jahreschlusskurse 2018 errechnen sich Dividendenrenditen von 3,1 % je Stammaktie und 4,5 % je Vorzugsaktie.

Daten zur Sixt-Aktie	
Aktiengattungen	Nennwertlose stimmberechtigte Inhaber-Stammaktien (WKN: 723132, ISIN: DE0007231326) Nennwertlose stimmrechtslose Inhaber-Vorzugsaktien (WKN: 723133, ISIN: DE0007231334) Nennwertlose stimmberechtigte Namens-Stammaktien (WKN: A1K065, ISIN: DE000A1K0656)
Börsenplätze	Xetra, Frankfurt am Main, München, Stuttgart, Hannover, Düsseldorf, Hamburg, Berlin
Wichtige Indizes	SDAX (Gewichtung Stammaktie: 1,75 %) CDAX (Gewichtung Stammaktie: 0,08 %, Gewichtung Vorzugsaktie: 0,07 %) Prime All Share (Gewichtung Stammaktie: 0,07 %, Gewichtung Vorzugsaktie: 0,07 %)
Handelssegment	Prime Standard
Designated Sponsors	Commerzbank AG, M.M. Warburg & Co. KGaA

Wertentwicklung Stammaktie, Vorzugsaktie und SDAX



	2018	2017
Ergebnis je Aktie unverwässert (in Euro)		
Stammaktie	9,07	4,09
Vorzugsaktie	9,09	4,11
Dividende (in Euro)		
Stammaktie	2,15 ¹	1,95 + Sonderdiv. 2,05
Vorzugsaktie	2,17 ¹	1,97 + Sonderdiv. 2,05
Anzahl der Aktien (per 31.12.)	46.943.358	46.943.358
Stammaktie	30.367.112	30.367.112
Vorzugsaktie	16.576.246	16.576.246

¹ Vorschlag der Verwaltung

² Alle Kurse beziehen sich auf Xetra-Schlusskurse

³ Auf Basis Xetra-Jahresschlusskurs

⁴ Auf Basis Stamm- und Vorzugsaktien

Fortlaufender intensiver Dialog mit dem Kapitalmarkt

Die Sixt SE ist im Prime Standard der Deutschen Börse notiert und unterliegt damit umfangreichen Anforderungen an Transparenz und Publizität. Das Unternehmen stellt daher eine offene, zeitnahe und umfassende Finanzkommunikation sicher und pflegt einen intensiven Dialog mit dem Kapitalmarkt.

Der Vorstand der Sixt SE führte auch im Jahr 2018 regelmäßig Gespräche mit Analysten, Investoren und Medien und gab einen zeitnahen und aussagekräftigen Überblick über die Geschäftslage und die Geschäftsentwicklung sowie über die strategische Ausrichtung des Konzerns. Im Mittelpunkt der Kommunikation stand die laufende internationale Expansion des Autovermietgeschäfts, darunter die Entwicklung auf dem US-amerikanischen Markt. Weitere wichtige Themen waren unter anderem der Verkauf der Beteiligung an dem Carsharing-Joint Venture DriveNow an die BMW Group sowie die Entwicklung zeitgemäßer und bedarfsgerechter Mobilitätsangebote unter Digitalisierungsaspekten.

Strategie und Geschäftsentwicklung des Sixt-Konzerns trafen auch auf Roadshows und Investorentagungen auf großes Interesse und positive Resonanz. Im Berichtszeitraum fanden Roadshows des Vorstands an wichtigen Finanzplätzen im Inland, im europäischen Ausland sowie in den USA statt.

	2018	2017
Höchstkurs (in Euro)²		
Stammaktie	116,30	79,85
Vorzugsaktie	75,40	55,41
Tiefstkurs (in Euro)²		
Stammaktie	64,90	46,96
Vorzugsaktie	45,20	36,45
Schlusskurs (in Euro)²		
Stammaktie	69,20	74,51
Vorzugsaktie	48,00	52,92
Dividendenrendite (in %)³		
Stammaktie	3,1	5,4
Vorzugsaktie	4,5	7,6
Börsenkapitalisierung (in Mio. Euro)^{3,4}		
per 31.12.	2.897	3.140

Der Vorstand nutzte darüber hinaus die Veröffentlichung der Quartalsergebnisse, um Wirtschaftsjournalisten über die aktuelle Entwicklung des Sixt-Konzerns zu informieren. Die zu diesem Zweck stattfindenden Telefonkonferenzen sind seit Jahren ein fester Termin bei nahezu allen relevanten Wirtschaftsmedien und Nachrichtenagenturen. Sie stellen somit eine sinnvolle Ergänzung zu Jahrespressekonferenz und Jahreshauptversammlung dar.

Die Entwicklung des Konzerns und der Sixt-Aktien wurden im Berichtsjahr aufmerksam von namhaften Finanz- und Research-Instituten verfolgt. Zwischen Vorstand und Analysten fand dazu ein regelmäßiger und ausführlicher Informationsaustausch statt. Im Jahr 2018 erschienen Studien über Sixt von Baader Helvea, Bankhaus Lampe, Berenberg, Commerzbank, DZ Bank, Hauck & Aufhäuser, Oddo BHF und Warburg Research.

Das in den Studien genannte durchschnittliche Kursziel für die Sixt-Stammaktie betrug zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres 114 Euro (Vorjahresstichtag: 81 Euro).

Der Vorstand wird in der künftigen Kommunikation mit dem Kapitalmarkt weiterhin die Wettbewerbsstärken von Sixt gegenüber relevanten Wettbewerbern herausstellen und zudem die im ersten Quartal 2019 kommunizierte grundlegende Strategie des Unternehmens für umfassende integrierte Mobilitätskonzepte aus einer Hand ausführlich erläutern.

A.4 || CORPORATE GOVERNANCE-BERICHT

Entsprechend den Bestimmungen der §§ 289f und 315d des Handelsgesetzbuches (HGB) hat die Gesellschaft eine Erklärung zur Unternehmensführung in ihren Lagebericht aufzunehmen. Gemäß § 317 Absatz 2 Satz 6 HGB sind die Angaben nach § 289f HGB jedoch nicht in die Abschlussprüfung einzubeziehen. Die Erklärung ist auch auf der Webseite der Sixt SE unter ir.sixt.com in der Rubrik „Corporate Governance“ abrufbar.

Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f und 315d HGB

Corporate Governance

Für die Sixt SE ist eine gute und verantwortungsvolle Unternehmensführung und -kontrolle (Corporate Governance) ein wichtiges Mittel, um das Vertrauen der Kunden, Geschäftspartner und des Kapitalmarktes in die Gesellschaft zu sichern und auszubauen. Ein verantwortungsbewusstes und auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Management hat einen hohen Stellenwert für das Unternehmen. Grundlegende Merkmale einer guten Corporate Governance sind eine effiziente und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat, die Wahrung der Aktionärsinteressen sowie Transparenz in der nach außen und innen gerichteten Unternehmenskommunikation.

Die Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex sind ein etablierter Beurteilungsmaßstab für die Unternehmensführung deutscher börsennotierter Unternehmen. Vorstand und Aufsichtsrat der Sixt SE bekennen sich – mit Ausnahme der in der Entsprechenserklärung vom Dezember 2018 genannten Abweichungen – zu den Grundsätzen des Deutschen Corporate Governance Kodex, den die Regierungskommission am 26. Februar 2002 veröffentlicht und zuletzt am 7. Februar 2017 geändert hat.

Entsprechenserklärung gemäß § 161 des Aktiengesetzes (AktG)

Vorstand und Aufsichtsrat einer in Deutschland börsennotierten Gesellschaft haben gemäß § 161 AktG eine jährliche Erklärung abzugeben, inwieweit sie den Deutschen Corporate Governance Kodex befolgt haben oder befolgen. Darüber hinaus ist zu begründen, welche Empfehlungen des Kodex nicht angewendet wurden oder werden. Vorstand und Aufsichtsrat der Sixt SE haben seit dem Jahr 2002 jährlich eine solche Entspre-

chenserklärung abgegeben und publiziert. Jede Entsprechenserklärung wird für die Dauer von fünf Jahren auf der Webseite des Unternehmens unter ir.sixt.com in der Rubrik „Corporate Governance“ der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Die jüngste Entsprechenserklärung beider Gremien zu der seit Februar 2017 gültigen Fassung des Kodex wurde im Dezember 2018 veröffentlicht und hat folgenden Wortlaut:

„Den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 7. Februar 2017 (nachfolgend „Kodex“) wird und wurde mit folgenden Abweichungen entsprochen:

- || In der D&O-Versicherung der Sixt SE ist für Aufsichtsratsmitglieder kein Selbstbehalt vereinbart (Ziffer 3.8 Absatz 3 des Kodex). Die Sixt SE ist der Ansicht, dass sowohl die Motivation als auch das Verantwortungsbewusstsein der Aufsichtsratsmitglieder nicht durch einen Selbstbehalt verbessert würden, zumal etwaige Selbstbehalte durch die Aufsichtsratsmitglieder selbst versichert werden könnten.
- || Gemäß des Beschlusses der Hauptversammlung vom 3. Juni 2014 unterbleibt derzeit eine individualisierte Veröffentlichung und Aufgliederung der Gesamtvergütung des Vorstands. Angesichts dieser Beschlusslage unterbleibt auch eine individualisierte Darstellung der Zuwendungen, Vergütungen und Versorgungsleistungen für jedes Vorstandsmitglied unter Verwendung der dem Kodex beigefügten Mustertabellen (Ziffer 4.2.5 Absatz 3 des Kodex).
- || Über die Festlegung einer Altersgrenze entscheidet der Aufsichtsrat von Fall zu Fall bei der Bestellung von Vorständen (Ziffer 5.1.2 Absatz 2 Satz 3 des Kodex), da nach Auffassung des Aufsichtsrats die Festlegung einer allgemeinen Altersgrenze die Auswahl einschränken würde und somit nicht im Interesse der Sixt SE wäre.
- || Da der Aufsichtsrat der Sixt SE satzungsgemäß aus drei Personen besteht, werden keine Ausschüsse gebildet (Ziffern 5.3.1 bis 5.3.3 des Kodex).
- || Eine Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder sowie eine Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat sind nicht vorgesehen (Ziffer 5.4.1 Absatz 2 Satz 2 des Kodex),

denn angesichts des Umstandes, dass der Aufsichtsrat aus drei Mitgliedern besteht, von denen satzungsgemäß nur zwei Mitglieder gewählt werden, würde eine altersbedingte bzw. an der Zugehörigkeitsdauer ausgerichtete Einschränkung bei der Auswahl der in Betracht kommenden Kandidaten den Interessen der Gesellschaft zuwiderlaufen.

- ∥ Kandidatenvorschläge für den Aufsichtsratsvorsitz werden den Aktionären nicht bekannt gegeben (Ziffer 5.4.3 Satz 3 des Kodex), da nach den gesetzlichen Vorgaben die Wahl des Aufsichtsratsvorsitzenden allein dem Aufsichtsrat obliegt.
- ∥ Die Sixt SE wird sämtliche kursrelevanten Tatsachen den Analysten und allen Aktionären mitteilen (Ziffer 6.1 Satz 2 des

Kodex). Nach Ansicht der Sixt SE wäre eine Mitteilung sämtlicher nicht kursrelevanter Tatsachen, die Finanzanalysten und vergleichbaren Adressaten mitgeteilt werden, an alle Aktionäre deren Informationsinteresse nicht förderlicher.

- ∥ Die Veröffentlichung des Konzernabschlusses erfolgt innerhalb der gesetzlichen Fristen. Zwischenberichte werden innerhalb der börsenrechtlich vorgegebenen Fristen veröffentlicht. Die Einhaltung der in Ziffer 7.1.2 Satz 3 des Kodex vorgesehenen Veröffentlichungsfristen ist nach Auffassung der Sixt SE den Informationsinteressen der Anleger, Gläubiger, Mitarbeiter und Öffentlichkeit nicht förderlicher.“

Pullach, im Dezember 2018

Für den Aufsichtsrat der Sixt SE

FRIEDRICH JOUSSEN
Vorsitzender

Für den Vorstand der Sixt SE

ERICH SIXT
Vorsitzender

Relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken

Die Praktiken zur Führung der Sixt SE und des Sixt-Konzerns entsprechen in vollem Umfang den gesetzlichen Vorgaben.

Die strategische und operative Steuerung des Konzerns erfolgt auf Basis von Planungsansätzen und einer umfangreichen laufenden Berichterstattung an den Vorstand. Das Reporting umfasst das Risikomanagementsystem, das Interne Kontrollsystem sowie die Interne Revision.

Das Risikomanagementsystem, in Funktionsweise und Umfang im Risikohandbuch dokumentiert, sieht mehrere Reporte vor, um das Management bei der Identifikation, Beurteilung und Steuerung von Risiken zu unterstützen. Unter anderem erhalten Vorstand und Aufsichtsrat jährlich einen umfassenden Risikobericht. Der Vorstand wird darüber hinaus kontinuierlich durch die Funktionseinheiten des Unternehmens über relevante Sachverhalte unterrichtet. Das Interne Kontrollsystem besteht aus Steuerungsregeln, Maßnahmen und Kontrollen, etwa zur Einhaltung von gesetzlichen Vorgaben und Unternehmensrichtlinien. Es sieht kontinuierliche Berichte der Unternehmensbereiche, Revisionsberichte und regelmäßige Arbeitstreffen zu unterschiedlichen Themen vor. Das Interne Revisionssystem betrifft Maßnahmen wie Planprüfungen sowie verschiedene Audits, deren

Ergebnisse in entsprechenden Revisionsberichten und Tätigkeitsberichten an den Vorstand dokumentiert werden.

Compliance im Sixt-Konzern

Der Erfolg des Sixt-Konzerns beruht nicht allein auf seiner guten Geschäftspolitik, sondern auch auf seiner wirtschaftsethischen Integrität und dem Vertrauen, das ihm Kunden und Lieferanten, Aktionäre und Geschäftspartner entgegenbringen. Dieses Vertrauen zu gewinnen und zu bewahren setzt voraus, dass der Vorstand und die Mitarbeiter der Gesellschaft sich in jeder Situation und beständig an den hohen Standards des Rechts, der Ethik und der sozialen Kompetenz orientieren. Diese Verhaltensmaßstäbe gegenüber Dritten und innerhalb der Gesellschaft sind im Code of Conduct (Verhaltenskodex) der Sixt SE und der mit ihr verbundenen Unternehmen niedergelegt und für alle Mitarbeiter verbindlich.

Um Kenntnisse von möglichen Compliance-Verstößen zu erlangen, stellt Sixt den Mitarbeitern verschiedene Meldewege über den Vorgesetzten, den Compliance Officer oder den Ombudsmann zur Verfügung. Der Compliance Officer steht in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand und berät sowie unterstützt diesen hinsichtlich präventiver Maßnahmen.

Arbeitsweisen von Vorstand und Aufsichtsrat

Als Europäische Aktiengesellschaft (Societas Europaea) unterliegt die Sixt SE neben dem deutschen Aktiengesetz den speziellen europäischen SE-Regelungen und dem deutschen SE-Ausführungsgesetz. Ein wesentlicher Grundsatz des Aktiengesetzes ist das dualistische Leitungssystem (Vorstand und Aufsichtsrat), welches bei der Sixt SE ebenfalls besteht. Die Sixt SE trägt diesem Grundsatz der Trennung von Leitungsorgan und Aufsichtsorgan Rechnung, indem Vorstand und Aufsichtsrat der Sixt SE personell getrennt sind. Eine Mitgliedschaft in beiden Gremien zur gleichen Zeit ist nicht zulässig. Der Vorstand der Sixt SE besteht gemäß § 7 Ziffer 1 und 2 der Satzung der Gesellschaft aus einer Person oder aus mehreren Personen, die vom Aufsichtsrat für einen Zeitraum von höchstens fünf Jahren bestellt werden. Wiederbestellungen sind grundsätzlich möglich. Im Geschäftsjahr 2018 bestand der Vorstand der Sixt SE aus fünf Mitgliedern. Diese sind für die strategische Grundausrichtung, das operative Tagesgeschäft und die Überwachung des Risikomanagements der Sixt SE und des Sixt-Konzerns verantwortlich. Die Vorstandsmitglieder üben zudem Funktionen in weiteren Konzerngesellschaften aus, beispielsweise Aufsichtsrats- oder Geschäftsführungstätigkeiten. Der Vorstandsvorsitzende der Sixt SE, Herr Erich Sixt, ist z. B. Vorsitzender des Aufsichtsrats der Sixt Leasing SE. Die Sixt SE fungiert als strategische und finanzielle Holding des Konzerns, das operative Geschäft wird aus den Geschäftsbereichen Autovermietung und Leasing heraus gesteuert.

Die Vorstände führen die ihnen übertragenen Aufgaben in klarer Ressortverantwortung gemäß Geschäftsverteilungsplan sowie nach Maßgabe der Geschäftsordnung aus. Der Vorstandsvorsitzende ist federführend in der Gesamtleitung und der Geschäftspolitik des Unternehmens. Darüber hinaus verantwortet er die Ressorts Marketing, Public Relations, International Franchise, IT und strategisches Personalwesen. Der Vorstand Operations ist für das Vermietgeschäft an den Stationen und Belange des Fuhrparks, insbesondere Fahrzeugein- und -verkauf sowie Maintenance und Reparaturen zuständig. Hinzu kommen Bereiche wie Kundenservice und Qualitätsmanagement. Dem Finanzvorstand obliegt die umfassende Steuerung aller Finanzressorts des Konzerns. Dazu gehören unter anderem das Finanz- und Rechnungswesen, das Controlling und das Risikomanagement. Darüber hinaus verantwortet er die Abteilungen Recht und Revision. Der Vorstand Organisation und Strategie verantwortet die Bereiche Konzernstrategie, M&A, zentraler Einkauf, Prozess- und Produktmanagement sowie neue Mobilitätsangebote. Zudem ist er für das globale operative Personalwesen sowie die Leitung aller Global Service Operations zuständig.

Der Vorstand Vertrieb ist für den nationalen und internationalen Vertrieb sowie das globale E-Commerce-Geschäft des Konzerns verantwortlich.

Sitzungen des Vorstands, in denen ressortübergreifende Fragen erörtert werden, finden nach Bedarf statt. Ausschüsse innerhalb des Vorstands wurden nicht eingerichtet.

Der Aufsichtsrat der Sixt SE besteht gemäß § 10 Ziffer 1 der Satzung aus drei Mitgliedern. Zwei Mitglieder werden von der Hauptversammlung nach den gesetzlichen Bestimmungen und den Bestimmungen der Satzung gewählt. Ein weiteres Mitglied wird vom Aktionär Herr Erich Sixt in das Gremium entsendet. Der Aufsichtsrat wählt aus seiner Mitte einen Vorsitzenden und einen Stellvertreter (§ 12 Ziffer 1 der Satzung). Da der Aufsichtsrat gemäß Satzung nur aus drei Personen besteht, werden keine Ausschüsse gebildet.

Zu den wesentlichen Aufgaben des Aufsichtsrats gehören die Bestellung der Vorstandsmitglieder und die Kontrolle des Vorstands. Der Aufsichtsrat fasst Beschlüsse in der Regel in Sitzungen. Auf Anordnung des Aufsichtsratsvorsitzenden kann eine Beschlussfassung des Aufsichtsrats jedoch auch außerhalb von Sitzungen (oder im Wege der kombinierten Beschlussfassung) durch mündliche oder telefonische Stimmabgabe, Stimmabgabe in Textform (§ 126b des Bürgerlichen Gesetzbuches) und/oder unter Nutzung sonstiger Mittel der Telekommunikation oder elektronischer Medien erfolgen (§ 14 Ziffer 2 der Satzung). Ferner ist eine Beschlussfassung in der vorstehend genannten Weise auch ohne Anordnung des Aufsichtsratsvorsitzenden zulässig, wenn kein Aufsichtsratsmitglied widerspricht (§ 14 Ziffer 3 der Satzung). Beschlüsse des Aufsichtsrats bedürfen der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen, soweit nicht gesetzlich zwingend etwas anderes bestimmt ist (§ 14 Ziffer 7 der Satzung). Nähere Einzelheiten zu den Sitzungen und Tätigkeiten des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2018 sind im Bericht des Aufsichtsrats in diesem Geschäftsbericht erläutert.

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohl des Sixt-Konzerns eng zusammen. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für die Gesellschaft und den Konzern relevanten Fragen der strategischen Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage und des Risikomanagements sowie über die Ergebnisse interner Revisionen. Der Vorstand stimmt dabei die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit dem Aufsichtsrat ab und erörtert die Strategieumsetzung in regelmäßigen Abständen. Entscheidungsnotwendige Unterlagen, insbesondere der Jahresabschluss der Sixt SE, der

Konzernabschluss, der Bericht über die Lage des Konzerns und der Gesellschaft einschließlich der Berichte der Wirtschaftsprüfer werden den Mitgliedern des Aufsichtsrats mit ausreichendem Abstand vor der jeweiligen Sitzung zugeleitet.

Zielgrößen gemäß dem Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen

Nach den Bestimmungen des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst wurden in der Sixt SE für den Anteil weiblicher Mitglieder im Aufsichtsrat und Vorstand sowie in den ersten beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands folgende Zielgrößen festgelegt.

Vom Aufsichtsrat wurden die Zielgrößen für den Frauenanteil im Aufsichtsrat und im Vorstand der Sixt SE auf jeweils 0 % mit einer Umsetzungsfrist bis zum 30. Juni 2022 festgelegt. Zum 31. Dezember 2018 waren diese Zielgrößen von jeweils 0 % erfüllt. Weder Aufsichtsrat noch Vorstand wiesen zum 31. Dezember 2018 ein weibliches Mitglied auf.

Der Vorstand hat die Zielgrößen für die erste Führungsebene unterhalb des Vorstands auf 15 % für die zweite Führungsebene unterhalb des Vorstands auf 30 % jeweils mit einer Umsetzungsfrist bis zum 30. Juni 2022 bestimmt. Zum 31. Dezember 2018 betrug der Frauenanteil für die erste Führungsebene unterhalb des Vorstands 16 % und für die zweite Führungsebene unterhalb des Vorstands 25 %. Somit wurde die Zielgröße für die erste Ebene bereits übertroffen. Berücksichtigt wurden dabei die inländischen Konzerngesellschaften der Sixt SE mit Ausnahme der Sixt Leasing SE und deren deutschen Konzerngesellschaften.

Darstellung des Diversitätskonzepts für Vorstand und Aufsichtsrat

Die Gesellschaft ist gemäß § 289f Absatz 2 Nr. 6 HGB verpflichtet, die verfolgten Diversitätskonzepte für Vorstand und Aufsichtsrat bezüglich verschiedener Aspekte wie zum Beispiel Alter, Geschlecht, Bildungs- oder Berufshintergrund, die Ziele dieser Konzepte, die Art und Weise ihrer Umsetzung und der im Geschäftsjahr erreichten Ergebnisse im Rahmen der Erklärung zur Unternehmensführung darzustellen.

Der **Vorstand** soll insgesamt über Vielfalt bei Sachverstand und Auffassungen verfügen, die angesichts der Aktivitäten des Sixt-Konzerns als wesentlich erachtet werden.

Nach Auffassung des Aufsichtsrats erleichtert Vielfalt bei Sachverstand und Auffassungen der Mitglieder des Vorstands ein gutes Verständnis der organisatorischen und geschäftlichen Angelegenheiten des Sixt-Konzerns und versetzt die Mitglieder des Vorstands in die Lage, Entscheidungen konstruktiv zu hinterfragen sowie für innovative Ideen aufgeschlossen zu sein.

Sich gegenseitig ergänzende fachliche Profile sowie verschiedene Berufs- und Bildungshintergründe folgen nach Auffassung des Aufsichtsrats bereits aus der Pflicht zur ordnungsgemäßen Geschäftsführung. Darüber hinaus sind unterschiedliche Lebenswege und Erfahrungen der einzelnen Vorstandsmitglieder entscheidend, um aktuelle Herausforderungen, Probleme und Strategien aus unterschiedlichen Blickwinkeln analysieren zu können, um die bestmöglichen Entscheidungen für das Unternehmen treffen zu können.

Eingehende Erfahrung im IT-Management und ein tiefgreifendes Verständnis der Digitalisierung sind angesichts der zunehmenden Digitalisierung der Geschäftsmodelle und der hohen Relevanz einer modernen IT-Struktur für sämtliche Bereiche des Unternehmens unerlässlich, um das Unternehmen erfolgreich in die Zukunft führen zu können.

Möglichst in einem international tätigen Unternehmen erworbene Management-Erfahrung und interkulturelle Kompetenz zur erfolgreichen Führung und Motivation globaler Teams stellen nach Auffassung des Aufsichtsrats wesentliche Elemente eines modernen Managements dar. Ebenso bedarf der Vorstand eingehender Kenntnis der Rechnungslegung und des Finanzmanagements sowie des Kapitalmarktes.

Hinsichtlich der altersspezifischen Festlegungen wird auf die Erklärung nach § 161 AktG hingewiesen, in der ausgeführt wird, dass darüber im Einzelfall bei der Bestellung von Vorständen entschieden wird. Hinsichtlich geschlechtsspezifischer Aspekte des Diversitätskonzepts wurde vom Aufsichtsrat gemäß dem Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst die im vorhergehenden Abschnitt dargestellte Zielgröße festgelegt.

Der Aufsichtsrat berücksichtigt die vorstehend beschriebenen Diversitätsaspekte bei der Besetzung des Vorstands. Klarstellend wird festgehalten, dass vorstehende Diversitätsaspekte jeweils stets durch mindestens ein Vorstandsmitglied repräsentiert werden sollen. Vorstand und Aufsichtsrat tauschen sich dazu in regelmäßigen Abständen über geeignete interne und externe

Nachfolgekandidaten aus, um eine kontinuierliche Weiterentwicklung des Unternehmens zu gewährleisten. Im Vordergrund steht dabei immer das Unternehmensinteresse unter Abwägung aller Umstände des Einzelfalls.

Die aktuelle Zusammensetzung des Vorstands entspricht in allen Belangen den Aspekten des Diversitätskonzeptes. Nähere Einzelheiten zum Werdegang und zu den Qualifikationen der Vorstandsmitglieder sind auf der Webseite des Unternehmens ir.sixt.com unter der Rubrik „Konzern“ ausgeführt.

Der **Aufsichtsrat** von kapitalmarktorientierten Gesellschaften muss nach den Bestimmungen des § 100 Absatz 5 AktG in seiner Gesamtheit mit dem Sektor, in dem die Gesellschaft tätig ist, vertraut sein. Zudem muss mindestens ein Mitglied des Aufsichtsrats über Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung oder Abschlussprüfung verfügen. Über diese Vorgaben hinaus hat der Aufsichtsrat der Gesellschaft ein umfassendes Kompetenzprofil für seine Zusammensetzung erstellt und detaillierte Anforderungen an die Zusammensetzung des Gesamtgremiums und seiner individuellen Mitglieder formuliert.

Der Aufsichtsrat soll über Vielfalt bei Sachverstand und Auffassungen verfügen, die angesichts der Aktivitäten des Sixt-Konzerns als wesentlich erachtet werden.

Nach Auffassung des Aufsichtsrats erleichtert Vielfalt bei Sachverstand und Auffassungen der Mitglieder des Aufsichtsrats ein gutes Verständnis der organisatorischen und geschäftlichen Angelegenheiten des Sixt-Konzerns und versetzt die Mitglieder des Aufsichtsrats in die Lage, Entscheidungen des Vorstands konstruktiv zu hinterfragen sowie für innovative Ideen aufgeschlossen zu sein und so zu einer erfolgreichen Führung des Unternehmens beizutragen.

Insgesamt verfolgt der Aufsichtsrat das Ziel, durch die Vielfalt seiner Mitglieder seiner Aufsichts- und Beratungsfunktion bestmöglich gerecht zu werden. Zur Vielfalt zählen dabei insbesondere Internationalität sowie unterschiedliche Erfahrungshorizonte und Lebenswege. Insgesamt sollen sich die Mitglieder des Gremiums bezüglich ihrer Erfahrungen und Kenntnisse so ergänzen, dass aktuelle Herausforderungen, Probleme und Strategien aus unterschiedlichen Perspektiven analysiert werden können und so Entscheidungen zum Besten des Unternehmens getroffen werden. Der Aufsichtsrat verfolgt dabei das Ziel, stets in der Lage zu sein, den Vorstand kompetent zu beraten und zu überwachen sowie neue Entwicklungen der Branche angemessen würdigen und begleiten zu können.

Hinsichtlich der altersspezifischen Festlegungen sowie Regelgrenzen für die Zugehörigkeitsdauer wird auf die Erklärung nach § 161 AktG verwiesen, in der ausgeführt wird, dass dafür keine Einschränkungen vorgesehen sind. Hinsichtlich geschlechtsspezifischer Aspekte des Diversitätskonzepts wurde vom Aufsichtsrat gemäß dem Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst eine Zielgröße festgelegt, auf die im vorhergehenden Abschnitt gesondert eingegangen wird.

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats soll den Merkmalen der Internationalität und Branchenkenntnis dadurch Rechnung tragen, dass mindestens ein Mitglied über Berufserfahrung in einem international tätigen Unternehmen verfügt und mindestens ein Mitglied Berufserfahrung in einer der Branchen Autovermietung, Kraftfahrzeugindustrie, Kraftfahrzeughandel, Kraftfahrzeugleasing oder Reise und Tourismus vorweisen kann. Zudem soll mindestens ein Mitglied über Expertise auf dem Gebiet der Betriebswirtschaftslehre verfügen.

Mindestens zwei Mitglieder des Gremiums sollen unabhängig im Sinne des Deutschen Corporate Governance Kodex sein, um die unabhängige Überwachung und Beratung des Vorstands zu gewährleisten. Nach Einschätzung des Aufsichtsrats sind alle gegenwärtigen Mitglieder des Aufsichtsrats der Sixt SE unabhängig.

Der Aufsichtsrat berücksichtigt die vorstehend beschriebenen Diversitätsaspekte bei Vorschlägen für die Wahl beziehungsweise die Entsendung von Aufsichtsratsmitgliedern und würdigt dabei im Einzelfall, inwiefern unterschiedliche, sich gegenseitig ergänzende fachliche Profile sowie Berufs- und Lebenserfahrung der Aufsichtsratsarbeit zugutekommen.

Zudem unterzieht sich der Aufsichtsrat regelmäßig einer Effizienzprüfung. Die Prüfung richtet sich zum einen auf die effektive Erledigung der dem Aufsichtsrat zugewiesenen Aufgaben einschließlich der Praxistauglichkeit der Verfahrensregelungen in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats, zum anderen auf die Effizienz der Gremienarbeit. Hierbei sollen zukünftig auch verstärkt Diversitätsaspekte berücksichtigt werden.

Die aktuelle Zusammensetzung des Aufsichtsrats entspricht in allen Belangen den Aspekten des Diversitätskonzeptes. Nähere Einzelheiten zum Werdegang und zu den Qualifikationen der Aufsichtsratsmitglieder sind auf der Webseite des Unternehmens ir.sixt.com unter der Rubrik „Konzern“ ausgeführt.

Mitarbeiterbeteiligungsprogramm (Matching Stock Programm)

Vorstand und Aufsichtsrat der Sixt SE haben beschlossen, bei der Gesellschaft und den mit ihr verbundenen Unternehmen für einen ausgewählten Kreis von Mitarbeitern, Führungskräften und Mitgliedern des Vorstands des Sixt-Konzerns ein Matching Stock Programm (MSP) zu implementieren. Das Programm bietet die Möglichkeit einer Mitarbeiterbeteiligung in Form von Aktien unter Vermeidung eines Verwässerungseffektes für die Aktionäre der Sixt SE.

Teilnehmer am MSP müssen zum Zeitpunkt der Zeichnung des MSP in einem ungekündigten Arbeitsverhältnis mit der Sixt SE oder einem ihrer Tochterunternehmen stehen. Jeder Teilnehmer muss zur Teilnahme am MSP eine Eigeninvestition in Form des Erwerbs einer verzinsten Schuldverschreibung der Sixt SE leisten.

Die als Eigeninvestition zu erwerbende Schuldverschreibung wird mit 4,5% p.a. verzinst und verfügt über eine Laufzeit bis 2020. Das Gesamtinvestitionsvolumen aller Teilnehmer ist auf 7,0 Mio. Euro begrenzt. Der Vorstand der Sixt SE legt die Höhe des maximal möglichen Beteiligungsvolumens der jeweiligen Teilnahmeberechtigten fest. Sofern der Vorstand der Sixt SE selbst betroffen ist, legt der Aufsichtsrat dies fest.

Jeweils 1.000 Euro eines eingezahlten Zeichnungsbetrags berechtigen zum Bezug von 500 Aktienoptionen pro jährlicher Tranche gemäß den MSP-Bedingungen.

Vorstand und Aufsichtsrat haben im Geschäftsjahr 2018 beschlossen, das existierende MSP um 2,0 Mio. Euro auf ein Gesamtinvestitionsvolumen aller Teilnehmer von 7,0 Mio. Euro zu erhöhen und um ein weiteres Jahr zu ansonsten unveränderten Bedingungen zu verlängern und somit 2018 eine weitere Tranche zuzuteilen. Jeweils zum 1. Dezember der Jahre 2012 (erstmals) bis 2018 (letztmals) wurde eine Tranche von Aktienoptionen zugeteilt (insgesamt maximal 7 Tranchen), so dass ein Teilnehmer berechtigt ist, insgesamt bis zu 3.500 Aktienoptionen (7 Tranchen zu je 500 Aktienoptionen) pro 1.000 Euro eingezahltem Investitionsvolumen zu beziehen.

Die Ausübung der zugeteilten Aktienoptionen unterliegt einer Sperrfrist von 4 Jahren ab Zuteilung der jeweiligen Tranche. Die Aktienoptionen können nur ausgeübt werden, wenn der Ausübungskurs seit Zuteilung der jeweiligen Tranche um 20% höher ist als der Basispreis dieser Tranche (Ausübungshürde). Der

Basispreis für die Aktienoptionen entspricht dabei dem durchschnittlichen, nicht gewichteten Schlusskurs der Sixt-Vorzugsaktie im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse der letzten 60 Handelstage vor Zuteilung der Aktienoptionen für die jeweilige jährliche Tranche. Der Ausübungskurs ermittelt sich aus dem durchschnittlichen, nicht gewichteten Schlusskurs der Sixt-Vorzugsaktie im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse der letzten 60 Handelstage vor Ausübung der Aktienoptionen der jeweiligen Tranche. Zugeteilte Aktienoptionen einer Tranche gelten zum ersten Handelstag nach Ablauf der vierjährigen Sperrfrist als ausgeübt, wenn die Ausübungshürde erreicht worden ist. Sofern die Ausübungshürde für eine Tranche nicht erreicht wird, verfallen die Aktienoptionen dieser Tranche ersatzlos.

Der im Falle der Ausübung einer Tranche rechnerisch ermittelte Ausübungsgewinn (vor Steuern) darf insgesamt 5% des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) des letzten gebilligten Konzernabschlusses der Sixt SE nicht übersteigen. Des Weiteren ist der Ausübungsgewinn (vor Steuern) einer Tranche für jeden Teilnehmer begrenzt auf das Zweifache seines einbezahlten Investitionsvolumens. Im Falle eines höheren rechnerisch ermittelten Ausübungsgewinns ist dieser für alle Teilnehmer entsprechend zu kürzen. Der nach Abzug der von den Teilnehmern zu tragenden Steuern und Abgaben verbleibende Ausübungsgewinn (Netto-Ausübungsgewinn) wird für den Kauf von Vorzugsaktien der Sixt SE verwendet. Diese werden anschließend auf einem Sperrdepot zugunsten des Teilnehmers eingebucht. Nach Ablauf eines weiteren Jahres kann der Teilnehmer darüber frei verfügen. Die Gesamtlaufzeit des MSP beträgt unter Einbeziehung dieser Sperrfrist insgesamt 11 Jahre bis 2023.

Kommt es während der Laufzeit des MSP zu einer Veränderung des Grundkapitals der Sixt SE oder zu Umstrukturierungsmaßnahmen, die sich unmittelbar auf das Grundkapital der Sixt SE auswirken und hat dies eine Wertveränderung der Aktienoptionen von 10% oder mehr zur Folge, so ist der Basispreis entsprechend anzupassen, soweit dies zum Ausgleich einer durch die Kapitalmaßnahme entstehenden Wertveränderung der Aktienoptionen notwendig ist. Sofern die Sixt SE an die Aktionäre in dem Zeitraum zwischen Zuteilung und Ausübung von Aktienoptionen einer Tranche Dividenden oder sonstiges Vermögen ausschüttet, ist der jeweilige Basispreis dieser Tranche anzupassen. Hierbei ist der auf eine Aktie entfallende Dividenden- bzw. Ausschüttungsbetrag, ggf. um Effekte von Kapitalmaßnahmen bereinigt, vom Basispreis abzuziehen.

Eine vorzeitige Rückzahlung der als Eigeninvestition vom Teilnehmer erworbenen Schuldverschreibung oder eine Beendigung des Beschäftigungsverhältnisses des Teilnehmers führen regelmäßig zu einem Verlust aller bereits zugeteilten, aber noch nicht ausgeübten Aktienoptionen und der Ansprüche auf die noch nicht zugeteilten Aktienoptionen.

Mitteilung über Eigengeschäfte von Führungskräften

Die Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats der Sixt SE sowie die mit diesen in enger Beziehung stehenden Personen sind nach Art. 19 der Verordnung (EU) Nr. 596/2014 des Europäischen Parlaments und des Rates über Marktmissbrauch (Marktmissbrauchsverordnung) gesetzlich verpflichtet, Eigengeschäfte mit Anteilen oder Schuldtiteln der Sixt SE oder damit verbundenen Derivaten oder anderen damit verbundenen Finanzinstrumenten an die Sixt SE und die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht zu melden, soweit der Gesamtbetrag der von der jeweiligen Person innerhalb eines Kalenderjahres getätigten Geschäfte die Summe von 5.000 Euro erreicht oder übersteigt. Die der Sixt SE im abgelaufenen Geschäftsjahr

gemeldeten Geschäfte wurden ordnungsgemäß veröffentlicht und sind auf der Webseite der Sixt SE unter ir.sixt.com unter der Rubrik „News“ und „Managers' Transactions“ abrufbar.

Angaben zum Abschlussprüfer

Die Hauptversammlung am 21. Juni 2018 hat auf Vorschlag des Aufsichtsrats die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, zum Abschlussprüfer für die Sixt SE und den Sixt-Konzern für das Geschäftsjahr 2018 sowie zum Prüfer für eine etwaige prüferische Durchsicht unterjähriger Finanzberichte/Finanzinformationen der Sixt SE für das Geschäftsjahr 2018 sowie für das Geschäftsjahr 2019 im Zeitraum bis zur ordentlichen Hauptversammlung 2019 gewählt. Prüfungsgesellschaften aus dem Deloitte-Verbund prüfen den Großteil der in den Konzernabschluss einbezogenen prüfungspflichtigen Gesellschaften. Die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ist seit dem Jahresabschluss 2005 Abschlussprüfer der Sixt SE bzw. vormals Sixt Aktiengesellschaft. Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer ist seit der Prüfung des Jahresabschlusses 2016 Wirtschaftsprüfer Andreas Lepple.

B **||** BERICHT ÜBER DIE LAGE DES KONZERNS UND DER GESELLSCHAFT

B.1 **||** GRUNDLAGEN DES KONZERNS

1. GESCHÄFTSMODELL DES KONZERNS

1.1 KONZERNSTRUKTUR UND -LEITUNG

Die Sixt SE mit Sitz in Pullach, Deutschland, ist eine börsennotierte europäische Aktiengesellschaft (Societas Europaea). Sie agiert als Muttergesellschaft und Holding des Sixt-Konzerns. Mit der Rechtsform SE trägt sie der internationalen Ausrichtung des Konzerns Rechnung. Die Sixt SE übernimmt zentrale Führungsaufgaben und ist für die strategische sowie finanzielle Steuerung des Sixt-Konzerns verantwortlich. Darüber hinaus erfüllt sie wichtige Finanzierungsfunktionen für wesentliche Gesellschaften des Geschäftsbereichs Autovermietung.

Die Sixt SE hält zudem einen Kapital- und Stimmrechtsanteil von 41,9 % an der Sixt Leasing SE, welche zusammen mit ihren Tochtergesellschaften den Geschäftsbereich Leasing abbildet. Die Beteiligung an der Sixt Leasing SE wird im Konzernabschluss der Sixt SE vollkonsolidiert, weil eine Beherrschung aufgrund einer zugunsten der Sixt SE bestehenden faktischen Stimmrechtsmehrheit in der Hauptversammlung der Sixt Leasing SE derzeit anzunehmen ist.

Das operative Geschäft des Sixt-Konzerns wird vollständig von Gesellschaften im In- und Ausland verantwortet, die den jeweiligen Geschäftsbereichen zugeordnet sind.

Der Vorstand der Sixt SE leitet die Gesellschaft in eigener Verantwortung. Der Aufsichtsrat der Sixt SE bestellt, überwacht und berät den Vorstand und ist in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für die Gesellschaft und den Konzern unmittelbar eingebunden.

Eine Übersicht der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften sowie der sonstigen Beteiligungen des Sixt-Konzerns, die in ihrer Gesamtheit von wirtschaftlich untergeordneter Bedeutung sind, ist dem Konzernanhang unter „Konsolidierung“ zu entnehmen. Der vorliegende Bericht fasst die Lageberichte des Konzerns und der Sixt SE gemäß § 315 Absatz 5 des Handelsgesetzbuches (HGB) zusammen.

1.2 KONZERNAKTIVITÄTEN UND LEISTUNGSSPEKTRUM

Der Sixt-Konzern ist ein international agierender Anbieter von Premium-Mobilitätsdienstleistungen. Die Gruppe entwickelt und offeriert in den Geschäftsbereichen Autovermietung und Leasing maßgeschneiderte, flexible Services, die die kurz- und langfristige Mobilitätsnachfrage von Geschäfts- und Privatkunden bedarfsgerecht abdecken. Sixt nutzt dabei moderne Technologien, um seine Lösungen den Kunden unabhängig von Zeit und Ort zugänglich zu machen und je nach deren individuellen Bedürfnissen miteinander zu kombinieren. Diese ganzheitlichen Mobilitätskonzepte, das hohe Serviceniveau, reibungslose Prozesse von der Buchung bis zur Rechnungsstellung sowie der überdurchschnittlich hohe Anteil von Premiumfahrzeugen sind wichtige Alleinstellungsmerkmale von Sixt im internationalen Wettbewerb.

Sixt agiert in seinen Geschäftsbereichen als Innovationsführer. Die Gruppe verfolgt dabei den Anspruch, die sich permanent wandelnden Anforderungen der Kunden an ihre Mobilität vorweg zu nehmen und Trends zu setzen. Sixt baut deshalb sein Leistungsspektrum kontinuierlich durch neue Produkte und Services aus. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Nutzung von Online- und Mobile-Technologien sowie der Digitalisierung von Prozessen. Im Vordergrund steht bei allen Entwicklungen der Kundennutzen. Wesentliche Kriterien sind dabei Transparenz, Bedienerfreundlichkeit und Inhalte.

Die Produkte und Services, die unter anderem über spezielle Applikationen für Smartphones und Tablet-PCs sowie verschiedene Webseiten angeboten werden, werden kontinuierlich an den aktuellen Stand der Technik angepasst. Ende 2018 erfolgten ca. 67 % (Ende 2017: 64 %) der Reservierungen im Geschäftsbereich Autovermietung per Internet und Mobile-Services.

Sixt nutzt digitale Kanäle – darunter die Webseiten der Gruppe, Social Media-Kanäle sowie weitere Online-Angebote – für einen kontinuierlichen Dialog mit seinen Kunden und der breiten Öffentlichkeit. Das Unternehmen beobachtet sehr genau die Akzeptanz neuer Plattformen und Anwendungen, um bereits in einem frühen Stadium wichtige Erfahrungen mit diesen Kanälen

zu sammeln. Dabei nutzt Sixt die sozialen Medien für zeitgemäße Marketingaktivitäten, darunter auch die Zusammenarbeit mit sogenannten Influencern.

2. GESCHÄFTSBEREICH AUTOVERMIETUNG

Im Geschäftsbereich Autovermietung ist die Marke Sixt nahezu weltweit präsent und treibt die internationale Expansion stetig voran. Diese Präsenz basiert auf eigenen Länderorganisationen (Corporate Länder) und der Zusammenarbeit mit leistungsstarken Franchisenehmern und Kooperationspartnern (Franchise Länder). In Deutschland ist Sixt nach eigenen Erkenntnissen mit einem Marktanteil von deutlich mehr als 30 % und somit mit klarem Abstand zum Wettbewerb Marktführer. An den deutschen Verkehrsflughäfen, die für das Vermietgeschäft von besonderer Bedeutung sind, besitzt das Unternehmen nach eigenen Recherchen teilweise noch höhere Marktanteile. Die Zielgruppen des Geschäftsbereichs bestehen sowohl aus Geschäfts- und Firmenkunden (Corporate Customer) als auch aus Privatkunden und Urlaubsreisenden. Das Unfallersatzgeschäft ergänzt die Kerngeschäftsaktivitäten.

Sixt ist im Geschäftsbereich Autovermietung mit eigenen Tochtergesellschaften in den europäischen Kernländern Belgien, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Luxemburg, Monaco, Niederlande, Österreich, Schweiz und Spanien vertreten. Das Unternehmen deckt somit einen Großteil des europäischen Marktes ab und zählt zu den größten Autovermietern in Europa. Darüber hinaus ist Sixt mit einer eigenen Organisation auf dem US-amerikanischen Vermietmarkt aktiv und hat dort inzwischen einen vorderen Platz unter den größten Autovermietern erobert.

Außerhalb der europäischen und amerikanischen Corporate Länder ist Sixt durch Franchise- und Kooperationspartner vertreten. Durch diese zweigleisige Abdeckung mit eigenen Gesellschaften und Franchisenehmern erreicht die Marke Sixt eine globale Präsenz in rund 110 Ländern.

Das Angebot der Sixt Autovermietung wird durch Produkte für spezielle Kundengruppen ergänzt und erweitert. Dazu zählen vor allem:

|| **Sixt Rent a Truck:** Sixt bietet seinen Kunden eine breite Auswahl an Nutzfahrzeugen namhafter Hersteller. Das Portfolio reicht vom Transporter, zum Beispiel für Privatumzüge, bis hin

zu Lastkraftwagen mit einem zulässigen Gesamtgewicht von bis zu 12 Tonnen. Die Fahrzeuge sind in Kurz- oder Langzeitmiete erhältlich und decken damit ein großes Spektrum an Einsatzmöglichkeiten ab. Abgerundet wird das Angebot durch Serviceleistungen wie etwa Zubehör für Umzüge, spezielle Ausstattungen und Aufbauten wie unter anderem Kühlsysteme und individuelle Beratung bei der Fahrzeugwahl für Kundengruppen aus verschiedenen Branchen.

|| **Sixt Ferienmietwagen:** Sixt bietet Reisenden ein internationales Ferienmietwagen-Angebot, das auf den Mobilitätsbedarf in Urlaubsdestinationen ausgerichtet ist. Dabei leisten die Kunden bereits bei der Reservierung eine Vorabzahlung und haben bei der Abholung des Fahrzeugs am Urlaubsort nur noch die üblichen Dokumente wie Pass und Führerschein vorzulegen. Zusatzleistungen wie Versicherungen (ohne Selbstbeteiligung), Flughafengebühren, Steuern und Kilometerleistungen sind in den wichtigen Urlaubsdestinationen zumeist schon im Pauschalpreis inbegriffen. Sixt Ferienmietwagen entspricht damit dem Wunsch vieler Urlauber, bereits im Vorfeld ihrer Reise die Konditionen ihrer Anmietung festzulegen und die Abholung des Mietwagens vor Ort zu beschleunigen und zu vereinfachen.

|| **Sixt ride:** Sixt bietet seinen Kunden mit Sixt ride verschiedene Transferdienstleistungen für mehrere Anforderungen und Anlässe. Dabei sind die Aktivitäten des Sixt Limousine Service und des Transferservices Sixt mydriver über ein gemeinsames Buchungssystem verfügbar. Die Services von Sixt ride sind in mehr als 60 Ländern weltweit verfügbar. Sixt mydriver bietet einen geschäftlichen Transferservice zu Festpreisen und verfügt dafür über moderne Premiumfahrzeuge. Der Sixt Limousine Service ist ein individuelles Mobilitätsangebot für Kunden mit einem exklusiven Mobilitätsbedarf. Es wird für Geschäftsreisen sowie für Sightseeing-Touren oder besondere Anlässe wie etwa internationale Großveranstaltungen (Event Transportation) oder den Transfer von Gästen mit besonderen Anforderungen an Komfort und Sicherheit genutzt. Zudem ist der Sixt Limousine Service ein verlässlicher Partner von namhaften Hotels und Airlines. Sixt setzt dabei eine Flotte mit attraktiven Premiumfahrzeugen sowie nach hohen Sixt-Standards geschulte Fahrer ein. Seit dem Jahr 2018 sind über die Sixt mydriver App auch kurzfristige Taxi-Buchungen möglich. Sixt ride kooperiert dazu in u.a. Deutschland, Spanien und Großbritannien mit verschiedenen Taxi-Zentralen und Fahrdiensten.

- || **Sixt Sports & Luxury Cars:** Sixt offeriert in ausgewählten Ländern und Regionen ein besonders exklusives Angebot an Oberklasse-Limousinen, Sportwagen und SUVs, gepaart mit hochklassigen Services.
- || **FLIZZR:** Das Smart-Value-Produkt von Sixt ist ein Basisangebot für den persönlichen Mobilitätsbedarf. FLIZZR spricht den preisbewussten Privatkunden an, der über Preisvergleichsportale im Internet bucht. Das Produkt wurde Ende 2018 in 23 Ländern (9 Corporate Länder und 14 Franchise Länder) angeboten.
- || **Ganzheitliche Mobilitätskonzepte:** Sixt entwickelt innovative Services und Produkte, die den sich ändernden Mobilitätsbedürfnissen der Kunden Rechnung tragen. Beispiele dafür sind Sixt unlimited, Sixt Flat oder Sixt MaaS (Mobility as a Service). Sixt unlimited stellt den Nutzern gegen einen monatlichen Pauschalbetrag jederzeit Mietfahrzeuge an mehr als 800 Service-Stationen in 10 europäischen Ländern zur Verfügung. Für die Kunden entfallen dadurch gesonderte Kosten für ein eigenes Fahrzeug oder Taxis, wodurch sich insbesondere für Vielreisende deutliche Zeit- und Kostenvorteile ergeben. Sixt Flat ist ein Subskriptionsmodell, das den Kunden verschiedene Abonnementmöglichkeiten bietet, darunter Sixt Flat Weekend für Nutzer mit einem Fokus auf Mobilität am Wochenende oder Sixt Flat Seasons mit wählbaren Fahrzeugkonfigurationen je nach Saison. MaaS ist ein Mobilitätsbudget, das Unternehmen ihren Mitarbeitern als Alternative zum herkömmlichen Firmenwagen gewähren können. Die MaaS-Nutzer erhalten dabei ein individuelles Budget, mit dem sie frei zwischen der Sixt Autovermietung, dem Transferservice Sixt mydriver und einem Carsharing entscheiden können.

3. GESCHÄFTSBEREICH LEASING

Der Geschäftsbereich Leasing wird durch die Sixt Leasing SE, Pullach, und ihre Tochtergesellschaften im In- und Ausland repräsentiert. Der Sixt Leasing-Konzern ist einer der größten banken- und herstellerunabhängigen Leasinganbieter in Deutschland und mit Tochterunternehmen auch in Frankreich, den Niederlanden, Österreich und der Schweiz vertreten. Darüber hinaus bieten Franchisenehmer und Kooperationspartner in rund 30 Ländern Leasingfinanzierungen und -dienstleistungen unter der Marke Sixt Leasing an.

Der Sixt Leasing-Konzern unterscheidet die beiden Geschäftsbereiche (Segmente) Leasing und Flottenmanagement, wobei

das Segment Leasing wiederum in die beiden Geschäftsfelder Flottenleasing und Online Retail unterteilt wird.

- || **Flottenleasing:** Im Geschäftsfeld Flottenleasing bietet die Sixt Leasing SE Leasingfinanzierungen und damit zusammenhängende Dienstleistungen, sogenanntes Full-Service-Leasing, für Firmenkunden an. Zielkunden sind einerseits mittelgroße und große Firmenkunden mit komplexen Fuhrparks, so dass Sixt Leasing seine Wettbewerbsstärken mit Blick auf Herstellerunabhängigkeit, Beratung und Serviceleistungen gezielt nutzen kann. Andererseits betreut Sixt Leasing auch kleine Firmenkunden, deren Fuhrparks mit standardisierten Produkten und Prozessen professionalisiert werden. Das Leistungsspektrum umfasst neben dem klassischen Finanzleasing eine Vielzahl von Dienstleistungen wie herstellerübergreifende Online-Fahrzeugkonfiguration, Beratung zur Fahrzeugauswahl, Online-Genehmigungsverfahren nach spezifischen Unternehmensrichtlinien, preisoptimierte Fahrzeugbeschaffung, Wartung der Fahrzeuge über die gesamte Vertragslaufzeit, Reifenwechsel, Pannen- und Schadenassistance, Schadenmanagement inklusive Versicherungsabwicklung sowie das Management von Tankkarten, Kraftfahrzeugsteuern und Rundfunkbeiträgen. Durch die langjährige und umfangreiche Expertise der Sixt Leasing SE im Fuhrpark-einkauf und Flottenmanagement können Kunden mit der nachhaltigen Optimierung der Gesamtbetriebskosten ihrer Fahrzeugflotten rechnen.
- || **Online Retail:** Im Geschäftsfeld Online Retail bietet die Sixt Leasing SE über die Online-Plattformen sixt-neuwagen.de und autohaus24.de Privat- und Gewerbekunden die Möglichkeit, die neuesten Modelle von rund 35 Pkw-Herstellern zu konfigurieren, ein individuelles Leasingangebot anzufordern und online zu bestellen. Die Kunden profitieren dabei von der Expertise und dem Größenvorteil von Sixt Leasing beim Fahrzeugeinkauf in Form attraktiver Konditionen und zusätzlichen Services wie Wartung, Unfall- und Pannenmanagement, Inspektions- oder Versicherungspaketen. Sixt Leasing adressiert mit dem onlinegestützten Fahrzeugleasing für Privat- und Gewerbekunden als „First Mover“ einen in Deutschland noch weitgehend unerschlossenen Markt.
- || **Flottenmanagement:** Das Segment Flottenmanagement wird über die im Jahr 2011 gegründete Sixt Mobility Consulting GmbH und weitere Tochtergesellschaften der Sixt Leasing SE abgebildet. Dabei wird die Expertise im Management großer Fahrzeugflotten auch Kunden angeboten, die ihre Fahrzeuge gekauft oder über andere Anbieter geleast haben.

Die Zielgruppe reicht vom mittelständischen Betrieb bis zum internationalen Großkonzern. Sixt Mobility Consulting verknüpft das ganzheitliche Management der Flotten mit individueller, markenunabhängiger Beratung.

4. WESENTLICHE EXTERNE EINFLUSSFAKTOREN

Der Sixt-Konzern ist international tätig und verfügt über eine börsennotierte Holding als Muttergesellschaft. Daraus resultiert, dass die Geschäfte der Sixt-Gesellschaften unter dem Einfluss einer Vielzahl verschiedener Rechtsordnungen und Verordnungen stehen. Dabei handelt es sich um Vorschriften in den Bereichen Straßenverkehr, Umweltschutz und öffentliche Ordnung sowie um Steuer- und Versicherungsgesetze und Regularien für die Kapital- und Finanzmärkte.

Wirtschaftlich ist der Konzern von den allgemeinen konjunkturellen Rahmenbedingungen abhängig. Diese beeinflussen vor allem die Ausgabenbereitschaft der Geschäftsreisenden, das Konsumverhalten von Privatkunden und die Investitionsbereitschaft von Unternehmen. Zudem ist die Veränderung des Zinsniveaus ein wesentlicher externer Faktor, der Auswirkungen auf die Geschäfte des Konzerns haben kann. Weitere potenzielle Einflussfaktoren auf die Reisetätigkeit sowie die Nachfrage nach Mobilitätsdienstleistungen und damit auf die Geschäftsentwicklung des Konzerns sind etwa eine unsichere politische Lage, Terroranschläge, der Ausbruch von Epidemien, aber auch gesellschaftliche Trends.

5. UNTERNEHMENSSTEUERUNG

Der langfristige Unternehmenserfolg des Sixt-Konzerns wird an definierten finanziellen Steuerungskennzahlen zentral auf Konzernebene gemessen.

Dabei sind übergreifend insbesondere die folgenden finanziellen Steuerungsgrößen von wesentlicher Bedeutung:

- \\ Der operative Umsatz
- \\ Das Ergebnis vor Steuern (EBT)
- \\ Die operative Umsatzrendite der Geschäftsbereiche (EBT/operativer Umsatz)
- \\ Die Eigenkapitalquote (Eigenkapital/Bilanzsumme)

Der Sixt-Konzern strebt an, langfristig und damit nachhaltig folgende Renditen und Quoten zu erreichen:

- \\ Im Bereich Autovermietung eine operative Umsatzrendite vor Steuern von mindestens 10 % (bezogen auf den operativen Umsatz des Bereichs)
- \\ Im Bereich Leasing eine operative Umsatzrendite vor Steuern von 6 % (bezogen auf den operativen Umsatz des Bereichs)
- \\ Auf Konzernebene eine Eigenkapitalquote von mindestens 20 %

6. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Als reines Dienstleistungsunternehmen verfolgte Sixt im Geschäftsjahr 2018 im Wesentlichen die Weiterentwicklung seiner Systeme. Der Schwerpunkt lag dabei auf der Anbindung und Nutzung von Online- und Mobile-Technologien und der Digitalisierung von Prozessen. Weiterführende Informationen zu einzelnen Systemen und Prozessen finden sich im Abschnitt „Wirtschaftsbericht“ im Geschäftsbericht 2018 der Sixt SE.

B.2 || WIRTSCHAFTSBERICHT

1. KONJUNKTURELLE RAHMENBEDINGUNGEN

Der Sixt-Konzern treibt die Internationalisierung seiner Aktivitäten kontinuierlich voran. Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeiten liegt zunehmend in den europäischen Corporate Ländern sowie in den USA, die zum wichtigsten Auslandsmarkt geworden sind. Deshalb sind die Investitionstätigkeit der Wirtschaft, das Konsumverhalten von Privatkunden sowie die Ausgabenbereitschaft von Unternehmenskunden in diesen Regionen von besonderer Bedeutung für die Geschäftsentwicklung des Sixt-Konzerns.

Die Wirtschaft in der Eurozone nahm nach Angaben des Internationalen Währungsfonds (IWF) um 1,8 % zu und wuchs damit langsamer als im Vorjahr (2017: +2,4 %). Grund für diese Entwicklung waren laut Währungsfonds eine Zunahme der politischen Unsicherheiten etwa aufgrund der problematischen Brexit-Verhandlungen oder des Handelskonflikts zwischen den großen Wirtschaftsmächten USA und China sowie die weltweite Erhöhung von Handelsbarrieren.

In Deutschland entwickelte sich die Wirtschaft im Jahr 2018 positiv, verlor im Jahresverlauf jedoch an Schwung. So wuchs das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) nach Angaben des Statistischen Bundesamts Destatis um 1,5 % nach 2,2 % im Vorjahr. Damit verzeichnete die deutsche Wirtschaft das neunte Wachstumsjahr in Folge. Positive Einflussfaktoren waren laut Destatis vor allem der private Konsum und staatliche Investitionen. Getragen wurde das wirtschaftliche Wachstum zudem vom Exportgeschäft, das preisbereinigt um 2,4 % zunahm. Jedoch fiel der Zuwachs nicht mehr so hoch aus wie im Vorjahr (2017: preisbereinigt +4,6 %). Der IWF verzeichnete für Deutschland ebenfalls ein Wirtschaftswachstum von 1,5 %.

Die US-Wirtschaft verzeichnete im Berichtsjahr ein Plus von 2,9 %, das damit über dem Vorjahreswert von 2,2 % lag. Das Wachstum war geprägt von einer positiven Entwicklung der privaten Konsumausgaben, wurde jedoch von dem Handelskonflikt mit China und einer negativen Handelsbilanz gebremst.

Quellen

Internationaler Währungsfonds (IWF), *World Economic Outlook October 2018*, 3.10.2018

Internationaler Währungsfonds (IWF), *World Economic Outlook Update January 2019*, 11.1.2019

Statistisches Bundesamt, *Pressemitteilung Nr. 18*, 15.1.2019

2. GESCHÄFTSVERLAUF DES KONZERNS IM ÜBERBLICK UND VERGLEICH ZUR VORJAHRESPROGNOSE

Erneut verzeichnete der Sixt-Konzern 2018 ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr. Das Berichtsjahr war abermals von Rekordwerten bei Umsatz und Ergebnis sowie von weiteren Fortschritten bei der Expansion im In- und Ausland geprägt und wies dabei erhebliche Steigerungen gegenüber der bereits sehr erfreulichen Entwicklung des Vorjahres auf. Ein Sonderertrag von rund 198 Mio. Euro resultierte aus dem im ersten Quartal 2018 erfolgten Verkauf der Anteile an dem mit der BMW Group paritätisch betriebenen Joint Venture DriveNow.

In seiner ursprünglichen Prognose war der Vorstand für den Geschäftsbereich Autovermietung von einer weiter steigenden Nachfrage ausgegangen, die vor allem von einem dynamischen Auslandsgeschäft getragen würde. Für den Geschäftsbereich Leasing erwartete er, dass das Fundament für mittelfristiges Vertrags- und Ergebniswachstum vor allem in den Geschäftsfeldern Online Retail und Flottenmanagement gelegt und die internationale Ausrichtung vorangetrieben wird. Auf Basis der Planungsprämissen rechnete der Vorstand für das Geschäftsjahr 2018 auf Konzernebene mit einem deutlichen Wachstum des operativen Umsatzes. Beim Konzernergebnis vor Steuern (EBT) erwartete er aufgrund der außergewöhnlich starken Ertragsentwicklung im Vorjahr und der anhaltend hohen Investitionen in Expansionsmaßnahmen, neue Services und IT einen leichten Zuwachs (ohne Berücksichtigung des Ergebniseffekts aus dem Verkauf der DriveNow-Beteiligung).

Am 25. April 2018 passte der Vorstand die Ergebniserwartung für das Gesamtjahr und am 18. Oktober 2018 sowohl diese Ergebnis- als auch die ursprüngliche Umsatzprognose nach oben an. Zuletzt ging er als Folge der Geschäftsentwicklung im dritten Quartal und des Geschäftsverlaufs im vierten Quartal auf Konzernebene von einem starken Wachstum des operativen Umsatzes und von einem sehr stark wachsenden EBT aus (ohne Berücksichtigung des Ergebnisbeitrags aus dem Verkauf der Anteile an DriveNow).

Der Sixt-Konzern schloss das Geschäftsjahr mit einem EBT von 534,6 Mio. Euro, das somit um 86,1 % über dem Vorjahreswert von 287,3 Mio. Euro lag. Bereinigt um den Sonderertrag aus dem DriveNow-Verkauf ergibt sich ein Zuwachs von 17,2 % auf 336,7 Mio. Euro. Der operative Konzernumsatz betrug 2,60 Mrd.

Euro, 12,5 % mehr als im Vorjahr (2,31 Mrd. Euro). Der Konzernumsatz wuchs um 12,6 % von 2,60 Mrd. Euro auf 2,93 Mrd. Euro. Dabei steigerten beide Geschäftsbereiche Autovermietung und Leasing den Umsatz. Die Konzern-Eigenkapitalquote belief sich per Ende 2018 auf 27,8 % nach 26,2 % per Ende 2017.

3. UMSATZENTWICKLUNG

3.1 KONZERNENTWICKLUNG

Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen in diesem Bericht über die Lage des Konzerns und der Gesellschaft nicht genau zur angegebenen Summe addieren lassen. Aus gleichem Grund kann es sein, dass dargestellte Prozentangaben nicht genau die absoluten Zahlen widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

Die Umsatzentwicklung des Konzerns wird wie in den Vorjahren außer durch den Konzernumsatz auch durch den sogenannten operativen Umsatz ausgedrückt. Dabei handelt es sich um die

Summe der Umsätze aus Vermietgeschäften (inklusive sonstiger Erlöse aus dem Vermietgeschäft) und aus Leasinggeschäften (inklusive sonstiger Erlöse aus dem Leasinggeschäft). Nicht im operativen Umsatz berücksichtigt sind die Erlöse aus dem Verkauf gebrauchter Leasingfahrzeuge, die vor allem von der generellen Flottenpolitik abhängen und nur teilweise auf Basis der mit Händlern und Herstellern geschlossenen Rücknahmevereinbarungen vereinnahmt werden. Die Erlöse aus dem Verkauf gebrauchter Fahrzeuge aus dem Geschäftsbereich Autovermietung werden nicht im Umsatz ausgewiesen.

Der Gesamtumsatz des Konzerns stieg im Berichtsjahr um 12,6 % auf 2,93 Mrd. Euro (Vj. 2,60 Mrd. Euro). Der operative Konzernumsatz aus Vermiet- und Leasinggeschäften lag mit 2,60 Mrd. Euro um 12,5 % über dem Vorjahr (2,31 Mrd. Euro). Grund des Anstiegs war die weiterhin erfreuliche Umsatzentwicklung im Geschäftsbereich Autovermietung. Grundlage dafür waren die andauernde internationale Expansion, vor allem in den USA, in Italien, Frankreich und Spanien sowie eine positive Entwicklung im Heimatmarkt Deutschland.

Umsatzverteilung Sixt-Konzern	2018		2017	
	in Mio. Euro	in %	in Mio. Euro	in %
Autovermietung	2.131	73	1.865	72
Leasing	468	16	444	17
Fahrzeugverkäufe Leasing	325	11	290	11
Sonstiges	5	0	4	0
Gesamt	2.930	100	2.603	100

Operativer Konzernumsatz in Mio. Euro	2018	2017	2016	2015
		2.599	2.309	2.124

3.2 UMSATZENTWICKLUNG NACH REGIONEN

In Deutschland belief sich der Konzernumsatz 2018 auf 1,62 Mrd. Euro, was einem Anstieg von 7,0 % gegenüber dem Vorjahr (1,51 Mrd. Euro) entspricht. Im Geschäftsbereich Autovermietung lagen die Vermietungserlöse mit 786,4 Mio. Euro um 4,5 % über Vorjahresniveau (752,6 Mio. Euro). Die sonstigen Erlöse aus dem Vermietgeschäft nahmen leicht um 3,0 % zu und erreichten 112,2 Mio. Euro (Vj. 108,9 Mio. Euro). Die im Inland erzielten Leasingerlöse stiegen um 5,8 % auf 209,9 Mio. Euro (Vj. 198,4 Mio. Euro), die sonstigen Erlöse aus dem Leasinggeschäft weiteten sich um 8,8 % auf 202,2 Mio. Euro aus

(Vj. 185,8 Mio. Euro). Der im Inland erzielte Umsatz aus dem Verkauf gebrauchter Leasingfahrzeuge, der üblicherweise Schwankungen unterliegt, erhöhte sich um 15,3 % auf 305,8 Mio. Euro (Vj. 265,2 Mio. Euro). Dies ist im Wesentlichen bedingt durch die steigende Anzahl an Fahrzeugrückläufern aufgrund des in den vergangenen Jahren gestiegenen Vertragsbestands.

Im Ausland entwickelte sich der Konzernumsatz 2018 aufgrund der anhaltenden Wachstumsmaßnahmen durch Stationsneueröffnungen und der Kapazitätsausweitung bestehender Stationen deutlich dynamischer. Er lag mit 1,31 Mrd. Euro um 20,2 %

über dem Vorjahr (1,09 Mrd. Euro) und damit erneut auf Rekordniveau. Einen wesentlichen Anteil am Konzernumsatz im Ausland steuerten die Aktivitäten in Nordamerika mit 382,4 Mio. Euro (Vj. 321,8 Mio. Euro) bei.

Auch die Vermietungserlöse wiesen wie schon im Vorjahr eine erfreuliche Entwicklung auf und stiegen um 23,5 % auf 1,15 Mrd. Euro (Vj. 934,1 Mio. Euro). Getrieben war diese Entwicklung vor allem durch die Aktivitäten in den USA, in Italien, Frankreich sowie Spanien. Die sonstigen Erlöse aus dem Vermietgeschäft lagen mit 78,5 Mio. Euro ebenfalls deutlich über Vorjahresniveau (69,8 Mio. Euro; +12,5 %). Die Leasingerlöse im Ausland sanken einhergehend mit einem rückläufigen Vertragsbestand um

13,4 % auf 24,8 Mio. Euro (Vj. 28,7 Mio. Euro). Die sonstigen Erlöse aus dem Leasinggeschäft blieben mit 31,0 Mio. Euro (Vj. 31,1 Mio. Euro; -0,1 %) auf Vorjahresniveau. Die Auslandserlöse aus dem Verkauf gebrauchter Leasingfahrzeuge verringerten sich um 20,0 % auf 19,5 Mio. Euro (Vj. 24,4 Mio. Euro).

Insgesamt vergrößerte sich der Anteil des Auslandsgeschäfts am Konzernumsatz im Jahr 2018 weiter und erreichte 44,7 % (Vj. 41,8 %), während der Inlandsumsatz 55,3 % betrug (Vj. 58,2 %). Bezogen auf den operativen Konzernumsatz nahm der Umsatzanteil des Auslandsgeschäfts ebenfalls weiter zu und erreichte 49,6 % (Vj. 46,1 %).

4. ERTRAGSENTWICKLUNG

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (verkürzte Darstellung) in Mio. Euro			Veränderung	Veränderung
	2018	2017	absolut	in %
Konzernumsatz	2.929,5	2.602,7	326,8	12,6
Davon operativer Konzernumsatz	2.599,0	2.309,3	289,7	12,5
Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände	1.000,6	895,2	105,4	11,8
Personalaufwand	419,8	364,9	54,9	15,0
Abschreibungen	538,7	509,7	29,0	5,7
Saldo sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen	-597,3	-507,8	-89,5	17,6
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT)	373,1	325,1	48,0	14,8
Finanzergebnis	161,5	-37,8	199,3	>100
Ergebnis vor Steuern (EBT)	534,6	287,3	247,3	86,1
Ertragsteuern	95,7	82,9	12,8	15,5
Konzernüberschuss	438,9	204,4	234,4	>100
Ergebnis je Aktie (in Euro) ¹	9,08	4,09	4,99	>100

¹ Unverwässert, 2018 auf Basis von 46,9 Mio. Aktien (gewichtet), 2017 auf Basis von 46,9 Mio. Aktien (gewichtet)

Die sonstigen betrieblichen Erträge erreichten 189,0 Mio. Euro und lagen um 56,8 % deutlich über dem Wert des Vorjahres (120,5 Mio. Euro), vorrangig bedingt durch stark gestiegene Erträge aus Währungsumrechnungen (100,8 Mio. Euro; >+100 %). Zudem stiegen die Erträge aus Weiterberechnungen (45,0 Mio. Euro; +28,8 %). Darüber hinaus sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen unter anderem Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (11,0 Mio. Euro; +57,8 %) sowie Erträge aus geldwerten Vorteilen (7,5 Mio. Euro; +8,6 %) enthalten. Den Währungserträgen stehen entsprechende Währungsaufwendungen gegenüber, die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen werden.

In der Position Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände sind folgende Aufwendungen erfasst:

- ▮ Aufwendungen für die Vermiet- und Leasingflotte während der Nutzungsdauer der Fahrzeuge (zum Beispiel Treibstoffe, Transportkosten, Versicherungen, Kfz-Steuer, Fahrzeugpflege, Wartung, Reparaturen und Kosten der Fahrzeugaufbereitung)

⌘ Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Verkauf von Fahrzeugen des Leasingvermögens (Restbuchwerte der Fahrzeuge sowie Wertminderungen von zum Verkauf bestimmten Leasingfahrzeugen und im Zusammenhang mit dem Verkauf stehende Kosten)

Die Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände nahmen um 11,8 % auf 1,00 Mrd. Euro zu (Vj. 895,2 Mio. Euro). Dabei stiegen die Kosten auf breiter Basis.

Der Personalaufwand stieg um 15,0 % auf 419,8 Mio. Euro (Vj. 364,9 Mio. Euro), vor allem bedingt durch die Expansion im Ausland und durch jährliche Gehaltsanpassungen.

Die Abschreibungen lagen mit 538,7 Mio. Euro um 5,7 % über dem Vorjahresniveau von 509,7 Mio. Euro. Die Erhöhung ist auf gestiegene Abschreibungen bei den Vermietfahrzeugen (316,9 Mio. Euro; +6,2 %) aufgrund der größeren Flotte und für das Leasingvermögen (195,9 Mio. Euro; +4,5 %) zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um 25,2 % auf 786,3 Mio. Euro (Vj. 628,3 Mio. Euro). Die Erhöhungen betrafen vor allem die Aufwendungen aus Währungsumrechnungen, Provisionen, Leasingaufwendungen, IT- und Kommunikationsaufwendungen sowie sonstige Vertriebs- und Marketingaufwendungen.

Der Sixt-Konzern weist für 2018 ein Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT) von 373,1 Mio. Euro aus, das um 14,8 % stark über dem Vorjahreswert von 325,1 Mio. Euro liegt. Die EBIT-Rendite, die sich auf den operativen Konzernumsatz bezieht, konnte mit 14,4 % im Vergleich zum Vorjahr (14,1 %) nochmals leicht verbessert werden.

Das Finanzergebnis erhöhte sich von -37,8 Mio. Euro auf 161,5 Mio. Euro (>-100 %). Diese Entwicklung ist im Wesentlichen bedingt durch den Ertrag aus dem im ersten Quartal erfolgten Verkauf der 50-prozentigen Beteiligung an dem Gemeinschaftsunternehmen DriveNow in Höhe von 197,8 Mio. Euro,

welcher im sonstigen Finanzergebnis (199,0 Mio. Euro; Vj. 2,2 Mio. Euro) enthalten ist.

Aus diesem Grund verringerte sich auch das Ergebnis aus At-Equity bewerteten Beteiligungen auf -2,0 Mio. Euro (Vj. -6,1 Mio. Euro). Das Zinsergebnis belief sich auf -35,5 Mio. Euro (Vj. -33,9 Mio. Euro).

Das Konzernergebnis vor Steuern (EBT) erreichte mit 534,6 Mio. Euro den höchsten Wert der Unternehmensgeschichte. Ohne den Einmalertrag aus dem Beteiligungsverkauf beläuft sich das ausgewiesene EBT des Geschäftsjahres auf 336,7 Mio. Euro. Gegenüber dem Vorjahr (287,3 Mio. Euro) errechnet sich ein signifikanter Zuwachs von 17,2 %. Die positive Ergebnisentwicklung ist maßgeblich auf den gestiegenen Ergebnisbeitrag aus den USA, Italien, Frankreich und Spanien zurückzuführen. Die EBT-Rendite – bezogen auf den operativen Konzernumsatz – liegt bei 20,6 %. Bereinigt um den Einmalertrag beläuft sie sich auf 13,0 % und übertrifft sowohl den Vorjahreswert von 12,4 % als auch das nachhaltig angestrebte Niveau von mindestens 10 %.

Die Ertragsteuern beliefen sich auf 95,7 Mio. Euro (Vj. 82,9 Mio. Euro) und entwickelten sich mit einer Veränderung von +15,5 % deutlich unterproportional zum Anstieg des Vorsteuerergebnisses, da der Beteiligungsverkauf einer geringeren Besteuerung unterlag. Die Steuerquote, bezogen auf das EBT, erreichte 18 % (Vj. 29 %).

Der Sixt-Konzern weist für das Geschäftsjahr 2018 einen Konzernüberschuss von 438,9 Mio. Euro aus, nach 204,4 Mio. Euro im Jahr zuvor (>+100 %). Die Ergebnisanteile anderer Gesellschafter betragen 12,8 Mio. Euro (Vj. 12,3 Mio. Euro). In der Folge lag der Konzerngewinn nach Steuern und nach Anteilen anderer Gesellschafter bei 426,0 Mio. Euro (Vj. 192,1 Mio. Euro).

Je Aktie errechnet sich für das Berichtsjahr auf unverwässerter Basis ein Ergebnis von 9,08 Euro. Im Vorjahr hatte das Ergebnis 4,09 Euro je Aktie betragen.

Ergebnisentwicklung Sixt-Konzern	2018	2017	2016	2015
in Mio. Euro				
EBT	534,6	287,3	218,3	185,2
Konzernüberschuss	438,9	204,4	156,6	128,2

Renditeentwicklung Sixt-Konzern	2018	2017	2016	2015
in %				
Eigenkapitalrendite (Verhältnis EBT zu Eigenkapital)	37,1	24,4	20,2	17,5
Operative Umsatzrendite (Verhältnis EBT zu operativem Umsatz)	20,6	12,4	10,3	9,6

5. GEWINNVERWENDUNG

Die Sixt SE stellt ihren Jahresabschluss nach den Bestimmungen des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) auf. Sie weist für das Jahr 2018 einen Bilanzgewinn von 247,7 Mio. Euro aus (Vj. 196,7 Mio. Euro).

Vorbehaltlich der Zustimmung durch den Aufsichtsrat werden Vorstand und Aufsichtsrat der Sixt SE der ordentlichen Hauptversammlung am 4. Juni 2019 vorschlagen, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

- || Zahlung einer Dividende von 2,15 Euro je Stammaktie
- || Zahlung einer Dividende von 2,17 Euro je Vorzugsaktie
- || Vortrag auf neue Rechnung 146,4 Mio. Euro

Der Dividendenvorschlag, der zu einer Ausschüttung von insgesamt 101,3 Mio. Euro führen würde (Vj. 188,1 Mio. Euro), trägt der im Wettbewerbsvergleich überdurchschnittlichen, hohen Eigenkapitalausstattung und der sehr guten Ertragsentwicklung des Konzerns im Berichtsjahr Rechnung.

6. VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme des Sixt-Konzerns lag Ende 2018 mit 5,19 Mrd. Euro um 702,3 Mio. Euro bzw. 15,6% über dem Wert zum 31. Dezember 2017 (4,49 Mrd. Euro). Die Ausweitung der Bilanzsumme ist bei den langfristigen Vermögenswerten auf das höhere Sachanlagevermögen sowie die gestiegenen latenten Ertragsteueransprüche und bei den kurzfristigen Vermögenswerten auf die Ausweitung der Positionen Vermietfahrzeuge sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen als Folge des zunehmenden Geschäftsvolumens zurückzuführen. Zudem erhöhte sich der Bestand an liquiden Mitteln deutlich.

Die langfristigen Vermögenswerte, die 1,50 Mrd. Euro erreichten (Vj. 1,47 Mrd. Euro; +2,0%), werden unverändert durch das Leasingvermögen dominiert, welches sich im Stichtagsvergleich leicht um -14,8 Mio. Euro bzw. -1,2% auf 1,20 Mrd. Euro reduzierte (Vj. 1,22 Mrd. Euro). Der Anteil des Leasingvermögens an

den gesamten langfristigen Vermögenswerten lag mit 80,2% unter dem Vorjahresniveau (Vj. 82,8%). Der Anteil des Leasingvermögens an den Gesamtkтива reduzierte sich ebenfalls auf 23,2% (Vj. 27,1%). Das Sachanlagevermögen nahm um 21,2 Mio. Euro bzw. 11,8% auf 201,5 Mio. Euro zu (Vj. 180,3 Mio. Euro). Der Geschäfts- oder Firmenwert erhöhte sich um 8,0 Mio. Euro bzw. 39,7% auf 28,2 Mio. Euro (Vj. 20,2 Mio. Euro). Immaterielle Vermögenswerte stiegen um 4,0 Mio. Euro bzw. 15,8% auf 29,4 Mio. Euro (Vj. 25,4 Mio. Euro). Die latenten Ertragsteueransprüche erhöhten sich von 18,3 Mio. Euro um 62,4% auf 29,7 Mio. Euro. Aufgrund des Verkaufs der Beteiligung an dem Gemeinschaftsunternehmen DriveNow im ersten Quartal 2018 waren At-Equity bewertete Beteiligungen zum Geschäftsjahresende nicht auszuweisen (Vj. 2,0 Mio. Euro). Bei den anderen Positionen der langfristigen Vermögenswerte ergaben sich im Stichtagsvergleich keine bedeutenden Veränderungen.

Die kurzfristigen Vermögenswerte nahmen insgesamt um 672,3 Mio. Euro auf 3,69 Mrd. Euro zu (Vj. 3,02 Mrd. Euro; +22,3%). Die Vermietfahrzeuge erreichten dabei 2,61 Mrd. Euro, 529,2 Mio. Euro bzw. 25,5% mehr als zum Ende des Vorjahres (2,08 Mrd. Euro). Der Anteil der Position Vermietfahrzeuge betrug an den kurzfristigen Vermögenswerten 70,6% (Vj. 68,8%) und an den Gesamtkтива 50,2% (Vj. 46,2%).

Die Vorräte enthalten im Wesentlichen ausgeflottete Vermietfahrzeuge und Leasingrückläufer sowie Benzinvorräte. Mit 97,6 Mio. Euro lagen sie um 21,7 Mio. Euro bzw. 28,7% über dem Vorjahr (75,8 Mio. Euro).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen lagen stichtagsbedingt mit 558,8 Mio. Euro um 65,0 Mio. Euro bzw. 13,2% über dem Vorjahreswert von 493,9 Mio. Euro.

Die sonstigen kurzfristigen Forderungen und Vermögenswerte reduzierten sich um 8,1 Mio. Euro auf 267,2 Mio. Euro (Vj. 275,2 Mio. Euro; -2,9%). Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus stichtagsbedingt geringeren Lieferansprüchen für Neufahrzeuge der Vermiet- und Leasingflotte.

Die Ertragsteuerforderungen erhöhten sich um 6,1 Mio. Euro auf 16,2 Mio. Euro (+60,3 %).

Die liquiden Mittel des Konzerns erreichten zum Bilanzstichtag 145,9 Mio. Euro nach 87,6 Mio. Euro im Vorjahr (+66,6 %).

Wesentliches nicht bilanziertes Vermögen stellt insbesondere der Markenname „Sixt“ dar. Der Wert dieses immateriellen Vermögenswertes kann unter anderem durch Werbemaßnahmen beeinflusst werden. Eine eindeutige Abgrenzbarkeit der Werbeaufwendungen ist jedoch nicht möglich. Der Werbeaufwand lag im Geschäftsjahr 2018 bei 3,1 % des operativen Konzernumsatzes (Vj. 2,9 %).

Konzern-Bilanz (verkürzte Darstellung)	2018	2017
Aktiva		
in Mio. Euro		
Langfristige Vermögenswerte		
Sachanlagevermögen	201,5	180,3
Leasingvermögen	1.204,4	1.219,2
Übrige	96,4	72,8
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vermietfahrzeuge	2.605,2	2.076,0
Liquide Mittel	145,9	87,6
Übrige	939,8	855,1
Aktiva	5.193,3	4.491,0

7. FINANZLAGE

7.1 FINANZMANAGEMENT UND FINANZINSTRUMENTE

Das Finanzmanagement des Sixt-Konzerns erfolgt zentral im Bereich Finanzen auf Basis interner Richtlinien und Risikovorgaben sowie einer monatlichen Konzernfinanzplanung. Sicherung der Liquidität, kostenorientierte, dauerhafte Deckung des Finanzbedarfs der Konzerngesellschaften unter der Prämisse der Unternehmensfortführung, Steuerung von Zins- und Währungsrisiken und Bonitätsmanagement gehören dabei zu den wesentlichen Aufgaben. Die operative Liquiditätssteuerung und das Cashmanagement werden im Konzernbereich Finanzen zentral für die Konzerngesellschaften der Segmente Autovermietung und Sonstige wahrgenommen. Die Funktionen für das Segment Leasing werden separat ausgeführt.

Sixt stehen zur Finanzierung des operativen Geschäfts neben den von Kreditinstituten eingeräumten Kreditlinien auch Schuldscheindarlehen und ein Commercial Paper Programm zur Verfügung. Darüber hinaus werden regelmäßig Anleihen am Kapitalmarkt begeben.

Zum Ende des Jahres 2018 erfolgte die Finanzierung des Sixt-Konzerns vor allem durch folgende Instrumente:

- \\ Anleihe (der Sixt SE) über nominal 250 Mio. Euro, Fälligkeit 2024, Zinssatz 1,50 % p.a.
- \\ Anleihe (der Sixt SE) über nominal 250 Mio. Euro, Fälligkeit 2022, Zinssatz 1,125 % p.a.
- \\ Anleihe (der Sixt Leasing SE) über nominal 250 Mio. Euro, Fälligkeit 2022, Zinssatz 1,50 % p.a.
- \\ Anleihe (der Sixt Leasing SE) über nominal 250 Mio. Euro, Fälligkeit 2021, Zinssatz 1,125 % p.a.
- \\ Anleihe (der Sixt SE) über nominal 250 Mio. Euro, Fälligkeit 2020, Zinssatz 2,00 % p.a.
- \\ Schuldscheindarlehen über insgesamt 768 Mio. Euro, Fälligkeiten 2019 bis 2025, marktübliche fixe und variable Verzinsungen
- \\ Immobilien-Tilgungsdarlehen mit Laufzeiten bis 2027
- \\ Kreditansprachnahmen bei einer Reihe von renommierten Banken vornehmlich im Inland mit kurzfristigen Laufzeiten
- \\ Finance Lease-Verträge mit Restlaufzeiten bis zu 3 Jahren

- || Asset backed Securities-Programm der Sixt Leasing SE mit einem Volumen von insgesamt bis zu 500 Mio. Euro zur Refinanzierung von Leasingverträgen

Zur Finanzierung des Vermietfuhrparks nutzt der Konzern auch Leasingvereinbarungen (Operate Lease-Verträge) mit externen, herstellerebundenen Finanzdienstleistern. Die Leasingfinanzierungen bilden weiterhin einen wichtigen Bestandteil des Refinanzierungsportfolios des Konzerns.

7.2 EIGENKAPITALENTWICKLUNG

Per 31. Dezember 2018 belief sich das Eigenkapital des Konzerns auf 1,44 Mrd. Euro nach 1,18 Mrd. Euro zum gleichen Stichtag des Vorjahres. Das Eigenkapital erhöhte sich aufgrund des erwirtschafteten Konzernüberschusses. Demgegenüber stand der Mittelabfluss für die im Berichtsjahr für das Geschäftsjahr 2017 gezahlten Dividenden (188,1 Mio. Euro der Sixt SE und 5,7 Mio. Euro der Sixt Leasing SE). Insgesamt stieg die Eigenkapitalquote trotz Ausweitung der Vermietflotte auf 27,8 % (Vj. 26,2 %). Damit weist der Sixt-Konzern unverändert eine erheblich über dem Durchschnitt der Vermiet- und Leasingbranche sowie über dem eigenen Zielwert von mindestens 20 % liegende Eigenkapitalquote aus.

Das Grundkapital der Sixt SE beträgt zum Bilanzstichtag unverändert 120,2 Mio. Euro.

7.3 FREMDKAPITALENTWICKLUNG

Die langfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen erhöhten sich im Stichtagsvergleich von 1,73 Mrd. Euro um 599,0 Mio.

Euro bzw. 34,6 % auf 2,33 Mrd. Euro. Die Veränderung beruht im Wesentlichen auf dem Anstieg der Finanzverbindlichkeiten um 590,6 Mio. Euro bzw. 34,7 % auf 2,29 Mrd. Euro (Vj. 1,70 Mrd. Euro), maßgeblich bedingt durch die Emission der Anleihen der Sixt SE 2018/2024 und Sixt Leasing SE 2018/2022 über nominal jeweils 250,0 Mio. Euro und die Aufnahme von Schuldscheindarlehen über insgesamt 200 Mio. Euro. Neben den zuvor genannten neu emittierten Anleihen der Sixt SE und Sixt Leasing SE sind in den langfristigen Finanzverbindlichkeiten die Anleihen 2016/2022 und 2014/2020 der Sixt SE sowie die Anleihe 2017/2021 der Sixt Leasing SE über nominal jeweils 250,0 Mio. Euro enthalten. Darüber hinaus sind in der Position Schuldscheindarlehen, Bankverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing mit Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr über insgesamt 1,05 Mrd. Euro erfasst (Vj. 951,3 Mio. Euro).

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen reduzierten sich im Stichtagsvergleich um 160,8 Mio. Euro auf 1,42 Mrd. Euro (Vj. 1,58 Mrd. Euro). Den um 142,2 Mio. Euro gesunkenen Finanzverbindlichkeiten von 448,8 Mio. Euro (Vj. 591,0 Mio. Euro) sowie stichtagsbedingt um 46,6 Mio. Euro gesunkenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 644,4 Mio. Euro (Vj. 691,0 Mio. Euro) stehen gestiegene sonstige Verbindlichkeiten von 163,9 Mio. Euro gegenüber (Vj. 131,3 Mio. Euro).

Für die Finanzlage des Konzerns ist darüber hinaus die Refinanzierung eines Teils des Fuhrparks über Leasingverträge (Operate Lease-Vereinbarungen) von Bedeutung.

Konzern-Bilanz (verkürzte Darstellung)	2018	2017
Passiva		
in Mio. Euro		
Eigenkapital	1.442,0	1.177,9
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen		
Rückstellungen	3,5	3,7
Finanzverbindlichkeiten	2.290,6	1.700,1
Übrige	33,9	25,2
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen		
Rückstellungen	166,2	170,8
Finanzverbindlichkeiten	448,8	591,0
Übrige	808,3	822,3
Passiva	5.193,3	4.491,0

8. LIQUIDITÄTSLAGE

Der Sixt-Konzern weist für das Jahr 2018 einen Brutto-Cash Flow in Höhe von 817,7 Mio. Euro aus, der um 102,5 Mio. Euro über dem Wert des Vorjahres (715,3 Mio. Euro) liegt. Nach Veränderungen im Nettoumlaufvermögen errechnet sich ein Mittelabfluss aus betrieblicher Geschäftstätigkeit von 346,4 Mio. Euro (Vj. Mittelzufluss von 9,6 Mio. Euro). Die Veränderung zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf die verstärkte Nettozunahme der Vermietflotte sowie die Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen. Dem entgegen wirkten die reduzierten Ausgaben für Investitionen in das Leasingvermögen.

Aus der Investitionstätigkeit resultierte ein Mittelzufluss von 148,9 Mio. Euro (Vj. Mittelabfluss von 45,5 Mio. Euro), der per Saldo im Wesentlichen durch den Verkauf der Beteiligung an dem Gemeinschaftsunternehmen DriveNow begründet ist.

Die Finanzierungstätigkeit ergab einen im Vergleich zum Vorjahr erhöhten Mittelzufluss von 255,7 Mio. Euro, im Wesentlichen bedingt durch erhöhte Einzahlungen aus Aufnahmen von Schuldscheindarlehen, Anleihen und Bankdarlehen sowie den niedrigeren Auszahlungen für Tilgungen dieser und gesunkenen

Auszahlungen für kurzfristige Finanzverbindlichkeiten (Vj. Mittelzufluss von 77,6 Mio. Euro). Demgegenüber stand der erhöhte Mittelabfluss aus den gestiegenen Dividendenzahlungen.

In der Summe der Cash Flows erhöhte sich der Finanzmittelbestand per 31. Dezember 2018 gegenüber dem Wert zum gleichen Vorjahresstichtag nach Wechselkursbedingten und sonstigen Veränderungen um 58,4 Mio. Euro (Vj. Erhöhung um 40,6 Mio. Euro). Der Finanzmittelbestand entspricht der Bilanzposition Bankguthaben und Kassenbestand.

9. INVESTITIONEN

Die Flottenpolitik des Konzerns war im Berichtszeitraum insbesondere von der Expansion des Vermietgeschäfts im In- und Ausland geprägt. Sixt steuerte im Jahr 2018 rund 249.100 Fahrzeuge (Vj. 233.400 Fahrzeuge) mit einem Gesamtwert von 7,02 Mrd. Euro (Vj. 6,11 Mrd. Euro) in die Vermiet- und Leasingflotte ein. Dies ist eine Erhöhung von 6,7 % bei der Fahrzeuganzahl und ein Anstieg von 14,8 % beim Fahrzeugwert. Der Durchschnittswert je Fahrzeug in der Autovermietung lag bei rund 29.000 Euro und damit über dem Niveau des Vorjahres von 27.400 Euro.

Eingesteuerte Fahrzeuge Autovermietung und Leasing	2018	2017	2016	2015
Anzahl	249.100	233.400	208.900	195.100

Eingesteuerte Fahrzeuge Autovermietung und Leasing	2018	2017	2016	2015
Wert in Mrd. Euro	7,02	6,11	5,68	5,26

10. SEGMENTBERICHTE

10.1 GESCHÄFTSBEREICH AUTOVERMIETUNG

Branchenentwicklung

Nach Einschätzung von Sixt haben sich die wesentlichen Trends auf den internationalen Autovermietmärkten im Jahr 2018 nicht geändert. Die Branche zeichnet sich demnach wie auch in den Vorjahren durch einen intensiven Wettbewerb und ein moderates Wachstum des Marktvolumens aus. Dabei bestimmten erneut wenige international ausgerichtete Autovermieter das Bild auf den weltweiten Märkten.

Unverändert befindet sich die Branche in einem Konsolidierungsprozess, der sich auch im Berichtsjahr fortgesetzt hat. Davon sind in erster Linie kleinere Autovermietfirmen betroffen, die nur regional tätig sind und nicht in angemessener Weise die steigenden Anforderungen ihrer Kunden nach innovativen Mobilitätskonzepten in Verbindung mit modernen Online- und Mobile-Technologien in den Bereichen Autovermietung und Carsharing sowie in exklusiven Bereichen wie Chauffeurservices und Luxus-Fahrzeuge bedienen können.

Für kleinere, lokal tätige Autovermietungen bestehen nach Einschätzung von Sixt unverändert strukturelle Wettbewerbsnach-

teile. Hohe Fixkosten und eine zumeist geringe Kapitalkraft erschweren es diesen Anbietern, moderne Geschäftsprozesse unter Nutzung innovativer Technologien etwa für die Buchung sowie die Fahrzeugübernahme und -rückgabe zu entwickeln. Große, international tätige Anbieter dagegen sind in der Lage, dem Wunsch von Geschäftsreisenden und auch von großen Touristik-Anbietern nach zeitsparenden und flexiblen Lösungen nachzukommen und profitieren von ihrem Angebot eines bedarfsgerechten Stationsnetzes, das eine reibungslose Mobilität für die Kunden gewährleistet. Darüber hinaus finden auch größere Akquisitionen in der Branche statt.

Die Branche war im Berichtsjahr weiterhin von dem Trend geprägt, dass das eigene Fahrzeug an Bedeutung verliert. Insbesondere in Großstädten und Metropolen verzichten immer mehr Nutzer auf ein eigenes Fahrzeug und bevorzugen eine an dem individuellen Bedarf ausgerichtete, situationsbezogene Mobilität. Diese Entwicklung hat auch Auswirkungen auf die Incentive-Modelle von Unternehmen, die für bestehende und potenzielle Mitarbeiter nach Alternativen zum klassischen Dienstwagen suchen.

Der Marktinformationsdienst Euromonitor International prognostizierte für die großen europäischen Autovermietmärkte für das Jahr 2018 ein Umsatzvolumen leicht über dem Niveau des Vorjahres. In den europäischen Sixt-Corporate Ländern Belgien, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Niederlande, Österreich, Schweiz und Spanien erhöhte sich das Marktvolumen von 10,9 Mrd. Euro um rund 1,5 % auf 11,1 Mrd. Euro. In Deutschland stieg das Marktvolumen um 1,5 % auf 2,4 Mrd. Euro (2017: 2,3 Mrd. Euro). Für den französischen Autovermietmarkt wird für das Jahr 2018 ein Volumen von 2,7 Mrd. Euro angenommen (2017: 2,6 Mrd. Euro). Zu den größten Märkten in Europa zählen des Weiteren Großbritannien mit einem Volumen von 1,4 Mrd. Britischen Pfund (2017: 1,4 Mrd. Britische Pfund), Spanien mit 1,7 Mrd. Euro (2017: 1,6 Mrd. Euro) und Italien mit 1,2 Mrd. Euro (2017: 1,2 Mrd. Euro). Im Sixt-Corporate Land USA, dem mit Abstand größten Vermietmarkt weltweit, nahm das Marktvolumen um 5,1 % auf 30,9 Mrd. US-Dollar zu (2017: 29,4 Mrd. US-Dollar).

Im Berichtszeitraum ergaben sich dem Marktinformationsdienst zufolge im Vergleich zum Vorjahr keine wesentlichen Verschiebungen bei den Umsatzanteilen der Kundengruppen in der Autovermietung. In Deutschland blieb der Anteil der Geschäftsreisenden mit 52 % konstant (2017: 52 %). Der Anteil der Privatreisenden betrug ebenfalls unverändert 41 % (2017: 41 %).

In allen europäischen Sixt-Corporate Ländern, in denen detaillierte Marktdaten erhoben werden, blieb der Anteil der Privatreisenden bei 47 % konstant, während die Quote der Geschäftsreisenden von 48 % auf 47 % leicht zurückging. In den USA lag der Anteil an Geschäftsreisenden unverändert bei 32 % (2017: 32 %) und die Quote der Privatreisenden ebenso bei 39 % (2017: 39 %). Zurückzuführen sind diese geringeren Quoten im Vergleich zum europäischen Markt auf ein deutlich höheres Unfallersatzgeschäft mit einem Umsatzanteil von 29 % (2017: 29 %).

Die internationalen Verkehrsflughäfen in Deutschland, an denen Sixt eine starke Präsenz besitzt, setzten den Wachstumskurs des Vorjahres auch 2018 fort. Die Arbeitsgemeinschaft Deutscher Verkehrsflughäfen (ADV) verzeichnete im Geschäftsjahr 2018 ein Aufkommen von rund 244 Mio. Passagieren und damit einen Zuwachs von 4 % gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum (rund 235 Mio. Passagiere).

Quellen

Euromonitor International, Travel 2019, Januar 2019

Arbeitsgemeinschaft Deutscher Verkehrsflughäfen (ADV), Monatsstatistik 12/2018, 11.2.2019

Entwicklung des Geschäftsbereichs Autovermietung

Der Geschäftsbereich Autovermietung entwickelte sich im Jahr 2018 dynamisch. Gründe für den positiven Geschäftsverlauf waren wie in den Vorjahren eine über den ursprünglichen Erwartungen liegende Nachfrage vor allem von Privatkunden und Touristen sowie die fortgesetzte erfolgreiche Expansion im Ausland. Die wichtigsten internationalen Sixt-Corporate Länder verzeichneten erneut prozentual zweistellige Umsatzzuwächse gegenüber dem Vorjahr. Dabei hat Sixt sein Stationsnetz vor allem in zentralen Wachstumsmärkten ausgebaut.

Darüber hinaus hat Sixt neue Kooperationen mit leistungsstarken Franchisenehmern geschlossen und damit die Präsenz in verschiedenen Regionen weltweit ergänzt und erweitert.

Sixt kommen im Wettbewerb seine ausgeprägten, traditionell gewachsenen Stärken zugute. Dazu zählen das breite Angebot an innovativen und flexiblen Mobilitätslösungen, die attraktive Fahrzeugflotte mit einem großen Anteil an hochwertig ausgestatteten Fahrzeugen bekannter Marken, die Konzentration auf Premium-Services und -Produkte sowie der hohe Bekanntheitsgrad der Marke. Der Name Sixt steht bei vielen Kunden als Synonym für Servicequalität, Kundenorientierung, Innovationskraft, Flexibilität und ein attraktives Preis-Leistungs-Verhältnis.

In vielen Ländern entscheiden sich Kunden gezielt für Sixt, wenn sie Fahrzeuge, Mobilitätskonzepte und Services auf Premium-Niveau wünschen. Dabei steigern weitgehend digitalisierte Anmiet-Prozesse den Komfort für die Kunden etwa in Form einer direkten Fahrzeugauswahl per Online-Buchung und bieten viele Mehrwerte wie eine deutliche Zeitersparnis bei der Fahrzeugübernahme.

Der operative Umsatz des Geschäftsbereichs Autovermietung nahm 2018 insgesamt um 14,2% auf 2.131,1 Mio. Euro zu (Vj. 1.865,4 Mio. Euro). Die Vermietungserlöse stiegen mit 1.940,5 Mio. Euro um 15,0% gegenüber dem Vorjahreswert (1.686,7 Mio. Euro), die sonstigen Erlöse aus dem Vermietgeschäft um 6,7% auf 190,7 Mio. Euro (Vj. 178,7 Mio. Euro).

In Deutschland erhöhte sich der operative Umsatz des Geschäftsbereichs um 4,3% auf 898,6 Mio. Euro (Vj. 861,5 Mio. Euro). Die Vermietungserlöse erreichten dabei einen Zuwachs von 4,5% auf 786,4 Mio. Euro (Vj. 752,6 Mio. Euro).

Im Ausland erzielte der Geschäftsbereich einen Zuwachs des operativen Umsatzes von 22,8% auf 1.232,5 Mio. Euro (Vj. 1.003,9 Mio. Euro). Davon entfielen 382,1 Mio. Euro auf Nordamerika (Vj. 321,6 Mio. Euro). Der operative Umsatz setzte sich aus Vermietungserlösen in Höhe von 1.154,1 Mio. Euro

(Vj. 934,1 Mio. Euro; +23,5%) und sonstigen Erlösen aus dem Vermietgeschäft von 78,5 Mio. Euro (Vj. 69,8 Mio. Euro; +12,5%) zusammen. Der Auslandsanteil am operativen Segmentumsatz erhöhte sich weiter auf 57,8% (Vj. 53,8%). Bezogen auf die Vermietungserlöse betrug der Anteil der Auslandsaktivitäten sogar 59,5% (Vj. 55,4%).

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) des Geschäftsbereichs lag mit 301,6 Mio. Euro um 20,3% über dem hohen Wert des Vorjahres von 250,7 Mio. Euro. Darin sind Kosten für die strategischen Wachstumsaktivitäten verarbeitet, insbesondere für den Ausbau des Stationsnetzes in den USA und die Expansion in Südeuropa. Zudem sind Projektkosten für die Entwicklung neuer digitaler Mobilitätskonzepte, für aufwendige Marketingkampagnen in den Corporate Ländern sowie für die internationale Expansion der Sixt ride-Services, vor allem für den Transferservice mydriver enthalten. Die sehr gute Ergebnisentwicklung des Geschäftsbereichs ist auf den positiven Ergebnisbeitrag aller operativen Autovermietgesellschaften zurückzuführen.

Die operative Umsatzrendite des Geschäftsbereichs Autovermietung, also das Verhältnis des EBT zum operativen Segmentumsatz, erreichte im Berichtsjahr 14,2% (Vj. 13,4%) und lag damit signifikant über der nachhaltig angestrebten Marke von mindestens 10%.

Kennzahlen Geschäftsbereich Autovermietung

in Mio. Euro	2018	2017	Veränderung in %
Operative Umsatzerlöse	2.131,1	1.865,4	14,2
Davon Vermietungserlöse	1.940,5	1.686,7	15,0
Davon sonstige Erlöse aus dem Vermietgeschäft	190,7	178,7	6,7
Davon Ausland	1.232,5	1.003,9	22,8
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT)	336,6	282,3	19,2
Ergebnis vor Steuern (EBT)	301,6	250,7	20,3
Operative Umsatzrendite (EBT/Operative Umsatzerlöse) in %	14,2	13,4	0,8 Punkte

Heimatmarkt Deutschland mit erfreulichem Wachstum: Sixt erreichte im Jahr 2018 auf seinem Heimatmarkt Deutschland ein Wachstum auf hohem Niveau. Obwohl Sixt in Deutschland bereits seit vielen Jahren Marktführer ist, steigerte das Unternehmen die Vermietungserlöse um 4,5% gegenüber dem Vorjahr (Vj. +5,2%). Somit gelang es erneut, die bereits starke Position weiter auszubauen. Sixt schätzt seinen Marktanteil in Deutschland auf deutlich mehr als 30%.

Das Unternehmen verzeichnete im Berichtsjahr sowohl bei Privat- als auch bei Geschäftskunden eine hohe Nachfrage. Von wesentlicher Bedeutung war dabei die weitere Intensivierung der Vertriebsaktivitäten. So standen sowohl die Pflege von Bestandskunden als auch die Gewinnung von Neukunden im Fokus. Dabei besaß die Premiumstrategie von Sixt und damit das Angebot hochwertiger Produkte und Services unverändert große Bedeutung.

Das bundesweit flächendeckende Stationsnetz gewährleistet eine flexible, komfortable und reibungslose Mobilität für Privat- und Geschäftsreisende. Im Berichtsjahr wurde das Netz weiter optimiert und umfasste zum Jahresende 518 Stationen in Deutschland (Vj. 517 Stationen).

Dynamische Entwicklung im Ausland: Sixt ist mit eigenen Tochtergesellschaften in wichtigen Märkten in Westeuropa sowie in den USA aktiv. Zu den Sixt-Corporate Ländern zählen in Europa neben Deutschland die Länder Belgien, Frankreich, Großbritannien, Italien, Luxemburg, Monaco, Niederlande, Österreich, Schweiz und Spanien. Das Vermietgeschäft nahm im Berichtsjahr in zahlreichen großen Märkten wie Frankreich, Spanien, den USA und Italien nochmals spürbar mit zweistelligen Wachstumsraten zu.

In den USA, dem größten Autovermietmarkt der Welt, setzte Sixt seinen Wachstumskurs fort. Das Unternehmen verfügt mit seiner Premiumstrategie über eine besondere Positionierung und hat sich bereits zu einem der größten Autovermieter des Landes entwickelt. Dabei steht Sixt mit dem 2017 eingeweihten Headquarter in Fort Lauderdale, Florida, eine umfassende Infrastruktur zur Verfügung. Sixt gelang es im Berichtsjahr immer mehr, den amerikanischen Markt durch eine lokale Kundengewinnung zu bearbeiten und den Anteil der US-Kunden zu steigern. Gleichzeitig koppelte das Unternehmen seine Geschäftsaktivitäten eng mit denen in benachbarten Regionen wie der Karibik und Südamerika. So wurde ein hoher Anteil von USA-Reisenden aus diesen Regionen als Kunden gewonnen.

Sixt war zum Ende des Jahres mit rund 1.000 Mitarbeitern an 58 Standorten (Corporate und Franchise) in den USA präsent, darunter 24 Flughafenstationen. Sixt hat sein Stationsnetz im Berichtsjahr um 7 Standorte erweitert, darunter wichtige Reisedestinationen wie Hawaii, New York, Chicago und Denver. Die Präsenzen an den Flughäfen Miami, Orlando und Los Angeles zählten zu den fünf größten Stationen im weltweiten Sixt-Netz.

In Europa verzeichnete Sixt ein starkes Wachstum insbesondere in den Corporate Ländern Frankreich, Großbritannien, Italien und Spanien wobei vor allem das Tourismus-Geschäft weiter zunahm. Wie in den Vorjahren wurden europäische Reiseziele als sichere Alternative zu Urlaubsländern gewählt, die von politischen Krisen betroffen waren.

Sixt konzentrierte sich im Berichtsjahr in Spanien auf den Ausbau des Stationsnetzes insbesondere an den Flughäfen. Dies betraf unter anderem Standorte auf den Kanarischen Inseln, in

Santander oder Granada. Zudem weitete Sixt auch die Präsenz an den Bahnhöfen des Landes aus.

In Frankreich verzeichnete Sixt eine erfolgreiche Entwicklung des bereits starken Privatkundengeschäfts. Eine wesentliche Rolle spielt dabei die Positionierung als Premiumanbieter. Die Kunden entscheiden sich gezielt für die Dienstleistungen des Unternehmens, um hochwertig ausgestattete Fahrzeuge und Premium-Services zu nutzen. Darüber hinaus erzielte Sixt ein signifikantes Wachstum im Geschäft mit Unternehmenskunden in Frankreich.

In Italien, wo Sixt im Jahr 2017 mit einer eigenen Länderorganisation gestartet war, konzentrierte sich das Unternehmen im Berichtsjahr auf die Durchdringung verschiedener lokaler Märkte und erweiterte das operative Netzwerk deutlich.

Marketingkampagnen international erfolgreich: Sixt unterstützt seine Geschäftsaktivitäten in den europäischen Corporate Märkten durch aufmerksamkeitsstarke Marketingkampagnen. Dabei macht das Unternehmen – meist auf humorvoll-ironische Weise – über verschiedene mediale Kanäle auf seine Premium-Produkte und -Services aufmerksam. Der Begriff „Sixt-Werbung“ ist somit vor allem in Deutschland, aber auch in weiteren europäischen Ländern zu einem feststehenden Begriff geworden. Aufsehen erregt Sixt auch mit seinen eindrucksvollen Installationen an Flughäfen und damit an einem wesentlichen Kontaktpunkt mit seinen Kunden.

Das Unternehmen investierte im Berichtsjahr vor allem in Marketingaktivitäten in seinem Heimatmarkt, in den BeNeLux-Staaten, Frankreich, Großbritannien, Spanien und Italien. Ziel der Maßnahmen war es, in diesen Ländern die Markenbekanntheit zu erhöhen, Sixt als Premiumanbieter mit hochwertigen Produkten und einem umfassenden Service zu positionieren und die Kunden von der Marke zu begeistern.

In Deutschland wurden 2018 mehrere erfolgreiche Marketingaktionen umgesetzt. Ein Beispiel dafür war das Werbe-Motiv „Beförderung auf Knopfdruck“ zur öffentlichen Diskussion um den ehemaligen Präsidenten des Bundesamtes für Verfassungsschutz Hans-Georg Maaßen. Das Motiv erreichte über die Social Media-Plattform Facebook mehr als 650.000 Menschen und löste dort mehr als 53.000 Interaktionen in Form von Comments, Shares etc. aus. Die große Aufmerksamkeit führte zudem zu einer Berichterstattung in überregionalen Nachrichten- und Wirtschaftsmagazinen.

Ein weiteres Beispiel war ein Online-Film mit einer Doppelgängerin der Bundeskanzlerin Angela Merkel zum neuen Fahrzeugmodell Audi A6 bei Sixt mit dem Titel „Den will jeder selbst fahren“. Der Film wurde über die Plattformen Facebook, Twitter und Youtube ausgespielt und erhielt dort mehr als 5,5 Mio. Impressions sowie mehr als 29.000 Interaktionen durch Comments, Shares oder Re-Tweets. Auch führte der Film zu einer Berichterstattung in Fachmagazinen und Zeitungen.

In den BeNeLux-Staaten setzte Sixt die länderübergreifende Kampagne „Fixed with Sixt“ fort. Dazu wurden mehrere TV-Spots produziert und gesendet. Laut IPG Mediabrands Research & Intelligence wurde die gestützte Markenbekanntheit von Sixt in Belgien um mehr als 30 % gesteigert.

In Spanien führte Sixt im Berichtsjahr die Kampagne „Solucionado con Sixt“ fort. Die Kampagne wurde über mehrere TV-Kanäle ausgespielt. Der Kommunikationsagentur Fluent in Kooperation mit dem Paneldienstleister Lightspeed zufolge konnte die gestützte Markenbekanntheit von Sixt seit dem Kampagnenstart im Jahr 2016 fast verdoppelt werden.

In Großbritannien warb Sixt weiterhin mit der multimedial geführten Kampagne „Drive Smug“, die auch Spots in Fernsehsendern einschloss. Einer Untersuchung der Kommunikationsagentur Fluent in Kooperation mit dem Paneldienstleister Lightspeed zufolge wurde die gestützte und ungestützte Markenbekanntheit von Sixt anhand der Kampagne 2018 weiter deutlich gesteigert.

In Frankreich setzte Sixt die erfolgreiche Werbekampagne „Boost Yourself“ fort. Durch die Kampagne wurde die gestützte Markenbekanntheit dem Marktforschungsinstitut BVA zufolge seit dem Start im Jahr 2012 um mehr als 90 % erhöht.

In Italien begann Sixt im Berichtsjahr mit seiner typischen Flughafenwerbung an internationalen Flughäfen, darunter Mailand Malpensa, Rom Fiumicino oder Neapel.

Franchisenetz auf wichtige Regionen ausgeweitet: Sixt ist außerhalb von Westeuropa und den USA über leistungsstarke Franchisenehmer präsent. Das Geschäft mit den Franchisepartnern entwickelte sich im Jahr 2018 aufgrund zahlreicher weltweiter operativer und vertrieblicher Maßnahmen erneut erfolgreich.

Sixt weitete das weltweite Franchisenetz weiter aus. Neue Partnerschaften wurden zum Beispiel in Kolumbien und Pakistan geschlossen.

In Japan ging Sixt einen Kooperationsvertrag mit der Orix Auto Corporation ein. Orix Rent-A-Car verfügt über mehr als 1.000 Stationen im Land und unterhält eine Flotte von mehr als 60.000 Fahrzeugen für die Kurzzeitmiete. Japan besitzt für Sixt eine besondere Bedeutung, da das Land zu den wichtigsten Quellmärkten für Reisen in die USA zählt.

Sixt hat 2018 die Vertriebsaktivitäten über sogenannte General Sales Agents (GSAs) weiter ausgeweitet, um seine Kunden in internationalen Quellmärkten schnell, professionell und in Landessprache bedienen zu können. So nahmen die Reservierungen in Argentinien, Brasilien, China und Russland gegenüber dem Vorjahr um rund 30 % zu. Ziel der Vertriebsbüros in den jeweiligen Ländern ist es, Sixt-Produkte in B2B- und B2C-Kanälen anzubieten, Buchungspartnerschaften mit relevanten Reiseportalen abzuschließen und einen Kundenservice in Landessprache anzubieten, um mehr Outbound-Geschäft in Sixt-Länder zu generieren.

Zum Jahresende 2018 verfügte Sixt über ein weltweites Netz (einschließlich Franchisenehmer) von 2.174 Vermietstationen (Vj. 2.211) in rund 110 Ländern.

Anzahl der Vermietstationen	2018	2017
Corporate Länder	1.044	1.036
Franchise Länder	1.130	1.175
Gesamt	2.174	2.211

Flotte mit erfolgreicher Premiumstrategie: Die Fahrzeugflotte von Sixt gilt neben den umfassenden und kundenorientierten Services als wichtiges Unterscheidungsmerkmal im Wettbewerb. So bietet Sixt seinen Kunden stets hochwertig ausgestattete Fahrzeuge renommierter Hersteller.

Zu den angebotenen Herstellermarken zählten unter anderem BMW (inklusive BMW M-Serie), Mercedes-Benz (inklusive Mercedes AMG), Audi, Porsche, Jaguar und Maserati. Darüber hinaus waren auch Elektrofahrzeuge der Modelle BMW i3 und BMW i8 sowie Jaguar I-PACE in der Flotte vertreten.

Wertmäßig bestanden im Berichtsjahr 49 % der Fahrzeugflotte in den Sixt-Corporate Ländern aus Fahrzeugen der drei Premiemarken BMW, Audi und Mercedes-Benz (Vj. 49 %).

Sixt bietet seinen Kunden Fahrzeuge, die höchsten Ansprüchen an Komfort und Bequemlichkeit genügen. Neben üblichen Ausstattungsmerkmalen wie Sprachsteuerung und Freisprechanlagen zählen dazu integrierte Informationsdienste wie BMW ConnectedDrive oder Opel Onstar. Viele Premiumfahrzeuge etwa von Mercedes-Benz oder Audi verfügen zudem über fortschrittliche Assistenzsysteme wie autonomes Einparken.

Durchschnittliche Anzahl der Fahrzeuge Konzern und Franchisenehmer/Kooperationspartner	2018	2017
Konzern	131.300	114.300
Franchisenehmer/Kooperationspartner	138.800	124.400
Gesamt	270.100	238.700

Firmenkunden-Geschäft international auf Wachstumskurs: Sixt richtete seine Vertriebsstrukturen im Firmenkundenbereich im Jahr 2018 stärker an den sich ändernden Mobilitätsanforderungen von Unternehmen aus und trieb so die kundenspezifische Individualisierung von Mobilitätslösungen aus einer Hand weiter voran. Dazu wurden die Vertriebswege für zahlreiche Produkte des Sixt-Konzerns gebündelt, so dass sie unter einer einheitlichen Führung an Firmenkunden vertrieben werden können. Zugleich ergänzte Sixt die nationalen Vertriebsteams durch ein spezialisiertes Team mit internationalen Ansprechpartnern für grenzüberschreitende Anforderungen global tätiger Unternehmen.

Aufgrund verstärkter Aktivitäten und der erhöhten Effizienz im Vertrieb verlief das Geschäft mit Firmenkunden im Berichtsjahr erfreulich. Dabei nahm das Geschäft mit mittelständischen Kunden auf europäischer Ebene deutlich zu. Zugleich gelang es Sixt,

Der durchschnittliche Fahrzeugbestand im Geschäftsbereich Autovermietung belief sich 2018 in den Sixt-Corporate Ländern auf 131.300 Fahrzeuge nach 114.300 Fahrzeugen im Jahr 2017 (+14,9 %). Der Anstieg spiegelt den Nachfragezuwachs im Berichtsjahr wider. Unverändert sieht ein Teil der Liefervereinbarungen mit Fahrzeugherstellern und -händlern vor, dass Fahrzeugkontingente in begrenztem Umfang flexibel abgerufen werden können, um auf entsprechende Nachfrageschwankungen etwa bei temporär besonders hoher Nachfrage zeitnah reagieren zu können. Mit Blick auf den jeweiligen Anteil der Antriebsarten in der Flotte erfolgte im Berichtsjahr eine Verschiebung von Diesel hin zu Benzinern. Der Grund für diese Entwicklung ist eine veränderte Lieferfähigkeit der Hersteller, die kundenseitige Nachfrage nach Dieselfahrzeugen war dagegen unverändert hoch.

Inklusive der Fahrzeuge von Franchisenehmern und Kooperationspartnern bestand die weltweite Fahrzeugflotte von Sixt im Jahr 2018 aus durchschnittlich 270.100 Fahrzeugen nach 238.700 Fahrzeugen im Vorjahr (+13,2 %).

große Neu- und Bestandskunden international von seinem breiten Spektrum an Mobilitätslösungen zu überzeugen. Beispiele dafür waren etwa die Akquisition des Wissenschafts- und Technologieunternehmens Merck oder die Erneuerung der Zusammenarbeit mit dem Technologiekonzern Siemens im Dezember.

Mit dem Team Integrated Business Services gelang es Sixt, die Prozesse im Vertrieb zu zentralisieren und damit die Effizienz weiter zu steigern. Die Aktivitäten betrafen etwa die Bearbeitung von Ausschreibungen.

Große Bedeutung kam 2018 auch dem Bereich Digital Sales zu, der ebenfalls ein starkes Wachstum verzeichnete. Unternehmenskunden wird somit ermöglicht, wesentliche Mobilitätsthemen inklusive des Abschlusses von Rahmenverträgen mit Sixt online zu managen. Auch das Sixt B2B-Travel Management

Center, über das Kunden online zahlreiche Vermietthemen verwalten können, stieß im Berichtsjahr erneut auf gute Resonanz bei Unternehmen.

Sixt verfügt im Segment der Geschäfts- und Firmenkunden über die besondere Stärke, auf Basis von maßgeschneiderten Vermietangeboten Zeit- und Kostenersparnisse bei den Mobilitätskosten seiner Kunden zu realisieren. Zu diesem Zweck entwickelt Sixt Mobilitätskonzepte, die verschiedene Lösungen wie Carsharing, kurz-, mittel- und langfristige Vermietung miteinander verbinden und dabei neueste Web-Technologien wie Mobile-Services und Reportings nutzen. Beispiele dafür sind etwa Mobilitätsprodukte wie Sixt unlimited, die Sixt Flat-Modelle oder das Mobilitätsbudget Mobility as a Service (MaaS). Die jeweiligen Anforderungen der Kunden können somit gezielt abgedeckt werden.

Sixt verfolgt bei der Entwicklung individueller Lösungen einen ganzheitlichen Ansatz. Das Unternehmen begleitet seine Kunden während des gesamten Mietprozesses und analysiert alle relevanten Aspekte wie die Auswahl der gewünschten Fahrzeughersteller, die Nutzung der Buchungswege, die Fahrzeugübernahme und -rückgabe oder das Schadenmanagement.

Wachsende Bedeutung des Privatkundengeschäfts und digitaler Buchungssysteme: Das Privatkundengeschäft wird für Sixt immer wichtiger. Insbesondere der Stellenwert des Tourismus nimmt im Zuge der internationalen Expansion des Unternehmens stetig zu. Sixt hat den Anteil der Erlöse mit Privatkunden am Gesamtumsatz im Jahr 2018 auf 62 % gesteigert (Vj. 61 %). Die Zuwächse resultieren aus einer starken Nachfrage vor allem in beliebten Urlaubsländern wie Spanien, Frankreich, Italien und in Märkten wie den USA und Großbritannien.

Die Verfügbarkeit von Mobilitätsdienstleistungen über Online- und Mobile-Kanäle erachtet Sixt im Privatkundengeschäft für unabdingbar. Deshalb bietet das Unternehmen seinen Kunden komfortable und flexible Buchungsmöglichkeiten über seine Webseiten und mobilen Apps sowie per Sprachdienst. Darüber hinaus gibt es den Kunden per Blog und Social Media-Kanälen eine einfache Möglichkeit des Kontakts und der Information.

Der Anteil der Buchungen über das Internet und mobile Endgeräte erhöhte sich im Berichtsjahr über alle Kundengruppen hinweg auf 67 % (Vj. 64 %). Aufgrund der großen Bedeutung der digitalen Buchungswege arbeitet Sixt permanent daran, seine Webseiten und mobilen Applikationen durch neue Funktionalitäten zu ergänzen und die Vermietprozesse im Internet so einfach und transparent wie möglich zu gestalten. Somit erfolgten auch im Berichtsjahr weitere Optimierungen der digitalen Angebote.

Sixt hat im August 2018 seine Sixt App für Smartphones in einem neuen Design relauncht und um die Funktionalitäten des neuen Sixt Digital Self-Service ergänzt. Bei dem Digital Self-Service handelt es sich um einen innovativen Mobilitäts-Service, über den Kunden ein Fahrzeug reservieren, auswählen und auch öffnen können. Die Abholung der Fahrzeugschlüssel entfällt, die Kunden erhalten einen deutlichen zeitlichen Vorteil im Mietprozess (s. auch Abschnitt „Innovative Mobilitätskonzepte“).

Zudem hat Sixt im Berichtsjahr seine B2B-Webseite mit einem digitalen Sign up-Prozess ergänzt. Firmenkunden erhalten somit einen einfachen Zugang zu einem breiten Spektrum an Mobilitätsleistungen wie Kurz- und Langzeitmiete, Sixt unlimited, Sixt mydriver oder Sixt rent a truck. Darüber hinaus haben die Kunden über die Seite Zugriff auf diverse Kundenservices und umfassende Online-Reportings.

Ein weiterer Relaunch betraf die Webseite des Sixt Limousine Service: Der Internetauftritt bietet den Kunden nun eine verbesserte Übersichtlichkeit der angebotenen Services sowie die Möglichkeit einer Online-Reservierung in den rund 60 Ländern, in denen der Sixt Limousine Service verfügbar ist.

Die Sixt Franchise-Webseite wurde ebenfalls erneuert. Sie liefert nun in einem ansprechenden Design unter Verwendung verschiedener Medien umfassende Informationen über die globale Präsenz von Sixt und das Franchise-System des Unternehmens.

Im Online-Marketing forcierte Sixt im Berichtsjahr moderne Technologien, um auf internationaler Ebene erfolgreich Kampagnen in Internet-Suchmaschinen zu skalieren. Darüber hinaus hat Sixt seine im Vorjahr verstärkten Aktivitäten im Influencer Marketing international ausgeweitet. So arbeitet das Unternehmen auch im Ausland mit Meinungsführern in den sozialen Medien zusammen.

Umsatz Autovermietung	2018	2017
Verteilung nach Kundengruppen		
in %		
Private/Touristen	62	61
Geschäftskunden	31	31
Unfallersatz	3	3
Sonstige	4	5
Gesamt	100	100

Sixt ergänzt Fahrdienst und Limousine Service um die kurzfristige Taxibuchung: Sixt hat die Aktivitäten des Sixt Limousine Service und des Transferservices Sixt mydriver im Jahr 2018 in der Geschäftseinheit Sixt ride zusammengeführt. Dabei wurden beide Services über ein gemeinsames Buchungssystem verfügbar gemacht. Sixt bietet seinen Kunden in rund 60 Ländern somit ein umfassendes Produktangebot für unterschiedliche Anforderungen – von Economy über Standard Transfers bis zu First und Business Class Limousine Services, die das Angebot im Premium-Segment abrunden.

Sixt ride setzt dabei eigene Chauffeure und hochwertig ausgestattete Fahrzeuge renommierter Hersteller ein. Zudem kommen international mehr als 1.500 angeschlossene lizenzierte und geprüfte Limousinen-Service-Unternehmer zum Einsatz, die einheitlich über eine neu gestaltete Driver App gesteuert werden.

Der Sixt Limousine Service hat im Berichtsjahr weitere Hotelpartner im Luxus-Segment gewonnen. Dazu zählen unter anderem das Mandarin Oriental in München oder die Hotels der Rocco Forte-Gruppe.

Die Web-Auftritte von mydriver.com und sixtlimousine.com erhielten im Berichtsjahr einen Relaunch mit verbesserter Nutzerführung und zusätzlichen Funktionalitäten. Ebenfalls erneuert wurde die Sixt mydriver App. Darüber hinaus führte Sixt für die Kunden der Ride-Services einen sogenannten digitalen Zeitungs- und Zeitschriftenkiosk für Fahrgäste von Sixt ein.

Das Event Transportation-Segment des Sixt Limousine Service bot seinen Kunden im Berichtsjahr erweiterte Services. Dazu zählt eine neue Eventsoftware, die eine IT-gestützte Organisation von Transfers und Shuttles bei Großveranstaltungen für anspruchsvolle Kunden erlaubt. Zudem wurde das Leistungsportfolio auf der neuen Webseite eventtransportation.sixt.com zusammengefasst. Der Event Transportation-Bereich des Sixt Limousine Service war auch im Berichtsjahr bei verschiedenen

Großveranstaltungen im Einsatz, darunter die Bambi-Verleihung, verschiedene Luftfahrtausstellungen, Sportgroßveranstaltungen und Veranstaltungen von verschiedenen High Fashion & Luxury-Retailern.

Größte Neuerung in der Sixt mydriver App war die schrittweise Einführung einer kurzfristigen Taxi-Buchung. In Spanien wurde dazu der Ride Hailing-Anbieter Cabify eingebunden, um ein kurzfristig buchbares Produkt anzubieten. Im Jahresverlauf folgte mit Addison Lee die Einbindung des Markführers für verlässliche kurzfristige Mobilität im Innenstadtbereich von London. Im Dezember kam in München die Integration mit den beiden ortsansässigen Taxizentralen hinzu, über die rund 3.500 Münchner Taxis in der App buchbar sind. Für das Jahr 2019 ist eine deutliche Ausweitung der Services geplant.

Die Kombination von kurzfristig verfügbaren Fahrservices in Großstädten mit einem verlässlich reservierbaren Fahrdienst rundet das Produktangebot für Firmenkunden sinnvoll ab. Dazu wurden auch die Schnittstellen mit Firmenbuchungsportalen wie Cytric verbessert. Neu ist auch die Buchbarkeit von Fahrdienstleistungen der Sixt-Gruppe im Amadeus-Transferhub. Über diese Plattform haben Reisebüros Zugang zu den hochwertigen Mobilitätslösungen von Sixt. Mit den 2018 realisierten Initiativen verzeichnet der Firmenkundenvertrieb ein deutlich gesteigertes Interesse der Firmenreiseverantwortlichen an den Transferserviceprodukten von Sixt.

Luxus-Fahrzeuge für besondere Ansprüche: Die Sixt Sports & Luxury Cars bieten Kunden eine breite Palette an exklusiven Fahrzeugen aus den Gruppen Cabrio, Limousine, Coupé, Kombi und Großraum-Limousine. Zudem erhalten die Kunden über eine zentrale Beratungsstelle mit spezialisierten und mehrsprachigen Mitarbeitern eine persönliche Betreuung. Der Buchungsprozess erfolgt dabei auch länderübergreifend.

Auf der Webseite sixt.com/sports-and-luxury-cars sind die verfügbaren Fahrzeugmodelle anhand ansprechender Fotos

und umfassender Informationen zu den jeweiligen Fahrzeugmodellen, deren Herstellern sowie zu technischen Details dargestellt.

Innovative Mobilitätskonzepte: Sixt hat auf Basis seines breiten Leistungsspektrums an Mobilitätsservices mehrere innovative Konzepte für den individuellen Bedarf seiner Kunden entwickelt. Ziel dieser Konzepte ist es, die Nutzung eines Fahrzeugs weitgehend zu flexibilisieren und stets das passende Auto für die augenblicklichen Anforderungen der Kunden zu bieten.

Ein Beispiel ist Sixt unlimited, das Mietwagen-Flatrate-Angebot von Sixt. Dieses verzeichnete beim Vertragsbestand und beim Umsatz im Jahr 2018 prozentual zweistellige Wachstumsraten und setzte damit die dynamische Entwicklung des Vorjahres fort. Die Konzentration auf einen starken internationalen Vertrieb des Produkts führte im Berichtsjahr auch in den Auslandsmärkten zu einem deutlichen Wachstum. Sixt unlimited ermöglicht den Kunden, gegen eine feste monatliche Gebühr jederzeit ein Fahrzeug einer gewünschten Kategorie an mehr als 800 Sixt-Stationen in Europa anzumieten. So ist das Mobilitätskonzept in der Lage, die gesamte automobilen Mobilität eines Kunden abzudecken. Sixt unlimited ist speziell für Vielreisende konzipiert worden und bietet ihnen Einsparpotenziale, Flexibilität sowie einen Premium-Service.

Sixt startete zudem im Berichtsjahr das Konzept Sixt Flat. Dabei handelt es sich um maßgeschneiderte Auto-Abonnements zum Fixpreis, die sich mit unterschiedlichen Modellen an verschiedene Zielgruppen richten. Das Modell Sixt Flat Weekend spricht zum Beispiel Pendler, jüngere Fahrzeugnutzer in urbanen Zentren oder Geschäftskunden an, die vor allem am Wochenende ein eigenes Fahrzeug benötigen, nicht aber in der restlichen Zeit der Woche. Sixt Flat Nonstop bedient die Anforderungen einer breiten Zielgruppe, da das Modell das eigene Auto komplett ersetzen kann. Somit stellt Sixt Flat Nonstop eine Alternative zu Leasing, Barkauf und Finanzierung dar. Sixt Flat Seasons ist für eine anspruchsvolle Käuferschicht konzipiert, die zum Beispiel im Sommer ein Cabrio und im Winter ein SUV fahren möchte. Sixt Flat Seasons eignet sich auch zur Reduzierung des privaten Fuhrparks von zwei Fahrzeugen (etwa mit Saisonzulassung) auf ein Fahrzeug.

Sixt hat Mitte 2018 den Bereich Sixt X zur abteilungsübergreifenden Steuerung sämtlicher New Mobility-Themen im Sixt-Konzern gegründet. Im Vordergrund stand dabei im Berichtsjahr die Digitalisierung des Autovermietprozesses als Voraussetzung für

eine geplante integrierte Mobilitätsplattform, auf der die Sixt-Produktwelt aus einer Hand angeboten wird.

Mit diesem Ziel führte Sixt in der zweiten Jahreshälfte den Sixt Digital Self-Service zunächst in Deutschland und dann in BeNeLux ein. Damit können Nutzer ihr Wunschfahrzeug per Mobile-App auswählen, ohne Umwege über den Counter direkt zu ihrem Fahrzeug gehen und dieses per Smartphone öffnen. Der Digital Self-Service bietet Kunden somit eine signifikante Zeiterparnis und eine hohe Planbarkeit auf ihren Reisen. Der Service war bis zum Ende des Berichtsjahres an allen Top-Standorten von Sixt in Deutschland verfügbar und soll 2019 an weiteren Standorten in Europa sowie in den USA starten.

Exklusive Diamond Lounges: Als Premium-Dienstleister bot Sixt seinen Kunden auch im Jahr 2018 zahlreiche Lösungen für ein möglichst komfortables Reiseerlebnis. Besondere Bedeutung kommt in diesem Zusammenhang den Sixt Diamond Lounges zu. Kunden mit Diamond-Status werden an diversen Flughafenstationen in exklusiven Diamond Lounges empfangen. Die Lounges bieten zahlreiche Annehmlichkeiten wie modern ausgestattete Meetingräume. Diamond-Kunden können neben den Lounges zusätzlich auf einen Vorzugsservice an speziellen Diamond Countern zurückgreifen.

Kundenfeedback von maßgeblicher Bedeutung: Sixt räumt dem Feedback seiner Kunden wesentliche Bedeutung zur nachhaltigen Verbesserung seiner Produkte und Services ein. So setzte Sixt im Berichtsjahr die im Vorjahr begonnenen Aktivitäten mit sogenannten Undercover Customers fort. Ausgewählte Kunden werden vor ihrer Anmietung kontaktiert und gefragt, ob sie nach der Rückgabe ihres Fahrzeugs dezidiertes Feedback zum Anmietprozess geben möchten. Diese Aktivitäten erfolgen weltweit.

Sixt setzte 2018 die Arbeit mit dem im Vorjahr gegründeten Customer Experience Board fort. In gemeinsamen Workshops von Sixt-Mitarbeitern mit Kunden werden aus Kundensicht besondere Stärken von Sixt formuliert und mögliche Verbesserungen sowie neue Services erarbeitet.

Darüber hinaus führte Sixt im Berichtsjahr den sogenannten „CES Heartbeat“ ein. Dabei wird Kundenfeedback (CES – Customer Excitement Score) anonymisiert über Monitore in den weltweiten Sixt-Stationen sowie in der Sixt-Hauptverwaltung ausgespielt. Das Ziel dieser Visualisierung ist es, das Bewusst-

sein der Mitarbeiter für die Wünsche und Bedürfnisse der Kunden weiter zu schärfen und die Kundenorientierung zu unterstützen.

Ausgezeichnete Mobilitätsleistungen: Sixt wurde im Jahr 2018 in Deutschland sowie international mehrfach für sein hohes Maß an Kundenorientierung und seine hochwertigen Mobilitätsdienstleistungen mit renommierten Auszeichnungen geehrt. Beispiele für derartige Auszeichnungen sind:

- || Bei Sixt erhalten Kunden rundum guten Service – das war das Ergebnis der Studie „Autovermieter 2018“ des Deutschen Instituts für Service-Qualität (DISQ) im Auftrag des Nachrichtensenders n-tv. Dabei wurden die Servicequalität, der Online-Auftritt und die Preise in der Autovermietung untersucht. Sixt war in dieser Studie Testsieger.
- || In Frankreich wurde Sixt für seine Mobilitätsleistungen zum wiederholten Male mit dem „Travel d’Or“ als beste Autovermietung ausgezeichnet.
- || Im renommierten Wettbewerb „Top Service Deutschland“ erreichte Sixt in der Kategorie für Unternehmen mit Endkunden (B2C) zum zweiten Mal in Folge eine Erstplatzierung. Der Wettbewerb ermittelte die Kundenorientierung und die Servicequalität von mehr als 100 Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen. Veranstalter des jährlichen Wettbewerbs sind die Wirtschaftszeitung Handelsblatt, das Beratungsunternehmen ServiceRating, die Universität Mannheim sowie das Marktforschungsinstitut Ipsos.
- || Sixt erhielt im Berichtsjahr in zahlreichen Ländern und Regionen die World Travel Awards. Dabei wurde das Unternehmen vielfach ausgezeichnet, unter anderem als beste Autovermietung in Deutschland, Österreich, den Niederlanden, der Schweiz, Italien, Spanien, Frankreich und den USA. Der exklusive Sixt Limousine Service sowie die Sixt Luxury Cars erhielten ebenfalls World Travel Awards für ihre Leistungen auf europäischer Ebene.
- || In den USA wurde Sixt als beliebteste Autovermietung für die Generation der Millennials mit den Trazee Awards der Zeitschrift Trazee Travels gewürdigt. Die Preisverleihung erfolgte während der Global Business Travel Association Convention, dem größten Fachkongress der Reisebranche in den Vereinigten Staaten.

Zertifizierte Qualität: Die Sixt-Stationen in allen europäischen Corporate Ländern sowie die Sixt-Unternehmenszentrale sind nach der Qualitätsmanagementnorm ISO 9001:2015 und nach der Umweltmanagementnorm ISO 14001:2015 zertifiziert. Die Zertifizierungen sind nach Einschätzung von Sixt ein Beleg für die große Bedeutung von Qualität und Umweltbewusstsein seiner Premium-Services. Zudem sind die Zertifizierungen im Rahmen von Ausschreibungen von Großkunden ein wichtiges Unterscheidungsmerkmal gegenüber dem Wettbewerb.

10.2 GESCHÄFTSBEREICH LEASING

Branchenentwicklung

Die europäische Leasingbranche verzeichnete im ersten Halbjahr 2018 eine insgesamt positive Entwicklung. Dem Branchenverband Leaseurope zufolge wuchs das Neugeschäftsvolumen der Leasingunternehmen gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum um 2,3 % auf 168,1 Mrd. Euro (erstes Halbjahr 2017: 164,3 Mrd. Euro). Dabei erhöhte sich das Neugeschäftsvolumen im Equipment- und Fahrzeugleasing in Europa von 157,7 Mrd. Euro auf 161,9 Mrd. Euro, was einem Zuwachs von 2,7 % entspricht. Kennzahlen zur Entwicklung der europäischen Leasingbranche im Gesamtjahr 2018 lagen zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Geschäftsberichts seitens Leaseurope noch nicht vor.

Die deutsche Leasingwirtschaft, die nach Großbritannien den zweitgrößten Leasingmarkt Europas bildet, entwickelte sich ebenfalls positiv. Der Bundesverband Deutscher Leasing-Unternehmen (BDL) verzeichnete im Jahr 2018 eine Zunahme der Investitionen in Leasing-Lösungen um 3,6 % von 58,5 Mrd. Euro auf 60,6 Mrd. Euro. Auf das Mobilien-Leasing entfielen dabei 59,1 Mrd. Euro, 3,1 % mehr als im Vorjahr (2017: 57,3 Mrd. Euro). Das Neugeschäft mit Pkw und Nutzfahrzeugen stellte mit 77,0 % den mit Abstand größten Anteil am Leasingmarkt dar (2017: 77,0 %).

Quellen

Leaseurope, Biannual Survey 2018, November 2018

Leaseurope, Biannual Survey 2017, Oktober 2017

Bundesverband Deutscher Leasing-Unternehmen (BDL), Leasing-Markt 2018, 21.11.2018

Entwicklung des Geschäftsbereichs Leasing

Der Geschäftsbereich Leasing wird im Sixt-Konzern durch die Sixt Leasing SE und ihre operativen Tochtergesellschaften abgedeckt. Das Unternehmen ist einer der größten Anbieter von Fahrzeugleasing unter den hersteller- und bankenunabhängigen Leasinggesellschaften in Deutschland. Zudem ist es über ihre Tochtergesellschaften und Franchisepartner in rund 35 Ländern aktiv.

Sixt Leasing unterscheidet das Segment Leasing mit den Geschäftsfeldern Flottenleasing und Online Retail (Leasingangebot für Privat- und Gewerbekunden) sowie das Segment Flottenmanagement. Im Flottenleasing entwickelt Sixt Leasing Full-Service-Lösungen für Unternehmen und optimiert nachhaltig sowie herstellerunabhängig die Gesamtbetriebskosten des Fuhrparks. Im Flottenmanagement bietet Sixt Leasing seine Expertise über die Tochtergesellschaft Sixt Mobility Consulting GmbH auch Unternehmen an, die ihre Fahrzeuge gekauft oder über Dritte geleast haben. Das Geschäftsfeld Online Retail wird über die Online-Plattformen sixt-neuwagen.de und autohaus24.de abgedeckt. Dort können Kunden die neuesten Modelle zahlreicher Fahrzeughersteller konfigurieren und dabei zwischen dem klassischen Leasing und der Sixt Vario-Finanzierung wählen.

Der Vertragsbestand des Geschäftsbereichs lag per 31. Dezember 2018 mit rund 129.700 Verträgen (ohne Franchisenehmer und Kooperationspartner) im In- und Ausland nur leicht unter dem Niveau des Vorjahres (Vj. 132.900 Verträge; -2,4 %). Im Geschäftsfeld Online Retail reduzierte sich der Vertragsbestand zum Jahresende 2018 leicht um 1,6 % auf 44.700 Verträge (Vj. 45.400 Verträge). Im Geschäftsfeld Flottenleasing belief sich der Bestand auf 43.000 Verträge (Vj. 48.100 Verträge; -10,5 %). Im Segment Flottenmanagement betrug der Vertragsbestand zum Ende des Berichtsjahres 42.000 Verträge, 6,6 % mehr als im Jahr zuvor (Vj. 39.400 Verträge).

Unter Einbezug der Leasingverträge der Franchisenehmer und Kooperationspartner belief sich der Vertragsbestand des Geschäftsbereichs zum Ende 2018 auf 198.400 Verträge, nach 192.600 Verträgen zum Ende 2017 (+3,9 %).

Der operative Leasingumsatz erreichte im Berichtsjahr 467,9 Mio. Euro (Vj. 443,9 Mio. Euro; +5,4 %). Dabei stiegen die Leasingerlöse um 3,4 % auf 234,7 Mio. Euro (Vj. 227,1 Mio. Euro). Die sonstigen Erlöse aus dem Leasinggeschäft, die im Wesentlichen aus Serviceumsätzen bestehen, stiegen gegenüber dem Vorjahr um 7,5 % auf 233,2 Mio. Euro (Vj. 216,8 Mio. Euro).

Im Inland lag der operative Leasingumsatz mit 412,0 Mio. Euro um 7,3 % über dem Vorjahresniveau (384,2 Mio. Euro). Er setzte sich aus Leasingerlösen in Höhe von 209,9 Mio. Euro (Vj. 198,4 Mio. Euro; +5,8 %) und aus sonstigen Erlösen aus dem Leasinggeschäft in Höhe von 202,2 Mio. Euro (Vj. 185,8 Mio. Euro; +8,8 %) zusammen. Im europäischen Ausland, wo Sixt Leasing in Frankreich, in den Niederlanden, in Österreich und in der Schweiz aktiv ist, reduzierte sich der operative Leasingumsatz auf 55,8 Mio. Euro (Vj. 59,7 Mio. Euro; -6,5 %). Die Leasingerlöse betragen hier 24,8 Mio. Euro (Vj. 28,7 Mio. Euro; -13,4 %) aufgrund eines reduzierten Vertragsbestands. Die sonstigen Erlöse aus dem Leasinggeschäft lagen bei 31,0 Mio. Euro (Vj. 31,1 Mio. Euro; -0,1 %).

Durch den Verkauf gebrauchter Leasingfahrzeuge erzielte der Geschäftsbereich im Jahr 2018 Erlöse von 325,3 Mio. Euro. Das entsprach einem Plus von 12,3 % (Vj. 289,6 Mio. Euro). Der Inlandsumsatz lag bei 305,8 Mio. Euro (Vj. 265,2 Mio. Euro; +15,3 %). Im Ausland sanken die Verkaufserlöse auf 19,5 Mio. Euro (Vj. 24,4 Mio. Euro; -20,0 %). Wie in den vergangenen Jahren war die Erlösentwicklung insgesamt von der Zunahme an Leasing-Rückläufern aufgrund des in den Vorjahren erheblich gewachsenen Vertragsbestands beeinflusst.

Insgesamt wies der Geschäftsbereich 2018 einen Umsatz in Höhe von 793,2 Mio. Euro aus, was einem Anstieg um 8,1 % gegenüber dem Vorjahr (733,5 Mio. Euro) entspricht.

Das Segmentergebnis vor Steuern (EBT) betrug 30,7 Mio. Euro nach 30,0 Mio. Euro im Vorjahr (+2,4 %). Die operative Umsatzrendite, definiert als das Verhältnis von EBT zu operativem Segmentumsatz, belief sich auf 6,6 % (Vj. 6,8 %). Damit lag sie weiterhin klar über dem langfristig angestrebten Wert von 6 %.

Kennzahlen Geschäftsbereich Leasing			Veränderung
in Mio. Euro	2018	2017	in %
Operative Umsatzerlöse	467,9	443,9	5,4
Davon Leasingerlöse	234,7	227,1	3,4
Davon sonstige Erlöse aus dem Leasinggeschäft	233,2	216,8	7,5
Davon Ausland	55,8	59,7	-6,5
Verkaufserlöse	325,3	289,6	12,3
Davon Ausland	19,5	24,4	-20,0
Gesamterlöse	793,2	733,5	8,1
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT)	43,9	46,2	-5,0
Ergebnis vor Steuern (EBT)	30,7	30,0	2,4
Operative Umsatzrendite (EBT/Operative Umsatzerlöse) in %	6,6	6,8	-0,2 Punkte

Aktives Risikomanagement: Ein Schwerpunkt im Segment Leasing lag im Geschäftsjahr 2018 auf dem Risikomanagement, das im Rahmen des Strategieprogramms „DRIVE>2021“ beschlossen wurde. In diesem Zusammenhang konnte Sixt Leasing mehrere Maßnahmen erfolgreich umsetzen und damit eine Verbesserung des Rendite-Risiko-Profiles erreichen.

Im Berichtsjahr hat Sixt Leasing das potenzielle Restwertisiko von Dieselfahrzeugen deutlich reduziert. Dies wurde insbesondere durch eine aktive Preissteuerung auf den Online-Plattformen sixt-neuwagen.de und autohaus24.de erreicht. So konnte der Anteil von Dieselfahrzeugen, für die keine Rückkaufvereinbarungen bestehen, reduziert werden. Im Gegenzug wurde der Anteil an Benzinfahrzeugen im Neugeschäft erhöht.

Gleichzeitig ging der Bestand an Dieselfahrzeugen ohne Rückkaufvereinbarung mit Euro-5-Einstufung und niedriger in Deutschland weiter merklich zurück. Die Anzahl dieser Fahrzeuge in der Bilanz per 31. Dezember 2018 verminderte sich im Vergleich zum Jahresende 2017 um etwa die Hälfte auf nur noch rund 2.800 Fahrzeuge. Seit Anfang 2016 sind insgesamt rund 10.000 Dieselfahrzeuge ohne Rückkaufvereinbarung mit Euro-5-Einstufung oder niedriger erfolgreich vermarktet worden.

Zudem hat Sixt Leasing im Berichtsjahr die Vermarktung von gebrauchten Fahrzeugen ins Ausland intensiviert, um die Abhängigkeit vom deutschen Gebrauchtwagenmarkt zu reduzieren. Dazu wurden vermehrt internationale Händler an die B2B-Auktionsplattform der Gesellschaft angeschlossen.

Parallel hat Sixt Leasing die Umsetzung des im Geschäftsjahr 2017 gestarteten regionalen Vertriebskonzepts intensiviert. Ziel ist es, in fünf Regionen mit lokalen Vertriebs- und Einkaufsspezialisten vertreten zu sein, um verstärkt Kunden mit einer Flottengröße von 20 bis 80 Fahrzeugen anzusprechen. Sixt Leasing verspricht sich von der Akquise kleinerer Firmenflotten attraktivere Margenpotenziale sowie eine breitere Diversifizierung des Kundenportfolios, um die Abhängigkeit von Großkunden zu verringern. Letzteres zählt ebenfalls auf die Verbesserung des Rendite-Risiko-Profiles im Rahmen der Strategie ein.

Beim Ausbau des internationalen Netzwerks hat Sixt Leasing im Januar 2019 eine exklusive Kooperation mit Iberofleet in Spanien und Portugal gestartet, um sein Flottenleasing-Geschäft mit internationalen Kunden zu stärken. Zuvor wurde im Berichtsjahr 2018 eine mehrmonatige Testphase durchgeführt. Die Kooperation sieht vor, dass sich beide Unternehmen gegenseitig Flottenkunden vermitteln.

Der hervorragende Ruf von Sixt Leasing als einer der führenden Anbieter von maßgeschneiderten Flottenlösungen wurde im Berichtsjahr auch durch die Auszeichnung mit dem „Firmenwagen-Award“ der AUTO BILD bestätigt. Die Leser von Europas größter Automobilzeitschrift wählten das Unternehmen zum Sieger in der Kategorie „Leasing“.

Online Retail treibt Digitalisierung voran: Die Digitalisierung des Geschäftsmodells von Sixt Leasing ist ein weiterer Bestandteil des Strategieprogramms „DRIVE>2021“ und genießt insbesondere im Geschäftsfeld Online Retail hohe Priorität. So trieb das Unternehmen unter anderem die Implementierung und Optimierung eines vollständig digitalen Bestellprozesses von Sixt Neuwagen weiter voran. In einem

Betatest konnten Privatkunden bereits ihr individuell konfiguriertes Wunschfahrzeug auf sixt-neuwagen.de durchgehend digital, das heißt per Video-Ident, eSign und Online-Kreditprüfung, bestellen. Die vollständige Implementierung dieser Innovation für alle Kunden und Produkte wird das zukünftige Vertragswachstum im Geschäftsfeld Online Retail unterstützen und die Position von Sixt Leasing als Marktführer im Online-Direktvertrieb von Neuwagen in Deutschland weiter stärken.

Sixt Leasing führte im Berichtszeitraum mehrere erfolgreiche Marketing- und Vertriebsaktionen im Online Retail durch. In der Aktion „HotCars“ bot das Unternehmen auf sixt-neuwagen.de von Anfang Oktober bis Ende Dezember ein begrenztes Kontingent von insgesamt sieben begehrten Neuwagenmodellen zu besonders günstigen Konditionen an. Ein weiteres Highlight war die Vertriebskooperation von Sixt Neuwagen mit dem Energieanbieter Yello im Winter 2017/2018. Das Angebot umfasste ein Rundum-Sorglos-Paket für einen BMW i3 „E-Mobility Edition“ inklusive Versicherung, Steuern, Überführung und Zulassung zu attraktiven Konditionen.

Im Zusammenhang mit den Maßnahmen der Automobilindustrie zur Verbesserung der Luftqualität verlängerte Sixt Leasing im Januar 2018 das Angebot für die „Umweltprämie“ auf sixt-neuwagen.de. Dadurch erhielten unentschlossene Privat- und Gewerbekunden eine weitere Möglichkeit, beim Kauf eines Neuwagens verschiedener Hersteller von deutlichen Vergünstigungen von bis zu 10.000 Euro pro Fahrzeug zu profitieren. Voraussetzung blieb der Nachweis der Verschrottung eines alten Dieselaufos bei einem zertifizierten Verwerter.

Das Geschäftsfeld Online Retail wurde im Berichtsjahr von Sondereffekten beeinflusst. Zum einen verzeichnete das Geschäftsfeld aufgrund des dynamischen Wachstums des Vertragsbestands in den vergangenen Jahren und der erfolgreichen Vertriebsaktion von Sixt Neuwagen mit 1&1 und Peugeot im Geschäftsjahr 2017, bei der viele Kunden einen 12-Monats-Vertrag abschlossen, eine deutlich erhöhte Zahl an Lea-

singrückläufern. Zum anderen wurde das Neugeschäft im Berichtsjahr insbesondere von einer zurückgegangenen Nachfrage belastet, bedingt durch das spürbar eingeschränkte Fahrzeugangebot auf sixt-neuwagen.de aufgrund von Lieferengpässen bei diversen Autoherstellern infolge der Einführung des neuen Typenzulassungsverfahrens WLTP und durch die Dieseldiskussionen. Diese Sondereffekte trugen maßgeblich dazu bei, dass der Vertragsbestand im Geschäftsfeld Online Retail im Geschäftsjahr 2018 nicht in gleichem Maße wie in den Vorjahren gewachsen ist.

Digitalisierung des Flottenmanagements: Ähnlich wie im Geschäftsfeld Online Retail lag auch im Flottenmanagement ein Schwerpunkt im Geschäftsjahr 2018 auf der Digitalisierung. Die Aktivitäten konzentrierten sich insbesondere auf die erfolgreiche Vermarktung innovativer IT-Lösungen, die Fuhrparkmanagern dabei helfen, Kosten zu senken. Dabei verfügt Sixt Mobility Consulting mit Sixt Global Reporting, Sixt Multi-Bidding und Sixt Fleet Intelligence über effektive Tools.

Sixt Mobility Consulting hat im Berichtsjahr weitere DAX-Konzerne als Kunden gewonnen. Dies belegt erneut die hohe Attraktivität der kostensparenden Lösungen von Sixt Mobility Consulting gerade für große Unternehmen mit komplexen Fuhrparks. Die Implementierung der Kunden wurde im vierten Quartal 2018 gestartet und dürfte sich bereits im ersten Quartal 2019 positiv auf die Geschäftsentwicklung im Geschäftsbereich Flottenmanagement auswirken.

Im Mai 2018 gewann Sixt Mobility Consulting den „firmenauto award“ des Fachmagazins firmenauto für Leistungen im Fuhrparkmanagement. In der gleichen Kategorie war das Geschäftssegment 2016 und 2017 vom Fachmagazin Autoflotte mit dem Titel „TopPerformer“ ausgezeichnet worden. Die erneute Ehrung bestätigt den exzellenten Ruf des Fuhrparkmanagements von Sixt Mobility Consulting und zeigt, dass die Fuhrparkverantwortlichen in Unternehmen die angebotenen individuellen Lösungen weiterhin hoch einschätzen.

B.3 || PERSONALBERICHT

1. UNSERE MITARBEITER

Sixt vertritt einen Premiumanspruch bei seinen Produkten und Services. Wesentliche Grundlage dafür ist eine konsequente Kunden- und Dienstleistungsorientierung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf einem weltweit einheitlichen Qualitätsniveau. Indem sie sich die Wünsche und Bedürfnisse ihrer Kunden zu eigen machen und diese dauerhaft von Sixt überzeugen, tragen sie nachhaltig zum Geschäftserfolg bei.

Der Personalarbeit kommt im Sixt-Konzern somit strategische Bedeutung zu. Sie umfasst detaillierte Auswahlverfahren sowie umfangreiche Angebote in der Aus- und Weiterbildung zur fachlichen wie persönlichen Entwicklung. Hinzu kommen Ausbildungsmöglichkeiten im Ausland, die der fortschreitenden internationalen Expansion des Konzerns Rechnung tragen. Sixt stellt dabei den Anspruch an seine Mitarbeiter, eigenverantwortlich und unternehmerisch zu handeln, die Services von Sixt permanent zu verbessern und somit den sich wandelnden Bedürfnissen der Kunden nach einer möglichst flexiblen und bedarfsgerechten Mobilität nachzukommen.

Attraktiver Arbeitgeber

Sixt ergreift umfassende Maßnahmen, um sich bei Nachwuchskräften als attraktiver Arbeitgeber zu positionieren. Diese Maßnahmen tragen wesentlich dazu bei, kompetente Mitarbeiter zu rekrutieren und darüber den Premiumanspruch in den Produkten und Services dauerhaft zu sichern. Sixt nutzt dazu unter anderem die Präsenz über seine Karriere-Seite sowie in den Sozialen Medien.

Im vergangenen Jahr legte Sixt besonderen Fokus auf die Rekrutierung internationaler IT-Fachkräfte. Um die Arbeitgeberattraktivität im Bereich Tech intern sowie extern weiter zu steigern und den Anforderungen der zunehmend internationalen Mitarbeiterschaft gerecht zu werden, wurden zum Beispiel interkulturelle Trainings und individuelle Orientierungswshops eingeführt. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Förderung des fachlichen Austauschs sowohl durch interne „Tech Summits“ und „Townhall Events“ als auch durch externe Events wie öffentlich zugängliche „MeetUps“ und „Hackathons“. Um all diese Maßnahmen umsetzen zu können, wurden speziell für den Bereich Tech zwei sogenannte „Feel Good Manager“ eingestellt. Ein weiterer Schwerpunkt ihrer Arbeit liegt auch auf der Betreuung der Versetzung neuer internationaler Kollegen nach

Deutschland. So erhalten diese u.a. Unterstützung bei der Wohnungssuche, Amtsbesuchen oder der Anmeldung von Kindern in Kindergärten und Schulen. Durch all diese Aktivitäten konnte Sixt sich im vergangenen Jahr einen Namen in der Tech-Szene machen.

Zur Unterstützung des Absolventenrecruitings nahm das Sixt University Relations Team auch im vergangenen Jahr wieder an zahlreichen Hochschulmessen teil und richtete diverse Gastvorträge an den Zielhochschulen aus. Die Fokussierung auf ausgewählte Hochschulen machte sich auch im sehr guten Abschneiden von Sixt in der trendence Hochschuleffizienzanalyse bemerkbar. In der Kategorie „Effiziente Hochschulplanung“ belegte Sixt im deutschlandweiten Unternehmensvergleich den 12. Platz. Darüber hinaus richtete Sixt verschiedene Zielgruppen-events für Studenten und Absolventen in der Unternehmenszentrale in Pullach bei München aus, wie zum Beispiel das „Case Study Event“ der Konzernentwicklung und den „Sixt Sales Day“. Beim „Career Brunch“ in der Münchner Innenstadt berieten Sixt Recruiter interessierte Studenten zum Karriereeinstieg bei Sixt und gaben wertvolle Tipps für die Optimierung ihrer Bewerbung.

Um die Arbeitgeberbekanntheit für den Sixt-Standort Rostock weiter zu stärken, startete Sixt eine erfolgreiche Out-of-Home Kampagne, in der neben klassischen City Light Postern und Großflächenplakaten unter anderem zwei Straßenbahnen in Sixt-Orange getaucht wurden sowie in einer Guerilla-Aktion Sixt-Fahrradsattelschoner verteilt wurden. Beworben wurden mit Sixt-typischen Slogans vor allem Positionen im Bereich des Kundenservices, der Schadenabwicklung und der Sachbearbeitung.

Traineeship

Sixt legt vor dem Hintergrund sich rasch vollziehender technologischer Entwicklungen und damit sich permanent wandelnder Anforderungen durch die Kunden besonderen Wert auf die hohe Kompetenz seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Sixt gewährleistet dies unter anderem durch entsprechende Traineeprogramme für Hochschulabsolventen im Filialbereich und der Unternehmenszentrale in Pullach. Im Berichtsjahr wurden 79 Trainees (Vj. 85 Trainees) für künftige Führungsaufgaben eingestellt. Das Traineeprogramm im Filialbereich erfolgt in allen Corporate Ländern. Beispielsweise haben die Mitarbeiter

die Möglichkeit, das Traineeprogramm bei entsprechender Qualifikation in Spanien zu absolvieren. Die intensive Ausbildung über 12 bis 24 Monate bereitet die Trainees zielgerichtet auf ihre spätere Führungsaufgabe vor, die sie unmittelbar nach erfolgreichem Abschluss des Traineeprogramms übernehmen können. Auch in der Unternehmenszentrale werden erfolgreich ausgebildete Trainees direkt in verschiedenen Zentralbereichen eingesetzt.

Förderprogramme

Ergänzend zur hochwertigen internationalen Ausbildung können die Mitarbeiter mehrere Möglichkeiten zur fachlichen und persönlichen Weiterentwicklung sowohl in der Unternehmenszentrale als auch im Filialbereich nutzen. Wichtige Bestandteile sind verschiedene Förderprogramme, die Mitarbeiter für weiterführende Tätigkeiten wie etwa Filialleiter, Supervisor Operations und Service Center oder Teamlead Service Center qualifizieren.

Zur Vorbereitung auf die Anforderungen auf höherer Führungs- und Expertenebene existiert ein Förderpool, dessen Teilnehmer individuell und mit intensiver Begleitung auf künftige Aufgaben vorbereitet werden.

Die internationalen Förderprogramme haben das Ziel, das Entwicklungspotenzial von Mitarbeitern zu identifizieren, strukturiert zu unterstützen und somit künftige Leistungsträger und Führungskräfte auszubilden. Im Berichtsjahr nahmen 169 Personen (Vj. 164 Personen) an den Förderprogrammen teil. Somit ist eine konsistente Nachfolgeplanung und langfristige Entwicklung sichergestellt.

Sixt Colleges

Die Sixt College-Schulungszentren bilden Mitarbeiter aller Funktions- und Hierarchiestufen im In- und Ausland zu einer Vielzahl an geschäftsrelevanten Themen weiter. Die international standardisierten Weiterbildungsmaßnahmen sind darauf ausgerichtet, die Leistung im Arbeitsalltag zu verbessern und sowohl fachliche als auch persönliche Kompetenzen über die Anforderungen der aktuellen Stelle hinaus auszubauen. So bietet das Unternehmen eine Vielzahl von Präsenzs Schulungen in den Bereichen Kundenberatung am Counter oder im Außendienst, das Verhalten von Trainees und Führungskräften gegenüber Mitarbeitern sowie das fachspezifische Know-how für künftige Filialleiter und Vermiet-Repräsentanten an. Alle Trainingsformen werden an den internationalen Standorten modular auf die unterschiedlichen Bedürfnisse angepasst. Ergänzend werden umfangreiche Fortbildungen etwa in Bezug auf Fremdsprachen, EDV und Soft Skills für alle Mitarbeiter angeboten. Ein starker

Fokus lag 2018 darauf, Mitarbeiter mit unterschiedlichsten Sprach- und kulturellen Backgrounds zu effektiven Teams zusammenzuführen. Sixt sieht Diversität als Erfolgstreiber und bietet daher ein breites, individuell auf die Bedürfnisse der Zielgruppen abgestimmtes Angebot an Sprach- und interkulturellen Trainings an. Um die Nachhaltigkeit der Trainingsmaßnahmen und den Praxistransfer der Lernziele in den praktischen Alltag zu intensivieren, wurden die Lernangebote mit Formaten wie dem „Transfercoaching“ nach dem Training oder der „Kollegialen Fallberatung“ für den bestmöglichen Praxisbezug angereichert. Damit ist eine wichtige Basis zur Verankerung des Wissens sowie für die Umsetzungskompetenz des Erlernten gelegt.

Im Sinne der digitalen Transformation im Trainingsbereich ist das Angebot an Online-Maßnahmen, die über das Learning Content Management System „Sixt Campus“ abgebildet werden, weiterhin gewachsen. So werden dort über 900 E-Learnings in verschiedenen Sprachen, 200 Wissenstests sowie über 50 Bewertungsbögen bereitgestellt. Darüber hinaus wird im Onboarding der Vermiet-Repräsentanten eine Quiz App zum spielerischen Vertiefen der Inhalte eingesetzt.

Im Berichtsjahr haben im gesamten Unternehmen Trainings mit rund 15.800 (Vj. 11.500) Teilnehmern stattgefunden, das entspricht ca. 26.300 Trainingstagen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Sixt nahmen an insgesamt rund 38.500 E-Learning Stunden teil, das entspricht etwa 2,5 Stunden an elektronischen Lerneinheiten pro Teilnehmer.

Feedbackkultur

Sixt pflegt in seinen Corporate Ländern eine aktive Feedbackkultur. Zu diesem Zweck erfolgen zweimal im Jahr Mitarbeiterbefragungen. Ergänzend werden 360-Grad-Feedbacks (Führungskräftebeurteilungen, die eine eigene Beurteilung mit der Beurteilung der Vorgesetzten, der Kollegen und der Mitarbeiter abgleichen) durchgeführt. Ein weiteres zentrales Instrument der Feedbackkultur ist das jährliche Mitarbeitergespräch (Annual Performance Review), um die Leistungsfähigkeit und auch das Potenzial der Mitarbeiter zu beurteilen.

Diese Feedbackinstrumente dienen sowohl den Mitarbeitern als auch Sixt als Entscheidungshilfe und Grundlage für künftige Entwicklungs- und Förderprogramme, die individuell auf den jeweiligen Mitarbeiter abgestimmt werden können. Damit leistet Sixt eine kontinuierliche Personalentwicklung, die an den Bedürfnissen und Erfordernissen des beruflichen Alltags ausgerichtet ist.

2018 wurde darüber hinaus das Feedbackinstrument „CEES“ zur Messung der Zufriedenheit über die Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Abteilungen definiert. Jeder Mitarbeiter hatte hierbei die Möglichkeit, den Abteilungen/Funktionseinheiten, mit welchen eine kontinuierliche Zusammenarbeit besteht, anonym Feedback zu geben. Dieses Feedbackinstrument wurde international ausgerollt und hat im Ergebnis die Kommunikation zwischen den einzelnen Abteilungen positiv beeinflusst.

Mitarbeiterzahlen

Der Sixt-Konzern beschäftigte im Jahr 2018 durchschnittlich 7.540 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vj. 6.685 Personen). Die

Zunahme von 12,8 % basiert vor allem auf dem starken Wachstum des operativen Vermietgeschäfts in den Sixt-Corporate Ländern im europäischen Ausland und in den USA.

Der Geschäftsbereich Autovermietung beschäftigte 2018 durchschnittlich 6.825 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, und damit 13,2 % mehr als im Vorjahr (Vj. 6.030 Personen).

Im Geschäftsbereich Leasing betrug 2018 die Anzahl der durchschnittlich Beschäftigten 591 Personen (Vj. 547 Personen).

Auf den Bereich Internet und Sonstige entfielen durchschnittlich 124 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vj. 108 Personen).

Zahl der durchschnittlich Beschäftigten nach Geschäftsbereich	2018	2017
Autovermietung	6.825	6.030
Leasing	591	547
Internet/Sonstige	124	108
Gesamt	7.540	6.685

2. GRUNDZÜGE DES VERGÜTUNGSSYSTEMS

Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats entspricht den gesetzlichen Vorgaben, die zum Zeitpunkt ihrer Festsetzung galten, und im Wesentlichen den Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (Kodex).

Die Festlegung der Vergütung von Mitgliedern des Vorstands der Sixt SE unterliegt der Zuständigkeit des Aufsichtsrats. Die Struktur des Vergütungssystems wird regelmäßig hinsichtlich der Angemessenheit überprüft.

Die Bezüge des Vorstands setzen sich aus fixen und variablen Bestandteilen sowie sonstigen üblichen Nebenleistungen zusammen. Diese werden jeweils als Gesamtsumme für alle Vorstandsmitglieder ausgewiesen, da gemäß der Beschlussfassung der Hauptversammlung vom 3. Juni 2014 derzeit eine individualisierte Veröffentlichung und Aufgliederung der Gesamtvergütung des Vorstands unterbleibt. Angesichts dieser Beschlusslage wird auch keine individualisierte Darstellung der Zuwendungen, Vergütungen und Versorgungsleistungen für jedes Vorstandsmitglied unter Verwendung der dem Kodex beigefügten Mustertabellen (Ziffer 4.2.5 Absatz 3 des Kodex) vorgenommen.

Der fixe Vergütungsteil ist am Verantwortungsbereich und der individuellen Leistung des jeweiligen Vorstandsmitglieds ausgerichtet und wird in zwölf gleichen Teilen ausgezahlt.

Daneben ist eine variable Vergütung gewährt, die innerhalb eines Zeitraums von bis zu vier Jahren ausbezahlt wird. Dieser Teil der Vergütung orientiert sich am Ergebnis vor Steuern (EBT) des Sixt-Konzerns, wobei erst ab einem definierten Mindestniveau des EBT variable Vergütungen an die Mitglieder des Vorstands gewährt werden. In den Vorstandsverträgen ist zudem eine Begrenzung (Cap) des variablen Teils der Vergütung vorgesehen.

Neben diesen beiden Komponenten erhalten die Mitglieder des Vorstands – wie auch andere Führungskräfte des Sixt-Konzerns – Sachzuwendungen wie Dienstwagen, Mobiltelefone und Beiträge zur Unfallversicherung. Des Weiteren wurde für die Mitglieder des Vorstands eine D&O-Versicherung abgeschlossen. Für Mitglieder des Vorstands und Führungskräfte des Konzerns besteht zudem eine aktienbasierte Vergütungskomponente durch die Möglichkeit der Teilnahme an dem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm „Matching Stock Programm“. Einzelheiten zur aktienbasierten Vergütung sind im Konzernanhang unter „Aktienbasierte Vergütung“ dargestellt.

Die Bezüge des Aufsichtsrats sind in der Satzung der Sixt SE geregelt. Diese sieht ausschließlich einen fixen Vergütungsbestandteil und demnach keine erfolgsabhängigen variablen Vergütungsbestandteile vor. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten in jedem Geschäftsjahr eine feste Vergütung in Höhe von 50.000 Euro. Der Vorsitzende erhält den doppelten Betrag. Wird das Amt als Mitglied und/oder Vorsitzender des Aufsichtsrats nicht für die gesamte Dauer eines Geschäftsjahres ausgeübt, wird die vorstehende Vergütung zeitanteilig entsprechend der tatsächlichen Dauer der Aufsichtsratszugehörigkeit bzw. der Ausübung des Amtes als Vorsitzender gewährt. Die Vergütung ist

jeweils nach Ablauf des Geschäftsjahres zur Zahlung fällig. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten zudem Ersatz ihrer Auslagen sowie der auf ihre Vergütung und ihre Auslagen zu entrichtenden Umsatzsteuer. Ferner ist für Mitglieder des Aufsichtsrats ebenfalls eine D&O-Versicherung abgeschlossen.

Versorgungszusagen bestehen weder für die Mitglieder des Vorstands noch für die Mitglieder des Aufsichtsrats. Für weitere Angaben zur Vergütung von Organmitgliedern wird auf den Konzernanhang unter „Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands der Sixt SE“ verwiesen.

B.4 || ANGABEN GEMÄß §§ 289A ABSATZ 1 UND 315A ABSATZ 1 HGB

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals, Aktiengattungen

Das gezeichnete Kapital der Sixt SE per 31. Dezember 2018 beträgt insgesamt 120.174.996,48 Euro und ist eingeteilt in 30.367.110 auf den Inhaber lautende Stammaktien, zwei auf den Namen lautende Stammaktien sowie 16.576.246 auf den Inhaber lautende Vorzugsaktien ohne Stimmrecht.

Bei den Aktien der Gesellschaft handelt es sich jeweils um nennwertlose Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am gezeichneten Kapital von 2,56 Euro je Aktie. Der Anteil der Stammaktien am gezeichneten Kapital per 31. Dezember 2018 beträgt somit insgesamt 77.739.806,72 Euro, der Anteil der Vorzugsaktien insgesamt 42.435.189,76 Euro. Die Aktien sind voll eingezahlt.

Nur die Stammaktien sind stimmberechtigt. Jede Stammaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Die Vorzugsaktien gewähren vorbehaltlich zwingender gesetzlicher Regelungen kein Stimmrecht. Soweit Vorzugsaktien dennoch ein Stimmrecht zusteht, gewährt eine Vorzugsaktie eine Stimme. Vorzugsaktien sind mit einem Gewinnvorzug ausgestattet, aufgrund dessen die Inhaber von Vorzugsaktien aus dem jährlichen Bilanzgewinn eine um 2 Eurocent höhere Dividende als die Inhaber von Stammaktien, mindestens aber eine Dividende von 5 Eurocent je Aktie erhalten. Für Vorzugsaktionäre entsteht ein Nachzahlungsanspruch für die Mindestdividende, sofern der Bilanzgewinn eines Jahres oder mehrerer Geschäftsjahre zur Ausschüttung der Mindestdividende nicht ausreicht. Weitere Einzelheiten dazu ergeben sich aus § 22 der Satzung der Sixt SE.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung der Aktien betreffen

Abgesehen von dem Ausschluss des Stimmrechts für Vorzugsaktien bestehen nach der Satzung der Gesellschaft keine Beschränkungen des Stimmrechts. Auch die Übertragung von Aktien unterliegt nach der Satzung der Gesellschaft keinen Einschränkungen. Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern, die auf eine Beschränkung des Stimmrechts oder der Übertragung von Aktien abzielen, sind dem Vorstand nicht bekannt. Allerdings gelten für Aktien, die Mitarbeiter, Führungskräfte und Mitglieder des Vorstands des Sixt-Konzerns im Rahmen des Matching Stock Programms erhalten haben, Sperrfristen. Einzelheiten dazu sind im Corporate Governance-Bericht ausgeführt.

Beteiligungen an der Sixt SE

Die Erich Sixt Vermögensverwaltung GmbH, deren Anteile mittelbar und unmittelbar vollständig in Händen der Familie Sixt liegen, ist per 31. Dezember 2018 am gezeichneten Kapital der Gesellschaft mit 17.701.822 stimmberechtigten Stammaktien beteiligt. Diese gewähren 58,3% der Stimmen. Weitere direkte oder indirekte Beteiligungen, die per 31. Dezember 2018 10% der Stimmrechte überschreiten, sind der Gesellschaft nicht mitgeteilt worden und dem Vorstand auch nicht bekannt.

Aktien mit Sonderrechten

Nach § 10 Absatz 1 der Satzung der Sixt SE besteht der Aufsichtsrat der Gesellschaft aus drei Mitgliedern. Hiervon werden zwei Mitglieder nach den gesetzlichen Bestimmungen von der Hauptversammlung gewählt. Ein weiteres Mitglied wird von dem

Aktionär Herr Erich Sixt in den Aufsichtsrat entsendet. Das Entsendungsrecht steht auch seinen Erben zu, soweit sie Aktionäre sind. Im Übrigen sind Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, nicht vorhanden.

Beteiligung von Arbeitnehmern und ihre Kontrollrechte

Beteiligungen von Arbeitnehmern am Kapital der Gesellschaft, bei denen die Kontrollrechte der Arbeitnehmer nicht unmittelbar ausgeübt werden, sind der Gesellschaft nicht bekannt.

Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder, Satzungsänderungen

Die Sixt SE hat ein dualistisches Leitungs- und Aufsichtssystem, bestehend aus einem Leitungsorgan (Vorstand) und einem Aufsichtsorgan (Aufsichtsrat). Die gesetzlichen Vorschriften und Bedingungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands sind in Artikel 39 Absatz 2 Satz 1 SE-VO, Artikel 46 SE-VO, § 16 SEAG, Artikel 9 Absatz 1 lit. c) (ii) SE-VO, §§ 84, 85 AktG und § 7 der Satzung niedergelegt. Danach besteht der Vorstand aus einer oder mehreren Personen. Die Zahl der Vorstandsmitglieder bestimmt der Aufsichtsrat. Gemäß § 7 Absatz 2 der Satzung können die Mitglieder des Vorstands vom Aufsichtsrat für einen Zeitraum von höchstens fünf Jahren bestellt werden. Der Aufsichtsrat beschließt hierüber mit einfacher Stimmenmehrheit. Wiederbestellungen sind zulässig. Eine vorzeitige Abberufung eines Mitglieds des Vorstands durch den Aufsichtsrat bedarf gemäß den gesetzlichen Bestimmungen eines wichtigen Grundes.

Über Änderungen der Satzung der Sixt SE beschließt die Hauptversammlung. Die Vorzugsaktien haben dabei vorbehaltlich zwingender gesetzlicher Regelungen kein Stimmrecht. Satzungsändernde Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen von Gesetzes wegen einer Mehrheit von drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals (Artikel 59 Absatz 1 SE-VO, § 179 Absatz 2 Satz 1 AktG).

Gesetzlich ist jedoch die Möglichkeit eingeräumt, dass die Satzung eine geringere Mehrheit vorsieht, sofern mindestens die Hälfte des gezeichneten Kapitals vertreten ist. Diese Möglichkeit gilt allerdings nicht für die Änderung des Gegenstands des Unternehmens, die Verlegung des Sitzes der Gesellschaft in einen anderen Mitgliedsstaat sowie für Fälle, für die eine höhere Kapitalmehrheit gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist (Artikel 59 Absatz 2 SE-VO, § 51 SEAG).

Von der Möglichkeit einer abweichenden Regelung der Mehrheitserfordernisse hat die Sixt SE durch eine bei börsennotierten Gesellschaften übliche Satzungsbestimmung Gebrauch gemacht. Gemäß § 20 Absatz 2 der Satzung bedürfen Satzungsänderungen, soweit zwingende gesetzliche Regelungen nicht entgegenstehen, der einfachen Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen, wenn mindestens die Hälfte des stimmberechtigten Grundkapitals vertreten ist. Hiervon abweichend schreibt § 20 Absatz 2 Satz 3 der Satzung vor, dass Kapitalerhöhungen aus Gesellschaftsmitteln nur mit einer Mehrheit von 90 % der abgegebenen gültigen Stimmen beschlossen werden können. Änderungen der Satzung, die lediglich deren Fassung betreffen, können gemäß § 16 der Satzung statt durch die Hauptversammlung auch durch den Aufsichtsrat beschlossen werden.

Befugnisse des Vorstands, insbesondere zur Aktienausgabe und zum Aktienrückkauf

Der Vorstand ist gemäß § 4 Absatz 3 der Satzung ermächtigt, das Grundkapital bis zum 1. Juni 2021 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 35.840.000 Euro zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2016). Die Ermächtigung umfasst auch die Befugnis, bis zur gesetzlich zulässigen Höchstgrenze neue Vorzugsaktien ohne Stimmrecht auszugeben, die bei der Verteilung des Gewinns und/oder des Gesellschaftsvermögens den bisher ausgegebenen Vorzugsaktien ohne Stimmrecht gleichstehen. Die näheren Einzelheiten, auch zur Ermächtigung des Vorstands, in bestimmten Fällen das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, ergeben sich aus der vorstehenden Satzungsbestimmung.

Der insgesamt auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht aufgrund der vorstehenden Ermächtigung ausgeschlossen wird, entfallende anteilige Betrag am Grundkapital darf 20 % des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausnutzung der Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss. Auf diese Begrenzung sind neue und bestehende Aktien der Gesellschaft anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung aufgrund einer anderweitigen Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben oder veräußert werden. Ferner sind neue Aktien der Gesellschaft anzurechnen, die zur Bedienung von Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. der Erfüllung von Wandlungs- oder Optionspflichten aus Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen oder Wandelgenussrechten ausgegeben werden bzw. noch ausgegeben werden können, soweit die

Schuldverschreibungen bzw. Genussrechte während der Laufzeit dieser Ermächtigung aufgrund einer anderweitigen Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben werden. Ein gekreuzter Bezugsrechtsausschluss ist unter bestimmten Bedingungen von der Anrechnung ausgenommen.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktiengabe festzulegen. Die neuen Aktien können dabei vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats auch mit Gewinnberechtigung ab Beginn des ihrer Ausgabe vorangehenden Geschäftsjahres ausgestattet werden, wenn im Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien ein Gewinnverwendungsbeschluss der Hauptversammlung über den Gewinn dieses Geschäftsjahres noch nicht gefasst worden ist.

Die Ermächtigung zur Ausgabe neuer Aktien aus genehmigtem Kapital ermöglicht es dem Vorstand, schnell und flexibel einen etwaigen Kapitalbedarf der Sixt SE zu decken und je nach Marktlage attraktive Finanzierungsmöglichkeiten zu nutzen.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 2. Juni 2016 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 1. Juni 2021 (einschließlich) einmalig oder mehrmals auf den Inhaber und/oder auf den Namen lautende Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen im Gesamtbetrag von bis zu 350.000.000 Euro mit befristeter oder unbefristeter Laufzeit zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern von Schuldverschreibungen Wandlungs- oder Optionsrechte zum Bezug von insgesamt bis zu 6.000.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien der Sixt SE zu gewähren und/oder für die Gesellschaft entsprechende Wandlungsrechte vorzusehen. Die jeweiligen Wandlungs- oder Optionsrechte können unter Beachtung der gesetzlichen Vorgaben den Bezug von auf den Inhaber lautenden Stammaktien und/oder auf den Inhaber lautenden Vorzugsaktien ohne Stimmrecht vorsehen. Die Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen können auch durch ein in- oder ausländisches Unternehmen begeben werden, an dem die Sixt SE unmittelbar oder mittelbar mit der Mehrheit der Stimmen und des Kapitals beteiligt ist. In diesem Fall ist der Vorstand ermächtigt, für die emittierende Gesellschaft seitens der Sixt SE die Garantie für die Rückzahlung der Schuldverschreibungen und die Zahlung der hierauf zu entrichtenden Zinsen zu übernehmen und den Inhabern bzw. Gläubigern solcher Schuldverschreibungen Wandlungs- oder Optionsrechte auf Aktien der Sixt SE zu gewähren. Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen können gegen Bar- und/oder Sachleistung ausgegeben werden.

Den Aktionären der Sixt SE steht grundsätzlich das gesetzliche Bezugsrecht zu, jedoch ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht unter bestimmten Bedingungen auszuschließen, die sich vollständig aus der Beschlussfassung der Hauptversammlung vom 2. Juni 2016 ergeben.

Im Zusammenhang damit ist das Grundkapital der Gesellschaft durch Beschluss der Hauptversammlung vom 2. Juni 2016 um bis zu 15.360.000 Euro durch Ausgabe von insgesamt bis zu 6.000.000 neuen auf den Inhaber lautenden Stamm- und/oder Vorzugsaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2016). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien an Inhaber bzw. Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen sowie an Inhaber von Optionsrechten aus Optionsschuldverschreibungen, die aufgrund vorstehender Ermächtigung gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 2. Juni 2016 von der Gesellschaft oder einem in- oder ausländischen Unternehmen, an dem die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar mit der Mehrheit der Stimmen und des Kapitals beteiligt ist, bis zum 1. Juni 2021 (einschließlich) ausgegeben werden. Sie wird nur durchgeführt, soweit von den Wandlungs- oder Optionsrechten aus den vorgenannten Schuldverschreibungen tatsächlich Gebrauch gemacht wird oder Wandlungspflichten aus solchen Schuldverschreibungen erfüllt werden und soweit nicht andere Erfüllungsformen zur Bedienung eingesetzt werden. Der Vorstand ist ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 30. Juni 2017 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 29. Juni 2022 (einschließlich) einmalig oder mehrmals auf den Inhaber und/oder auf den Namen lautende Gewinnschuldverschreibungen und/oder Genussrechte im Gesamtbetrag von bis zu 350.000.000 Euro mit befristeter oder unbefristeter Laufzeit gegen Bar- und/oder Sachleistung auszugeben. Die auf Grundlage der Ermächtigung ausgegebenen Gewinnschuldverschreibungen und Genussrechte dürfen keine Umtausch- oder Bezugsrechte auf Aktien der Gesellschaft vorsehen. Die Ausgabe kann auch durch ein Unternehmen erfolgen, an dem die Sixt SE unmittelbar oder mittelbar mit der Mehrheit der Stimmen und des Kapitals beteiligt ist. In diesem Fall ist der Vorstand ermächtigt, für die emittierende Gesellschaft seitens der Sixt SE die Garantie für die Erfüllung der daraus resultierenden Verbindlichkeiten zu übernehmen. Den Aktionären der Sixt SE steht grundsätzlich das gesetzliche Bezugsrecht zu, jedoch ist der

Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht unter bestimmten Bedingungen auszuschließen, die sich vollständig aus der Beschlussfassung der Hauptversammlung vom 30. Juni 2017 ergeben. Die Ermächtigung des Vorstands zur Ausgabe von Gewinnschuldverschreibungen und Genussrechten erweitert die Auswahl von der Gesellschaft zur Verfügung stehenden Finanzierungsinstrumenten und bietet ihr hierdurch je nach Marktlage attraktive Finanzierungsmöglichkeiten auch jenseits der klassischen Formen der Eigen- und Fremdkapitalaufnahme. In Abhängigkeit der Ausgestaltung der Anleihe- bzw. Genussrechtsbedingungen besteht dabei ggf. auch die Möglichkeit der Einstufung der Finanzierungsinstrumente als Eigenkapital für Zwecke von Ratings und/oder für Rechnungslegungszwecke.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 2. Juni 2016 gemäß § 71 Absatz 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 1. Juni 2021 auf den Inhaber lautende Stamm- und/oder auf den Inhaber lautende Vorzugsaktien der Gesellschaft im Umfang von insgesamt bis zu 10% des im Zeitpunkt der Erteilung der Ermächtigung bzw., sofern geringer, zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Auf die aufgrund der vorgenannten Ermächtigung erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71d und 71e AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10% des Grundkapitals entfallen.

Die Ermächtigung kann jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats ganz oder teilweise, einmal oder mehrmals durch die Gesellschaft oder durch von ihr abhängige oder in ihrem Mehrheitsbesitz stehende Unternehmen ausgeübt werden, oder auch durch Dritte, die für Rechnung der Gesellschaft oder für Rechnung von ihr abhängiger oder in ihrem Mehrheitsbesitz stehender Unternehmen handeln. Die Ermächtigung kann zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck ausgeübt werden. Ein Erwerb zum Zweck des Handels in eigenen Aktien ist ausgeschlossen. Gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 2. Juni 2016 ist die Gesellschaft ermächtigt, eigene Aktien auch unter Einsatz von Derivaten zu erwerben. Der vollständige Wortlaut der vorstehenden Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien ergibt sich aus den Beschlussfassungen der Hauptversammlung vom 2. Juni 2016.

Auf Grundlage der Ermächtigung vom 6. Juni 2012, welcher der vorgenannten Ermächtigung vorangegangen war, hatte der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats am 15. März 2016 ein Aktienrückkaufprogramm beschlossen, welches basierend auf

der Ermächtigung vom 2. Juni 2016 fortgesetzt wurde. Das Aktienrückkaufprogramm wurde am 18. Juli 2016 abgeschlossen. Zu diesem Zeitpunkt waren insgesamt 1.114.928 Aktien – 779.720 auf den Inhaber lautende Stammaktien und 335.208 auf den Inhaber lautende Vorzugsaktien – im Wert von 50,0 Mio. Euro (ohne Erwerbsnebenkosten) zurückgekauft. Davon entfielen auf die Ermächtigung vom 2. Juni 2016 insgesamt 474.623 Aktien – 356.494 auf den Inhaber lautende Stammaktien und 118.129 auf den Inhaber lautende Vorzugsaktien. Am 15. September 2016 hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, die eigenen Aktien im Wege des vereinfachten Einziehungsverfahrens unter Herabsetzung des Grundkapitals einzuziehen.

Der Vorstand hat zudem mit Zustimmung des Aufsichtsrats von der Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien vom 2. Juni 2016 am 8. Dezember 2016 sowie am 12. Februar 2018 Gebrauch gemacht. Der Erwerb diente jeweils der Erfüllung von Verpflichtungen der Gesellschaft auf Zuteilung von Vorzugsaktien an Mitarbeiter und Angehörige der Verwaltungs- bzw. Leitungsorgane der Gesellschaft und mit ihr verbundenen Unternehmen aus dem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm (Matching Stock Programm – MSP 2012). Der am 12. Dezember 2016 gestartete Aktienrückkauf wurde am 17. Januar 2017 abgeschlossen. Insgesamt wurden 62.700 Vorzugsaktien zur Erfüllung der Verpflichtungen aus dem MSP 2012 von der Gesellschaft zurückgekauft. Der am 14. Februar 2018 gestartete Aktienrückkauf wurde am 21. Februar 2018 abgeschlossen. Insgesamt wurden 43.685 Vorzugsaktien zur Erfüllung der Verpflichtungen aus dem MSP 2012 von der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2018 zurückgekauft.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

Bei einem Kontrollwechsel, auch infolge eines Übernahmeangebots, stehen Gläubigern der Gesellschaft folgende Rechte zu:

- Die jeweiligen Gläubiger der von der Gesellschaft begebenen Anleihe 2014/2020 (ISIN: DE000A11QGR9) im Nennbetrag von 250,0 Mio. Euro haben unter anderem ein mit Monatsfrist nach Veröffentlichung der Bekanntmachung eines Kontrollwechsels auszuübendes besonderes Kündigungsrecht. Ein Kontrollwechsel ist nach den Anleihebedingungen gegeben, wenn der von Herrn Erich Sixt, seinen Verwandten in gerader Linie, seiner Ehegattin und/oder einer Familienstiftung zusammen unmittelbar oder mittelbar gehaltene Anteil am

Grundkapital auf unter 30 % sinkt oder eine oder mehrere gemeinsam handelnde Personen die Kontrolle über die Gesellschaft erwerben. Kontrolle bedeutet hier direktes oder indirektes (im Sinne des § 34 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG)) rechtliches oder wirtschaftliches Eigentum von Stammaktien, die zusammen mehr als 50 % der Stimmrechte gewähren. Person bezeichnet hier jede natürliche oder juristische Person oder Organisation jeglicher Art, aber unter Ausschluss verbundener Tochterunternehmen der Emittentin im Sinne der §§ 15 bis 18 AktG.

Die jeweiligen Gläubiger der von der Gesellschaft begebenen Anleihen 2016/2022 (ISIN: DE000A2BPDU2) und 2018/2024 (ISIN: DE000A2G9HU0) im Nennbetrag von jeweils 250,0 Mio. Euro haben unter anderem ein mit einer Frist von 30 Tagen nach Bekanntgabe der Kontrollwechselmitteilung (oder 30 Tage nach dem nächsten Zinszahlungstermin, sofern dieser in der zuvor benannten 30-Tage-Frist läge) auszuübendes Kündigungsrecht. Ein Kontrollwechsel ist nach den Anleihebedingungen gegeben, wenn eine Person oder Personen, die im Sinne des § 34 Absatz 2 WpHG abgestimmt handeln, nach dem Ausgabetag Kontrolle über die Emittentin erwerben. Kontrolle bedeutet hier direktes oder indirektes (im Sinne des § 34 WpHG) rechtliches oder wirtschaftliches Eigentum von Stammaktien, die zusammen mehr als 30% der Stimmrechte gewähren. Person bezeichnet hier jede natürliche oder juristi-

sche Person oder Organisation jeglicher Art, aber unter Ausschluss (i) verbundener Tochterunternehmen der Emittentin im Sinne der §§ 15 bis 18 AktG, (ii) Herrn Erich Sixt, (iii) seiner Verwandten in gerader Linie, (iv) seiner Ehegattin oder Ehegatten/-innen seiner Verwandten gerader Linie, (v) einer Sixt Familienstiftung und/oder (vi) einer/eines von den unter (ii) bis (v) genannten Personen im Sinne der §§ 15 bis 18 AktG beherrschten Gesellschaft oder Joint Ventures oder sonstigen Organisation oder Zusammenschlusses, unabhängig davon, ob es sich um eine selbständige juristische Person handelt oder nicht.

Bei den vorstehend beschriebenen Rechten handelt es sich sämtlich um Gläubigerrechte, die am Kapitalmarkt oder auch im Kreditgeschäft üblich sind.

Darüber hinaus haben in Einzelfällen Konzerngesellschaften Fahrzeuglieferverträge abgeschlossen, bei denen sich der Lieferant im Falle eines Kontrollwechsels vorbehält, ein etwaig eingeräumtes Kündigungsrecht geltend zu machen.

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind, existieren nicht.

B.5 || PROGNOSEBERICHT

1. KONJUNKTURELLE RAHMENBEDINGUNGEN

Die weltweite Wirtschaft wird im Jahr 2019 laut Internationalem Währungsfonds (IWF) mit verringertem Tempo wachsen. Der Währungsfonds nennt als wesentliche Gründe anhaltende politische Unsicherheiten, wie den Handelskonflikt zwischen den großen Wirtschaftsmächten USA und China oder Risiken durch einen ungeordneten Brexit. Die gedämpften Aussichten resultieren zudem aus der restriktiveren Geldpolitik der großen Notenbanken, deren Auswirkungen nicht abschätzbar seien, sowie aus einer möglichen Abschwächung der chinesischen Wirtschaft. Insgesamt geht der IWF von einem Wachstum der Weltwirtschaft im Jahr 2019 von 3,5 % aus (Vorjahresprognose für 2019: 3,9 %). Wie auch in der Vorjahresprognose erwartet der Währungsfonds für die Wirtschaft in den USA eine Zunahme um 2,5 %. Für die Eurozone rechnet er 2019 mit einem Plus von 1,6 % nach 2,0 % Zuwachs in seiner Vorjahresprognose.

Als Grund für eine verlangsamte Entwicklung in Europa nannte das Institut für Weltwirtschaft (IfW) Strukturprobleme in Italien und Frankreich, deren Beseitigung nur zögerlich erfolgt. Unter anderem nannte das Institut Risiken aus der Entscheidung der italienischen Regierung, den Konsens über die Stabilitätskriterien zum Euro zu kündigen. Zudem hätten die politischen Proteste in Frankreich zu Anfang des Jahres Unsicherheiten bezüglich der Reformfähigkeit des Landes hervorgerufen. Das IfW geht insgesamt von einem Wachstum der Wirtschaftsleistung in der Eurozone von 1,7 % aus.

In Deutschland werde das Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2019 um 1,7 % zunehmen, so das IfW. Getragen werde die Entwicklung von einer Zunahme der Exporte sowie von höheren privaten Konsumausgaben, resultierend aus teils kräftigen Lohnzuwächsen. Der IWF zeigte sich für die wirtschaftliche Entwicklung in

Deutschland weniger optimistisch und erwartet 2019 ein Wachstum von 1,3 % (Vorjahresprognose für 2019: 2,0 %). Als Grund nannte der Währungsfonds unter anderem negative Effekte auf die Industrieproduktion und den privaten Konsum aus den neuen Emissionsanforderungen für Dieselfahrzeuge. Zudem wirke sich eine abgeschwächte Auslandsnachfrage negativ aus.

Quellen

Internationaler Währungsfonds (IWF), *World Economic Outlook Update January 2018*, 22.1.2018

Internationaler Währungsfonds (IWF), *World Economic Outlook October 2018*, 3.10.2018

Internationaler Währungsfonds (IWF), *World Economic Outlook Update January 2019*, 11.1.2019

Institut für Weltwirtschaft (IfW), *Kieler Konjunkturberichte Nr. 49*, 11.12.2018

Institut für Weltwirtschaft (IfW), *IfW-Konjunkturprognose, Pressemitteilung*, 12.12.2018

2. BRANCHENENTWICKLUNG

2.1 GESCHÄFTSBEREICH AUTOVERMIETUNG

Sixt erwartet für das Jahr 2019 in seinen europäischen Kernmärkten sowie in den USA erschwerte konjunkturelle Rahmenbedingungen für Mobilitätsdienstleistungen. Dazu zählen etwa die weltweiten handelspolitischen Spannungen und protektionistischen Maßnahmen zwischen den großen Wirtschaftsmächten USA und China, die von allen Experten prognostizierte Verlangsamung der Wirtschaftsleistung in Europa, der von zahlreichen Unsicherheiten begleitete Prozess zum Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union („Brexit“) oder anhaltende geopolitische Konflikte. Diese Faktoren können sich negativ auf das Reiseverhalten von Geschäfts- und Privatreisenden auswirken. Deshalb wird Sixt die konjunkturelle Entwicklung im laufenden Jahr sorgfältig beobachten.

Laut Prognosen von Euromonitor International werden die Umsätze der großen europäischen Autovermietmärkte im Jahr 2019 nur leicht über dem Vorjahresniveau liegen. Demnach soll das Marktvolumen in Deutschland um rund 2,4 % auf 2,4 Mrd. Euro steigen. In den europäischen Sixt-Corporate Ländern Belgien, Frankreich, Großbritannien, Italien, Niederlande, Österreich, Schweiz und Spanien wird sich das Marktvolumen den Erwartungen zufolge kumuliert um 2,7 % auf 9,0 Mrd. Euro erhöhen. In den USA soll der Autovermietmarkt laut Euromonitor um rund 2,9 % auf 31,8 Mrd. US-Dollar wachsen.

Die weltweite Reisetätigkeit wird den Erwartungen der European Travel Commission (ETC) zufolge im Jahr 2019 um 4,1 % gegenüber dem Vorjahr zunehmen (2018: +5,3 %). Dabei

geht die europäische Dachorganisation nationaler Tourismusverbände davon aus, dass das Tourismusaufkommen in Europa um 3,6 % (Vorjahr: +5,4 %) und in Nordamerika um 3,3 % (Vorjahr: +4,8 %) wachsen wird (alle Angaben bezogen auf Outbound-Reisen).

Quellen

Euromonitor International, *Travel and Tourism 2019*

European Travel Commission (ETC), *European Tourism 2018: Trends & Prospects (Q3/2018)*

2.2 GESCHÄFTSBEREICH LEASING

Die deutsche Leasingbranche blickt grundsätzlich positiv auf die Geschäftsentwicklung im Jahr 2019. Der Bundesverband Deutscher Leasing-Unternehmen (BDL) rechnet mit einem Wachstum im Neugeschäft von 3 bis 4 % gegenüber dem Vorjahr (2018: +4,5 %), während die Ausrüstungsinvestitionen laut dem Sachverständigenrat um 2,5 % steigen dürften (2018: +3,9 %). Größere Wachstumsraten seien aufgrund der konjunkturellen Aussichten nicht zu erwarten, so der BDL.

Der Verband der Automobilindustrie (VDA) rechnet für 2019 mit einem leichten Wachstum des weltweiten Pkw-Marktes um 1 % auf 85,9 Mio. verkaufte Einheiten. Der westeuropäische und der deutsche Markt sollen dabei mit 15,8 Mio. bzw. knapp 3,4 Mio. Neuzulassungen ungefähr auf dem Niveau des Vorjahres bleiben.

Anbieter von Fuhrparkmanagement-Dienstleistungen werden nach Einschätzung von Sixt Leasing auch weiterhin eine gute Nachfrage verzeichnen. Unternehmen achten beim Management ihrer Fahrzeugflotten zunehmend auf Kosten- und Planungssicherheit und bauen dabei auf das spezialisierte Know-how von Dienstleistern wie Sixt Mobility Consulting. Auf diese Weise profitieren sie von leistungsfähigen Wartungs- und Reparaturnetzwerken, einer fundierten Einkaufs-Expertise und einer professionellen Fahrzeugvermarktung, während sie Personalressourcen schonen und sich auf ihr Kerngeschäft konzentrieren können.

Quellen

Bundesverband Deutscher Leasing-Unternehmen (BDL), *Pressemitteilung*, 21.11.2018

Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung,

Jahresgutachten 2018/19, 7.11.2018

Verband der Automobilindustrie (VDA), *Pressemitteilung*, 5.12.2018

3. VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG IM GESCHÄFTS- JAHR 2019

3.1 GESCHÄFTSBEREICH AUTOVERMIETUNG

Sixt wird im Jahr 2019 wie in den Vorjahren das strategische Ziel verfolgen, seine weltweiten Aktivitäten im Mobilitätsmarkt auszubauen und in den Auslandsmärkten ein Umsatzwachstum zu erzielen, das über dem jeweiligen Marktniveau liegt. Das Unternehmen wird dabei den Schwerpunkt auf die Expansion in den USA und in Westeuropa legen, wo Sixt mit eigenen Tochtergesellschaften präsent ist. Dort sollen die Marktanteile weiter erhöht und die Präsenz an wichtigen Destinationen für den Privat- und Geschäftsreiseverkehr ausgebaut werden.

Sixt hat mit dem Start der neuen Sixt App im Februar 2019 die Mobilitätslösungen der Gruppe für seine Kunden über eine integrierte Plattform zugänglich gemacht. Die Nutzer können mit der App frei zwischen verschiedenen Produkten für ihre augenblicklichen Wünsche und Bedürfnisse entscheiden. Dabei haben sie die Auswahl zwischen den Bereichen rent (Autovermietung), share (Carsharing) und ride (Transferdienste). Sixt ist der Überzeugung, dass die Bedeutung von integrierter Mobilität künftig deutlich zunehmen wird. So wird es für Kunden immer wichtiger sein, für jede Situation die richtige Mobilitätslösung aus einer Hand und über eine Plattform im Sinne eines One-Stop-Shops erhalten zu können.

Im Bereich rent wird Sixt den gesamten Anmietprozess fortlaufend digitalisieren. Die Kunden erhalten die Möglichkeit, ihr Wunschfahrzeug per App an Sixt-Stationen anzumieten und zu öffnen, ohne Umwege über einen Counter, oder an digitalen Sixt-Stationen zu übernehmen. Damit bietet Sixt deutliche Mehrwerte wie Flexibilität, Zeitersparnis und Komfort. Ergänzend wird Sixt seinen Kunden im Bereich rent weiterhin verschiedene Abo-Modelle und damit eine passgenaue Mobilität für ihre jeweiligen Anforderungen anbieten. Dazu gehören Modelle, die gezielt den Bedarf etwa am Wochenende oder je nach Saison abdecken.

Sixt rechnet damit, dass sich der im Vergleich zum deutschen Markt hohe Anteil des Tourismusgeschäfts in Märkten wie Frankreich, Spanien und Italien auch im Jahr 2019 positiv auf den Geschäftsverlauf auswirken kann. Anhaltende politische Unsicherheiten, wie etwa im Nahen Osten oder in Nordafrika, sorgen dafür, dass Touristen europäische Feriendestinationen wie auch in den vergangenen Jahren als sichere Alternative empfinden und diese als Ziel für ihre Reisen präferieren.

In Nordamerika wird Sixt den Markt im Zuge seiner Expansion weiterhin intensiv beobachten und Marktopportunitäten gegebenenfalls auch kurzfristig nutzen, um so die Marktpräsenz auszubauen. Dies betrifft insbesondere die Teilnahme an Ausschreibungen für Stationen an attraktiven und bedeutenden Verkehrsknotenpunkten wie Flughäfen sowie die mögliche Akquisition von Wettbewerbern unter Wahrung strenger Akquisitionskriterien. Dabei wird ein Fokus auf der lokalen Kundengewinnung und somit auf der Steigerung des Anteils von US-Kunden liegen.

Darüber hinaus plant Sixt den weiteren Ausbau des globalen Netzes an Franchisepartnern in bedeutenden wirtschaftlichen Wachstumsregionen. Zudem werden die Aktivitäten über Vertriebsbüros ausgeweitet, welche durch General Sales Agents (GSAs) betrieben werden. Ziel der Vertriebsbüros in den jeweiligen Ländermärkten ist es, Sixt-Produkte in B2B- und B2C-Kanälen anzubieten, Buchungspartnerschaften mit relevanten Reiseportalen abzuschließen und einen Kundenservice in der jeweiligen Landessprache anzubieten, um Outbound-Geschäft in Sixt-Länder zu generieren.

Im Bereich share verfolgt Sixt das Ziel, die Flotte über die Vernetzung von Fahrzeugen flexibel sowohl in der Autovermietung als auch im Carsharing nutzbar zu machen. Beim Angebot von Sharing-Lösungen ist Sixt somit in der Lage, auf Nachfrageschwankungen reagieren und die Fahrzeuge auch – anders als im stadtgebundenen Carsharing – außerhalb der definierten Geschäftsgebiete nutzen zu können. Zugleich sind die Kunden nicht auf die Marken bestimmter Hersteller festgelegt, sondern können Modelle verschiedener Klassen je nach ihrem augenblicklichen Bedarf nutzen.

Sixt hat das Angebot share im Februar 2019 in Berlin und im März 2019 in Hamburg gestartet und wird dies sukzessive auf weitere Standorte im Inland sowie im Ausland ausweiten.

Im Bereich ride vereint Sixt Fahrdienstleistungen wie Ride Hailing und Taxi und bietet damit seinen Kunden ein Produkt, das in dieser Form noch nicht auf dem Markt existiert. Privat- und Geschäftskunden erhalten die Möglichkeit, auf das jeweils passende Angebot an Transferservices in einer Stadt zugreifen zu können. Zu diesem Zweck hat Sixt in mehreren Ländern Kooperationen mit renommierten Taxiverbänden und Ride Hailing-Anbietern geschlossen, darunter Deutschland, USA, Großbritannien, Frankreich, Spanien, Portugal sowie BeNeLux. Darüber

hinaus erhalten die Kunden via ride in mehr als 60 Ländern und 250 Städten vorausbuchbare Transfers.

Corporate Travel Managern bietet Sixt mit ride erstmals die Möglichkeit, Taxi und Fahrdienstleistungen weltweit professionell einzukaufen. Dabei können alle Rechnungen, die für Geschäftsreisen anfallen, bei Sixt zentral an einer Stelle und in einem Format abgerufen werden. Zudem erleichtert ein globales Mobilitätsreporting die Arbeit der Travel Manager in den Unternehmen.

Sixt schließt zudem sogenannte „best-in-class“-Partner an die integrierte Plattform an. Damit verfolgt das Unternehmen das Ziel, seinen Kunden flächendeckende Services und Produkte über die Sixt App anzubieten.

Sixt wird weiterhin seine bestehenden Online- und Mobile-Lösungen optimieren. Dies betrifft unter anderem die Funktionalitäten der Sixt-Webseiten. Von Bedeutung ist unverändert die Integration der Sixt-Angebote in die Buchungsprozesse von Kooperationspartnern wie Hotelketten und Fluggesellschaften sowie in beliebte Travel Apps.

3.2 GESCHÄFTSBEREICH LEASING

Der Sixt Leasing-Konzern beabsichtigt, seine Position als Marktführer im Online-Direktvertrieb von Neuwagen sowie Spezialist im Management und Full-Service-Leasing von Firmenflotten auszubauen und in den kommenden Jahren profitabel zu wachsen.

Die im Rahmen des Strategieprogramms „DRIVE>2021“ gestarteten Maßnahmen sollen 2019 weiter vorangetrieben werden. Ziel des Programms ist es, das Tempo der Digitalisierung zu erhöhen, das Rendite-Risiko-Profil zu verbessern, die Internationalisierung voranzutreiben sowie den Vertragsbestand und das Ergebnis bis zum Jahr 2021 zu steigern.

Das Geschäftsfeld Online Retail wird aufgrund attraktiver Wachstumsperspektiven und der fortschreitenden Digitalisierung unverändert als größter Wachstumstreiber von Sixt Leasing gesehen. Als „First Mover“ und Marktführer im Online-Direktvertrieb von Neuwagen ist das Unternehmen bestens positioniert, um den in Deutschland noch weitestgehend unerschlossenen Online-Leasingmarkt für Privat- und Gewerbekunden zu erobern. Weitere Marktanteile sollen insbesondere durch

geeignete Marketingmaßnahmen und den Ausbau der Markenbekanntheit von Sixt Neuwagen gewonnen werden. Um weitere Vertriebskanäle zu erschließen, prüft das Unternehmen zudem fortlaufend die Möglichkeit von Akquisitionen.

Sixt Leasing arbeitet permanent daran, das Produkt- und Serviceangebot des Geschäftsfelds im Sinne der Convenience für die Kunden weiterzuentwickeln. Dazu soll der digitale Bestellprozess weiter optimiert und die Entwicklung von neuen Features, wie einem Bedarfskonfigurator, einem Set an separat buchbaren Serviceprodukten oder einem individualisierten Kundenportal, vorangetrieben werden.

Im Geschäftsfeld Flottenleasing beabsichtigt Sixt Leasing aufgrund des starken Preiswettbewerbs im Segment mit großen und mittelgroßen Firmenkunden, das Geschäft mit kleineren Firmenkunden auszubauen. Dies betrifft Flottengrößen von 20 bis 80 Fahrzeugen. Dieses Segment wird seit dem Jahr 2017 durch einen lokalen Vertrieb angesprochen. Somit können interessante Margenpotenziale erschlossen und das Firmenkundenportfolio weiter diversifiziert werden. Vor diesem Hintergrund erwartet der Vorstand der Sixt Leasing SE, dass der Anteil an Kunden mit kleineren Flotten innerhalb des Vertragsbestands des Geschäftsfelds Flottenleasing im Jahr 2019 zunehmen wird.

Im Geschäftsbereich Flottenmanagement will der Sixt Leasing-Konzern weiterhin den Trend zum Outsourcing des Fuhrparkmanagements von größeren Unternehmen nutzen, um neue Kunden zu gewinnen. In den kommenden Jahren soll das Geschäft im europäischen Ausland, insbesondere über bestehende Kundenbeziehungen, ausgebaut werden. Besondere Bedeutung kommt dabei dem Sixt Global Reporting Tool zu, das eine effiziente Steuerung von Fuhrparks weltweit ermöglicht.

Im laufenden Jahr liegt der Fokus auf der weiteren Optimierung der IT-Tools und -Plattform, um zukünftig mit effizienter skalierbaren Systemen zu wachsen. Mit einer optimal auf den Kundennutzen abgestimmten digitalen Servicepalette soll künftig starkes Wachstum im In- und Ausland erzielt werden.

Langfristig geht Sixt Leasing davon aus, dass das Flottenmanagement als Schnittstelle zwischen neuen Mobilitätsdienstleistern wie Carsharing- oder Ride Hailing-Anbietern auf der einen Seite und automobilbezogenen Waren und Dienstleistungen wie Fahrzeugbeschaffung, Reifen und Versicherungen auf der anderen Seite an Bedeutung gewinnen wird. Um diese Rolle als „Orchestrator“ besser als der Wettbewerb auszufüllen, wird

Sixt Mobility Consulting vor allem auf intelligente IT-Lösungen setzen und kontinuierlich in die Weiterentwicklung der digitalen Infrastruktur und die Digitalisierung des Geschäftsmodells investieren.

4. FINANZPROGNOSE

Sixt geht im Geschäftsbereich Autovermietung im Jahr 2019 auf Basis der prognostizierten volkswirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen von einer weiter steigenden Nachfrage aus, die unverändert vom Auslandsgeschäft getragen wird. Gleichzeitig wird das Unternehmen seine internationale Expansion vorantreiben: Um in einzelnen Märkten weitere Marktanteile zu gewinnen, wird Sixt das Stationsnetz in ausgewählten Ländern weiter ausbauen, was mit entsprechenden Aufwendungen verbunden sein wird. Zudem wird Sixt unverändert eine vorsichtige und bedarfsgerechte Flottenpolitik betreiben.

Zusätzliche Wachstumsimpulse erwartet Sixt durch das integrierte Angebot umfassender Mobilitätservices über die Sixt App. Dabei wird die Bündelung der verschiedenen Produkte

mehrere Potenziale eröffnen, unter anderem beim Cross-Selling von Services, bei einem effizienten Einsatz des Marketingbudgets und bei der Flottenauslastung. Die schrittweise Implementierung des integrierten Leistungsangebots in der App und die kontinuierliche digitale Vernetzung der Flotte werden mittelfristig weitere Investitionen erfordern.

Der Geschäftsbereich Leasing will im Jahr 2019 weitere Weichen für künftig starkes und profitables Wachstum insbesondere in den Geschäftsfeldern Online Retail und Flottenmanagement stellen. Der Fokus wird insbesondere darauf liegen, die Digitalisierung des Geschäftsmodells und die Ausrichtung auf ein zukünftiges Wachstum im In- und Ausland vorantreiben.

Auf Basis dieser Prämissen ist der Vorstand der Sixt SE für das Jahr 2019 grundsätzlich zuversichtlich. Er geht – sofern sich die konjunkturellen Rahmenbedingungen nicht wesentlich verschlechtern – von einem deutlich steigenden operativen Konzernumsatz sowie einem stabilen Konzern-EBT im Vergleich zu den Vorjahreswerten (ohne Berücksichtigung des Verkaufs der DriveNow-Beteiligung im Vorjahr) aus.

B.6 || RISIKO- UND CHANCENBERICHT

1. INTERNE KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENT-ORGANISATION

1.1 RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Die Sixt SE hat ein Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem installiert, durch das frühzeitig alle Entwicklungen erkannt und aktiv bewältigt werden sollen, die zu signifikanten Verlusten führen oder die den Fortbestand der Gesellschaft bzw. des Konzerns gefährden könnten. Das Risikomanagementsystem der Sixt SE umfasst sämtliche Aktivitäten zum systematischen Umgang mit Risiken im Unternehmen und reicht von der Risikoidentifikation und -erfassung, der Analyse und Beurteilung bis zur Steuerung und Überwachung der wesentlichen Risiken sowie der Koordination und Nachhaltung der internen Kontrollen und Gegenmaßnahmen. Dieser systematische Umgang mit Risiken ist in einem Prozess definiert, in den alle relevanten Konzernbereiche fest eingebunden sind. So wird ein aktives Management der relevanten Risiken durch die dezentral bestimmten Risk Owner als auch eine Koordination der Risikomanagementmaßnahmen durch Zentralfunktionen ermöglicht. Das

Chancenmanagement ist nicht Teil des Risikomanagementsystems.

Im Sixt-Konzern bestehen sowohl zentral als auch dezentral in den jeweiligen Funktionsbereichen bis hin zu den einzelnen Vermietstationen detaillierte und teilweise in langjähriger Praxis bewährte Planungs-, Berichterstattungs-, Frühwarn- und Interne Kontrollsysteme, die in ihrer Gesamtheit das Risikomanagementsystem abbilden und die ständig optimiert werden. Das Risikomanagementsystem wird zentral von den Konzernbereichen Controlling sowie Governance, Risk Management & Controls (GRC) gesteuert, die direkt an den Vorstand berichten. Die Effektivität des Risikomanagementsystems wird von der Internen Revision geprüft. Die Interne Revision berichtet ebenfalls direkt an den Vorstand.

Die Festlegung der in den Risikomanagementprozess involvierten Entscheidungsträger, Kommunikations- und Berichtswege, Strukturen und Risikoverantwortlichen orientiert sich an den Funktionsbereichen des Konzerns. Die Risikoverantwortlichen

innerhalb der Organisation haben auf Ebene der dezentralen Risikomanagementorganisation adäquate, auf ihren Bereich zugeschnittene Früherkennungssysteme, Analyse- und Reporting-Tools sowie Kontroll- und Überwachungssysteme installiert. Auf Ebene der zentralen Risikomanagementorganisation werden darüber hinaus die dezentral erhobenen Einzelrisiken nach definierten Schlüsselparametern beurteilt, angemessen verdichtet und geeigneten Risikokategorien zugeordnet sowie an Vorstand und Aufsichtsrat berichtet.

Aufgrund regulatorischer Vorgaben und den besonderen Geschäftsanforderungen der Sixt Leasing SE verfügt diese über einen separat implementierten Risikomanagementkreislauf, welcher über dort eigens etablierte Risikomanagementfunktionen gesteuert wird. Über abgestimmte Kommunikationsprozesse ist dabei sichergestellt, dass die dort erfassten Risiken auch auf Konzernebene Berücksichtigung finden.

Damit entspricht Sixt dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) und anderen spezifischen Vorschriften, die sich insbesondere auf bestimmte Konzerngeschäftsbereiche wie Sixt Leasing beziehen. In diesem Zusammenhang sind unter anderem § 25a Kreditwesengesetz (KWG) einschließlich der Mindestanforderungen an das Risikomanagement von Instituten (MaRisk) der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) einzuhalten.

1.2 RISIKOBEURTEILUNG

Neben der Berücksichtigung der Risiken in den installierten Planungs-, Berichterstattungs-, Frühwarn- und Internen Kontrollsystemen erfassen die Risikoverantwortlichen der Organisationseinheiten mittels einer regelmäßig durch das Risikocontrolling durchgeführten Risikoinventur konzernweit alle geschäftsrelevanten und bedeutenden Risiken. Hierfür werden die Einschätzungen der Verantwortlichen sowie weitere relevante Informationen analysiert. Das installierte Risikomanagementsystem bei Sixt erfasst somit die relevanten Einzelrisiken und deren Abhängigkeiten. Änderungen in der Risikobeurteilung und neue Risiken werden umgehend kommuniziert.

Die Eintrittswahrscheinlichkeiten der Einzelrisiken werden in den Ausprägungen „sehr unwahrscheinlich“ (bis einschließlich 10 %), „unwahrscheinlich“ (von 11 % bis einschließlich 33 %), „möglich“ (von 34 % bis einschließlich 50 %), „wahrscheinlich“ (von 51 % bis einschließlich 99 %) und „sehr wahrscheinlich“ (mehr als 99 %) geschätzt. Die Einzelrisiken werden in den

festgelegten Risikokategorien den jeweiligen Verlustklassen zugeordnet. Die dezentral erfassten Einzelrisiken werden durch das zentrale Risikocontrolling auf Konzernebene zu einem Risikoinventar verdichtet und anhand von festgelegten Kriterien wie zum Beispiel Eintrittswahrscheinlichkeiten zu Risikogruppen geordnet. Der auf dieser Basis ermittelte Risikobericht ist Bestandteil der Berichterstattung an den Vorstand und den Aufsichtsrat der Sixt SE.

1.3 INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENT-SYSTEM FÜR DIE (KONZERN-)RECHNUNGSLEGUNG (ANGABEN GEMÄß §§ 289 ABSATZ 4, 315 ABSATZ 4 HGB)

Das Interne Kontroll- und Risikomanagementsystem für die Rechnungslegung des Konzerns und der Gesellschaft beinhaltet organisatorische Regelungen und fachliche Vorgaben zur Risikosteuerung in der Rechnungslegung. Wesentliche Elemente sind dabei die klare und sachgerechte Funktionstrennung in der Vorstands- bzw. Führungsverantwortung einschließlich der Managementkontrollprozesse, eine formalisierte Delegation wesentlicher Verantwortungsbereiche, die zentrale Rechnungslegungs- und Berichtsorganisation für alle in den Konzern einbezogenen Gesellschaften, fachspezifische Vorgaben in Richtlinien, Arbeitsanweisungen, Handbüchern, Prozessbeschreibungen und Konzernleitlinien, die Gewährleistung von Kontrollen nach dem sogenannten „Vier-Augen-Prinzip“, die Implementierung von Qualitätssicherungsprozessen und Kontroll-Tests, Wirksamkeitsprüfungen durch die Interne Revision und externe Prüfungshandlungen bzw. Beratungen, systemtechnische Sicherungsmaßnahmen, manuelle Kontrollprozesse und der regelmäßige Abgleich mit Planungs- und Controlling-Prozessen in Form von Soll-Ist-Vergleichen und Abweichungsanalysen. Die Funktion Governance, Risk Management & Controls (GRC) überwacht zudem die effektive Umsetzung der wesentlichen Maßnahmen laufend mittels regelmäßiger Tests und Walkthroughs. Zur Gewährleistung der Datensicherheit sind in den verwendeten rechnungslegungsbezogenen Systemen Zugangsbeschränkungen und funktionale Zugriffsregelungen hinterlegt. Die Mitarbeiter werden über Datenschutzregelungen entsprechend belehrt und geschult. Allgemeine Verhaltensvorschriften für Mitarbeiter im Hinblick auf Compliance-bezogene oder finanztechnische Sachverhalte sind zusätzlich Teil der Regelungen im Sixt-internen „Code of Conduct“.

Der Aufsichtsrat prüft den Jahresabschluss und den Konzernabschluss einschließlich des Berichts über die Lage des Konzerns

und der Gesellschaft sowie den Abhängigkeitsbericht und erörtert diese mit dem Vorstand und den Abschlussprüfern.

2. RISIKOSITUATION

Als international agierendes Unternehmen ist Sixt einer Vielzahl unterschiedlicher Risiken ausgesetzt, die einen wesentlichen Einfluss auf die Geschäfts- und Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben können. Im Folgenden werden die relevanten Risikofaktoren in aggregierter Form dargelegt, wobei die dargestellte Aufgliederung in Risikokategorien der Kategorisierung in der Berichterstattung des zentralen Risikomanagementsystems sinngemäß entspricht.

2.1 ALLGEMEINE MARKTRISIKEN (ÖKONOMISCHE, GESELLSCHAFTLICHE UND REGULATORISCHE RISIKEN)

Der Sixt-Konzern ist im Wesentlichen in den beiden Geschäftsbereichen Autovermietung und Leasing tätig, die den Schwerpunkt ihrer Geschäftstätigkeit jeweils in Deutschland haben. Jedoch erhalten im Zuge der zunehmenden Internationalisierung von Sixt die geschäftlichen Aktivitäten im europäischen und außereuropäischen Ausland eine immer größere Bedeutung.

Beide Geschäftsbereiche sind zu einem hohen Grad von den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen insbesondere in Deutschland, Europa und im Geschäftsbereich Autovermietung auch in den USA abhängig, da dadurch die Investitionsneigung, die Ausgabenbereitschaft der Kunden und damit die Nachfrage nach Mobilitätsdienstleistungen wesentlich beeinflusst werden.

In konjunkturellen Schwächephasen kann die Nachfrage nach Mobilitäts- und Leasingdienstleistungen durch Sparmaßnahmen bei Unternehmen und Privathaushalten rückläufig sein. Zudem ist in diesen Phasen generell mit höheren Ausfallrisiken (zum Beispiel Branchenrisiken und Adressenausfallrisiken) zu rechnen. Eine Abschwächung der Gesamtkonjunktur kann somit negative Folgen für die Nachfrage und die Rentabilität von Autovermiet- und Leasingprodukten haben.

Sixt ist zudem von der Entwicklung des Personenverkehrs und des Tourismus abhängig. Die Entwicklung des Personenverkehrs wiederum hängt von einer Vielzahl von Faktoren ab, welche der Sixt-Konzern nicht beeinflussen kann. Dazu gehören zum Beispiel die Auswirkungen politischer Entscheidungen,

der Ausbau der öffentlichen Verkehrsinfrastruktur, die Verbesserung des Verkehrsflusses und die Abstimmung der kombinierten Benutzung verschiedener Verkehrsmittel. Auch umweltschutzrechtliche Bestimmungen, wie sie vor allem in der Europäischen Union zunehmend an Bedeutung gewinnen, aber auch in anderen Weltregionen immer mehr zum Tragen kommen, können in Verbindung mit einer breiten öffentlichen Diskussion zu Veränderungen des Mobilitätsverhaltens führen. Dies könnte generell sowohl positive als auch negative Auswirkungen auf die Nachfrage nach den von Sixt angebotenen Mobilitätsdienstleistungen haben.

Auch alternative Mobilitätslösungen zu klassischen Vermiet- und Leasingprodukten, die insbesondere im Startup-Umfeld, aber auch durch eigene Geschäftseinheiten etablierter Automobilhersteller vorangetrieben und zur Marktreife gebracht werden, könnten die Nachfrage nachhaltig beeinflussen.

Um den sich teils rasch wandelnden Marktgegebenheiten und Kundenanforderungen Rechnung zu tragen, entwickelt Sixt neue Produktideen und Geschäftsmodelle, deren Markteinführung und -durchdringung, auch international, hohe Vorlaufkosten verursachen können. Trotz entsprechender Marktanalysen und Planungen ist nicht gewährleistet, dass die Produkte in der angebotenen Form die erwartete Akzeptanz und Nachfrage erfahren. Dies kann sich gegebenenfalls negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auswirken.

Daneben können nationale und internationale Entwicklungen wie politische Unruhen und Umbrüche, kriegerische Auseinandersetzungen, Terrorakte, Umweltkatastrophen oder auch Epidemien zu einer Beeinträchtigung der privaten und geschäftlichen Reisetätigkeit führen und somit die Geschäfte des Konzerns negativ beeinflussen. Da Eintritt und Auswirkung solcher Ereignisse nicht oder nur sehr schwer vorhergesagt werden können, sind nachhaltig sichere Prognosen über die Entwicklung des Reiseverkehrs und der Nachfrage – selbst über einen kurzen Zeitraum – nicht oder nur mit Einschränkungen möglich.

Sixt beabsichtigt, sowohl Umsatz als auch Marktanteile durch die Expansion insbesondere in wichtigen westeuropäischen Ländern sowie in den USA kontinuierlich auszubauen. Dieses Ziel soll in erster Linie durch organisches Wachstum erreicht werden. Jedoch sind vor allem für das Wachstum im Ausland auch maßvolle Akquisitionen nicht ausgeschlossen.

Die Internationalisierungsstrategie enthält verschiedene Risiken, darunter marktspezifische, politische, rechtliche, deliktische, finanzielle und personelle Risiken. Dazu gehören mögliche Fehleinschätzungen der Marktgegebenheiten in den jeweiligen Ländern, die Änderung nationaler rechtlicher oder steuerlicher Rahmenbedingungen, die Kosten für den Aufbau einer leistungsfähigen Geschäftsorganisation und die Notwendigkeit, qualifiziertes Führungspersonal und geeignete Mitarbeiter zu finden. Hinzu kommen im Fall von Akquisitionen übliche transaktionsbedingte Risiken. Durch den Auf- und Ausbau der Auslandsaktivitäten kann sich die Ertragslage des Konzerns verschlechtern. Das Scheitern oder die Verzögerung der Auslandsexpansion könnte sich auch negativ auf bestehende Kundenbeziehungen auswirken, da gerade Geschäfts- und Firmenkunden – eine Hauptkundengruppe von Sixt – immer häufiger Mobilitätsangebote mit internationaler Ausprägung fordern.

Die beiden operativen Geschäftsbereiche Autovermietung und Leasing sind zudem in hohem Maße von der Entwicklung nationaler Gebrauchtwagenmärkte abhängig. Zwar ist Sixt bestrebt, durch den flächendeckenden Abschluss von Rücknahmevereinbarungen Restwert Risiken in den Fahrzeugflotten zu minimieren, jedoch ist eine vollständige Vermeidung von Risiken einer nachteiligen Restwertentwicklung nicht möglich. In diesem Zusammenhang verfolgt Sixt die intensive Diskussion über die Zukunft einzelner Antriebstechnologien mit großer Aufmerksamkeit.

Zusätzlich werden die Geschäftsaktivitäten von Sixt von spezifischen steuerlichen Rahmenbedingungen beeinflusst. Dazu gehört die Besteuerung von Leasingtransaktionen und Firmenwagen, die seit Jahren Gegenstand politischer Diskussionen ist. Auch die Besteuerung von Kraftstoffen oder emissionsbasierte Kfz-Steuern können einen erheblichen Einfluss auf das Investitionsverhalten der Kunden haben.

Sixt ist zudem den Entwicklungen im Gefolge der Diskussionen über die Einhaltung von Emissions-Grenzen und über lokale Fahrverbote ausgesetzt. So ist wahrscheinlich, dass sich mittel- oder langfristig die Anforderungen an die Ausstattung der Vermiet- und Leasingflotte mit alternativen Antrieben ändern.

2.2 SPEZIFISCHE RISIKEN DER GESCHÄFTSBEREICHE AUTOVERMIETUNG UND LEASING

Spezifische Marktrisiken Autovermietung

Die Autovermietbranche ist national wie international unverändert durch einen starken Verdrängungswettbewerb geprägt, der in vielen Fällen über den Preis ausgetragen wird. Dabei hält der bereits seit Jahren vor allem bei Geschäftskunden zu verzeichnende Nachfragetrend zugunsten von großen, zumeist international agierenden Anbietern weiter an. Für Sixt ist es daher unerlässlich, den Kunden eine globale Anmietungsinfrastruktur, aufgrund des hohen Geschäftskundenanteils vor allem an Orten mit hohem Verkehrsaufkommen wie Flughäfen und Bahnhöfen, in einheitlicher, höchstmöglicher Qualität zur Verfügung zu stellen.

Der intensive Wettbewerb birgt die Gefahr, dass einzelne Marktteilnehmer durch eine aggressive Preispolitik versuchen, kurzfristig Marktanteile zu gewinnen, unter Umständen sogar unter Inkaufnahme von operativen Verlusten.

Für den Geschäftsbereich Autovermietung ist die allgemeine Entwicklung der Automobilbranche wegen ihres Einflusses auf die Einkaufskonditionen und Verwertungsmöglichkeiten für Fahrzeuge von Bedeutung. Sixt ist in erheblichem Maße von der Belieferung mit marktgängigen Fahrzeugmodellen abhängig, deren Erwerb zu wettbewerbsfähigen Konditionen und aus Gründen der Kalkulationssicherheit und der Reduzierung von Restwert Risiken unter Gewährung von Rücknahmevereinbarungen mit Herstellern und Händlern erfolgen muss. Diese externen Faktoren beeinflussen die Einkaufspreise für Fahrzeuge ebenso wie die zu erzielenden Erlöse beim Rückverkauf der Fahrzeuge.

Sixt kann durch seine Herstellerunabhängigkeit Risiken beim Fahrzeugeinkauf für die Autovermietung diversifizieren. Der Konzern ist in der Lage, unter einer Vielzahl von Herstellern und Händlern jeweils marktgängige Modelle auszuwählen und günstige Konditionen auszuhandeln, ohne dabei besondere Rücksicht auf die spezifischen Absatzinteressen bestimmter Hersteller nehmen zu müssen. Die Einkaufsmengen werden auf mehrere Lieferanten verteilt und die Fahrzeuglieferungen der unterjährigen Bedarfsplanung angepasst. Durch flexible Vereinbarungen mit den Autoherstellern und -händlern können Fahrzeugkontingente in Abhängigkeit von der konkreten Nachfrage in gewissem Umfang zeitlich versetzt abgerufen werden. Dies ist insbesondere in Phasen konjunktureller Unsicherheiten und Abschwünge, aber ebenso in Phasen eines erhöhten Bedarfs,

in denen die Nachfrage nach Mobilitätsdienstleistungen noch schwieriger vorhersagbar ist, von Bedeutung. In bestimmten Liefervereinbarungen ist die Möglichkeit vorgesehen, dass Sixt in begrenztem Umfang auch kurzfristig auf nicht vorhersehbare Nachfrageschwankungen reagieren kann.

Die internationale Expansion von Sixt verändert zudem die Einkaufsnotwendigkeiten. Sixt ist darauf angewiesen, in allen Corporate Ländern eine breite Lieferantenbasis zu besitzen, wobei die Fahrzeugflotten teilweise auf regionale Besonderheiten zugeschnitten sein müssen. Für den Fall, dass Sixt nicht in der Lage wäre, genügend Fahrzeuge in die Vermietflotte einzusteuern oder genügend Fahrzeuge mit ausreichender Ausstattung im Sinne der Premiumorientierung des Konzerns anzubieten, könnte sich dies negativ auf die Umsatz- und Ertragsentwicklung auswirken. Dies gilt umso mehr im Fall einer dynamischen Ausweitung des operativen Geschäfts und eines erhöhten Fahrzeugbedarfs. Ein solcher Engpass wäre zum Beispiel auch bei Anpassungen der Absatzstrategie der Automobilhersteller, etwa auch als Folge zollrechtlicher Änderungen oder, zumindest lokal, aufgrund von Zulassungsbeschränkungen denkbar.

Der Vorstand verfolgt die Entwicklungen im Rahmen der Debatte über Emissionen und lokale Fahrverbote intensiv. So ist wahrscheinlich, dass sich mittel- oder langfristig die Anforderungen an die Ausstattung der Vermietflotte mit alternativen Antrieben ändern. Kurzfristig können in Übergangsphasen temporäre Lieferengpässe für relevante Fahrzeugmodelle nicht ausgeschlossen werden. Der Vorstand sieht sich auch für diesen Fall jedoch in der Lage, den Flottenmix adäquat und zügig anpassen zu können.

Die Nachfrage im Autovermietgeschäft ist neben allgemeinen konjunkturellen Rahmenbedingungen auch von zahlreichen externen, nicht vorhersehbaren Zufallseinflüssen wie Witterung oder sich kurzfristig ändernden Mobilitätsanforderungen der Kunden abhängig und von daher nur schwer prognostizierbar.

Für den Erfolg des Konzerns ist eine hohe wirtschaftliche Auslastung der Vermietflotte bei gleichzeitig ausreichender Verfügbarkeit des Fuhrparks von großer Bedeutung. Die Verfügbarkeit bezieht sich nicht nur auf die absolute Größe der Vermietflotte, sondern auch auf einzelne Fahrzeugklassen und -typen, die den Kundenwünschen entsprechen. Eine rückläufige Nachfrage kann zu einem geringeren Auslastungsgrad der vorgehaltenen Vermietflotte als erwartet und damit zu negativen Folgen für die Rentabilität von Vermietprodukten führen. Umso wichtiger sind

ausgefeilte, verlässliche und in der Praxis erprobte Instrumente zur effizienten und flexiblen Steuerung des Fuhrparks.

Das über Jahre stetig weiterentwickelte Sixt-interne Yield Management – ein komplexes, auf die vielfältigen Anforderungen des Vermietgeschäfts zugeschnittenes IT-System – ermöglicht es, den Einkauf an der Nachfrage auszurichten und die Verfügbarkeit der Fahrzeuge an den einzelnen Vermietstationen effizient zu steuern. Das Yield Management wird auf Basis der sich im Laufe der Jahre vergrößernden historischen Datenmengen über Mietvorgänge permanent optimiert. Durch die systematische Flotten- und Angebotssteuerung wird eine möglichst hohe Auslastung des Fuhrparks erreicht.

Für Preise, die Sixt im Rahmen der freien Vermarktung von gebrauchten Vermietfahrzeugen erzielt, ist die Entwicklung des Gebrauchtwagenmarktes besonders in Deutschland und in den USA wichtig. Der Gebrauchtwagenmarkt in Deutschland war auch im Jahr 2018 durch eine leichte Reduzierung der Restwerte geprägt. Der Gebrauchtwagenmarkt in den USA entwickelte sich insgesamt positiv.

Um die Risiken beim Verkauf der Fahrzeuge zu minimieren, ist Sixt bestrebt, die Vermarktung von Vermietfahrzeugen den sich am Markt bietenden Möglichkeiten entsprechend weitestgehend durch Rücknahmevereinbarungen mit Herstellern oder Händlern abzudecken. Dies bedeutet, dass für diese Fahrzeuge die Rücknahmekonditionen bereits zum Zeitpunkt der Anschaffung vereinbart sind. Somit besteht eine verlässlichere Kalkulationsgrundlage für die Entwicklung der Fuhrparkkosten. Durch die Reduzierung des Verwertungsrisikos ist Sixt in hohem Maße unabhängig von der Situation des Gebrauchtwagenmarkts. Rund 92 % aller im Geschäftsjahr eingesteuerten Vermietfahrzeuge waren mittels Rücknahmevereinbarungen abgedeckt.

In diesem Kontext besteht jedoch weiterhin das Risiko, dass Vertragspartner, Händler oder Hersteller die Rücknahmevereinbarungen nicht erfüllen können. Darüber hinaus besteht das Risiko, dass Sixt wegen konjunktureller Risiken oder einer möglichen Verschlechterung der Gebrauchtwagenmärkte geringere Einnahmen als erwartet erzielt.

Sixt überprüft die Bonität der Vertragspartner regelmäßig auf Basis strenger Grundsätze. Dies ist insbesondere in Zeiten angespannter Automobilhandelsmärkte wichtig, um das Risiko, dass Vertragspartner, Händler oder Hersteller die Rücknahmevereinbarungen nicht erfüllen können, frühzeitig zu erkennen

und entsprechende Risikovorsorge zu treffen. Im Fall eines Partnerausfalles wäre Sixt gezwungen, die Fahrzeuge auf dem Gebrauchtwagenmarkt, etwa über den eigenen stationären Handel (Sixt Car Sales) oder über Online-Handelsplattformen, auf eigenes wirtschaftliches Risiko zu vermarkten.

Soweit gewerblichen Kunden der Autovermietung ein Anmietungskontingent auf Rechnung zur Verfügung gestellt wird, wird deren Bonität auf der Grundlage interner Richtlinien geprüft und überwacht.

Spezifische Marktrisiken Leasing

Im Geschäftsbereich Leasing liegt ein Schwerpunkt im Geschäft mit Firmenkunden. Die Entwicklung des Geschäftsbereichs ist somit unter anderem vom Investitionsverhalten der Unternehmen abhängig. Dieses Investitionsverhalten kann – abgesehen von allgemeinen konjunkturellen Einflüssen – im Speziellen durch die wirtschaftlichen, bilanzrechtlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen für das gewerbliche Fahrzeugleasing beeinflusst werden. Unternehmen benötigen größtmögliche Planungssicherheit für ihre Investitionsentscheidungen. Höhere steuerliche Belastungen von Leasinggeschäften und Dienstwagen oder auch die Möglichkeit nachteiliger Änderungen internationaler Bilanzierungsvorschriften von Leasingverträgen für Leasingnehmer, insbesondere die Einführung von IFRS 16, können die Attraktivität von auf Leasing basierten Fahrzeugflottenlösungen verringern.

Der Leasingmarkt in Deutschland wird unverändert von verschiedenen hersteller- oder bankenabhängigen Gesellschaften dominiert. Diese verfügen einerseits aufgrund ihrer Nähe zu den Herstellern über gute Einkaufskonditionen und andererseits als bankenzugehörige Anbieter über vorteilhafte Refinanzierungsbedingungen. Aus diesem Grund herrscht im Markt für Automobileasing ein starker Preis- und Konditionenwettbewerb, der sich negativ auf die erzielbaren Margen und damit auf die Ertragslage des Sixt-Konzerns auswirken kann.

Sixt Leasing fokussiert sein Angebot im Flottenleasing auf das Full-Service-Leasing, das neben dem herkömmlichen Finanzierungsleasing eine Vielzahl von hochwertigen Dienstleistungen vorsieht, sowie das Fuhrparkmanagement. Durch die konsequente Ausrichtung als Full-Service-Leasinganbieter ist Sixt in der Lage, die Abhängigkeit des Geschäftserfolgs im Flottenbereich von der unter Preisdruck stehenden reinen Finanzierungsfunktion zu reduzieren. Zudem bietet die kontinuierliche Entwicklung neuer, zumeist internetbasierter Produkte die

Chance, sich vom Wettbewerb zu differenzieren. Im Flottenmanagement profitiert Sixt von seiner langjährigen Erfahrung bei der Steuerung von Fahrzeugflotten und von seiner Position als großer Flottenbetreiber.

Neben dem Flottenleasing und Fuhrparkmanagementlösungen für Firmenkunden gewinnt das Detailgeschäft mit Privat- und Gewerbekunden für den Geschäftsbereich Leasing zunehmend an Bedeutung und soll auch zukünftig weiter ausgebaut werden. Die damit verbundene Diversifikation des Kundenportfolios trägt dazu bei, Risiken entgegenzuwirken, die sich aus den wirtschaftlichen, bilanzrechtlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen für das gewerbliche Fahrzeugleasing im Flottenkundengeschäft ergeben können.

Um den Risiken der Fahrzeugverwertung vorzubeugen, werden auch im Geschäftsbereich Leasing den Marktmöglichkeiten entsprechend die in der Kalkulation der Leasingverträge zugrunde gelegten Restwerte der Fahrzeuge teilweise durch Rücknahmevereinbarungen mit Händlern oder Herstellern abgedeckt. Dies gilt insbesondere für Fahrzeuge im Flottenkundengeschäft. Zum 31. Dezember 2018 waren auf Basis des Leasing- und Vorratsvermögens sowie der Bestellungen rund 42 % der Fahrzeuge der Sixt Leasing SE durch Rücknahmevereinbarungen abgesichert.

Der Vorstand verfolgt die Entwicklungen im Rahmen der Debatte über Emissionen und lokale Fahrverbote sowie deren Auswirkungen auf die Restwertentwicklung von Fahrzeugen intensiv. Der Teil der davon betroffenen Fahrzeuge im Portfolio des Geschäftsbereichs Leasing, für die keine Rücknahmevereinbarung mit einem Händler oder dem Hersteller besteht, wurde im Geschäftsjahr 2018 durch entsprechende Risikobegrenzungsmaßnahmen deutlich reduziert. Ebenso beobachtet das Management die allgemeine politische Diskussion um neue Emissionsvorgaben für Dieselfahrzeuge genau. In diesem Zusammenhang könnten die für den Sixt-Konzern erzielbaren Verkaufserlöse geringer als erwartet ausfallen, und es könnte sich damit das Restwertisiko generell weiter erhöhen.

Auch der Geschäftsbereich Leasing ist im Falle einer freien Vermarktung von gebrauchten Leasingfahrzeugen von der Entwicklung des Gebrauchtwagenmarkts besonders in Deutschland abhängig.

Die von Sixt Leasing am Gebrauchtwagenmarkt direkt zu wertenden Fahrzeuge werden regelmäßig Wertprüfungen unterzogen, die sich an Marktberichten, eigenen Erfahrungswerten und Marktbeobachtungen orientieren. Die Vermarktung dieser Fahrzeuge erfolgt überwiegend durch eigene Verkaufsspezialisten an dafür eingerichteten Standorten der Marke Sixt Car Sales. Zusätzlich werden die Fahrzeuge sowie ergänzende Services sowohl für gewerbliche als auch für private Kunden über Internet-Portale angeboten.

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass Vertragspartner ihre Rücknahmezusagen nicht erfüllen können. Bei der Auswahl der Fahrzeughändler legt Sixt daher großes Augenmerk auf deren wirtschaftliche Stabilität. Die Fahrzeuglieferanten werden einer regelmäßigen, strengen Bonitätsprüfung und -überwachung unterzogen.

Neben den allgemeinen Verwertungsrisiken bei der freien Vermarktung von Fahrzeugen besteht zudem das Risiko, dass Kunden ihren Zahlungsverpflichtungen während der Vertragslaufzeit nicht oder nur teilweise nachkommen und es zu Zahlungsausfällen kommt. Dieses Adressenausfallrisiko im Kundengeschäft steigt allgemein bei einer Verschlechterung der konjunkturellen Lage an, so dass es zu vermehrten Zahlungsausfällen von Leasingkunden kommen kann.

Das Risikomanagement identifiziert die Adressenausfallrisiken sämtlicher Einzelengagements bereits bei Finanzierungsbeantragung durch die Leasingnehmer. Die Adressenausfallrisiken werden in regelmäßigen Abständen kontrolliert und aktiv gesteuert. Darüber hinaus findet im Firmenkundengeschäft eine regelmäßige Überprüfung der Bonität der Kunden während der Leasingvertragslaufzeit statt.

Etwaige negative Veränderungen bei Leasingkunden oder Fahrzeuglieferanten werden somit unmittelbar erkannt, und es können zeitnah entsprechende Gegenmaßnahmen eingeleitet werden. Engagements mit erhöhtem Risikopotenzial bzw. ausfallgefährdete Positionen werden besonders intensiv durch das operative Kreditmanagement sowie durch das Risikocontrolling der Sixt Leasing SE beobachtet und kontrolliert.

Dadurch wird die nötige Vorsorge zur Vermeidung bzw. Verringerung künftiger Risiken aus den Kunden- oder Lieferantenbeziehungen getroffen. Die in der Sixt Leasing SE etablierten Risikomess- und -steuerungssysteme sowie die Organisation des

Kreditrisikomanagements entsprechen den von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) aufgestellten Mindestanforderungen an das Risikomanagement von Instituten (MaRisk).

2.3 FINANZRISIKEN

Im Rahmen seiner üblichen Geschäftstätigkeit ist der Sixt-Konzern unterschiedlichen Finanzrisiken ausgesetzt. Dazu zählen Zinsänderungsrisiken, zu deren Begrenzung auch derivative Finanzinstrumente eingesetzt werden können. Zu Sicherungszwecken können in einzelnen Fällen Zins-Caps, Zins-Swaps oder andere Zinsderivate eingesetzt werden. Durch den Abschluss derartiger Sicherungsgeschäfte werden variabel verzinsliche Finanzverbindlichkeiten in eine synthetische Festzinsfinanzierung gewandelt, um Zinsänderungsrisiken für den Konzern zu beschränken. Bei entsprechender Erwartung zur künftigen Entwicklung des kurz- und langfristigen Zinsniveaus können demgegenüber auch derivative Instrumente zur Erreichung eines vorgegebenen Anteils variabel verzinslicher Verbindlichkeiten eingesetzt werden. Konzerninterne Richtlinien legen dabei die zentralen Ausübungskompetenzen, Verantwortlichkeiten, die Berichterstattung und das Kontrollinstrumentarium fest.

Die Finanzierung des operativen Geschäfts, vor allem des Vermietvermögens, erfolgt in der Regel kurzfristig durch die Nutzung entsprechender Bankkreditlinien oder alternativ durch Abschluss von Leasingkontrakten. Aufgrund der weiterhin zu beobachtenden strukturellen Veränderungen in der Kreditwirtschaft, etwa infolge steigender Eigenkapitalanforderungen im Kreditgeschäft oder veränderter Risikogewichtungen, könnte sich das Finanzierungsverhalten von Finanzinstituten nachhaltig verändern.

Zinsänderungsrisiken bei Sixt Leasing umfassen potenzielle Verluste durch die Veränderung von Marktzinssätzen. Sie können entstehen bei Inkonsistenzen zwischen Restlaufzeit sowie Zinssätzen der Vermögenswerte und den Fälligkeiten und Zinssätzen der Verbindlichkeiten. Durch eine möglichst laufzeitkongruente Refinanzierung wird versucht, diesen möglichen negativen Folgen entgegenzuwirken. Darüber hinaus kann auch eine variable Verzinsung bei Finanzierungsinstrumenten bei Marktveränderungen zu einem Zinsrisiko führen.

Der Geschäftsbereich Leasing verfolgt das Ziel einer weitgehend fristenkongruenten Aufnahme von Refinanzierungsmitteln, um Laufzeitinkongruenzen zu vermeiden und wird bedarfsorientiert Derivatekontrakte abschließen, um sich gegen Zinsänderungsrisiken abzusichern. Jedoch kann hierbei keine Garantie gegeben werden, dass eine solche Absicherung vollständig wirksam ist oder dass Verluste vollständig vermieden werden.

Im Hinblick auf die Verselbständigung der Refinanzierung des Sixt Leasing-Konzerns könnten im Geschäftsbereich Leasing in Abhängigkeit von der Einschätzung und Bewertung der Bonität des Sixt Leasing-Konzerns durch Marktteilnehmer die externen Finanzierungsmöglichkeiten eingeschränkt sein oder teurer werden. Wie in der Leasingbranche üblich, steht dem Sixt Leasing-Konzern jedoch ein Spektrum an assetbasierten Finanzierungsmöglichkeiten offen (zum Beispiel Forfaitierung oder Verbriefung der Leasingforderungen). Gleichwohl verbleibt grundsätzlich das Risiko, dass ein Anstieg der Refinanzierungskosten eine signifikante Auswirkung auf die Kostenbasis haben kann und höhere Refinanzierungskosten eventuell nicht im selben Maße an die Kunden weitergegeben werden können.

Der Sixt-Konzern verfügt unverändert über eine breite und solide Finanzierungsstruktur mit einem ausreichenden Finanzierungsrahmen. Positiv wirkt dabei, dass die Restwerte der Fahrzeuge der Vermietflotte zum Großteil und der Leasingflotte teilweise über Rücknahmevereinbarungen mit Herstellern und Händlern abgedeckt werden, was die Sicherheit für die finanzierenden Banken beträchtlich erhöht.

Da die Banken jedoch bei ihrer eigenen Refinanzierung je nach Marktlage erhöhte Risikoaufschläge in Kauf nehmen müssen, ist nicht ausgeschlossen, dass diese höheren Aufschläge an die Kredit beanspruchenden Kunden weitergegeben werden. Zudem erfordern sich verschärfende gesetzliche Regularien für Finanzinstitute bei der Kreditvergabe eine höhere Unterlegung mit Eigenkapital. Das kann zur Folge haben, dass sich die Finanzierungskosten für den Sixt-Konzern erhöhen oder auf hohem Niveau bleiben.

Der Sixt-Konzern verfügt weiterhin über eine starke Eigenkapitalbasis und über einen breiten Finanzierungsmix. Die soliden finanziellen Verhältnisse des Konzerns ermöglichen einen guten Zugang zum Kapitalmarkt, der in der Vergangenheit erfolgreich mit der Platzierung von Anleihen und der Emission von Schuldscheindarlehen genutzt wurde. Es kann jedoch nicht vollständig

ausgeschlossen werden, dass die Aufnahmefähigkeit und -bereitschaft der Kapitalmärkte für derartige Emissionen temporär oder dauerhaft eingeschränkt sein können.

Neben Anleihen und Schuldscheindarlehen sind Leasing oder Kreditfinanzierungen weitere, regelmäßig genutzte Refinanzierungsinstrumente des Sixt-Konzerns. Die Kreditlinien des Konzerns waren im Berichtsjahr nur teilweise ausgenutzt. Die Sixt SE und ihre Tochtergesellschaften unterhalten mit einer Reihe von Banken seit Jahren vertrauensvolle Geschäftsbeziehungen.

2.4 BETEILIGUNGSRIKIKEN

Die Sixt SE unterliegt aufgrund des Anteilsbesitzes an der Sixt Leasing SE einem direkten Beteiligungsrisiko. Wegen der Selbständigkeit der Sixt Leasing SE in Verbindung mit der Gewährung von Markenrechten besteht darüber hinaus die potentielle Gefahr, dass die Kunden- oder Lieferantenwahrnehmung der Marke „Sixt“ durch nachteilige Kommunikation beeinflusst werden könnte. Die Wahrscheinlichkeit dafür ist jedoch durch die Ausgestaltung der Vertragsbeziehungen zwischen der Sixt SE und der Sixt Leasing SE als gering einzuschätzen.

2.5 OPERATIONELLE RISIKEN

Unter dem operationellen Risiko wird das Risiko eines Verlustes verstanden, der durch menschliches Verhalten, technologisches Versagen, unangemessene oder fehlerhafte Prozesse oder durch externe Ereignisse hervorgerufen wird. Regulatorische, rechtliche und steuerliche Risiken sind in dieser Definition von operationellen Risiken eingeschlossen.

Für die Abwicklung des Vermiet- und Leasinggeschäfts ist ein komplexes und hochleistungsfähiges IT-System unabdingbar. Hard- und softwarebedingte Systemstörungen oder Systemausfälle können zu einer erheblichen Beeinträchtigung der betrieblichen Abläufe führen und diese im Ernstfall sogar zum Erliegen bringen. Die hohe Komplexität des IT-Systems stellt bei der Implementierung neuer, ersetzender oder ergänzender Software erhöhte Anforderungen hinsichtlich der Kompatibilität zu bestehenden Systemen, um den reibungslosen Fortgang des operativen Geschäfts zu gewährleisten. Neben internen Betriebsrisiken besteht auch das Risiko gezielter externer Angriffe auf die Sixt IT-Infrastruktur und den Datenbestand des Unternehmens (Hacking, DDoS-Attacken etc.). Um diesen Risiken zu begegnen, unterhält Sixt eine eigene IT-Abteilung, deren Aufgabe die

permanente Kontrolle, Wartung und Weiterentwicklung sowie der Schutz der IT-Systeme und Daten des Konzerns ist.

Der Sixt-Konzern beabsichtigt, wie in der Vergangenheit, weitere Investitionen in internetbasierte sowie in mobile Dienste für Smartphones, Tablet-PCs und andere Endgeräte als Vertriebs- und Kommunikationskanal für seine Vermiet- und Leasingprodukte sowie als Grundlage für weitere Geschäftsmodelle zu tätigen. Eine Reihe von Risiken, die mit dem Internet verbunden sind (zum Beispiel Unsicherheiten beim Schutz von geistigem Eigentum oder registrierten Domains, Verletzungen des Datenschutzes, Abhängigkeit von technologischen Bedingungen, Systemausfälle, Viren, Spyware etc.), könnte die Nutzung des Internets oder mobiler Dienste als unabhängigen und kostengünstigen Vertriebs- und Kommunikationsweg beeinträchtigen.

Allerdings nimmt die allgemeine Nutzung solcher Systeme weiter zu und kann so fundamentale Auswirkungen auf das Verbraucherverhalten haben. Dementsprechend ist festzustellen, dass auch die Nutzung derartiger Angebote und Produkte des Sixt-Konzerns durch die Kunden seit Jahren kontinuierlich zunimmt. Insbesondere vor dem Hintergrund der Medienkonvergenz, also des Zusammenwachsens verschiedener technischer Geräte und Dienste und der steigenden Durchdringung des Alltags durch Online-Dienste, ist auch künftig von einer weiter zunehmenden Nutzung solcher Angebote auszugehen.

Da Sixt bestrebt ist, seine Position als innovativer Mobilitätsdienstleister weiter auszubauen, werden sukzessive weite Teile der etablierten Geschäftsprozesse vollständig digitalisiert und automatisiert. Diese technologische Entwicklung birgt grundsätzlich erhöhte Risiken, etwa durch temporäre Systemausfälle oder vermehrte externe Angriffe.

Die Geschäftstätigkeit von Sixt ist verbunden mit einer Vielzahl von unterschiedlichen Vertragsabschlüssen. Dies ist überwiegend nur unter Einsatz standardisierter Vereinbarungen möglich, die entsprechend in den operativen Abwicklungssystemen abzubilden sind. Schon geringfügige Formulierungsungenauigkeiten oder Änderungen in den rechtlichen Rahmenbedingungen können demzufolge erheblichen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit haben. Sixt wirkt den hieraus resultierenden Risiken durch ein Vertragsmanagement unter Einbeziehung von Rechtsexperten und vielfältigen Systemkontrollen entgegen.

Zum Schutz seiner Geschäftstätigkeit ist der Sixt-Konzern auch auf Rechte an geistigem Eigentum angewiesen. Die Aufrechterhaltung dieser Rechte auf nationaler und internationaler Ebene ist eine wichtige Voraussetzung zur Wahrung der Wettbewerbsfähigkeit.

Die persönlichen Kenntnisse und Fähigkeiten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind ein wichtiger Erfolgsfaktor für den Konzern. Gerade in Zeiten des Ausbaus des operativen Geschäfts sowie der internationalen Expansion und des damit einhergehenden Personalaufbaus ist Sixt darauf angewiesen, in ausreichendem Maß qualifiziertes und motiviertes Personal einzusetzen, um die anfallenden Aufgaben quantitativ und qualitativ bewältigen zu können. Für den Fall, dass es zu einer erhöhten Fluktuation und damit zu einem Verlust von Know-how kommt, könnte zum Beispiel die Servicequalität im Autovermiet- und Leasinggeschäft beeinträchtigt werden. Sixt beugt diesen Risiken durch verstärktes Engagement in Aus- und Fortbildung, durch die Verankerung der Personalförderung in der Unternehmenskultur sowie durch den Einsatz von Anreizsystemen vor.

Strategische Partnerschaften und Kooperationen mit Fluggesellschaften, Hotelketten und anderen wichtigen Anbietern aus der Mobilitäts- und Touristikbranche sind von wesentlicher Bedeutung für den Erfolg des Sixt-Konzerns. Die Verträge mit diesen Partnern beinhalten häufig kurze Kündigungsfristen und sind, abgesehen von wenigen Ausnahmen, nicht exklusiv. Deshalb kann nicht ausgeschlossen werden, dass aufgrund von Veränderungen der Marktbedingungen sowie der Marketing- oder Geschäftsstrategien der Partner bestehende Kooperationen gekündigt oder nicht ausgebaut werden. Jedoch bestehen zahlreiche dieser Partnerschaften bereits seit vielen Jahren und sind vom Willen zu einer langfristigen und vertrauensvollen Zusammenarbeit geprägt. Darüber hinaus ergänzt Sixt permanent sein Netz mit Partnern aus unterschiedlichen Branchen.

Die Geschäftstätigkeit des Sixt-Konzerns unterliegt generell einer Vielzahl gesetzlicher und behördlicher Bestimmungen und Regularien sowie Individualvereinbarungen mit Geschäftspartnern. Daraus können gegebenenfalls behördliche Prüfungen oder strittige Sachverhalte resultieren, die unter Umständen einer gerichtlichen Entscheidung zugeführt werden. Gleichzeitig unterliegt der Sixt-Konzern, auch aufgrund der internationalen Expansion, einer Vielzahl unterschiedlicher Rechtskonstellationen und Verbraucherschutzvorgaben. Daraus besteht das Risiko, dass es zu einem Versäumnis kommt, alle regulatorischen

Anforderungen zu erfüllen oder rechtzeitig auf Änderungen des regulatorischen Umfelds zu reagieren.

Soweit nach Einschätzung des Sixt-Konzerns notwendig, wurden bilanzielle Vorsorgen getroffen.

3. BEURTEILUNG DES GESAMTRISIKOPROFILS DURCH DEN VORSTAND

Die Sixt SE hat ein gruppenweites Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem installiert, durch das frühzeitig Entwicklungen erkannt werden sollen, die zu signifikanten Verlusten führen oder die den Fortbestand des Konzerns gefährden können. Alle aufgeführten Risiken werden im Rahmen des etablierten Risikomanagementsystems regelmäßig überprüft, analysiert und in ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkung beurteilt. Vorstand und Aufsichtsrat werden über das Ergebnis informiert, um im Bedarfsfall notwendige Gegenmaßnahmen einleiten zu können.

Das Gesamtrisiko sowie das Risikoprofil des Sixt-Konzerns wie auch der Sixt SE haben sich im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert. Gegenwärtig wurden keine Risiken identifiziert, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

4. CHANCENBERICHT

Als internationaler Mobilitätsdienstleister offeriert der Sixt-Konzern in rund 110 Ländern hochwertige Produkte und Services für vielfältige Bedürfnisse und Ansprüche. Dabei operiert der Konzern sowohl mit eigenen Organisationen als auch über leistungsstarke Franchisepartner sowie Kooperationspartner und bietet seinen Kunden so in den einzelnen Märkten vielseitige Lösungen in hoher Qualität für unterschiedliche spezifische Mobilitätsbedürfnisse. Aus der Wettbewerbsposition, dem Leistungsspektrum und dem Branchenumfeld ergeben sich für den Sixt-Konzern eine Reihe von Chancen, die den Geschäftsverlauf positiv beeinflussen können.

Als Chancen werden Möglichkeiten bezeichnet, die angestrebten Ziele des Unternehmens aufgrund von Ereignissen, Entwicklungen oder Handlungen zu erreichen oder zu übertreffen. Die Identifizierung dieser Chancen sowie ihre Nutzung gemäß der

Unternehmensstrategie obliegt dabei jeweils den operativen Geschäftsbereichen.

4.1 MARKTCHANCEN

Allgemeine Konjunktorentwicklung

Die geschäftliche Entwicklung des Sixt-Konzerns hängt zu einem beträchtlichen Teil von den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen insbesondere in Deutschland, in Europa und in den USA ab. In der Regel steigt bei einer Verbesserung der Wirtschaftslage auch die Investitionsneigung von Unternehmen sowie die Ausgabenbereitschaft von Privatpersonen. Diese Entwicklung hätte positive Auswirkungen auf die Nachfrage in der Autovermiet- und Leasingbranche, was wiederum dem Sixt-Konzern zugute käme.

Bei den Planungen für das Geschäftsjahr 2019 berücksichtigt der Sixt-Konzern die im Prognosebericht dargestellten Erwartungen von Ökonomen zu wirtschaftlichen Entwicklungen. Sollte sich die Konjunktur weltweit oder in wichtigen Teilmärkten besser als prognostiziert entwickeln, könnte dies die Nachfrage nach Produkten und Services von Sixt erhöhen.

Positive Entwicklung bei den Hauptzielgruppen

Sixt positioniert sich als Anbieter ganzheitlicher Premium-Mobilität sowohl für Geschäfts- als auch für Privatkunden. Letztere bilden mit einem Umsatzanteil von 62 % (2018) die größte Kundengruppe im Geschäftsbereich Autovermietung der Sixt SE. Mit seiner Premiumstrategie, gestützt von erfolgreichen Werbekampagnen, sowie dem Ausbau des Stationsnetzes, insbesondere in vom Tourismus geprägten Sixt-Corporate Ländern wie Frankreich, Italien, Spanien und den USA, konnte der Konzern höhere Umsätze in der Zielgruppe der Privatkunden generieren. In den für den Sixt-Konzern relevanten Ländern erwartet der Vorstand für das Jahr 2019 erneut eine Zunahme des Reiseverkehrs. Sollte sich diese Annahme erfüllen oder sogar übertroffen werden, könnte sich dies positiv auf die Umsätze im Privatkundengeschäft der Sixt SE auswirken und diese erhöhen.

Die Zielgruppe der Geschäfts- und Firmenkunden hatte im Geschäftsbereich Autovermietung der Sixt SE im Jahr 2018 einen Umsatzanteil von 31 %. Der Sixt-Konzern geht in seinen Planungen von einer leichten Zunahme des Geschäftsreiseverkehrs im Jahr 2019 aus. Sollte die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in den relevanten Märkten besser verlaufen als

angenommen, könnte sich dies positiv auf den Geschäftsreiseverkehr auswirken und in der Folge zu zusätzlichen Umsatz- und Ergebnisbeiträgen führen.

4.2 WETTBEWERBSCHANCEN

Expansion durch Akquisitionen

Erklärtes Ziel des Sixt-Konzerns ist es, die Auslandsexpansion vorrangig durch organisches Wachstum voranzutreiben. Dabei bleibt aber die Möglichkeit bestehen, lokale und regionale Wettbewerber zu attraktiven Bedingungen zu akquirieren und so das Wachstum des Sixt-Konzerns zu beschleunigen. Deshalb prüft der Konzern permanent entsprechende Marktopportunitäten vor dem Hintergrund der Konzentration der Autovermietmärkte auf große, leistungsstarke Anbieter mit zumindest nationalem Radius. Wichtige Kriterien bei der Prüfung von möglichen Übernahmen sind eine höhere Marktdurchdringung des Konzerns, die Erweiterung seines Kundenkreises sowie der Erwerb von Flughafenkonzessionen. Dabei müssen potenzielle Übernahmekandidaten sehr strenge Maßstäbe bei ihrer Ertragslage, ihrem Risikoprofil, ihrem Management, ihrer Firmenkultur und ihrer Kompatibilität mit dem einzigartigen Geschäftsmodell von Sixt erfüllen.

Möglicher Ausfall von Wettbewerbern

Die Autovermietbranche in Deutschland und in den Auslandsmärkten von Sixt unterliegt einem starken Verdrängungswettbewerb. Ein Mittel, mit dem einige Wettbewerber dieser Entwicklung begegnen, ist eine mitunter sehr aggressive Preisstrategie, mit der die operativen Kosten langfristig nicht oder nur teilweise gedeckt werden können. Eine Folge derartiger Maßnahmen könnte sein, dass Wettbewerber keinen weiteren Zugang zu frischem Kapital erhalten und somit wegen Zahlungsunfähigkeit oder Überschuldung ihren Geschäftsbetrieb einstellen müssen. Als wirtschaftlich sehr solides und kapitalkräftiges Unternehmen könnte der Sixt-Konzern diese frei gewordenen Marktkapazitäten nutzen und zusätzlichen Umsatz generieren.

Gezielte Nachfrage nach Premiumfahrzeugen

Sixt ist bekannt für seine Premiumstrategie und verfolgt diese auf allen Ebenen seiner Wertschöpfungskette. Der Anteil hochwertig ausgestatteter Fahrzeuge renommierter Marken wie Audi, BMW oder Mercedes-Benz ist im Vergleich zum Wettbewerb hoch. Diese Fahrzeuge werden erfahrungsgemäß in höherem Maße nachgefragt, wodurch höhere Durchschnittspreise erzielt werden können. Im Falle einer sich verbessernden Einkommens-

situation von Unternehmen und Privathaushalten sowie eines höheren Anspruchs der Kunden an Mobilitätsangebote könnten Premiumfahrzeuge stärker als in den Planungen angenommen nachgefragt werden. Der Sixt-Konzern würde von einer solchen Entwicklung in besonderem Maße profitieren.

Steigerung der Nachfrage durch Marketingkampagnen

Die Marke Sixt steht für einen einzigartigen Marketingstil, der sich häufig an tagesaktuellen Geschehnissen orientiert. Der Sixt-Konzern nutzt gezielt die Möglichkeit, seinen Bekanntheitsgrad durch Aufsehen erregende Anzeigen- und Marketingkampagnen zu steigern und die Werte der Marke auf kreative Weise authentisch zu vermitteln. Zielsetzung dabei ist es, die Nachfrage zu steigern und Neukunden zu gewinnen.

Der Geschäftsbereich Sixt Leasing nutzt im Geschäftsfeld Online Retail Marketingkampagnen, um die Bekanntheit der Online-Plattformen sixt-neuwagen.de und autohaus24.de zu erhöhen und die Zahl der Vertragsabschlüsse zu steigern. So hat Sixt Leasing beispielsweise zu Beginn des Berichtsjahres in Kooperation mit dem Stromanbieter Yello und BMW einen vorkonfigurierten BMW i3 vermarktet. Zudem wurden von Oktober bis Dezember 2018 im Rahmen der Aktion „HotCars“ auf sixt-neuwagen.de mehrere frei konfigurierbare Modelle unterschiedlicher Hersteller für jeweils vier Wochen zu besonders attraktiven Konditionen angeboten.

Die Durchführung reichweitenstarker Werbe- und Marketingkampagnen bleibt auch in Zukunft ein wichtiges Instrument, um das Wachstum von Sixt Neuwagen zu beschleunigen und die führende Marktposition von Sixt Leasing im Online-Direktvertrieb von Neuwagen in Deutschland zu festigen.

Internationalisierung und Online-Vertrieb

In den beiden Geschäftsbereichen Autovermietung und Leasing ist die weitere Internationalisierung ein wichtiges strategisches Ziel des Sixt-Konzerns. Dazu wird im Geschäftsbereich Autovermietung konstant die Erschließung weiterer Länder über Franchisepartner sowie die Erhöhung der Marktdurchdringung in bestehenden Ländern geprüft, sei es durch Veränderungen im Netz der Franchisepartner oder durch den Aufbau eigener Strukturen.

Auch der Geschäftsbereich Leasing prüft permanent die Erweiterung seiner internationalen Präsenz, um weiteres Wachstumspotenzial zu erschließen. Sixt Leasing ist im Geschäftsfeld Flottenleasing mit eigenen Landesgesellschaften tätig, setzt zudem

aber insbesondere auf die Zusammenarbeit mit leistungsstarken Franchise- und Kooperationspartnern, mit denen derzeit ein Netzwerk von rund 30 Ländern installiert ist. Ein Vertragsbestandteil solcher Partnerschaften kann beispielsweise die gegenseitige Vermittlung von Flottenkunden sein.

Im Geschäftsbereich Flottenmanagement verfolgt Sixt Leasing das Ziel, die Flotten internationaler Kunden über Landesgrenzen hinweg zu betreuen. Hierfür ist das Sixt Global Reporting Tool, das es Unternehmen ermöglicht, Flotten weltweit zuverlässig zu steuern und zu optimieren, ein wichtiges Instrument. Die zunehmende Verbreitung von Sixt Global Reporting erhöht damit die Chancen, weitere internationale Flottenteile von Bestandskunden zu akquirieren.

Im Geschäftsfeld Online Retail will Sixt Leasing perspektivisch den „First Mover“-Vorteil nutzen, um das onlinebasierte Geschäft mit Privat- und Gewerbekunden auch in weiteren Ländern zu betreiben. Denn der Kfz-Markt für Privat- und Gewerbekunden wird vorwiegend durch stationäre Autohändler mit einem beschränkten geographischen Aktionsradius bedient. Fahrzeuge, Ausstattungen und Preise sind vor Ort daher nur schwer vergleichbar. Durch die Digitalisierung nehmen die Transparenzansprüche der Kunden jedoch zu, die Bedeutung des Internets als Informationsquelle wächst. Die Veränderung des Nutzerverhaltens kommt dem Geschäftsmodell von Sixt Leasing zugute, da sowohl sixt-neuwagen.de als auch autohaus24.de diese Bedürfnisse umfassend erfüllen. Kunden können via Internet ganz bequem Angebote transparent miteinander vergleichen, ihr Wunschauto individuell konfigurieren und einen Leasingvertrag abschließen. Im Laufe des Geschäftsjahres 2019 plant Sixt Leasing, den durchgehend digitalen Bestellprozess weiter zu optimieren.

4.3 CHANCEN DURCH INNOVATIONEN

Integrierte Mobilität

Die gesellschaftlichen Anforderungen an Mobilität verändern sich stetig. Kriterien wie ein wachsendes Umweltbewusstsein, hohes Verkehrsaufkommen und die ständige Verfügbarkeit verschiedenster Angebote des Alltags via Smartphone beeinflussen die Mobilitätsbedürfnisse der Menschen sowie ihr Nutzungsverhalten. Zudem mindern fehlende Parkplätze, steigende Unterhaltskosten und der organisatorische Aufwand für Wartung und Verschleißreparaturen die Attraktivität eines eigenen Fahrzeugs. Somit ist vor allem in urbanen Gebieten nicht mehr der Besitz eines eigenen Autos bedeutend, sondern vielmehr der

Wunsch, so schnell und flexibel wie möglich von A nach B zu kommen. Bestehende Mobilitätsangebote sind für die veränderten Anforderungen bislang aber zu fragmentiert. Zukünftig wird nur eine integrierte Mobilität funktionieren, die Nutzern individuell passende und bedarfsgerechte Lösungen bietet.

Vor diesem Hintergrund hat Sixt die Plattform Sixt ONE entwickelt. Als One-Stop-Shop stellt sie Kunden die verschiedenen Mobilitätsangebote von Sixt aus den Bereichen rent (Autovermietung), share (Carsharing) und ride (Transfervermittlung) zur Verfügung. Ziel dieser übergreifenden App ist es, Kunden flächendeckend und für jede Situation maßgeschneidert für die jeweiligen Bedürfnisse die richtige Mobilitätslösung aus einer Hand zu bieten. Kunden erhalten somit mit Sixt ONE ein Höchstmaß an Flexibilität und Komfort, denn sie können frei entscheiden, ob sie ein Fahrzeug an der nächsten Vermietstation abholen, in das nächste Fahrzeug am Straßenrand einsteigen oder sich lieber ein Taxi rufen.

Mit seiner integrierten Mobilitätsplattform stärkt Sixt auf einem globalen Wachstumsmarkt seine Position als Innovationsführer der Branche und generiert gleichzeitig zahlreiche Chancen wie zunehmende Cross-Selling-Möglichkeiten und die Erweiterung seiner Zielgruppen. Durch die Integration aller Services und Lösungen reduziert Sixt für seine Kunden die Komplexität bestehender Angebote und kann damit zum bevorzugten Partner für ihren gesamten Mobilitätsbedarf werden.

Sollten die Nachfrage und das Marktvolumen integrierter Mobilität die Erwartungen übertreffen, würde das in der Folge zu zusätzlichen Umsätzen des Sixt-Konzerns führen.

Moderne Mobilitätskonzepte

Sixt ist als einziger internationaler Mobilitätsdienstleister in der Lage, seinen Kunden Mobilität von wenigen Minuten bis zu mehreren Jahren anzubieten. Dafür nutzt der Konzern eine Vielzahl eigens entworfener und bedarfsgerechter Lösungen, die stetig weiterentwickelt werden. So wird Sixt im Bereich rent den gesamten Anmietprozess fortlaufend digitalisieren und den Kunden damit ermöglichen, ihr Wunschfahrzeug via App zu reservieren und ohne Umweg über den Counter schlüssellos zu öffnen. Darüber hinaus hat Sixt im Bereich rent im Laufe des Jahres 2018 mehrere Auto-Abo-Modelle erfolgreich am Markt platziert, die gezielt den Mobilitätsbedarf am Wochenende oder je Saison abdecken. Sie beinhalten Services wie Fahrzeugtausch, TÜV, Reifenwechsel und Inspektion und bilden somit eine attraktive Alternative zum eigenen Fahrzeug.

Im Bereich share wird Sixt im laufenden Geschäftsjahr beginnen, Autovermietung und Carsharing miteinander zu verschmelzen. Dazu wird Sixt seine Fahrzeugflotte großflächig miteinander vernetzen und für Sharing-Lösungen nutzbar machen. Kunden erhalten damit nicht nur in großen Ballungszentren, sondern auch in kleineren und mittleren Städten Zugriff auf eine vielfältige Flotte für ihre verschiedenen Anforderungen. Darüber hinaus kann Sixt aufgrund der spezifischen Auslastungsmuster in der Autovermietung und im Carsharing die Auslastung seiner Flotte dank des neuen kombinierten Angebots optimieren.

Der Markt für On-Demand-Fahrservices wächst vor allem in Metropolen wie Berlin, London oder New York in zunehmendem Maße. Mit Sixt ride bietet der Sixt-Konzern ein auf dem Markt vollkommen neues Produkt, das Fahrdienstleistungen wie Ride Hailing und Taxi vereint. Um Privat- und Geschäftskunden den bestmöglichen Fahrdienst in einer Stadt zu bieten, kooperiert Sixt im Bereich ride auf internationaler Ebene mit renommierten Anbietern von Transferdiensten.

Die tatsächliche Nachfrage und das Marktvolumen solcher Konzepte können von den Erwartungen abweichen. Sollte der Bedarf stärker steigen als erwartet, würde Sixt als internationaler Anbieter integrierter Mobilität davon entsprechend profitieren.

Vernetzte Mobilität

Neben der Schaffung eigener Mobilitätsangebote fördert Sixt die intelligente Vernetzung von verschiedenen Mobilitätsformen. Zu diesem Zweck kooperiert der Konzern mit Anbietern von Verkehrsmitteln wie Bus, Bahn oder Flugzeug, um Kunden auf ihre Bedürfnisse zugeschnittene Lösungen zu ermöglichen.

Um seinen Geschäfts- und Privatkunden möglichst flächendeckende Produkte und Services über eine App zu bieten, setzt Sixt insbesondere im Bereich ride auf seine integrierte und anschlussfähige Mobilitätsplattform sowie auf Best-in-Class-Partner. Über Sixt ONE ist Sixt in der Lage, internationalen Mobilitätsanbietern dank modernster Technologie Zugang zur Plattform zu gewähren und so das Mobilitätsangebot weltweit zu skalieren. Die Anbindung weiterer Partner kann schnell und unkompliziert erfolgen. Somit ist es dem Sixt-Konzern möglich, neue Produkte für sich zu erschließen und eine höhere Marktdurchdringung zu erreichen.

Umfassende Online- und Mobile-Kanäle

Geschäfts- und Privatkunden organisieren ihre Reisen von der Flugbuchung über die Hotelreservierung bis hin zur Auswahl ihres Mietwagens in einem hohen Maß über technische Schnittstellen wie Computer, Smartphones oder Tablets. Deshalb verfügt Sixt über nutzerfreundliche Online- und Mobile-Lösungen, die permanent weiterentwickelt werden. Zudem integriert das Unternehmen seine verschiedenen Produkte und Services in die Buchungsprozesse von Hotels und Airlines und erhöht damit die Reichweite seiner Angebote.

Sollte die Nutzer-Intensität und damit das Aufkommen von Online-Buchungen stärker zunehmen als erwartet, würde sich diese Entwicklung positiv auf die Geschäftslage des Sixt-Konzerns auswirken.

Für die Kommunikation seiner vielfältigen Angebote nutzt Sixt eigene Kanäle wie die Sixt App, den Sixt Blog oder die eigene Social Media-Präsenz. Vor dem Hintergrund anlassbezogener Kommunikations- und Marketingmöglichkeiten testet das Unternehmen außerdem kontinuierlich neue Plattformen und konzentriert sich verstärkt auf die Zusammenarbeit mit Influencern. Influencer-Marketing eignet sich in besonderem Maße, vor allem junge Zielgruppen anzusprechen, den Bekanntheitsgrad von Sixt zu steigern und so die Marke zu stärken.

Im Geschäftsbereich Leasing führt die Digitalisierung zur Erweiterung der Kundenlösungen in allen Geschäftsfeldern. So erhalten im Flottenleasing und Flottenmanagement Aspekte wie Automatisierung, Effizienz und Prozesssicherheit zunehmende Bedeutung für Unternehmen. In diesem Zusammenhang besteht auch ein Trend zum Outsourcing von Flottenmanagement-Services, da sich Unternehmen auf ihr Kerngeschäft fokussieren und gleichzeitig sicherstellen wollen, dass ihr Fuhrpark optimal gesteuert wird. Im Geschäftsfeld Online Retail rücken die Aspekte Transparenz, Individualität und Komfort immer stärker in den Vordergrund.

Sixt Leasing misst der Entwicklung moderner Online- und Mobile-Lösungen daher hohe Bedeutung bei. Im Geschäft mit Firmenkunden werden Leasingprozesse vor allem mit Hilfe von Reportings und Apps optimiert. Solche Anwendungen, darunter etwa das Sixt Global Reporting Tool, ermöglichen es, dem Wunsch der Kunden nach immer individuelleren Lösungen zu entsprechen und Optimierungspotenziale in deren Fuhrparks noch gezielter zu identifizieren und zu heben. Im Geschäft mit

Privat- und Gewerbekunden wird der Leasingprozess unter anderem durch einen Online-Konfigurator und digitale Bestellschritte erleichtert. Damit besitzt Sixt Leasing wichtige Vorteile gegenüber dem Wettbewerb.

Der Geschäftsbereich Leasing entwickelt seine Lösungen permanent weiter und arbeitet an neuen digitalen Produkten im Sinne eines optimalen Kundennutzens, um eine weitere Marktdurchdringung zu erreichen.

B.7 || ZUSAMMENGEFASSTE NICHTFINANZIELLE KONZERNERKLÄRUNG GEMÄß §§ 315B UND C I.V.M. 289B BIS E HGB

1. NACHHALTIGKEIT BEI SIXT

Nachhaltiges Denken und Handeln auf Basis fester Werte und Prinzipien – das sind wesentliche Grundlagen des Erfolges von Sixt. Denn Sixt übernimmt Verantwortung gegenüber der Gesellschaft und folgt dem Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung. Der Konzern will dazu beitragen, kommenden Generationen stabile ökonomische, soziale und ökologische Rahmenbedingungen zu bieten. Bei der Verfolgung ökonomischer Interessen im Geschäftsalltag achtet Sixt daher auch auf ökologische, gesellschaftliche und ethische Aspekte.

1.1 UNTERNEHMERISCHES SELBSTVERSTÄNDNIS

Der Sixt-Konzern ist ein weltweit agierender Anbieter von hochwertigen Mobilitätslösungen. Die Services umfassen neben der Vermietung von Premiumfahrzeugen auch das Flottenmanagement, Leasingangebote, Chauffeurdienste und Carsharing-Angebote. Durch maßgeschneiderte Produkte und Dienstleistungen in den Geschäftsbereichen Autovermietung und Leasing ermöglicht Sixt seinen Privat- und Geschäftskunden je nach individuellem Anspruch passgenaue Mobilität. Ganzheitliche Mobilitätskonzepte, ein hohes Serviceniveau und technologische Innovationen in Verbindung mit einer Premiumflotte sind wichtige Abgrenzungsmerkmale von Sixt im internationalen Wettbewerb.

Für eine detaillierte Beschreibung des Geschäftsmodells und der Unternehmensstruktur wird auf den Abschnitt „Grundlagen des Konzerns“ im vorliegenden Geschäftsbericht 2018 der Sixt SE verwiesen.

1.2 GRUNDLAGEN DER BERICHTERSTATTUNG

Sixt verpflichtet sich zur Transparenz gegenüber seinen Stakeholdern und orientiert sich in seiner Nachhaltigkeitsberichterstattung an den Kriterien des Deutschen Nachhaltigkeitskodex

(DNK). Die im Bericht über die Lage des Konzerns und der Gesellschaft enthaltene, zusammengefasste nichtfinanzielle Konzernerklärung von Sixt für das Geschäftsjahr 2018 wurde nach den in den §§ 315b und c i.V.m. 289b bis e des Handelsgesetzbuches (HGB) geforderten Angaben erstellt. Sie enthält die nach dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz geforderten Informationen zu wesentlichen Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelangen, zur Achtung der Menschenrechte sowie zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung. Die Berichtspflicht für weitere Aspekte ergibt sich aus deren Wesentlichkeit für den Sixt-Konzern. Innerhalb der einzelnen Aspekte wird auf die zugrunde liegenden Konzepte und Due-Diligence-Prozesse eingegangen. Ferner werden vorliegende Ergebnisse berichtet. Aufgrund der vielfältigen Nachhaltigkeitsmaßnahmen im Sixt-Konzern werden insbesondere zu den Ergebnissen lediglich ausgewählte Beispiele genannt. Gemäß § 315b Absatz 1 Satz 3 HGB wird zu einzelnen Aspekten auch auf nichtfinanzielle Angaben an anderer Stelle im Bericht über die Lage des Konzerns und der Gesellschaft verwiesen. Zudem werden durch die nichtfinanzielle Konzernklärung wesentliche Risiken gemäß § 289c Absatz 3 Nr. 3 und 4 HGB berichtet, sofern die Angaben für das Verständnis des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses, der Lage des Konzerns sowie seiner Auswirkungen auf die nichtfinanziellen Belange erforderlich sind.

Gemäß § 289c Absatz 3 Nr. 5 HGB sind keine nichtfinanziellen Leistungsindikatoren vorhanden, die für die Geschäftstätigkeit des Sixt-Konzerns von wesentlicher Bedeutung sind. Der Sixt-Konzern wird maßgeblich über finanzielle Kenngrößen und Leistungsindikatoren gesteuert. Wesentliche Steuerungskennzahlen sind im Abschnitt „Grundlagen des Konzerns“ genannt. Es besteht kein unmittelbarer Zusammenhang zwischen den im Konzernabschluss der Sixt SE ausgewiesenen Beträgen gemäß § 289c Absatz 3 Nr. 6 HGB und den fünf nichtfinanziellen Belangen gemäß § 289c Absatz 2 Nr. 1 bis 5 HGB.

Die zusammengefasste nichtfinanzielle Konzernklärung im vorliegenden Bericht über die Lage des Konzerns und der Gesellschaft der Sixt SE wurde nach § 171 Absatz 1 Satz 4 Aktiengesetz (AktG) vom Aufsichtsrat auf Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Zweckmäßigkeit geprüft. Gemäß § 317 Absatz 2 Satz 4 HGB wurde sie dem Abschlussprüfer vorgelegt, jedoch keiner inhaltlichen Prüfung unterzogen.

Die Sixt Leasing SE ist nach § 289b Absatz 2 HGB von der Pflicht zur Erweiterung des Berichts über die Lage des Konzerns und der Gesellschaft um eine nichtfinanzielle Erklärung befreit, da sie in die vorliegende zusammengefasste nichtfinanzielle Konzernklärung der Muttergesellschaft Sixt SE einbezogen ist.

2. STRATEGIE UND MANAGEMENT

Sixt positioniert sich als Premiumanbieter und Innovationsführer in der Mobilitätsbranche. Das Leistungsspektrum wird kontinuierlich durch neue Produkte und Services ergänzt. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf solchen Technologien, die den zunehmenden Anforderungen der Kunden an eine flexible und zeitgemäße Mobilität gerecht werden. Sixt entwickelt seine vielfältigen Angebote entlang der Wertschöpfungskette bedarfsgerecht weiter und reagiert so frühzeitig auf neue Trends. Das Leistungsspektrum ist im Abschnitt „Grundlagen des Konzerns“ näher beschrieben. Dazu zählen unter anderem papierlose Buchungs- und Abrechnungsprozesse, spezielle Applikationen für Smartphones oder Tablet-PCs und innovative Angebote, z. B.:

- ‖ **SmartStart** erhöht für den Kunden den Servicekomfort, von der Anmietung direkt im Parkhaus am Wunschfahrzeug bis hin zur Rechnungsstellung per E-Mail
- ‖ **Sixt share** bietet als integriertes Carsharing-Produkt den Kunden umweltfreundliches Carsharing nicht nur in urbanen Ballungsräumen
- ‖ **Sixt Neuwagen** bietet Privat- und Gewerbekunden auf einer Online-Plattform Leasing- und Vario-Finanzierungsangebote sowie Servicekomponenten aus einer Hand für Neufahrzeuge von rund 35 Marken
- ‖ **Sixt Mobility Consulting** konzipiert und implementiert IT-gestützte Flottenmanagement-Lösungen, optimiert die Fuhrparkkosten und verantwortet auf Kundenwunsch aktiv die operative Fuhrparkbetreuung

Das Management von Sixt ist auf eine verantwortungsvolle und langfristige Wertschaffung ausgerichtet. Ein wesentliches Element des Geschäftsmodells sind dabei Pkw-Haltedauern von in der Regel ca. sechs Monaten im Geschäftsbereich Autovermietung sowie durchschnittlich 39 Monaten im Geschäftsbereich Leasing. Dadurch wird die Sixt-Flotte kontinuierlich durch Fahrzeuge ersetzt, die dem neuesten Stand der Technik hinsichtlich effizienter Ressourcennutzung, geringen Schadstoff-Emissionen und modernen Sicherheitssystemen entsprechen.

Gleichzeitig ist Sixt als B2B- und auch B2C-Anbieter Teil der „Shared Economy“ und trägt so über seine grundlegende Geschäftstätigkeit zur nachhaltigen und effizienteren Ressourcennutzung bei.

Insbesondere Sixt X, ein im Juni 2018 neu gegründeter Bereich im Sixt-Konzern, fokussiert sich auf die Entwicklung nachhaltiger, kundenorientierter Geschäftsmodelle rund um das Thema „New Mobility“ und „Sharing Economy“.

Durch die flächendeckende Verfügbarkeit und ein nicht begrenztes Geschäftsgebiet, werden aktuelle Restriktionen bestehender Carsharing-Anbieter durchbrochen und machen Carsharing somit langfristig skalierbar.

Dadurch wird geteilte Mobilität für den Kunden letztendlich zu einer wirklich relevanten Alternative zum eigenen Pkw. Die Auslastung von Fahrzeugen wird erhöht und Kunden werden zur Nutzung eines Mobilitätsmix angeregt. Dadurch kann der Straßenverkehr in urbanen Räumen spürbar reduziert werden, einhergehend mit einer Senkung von Schadstoffemissionen.

Sixt investiert darüber hinaus auch in innovative Geschäftsmodelle zum Thema E-Mobilität. So ist Sixt seit 2018 am mobilen Ladedienst Chargery in Berlin beteiligt und prüft permanent Projekte zum Ausbau der Flotte mit Elektrofahrzeugen.

Sixt Leasing hat 2018 in Kooperation mit BMW und dem Energieunternehmen Yello ein attraktives Leasingangebot für einen elektrisch betriebenen BMW i3 vermarktet.

2.1 WESENTLICHKEIT

Die Berichterstattung zur zusammengefassten nichtfinanziellen Konzernklärung orientiert sich am Prinzip der Wesentlichkeit. Zur Ermittlung der wesentlichen Themen führte Sixt eine Wesentlichkeitsanalyse durch. Als deren Grundlage wurden die etablierten Managementsysteme für Qualität und Umwelt, ihre

inhärenten Handlungsfelder und die abgeleiteten Maßnahmen genutzt. Im weiteren Prozess wurden branchenrelevante Aspekte und Erkenntnisse aus der Analyse von Wettbewerbern und weiteren Vergleichsunternehmen einbezogen. Im Rahmen von Workshops und Abfragen bei den Fachabteilungen wurden die für Sixt relevanten wesentlichen Themen identifiziert und priorisiert. Ein fachbereichsübergreifendes Team hat den gesamt-

ten Prozess koordiniert, begleitet und die Ergebnisse zusammengefasst. Die so ermittelten Analyseergebnisse wurden in wesentliche Handlungsfelder überführt und abschließend vom Vorstand validiert.

Sixt hat sechs wesentliche Handlungsfelder identifiziert, die den im CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz formulierten fünf nichtfinanziellen Aspekten zugeordnet werden:

Nichtfinanzieller Aspekt	HGB	Wesentliche Handlungsfelder	Abschnitt
Bekämpfung von Korruption und Bestechung	§ 289c Absatz 2 Nr. 5	Corporate Governance und Compliance	3.1
Umweltbelange	§ 289c Absatz 2 Nr. 1	Klimaschutz Ressourcennutzung	3.2 3.3
Arbeitnehmerbelange	§ 289c Absatz 2 Nr. 2	Arbeitgeberattraktivität Mitarbeiterförderung und -entwicklung	3.4 3.5
Sozialbelange	§ 289c Absatz 2 Nr. 3	Gesellschaftliches Engagement	3.6
Achtung der Menschenrechte	§ 289c Absatz 2 Nr. 4	Für Sixt kein wesentliches Handlungsfeld im Sinne des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes	-

Diese wesentlichen Handlungsfelder sind für die Geschäftsentwicklung von besonderer Bedeutung und zeigen, in welchen Bereichen Sixt Aktionsschwerpunkte sieht.

Durch die Wesentlichkeitsanalyse wurde ermittelt, dass der nichtfinanzielle Aspekt „Achtung der Menschenrechte“ für Sixt kein wesentliches Handlungsfeld im Sinne des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes darstellt. Dessen ungeachtet bekennt sich Sixt zur Einhaltung der Menschenrechte. Weitere Informationen zur Einhaltung der Menschenrechte im Sixt-Konzern finden sich im Abschnitt „Corporate Governance und Compliance“ in der vorliegenden zusammengefassten nichtfinanziellen Konzernerkklärung.

2.2 STRATEGIE UND MANAGEMENTANSATZ

Sixt hat sich zum Ziel gesetzt, das Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung dauerhaft in die unternehmerischen Entscheidungsprozesse zu integrieren. Der Konzern nutzt seine Organisationsstrukturen und Governance-Prozesse, um verantwortliches unternehmerisches Handeln zu fördern und zu steuern – von der Strategie bis zur Umsetzung. Zusätzlich hat Sixt Managementsysteme gemäß der internationalen Normen für Qualität (DIN EN ISO 9001:2015) und Umweltschutz (DIN EN ISO 14001:2015) implementiert. Auf diese Weise beachtet Sixt bei allen Geschäftstätigkeiten und über alle Hierarchiestufen hinweg Nachhaltigkeitsthemen systematisch und konsequent.

Die Gesamtverantwortung für das Nachhaltigkeitsmanagement trägt der Vorstand, der die Geschäftspolitik auf die Anforderungen eines gesellschaftlich verantwortlichen Wirtschaftens ausrichtet sowie entsprechende Strategien und Programme verabschiedet. Eine bereits 2015 vom Vorstand verabschiedete und unterzeichnete Selbstverpflichtungserklärung für „Health, Safety, Security, Sustainability and Environmental Protection“ dient Mitarbeitern im Sixt-Konzern als Richtschnur für nachhaltiges Handeln im Geschäftsalltag. Die Umsetzung der Nachhaltigkeitsmaßnahmen und die Erhebung von Nachhaltigkeitsdaten erfolgt in den verschiedenen Geschäfts- und Fachbereichen vor dem Hintergrund ihres jeweiligen Kerngeschäfts bzw. Aufgabenfeldes. Die Überwachung von Zielen und Maßnahmen erfolgt durch die Fachbereiche Operations Development sowie Governance, Risk Management & Controls (GRC) und wird fortlaufend optimiert. Die Vorbereitung der zusammengefassten nichtfinanziellen Konzernerkklärung erfolgt im Finanzbereich. Zu den regelmäßigen Tätigkeiten zählen insbesondere das Nachhalten und die Überwachung von Nachhaltigkeitszielen in den relevanten Fachbereichen sowie die Aufbereitung relevanter Themen und Analysen für den Vorstand.

Im Bereich Operations Development ist ein umfangreicher Prozess zur Erhebung, Analyse und Implementierung von Verbesserungsmaßnahmen basierend auf Kundenfeedback etabliert. Seit 2008 erhebt Sixt regelmäßig Kundenfeedback in einer stan-

standardisierten Umfrage. Zusätzlich wurde ein Beschwerdemanagement implementiert, welches zeitnah und effizient Kundenanliegen bearbeitet.

Um die Entwicklung der Nachhaltigkeitsmaßnahmen auch objektiv beurteilen zu können, arbeitet Sixt mit Nachhaltigkeits-Ratingagenturen zusammen. Aus dem so ermittelten externen Feedback leitet Sixt Ziele und Maßnahmen zur weiteren Nachhaltigkeitsoptimierung ab.

Das Nachhaltigkeitsmanagement von Sixt wird durch die über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehenden unternehmenseigenen Richtlinien unterstützt. Von übergeordneter Bedeutung ist der weltweit gültige Code of Conduct, der den ethischen Rahmen für das tägliche unternehmerische Handeln vorgibt.

3. WESENTLICHE HANDLUNGSFELDER

Das Nachhaltigkeitsmanagement von Sixt hat zum Ziel, die Geschäftstätigkeit des Konzerns mit ökologischen, gesellschaftlichen und ethischen Aspekten in Einklang zu bringen. Es wird durch Handlungsfelder, Ziele und Maßnahmen operationalisiert und in die Unternehmensprozesse integriert. Zum Beispiel werden Maßnahmen durch einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess im Bereich Operations Development regelmäßig überprüft. Darüber hinaus baut das Nachhaltigkeitsmanagement auf den Anforderungen und Interessen der Stakeholder auf. Von besonderer Bedeutung sind dabei Kunden, Mitarbeiter, Lieferanten und Investoren.

Neben den übergeordneten Bereichen „Nachhaltigkeit bei Sixt“ sowie „Strategie und Management“ gliedert sich das Nachhaltigkeitsmanagement des Konzerns in sechs wesentliche Handlungsfelder. Diese werden im Folgenden näher beschrieben.

3.1 CORPORATE GOVERNANCE UND COMPLIANCE

Der Erfolg von Sixt beruht nicht nur auf der Geschäftspolitik des Konzerns, sondern auch auf der Einhaltung moralischer und ethischer Standards, auf Integrität und auf dem Vertrauen, das Kunden und Lieferanten, Aktionäre und Geschäftspartner dem Konzern entgegenbringen. Dieses Vertrauen kann nur gewonnen und bewahrt werden, wenn sich sämtliche Mitarbeiter an Recht und Gesetz und an die hohen Verhaltensstandards von Sixt halten. Auch Franchise- und Agenturpartner stehen in einer vergleichbaren Pflicht, da sie für Außenstehende als Repräsentanten von Sixt wahrgenommen werden. Sixt hat sich zum Ziel gesetzt, Mitarbeiter sowie Franchise- und Agenturpartner für das Thema Compliance regelmäßig zu sensibilisieren. Hierbei spielt der konzernweit gültige Code of Conduct eine zentrale Rolle. Mitarbeiter, Franchise- und Agenturpartner haben sich dazu verpflichtet, diesen Code of Conduct einzuhalten. Er regelt das Verhalten gegenüber Geschäftspartnern und Dritten, die Grundsätze zum Arbeitsumfeld sowie den Umgang mit Interessenkonflikten, Vermögenswerten und Einrichtungen von Sixt, mit geistigem Eigentum von Dritten sowie mit Informationen.

Konzepttabelle Corporate Governance und Compliance

Ziel	Maßnahmen	Leistungsindikator
Sensibilisierung der Mitarbeiter, Franchise- und Agenturpartner zu Compliance	Regelmäßige Überprüfung des Code of Conduct Integration weiterer Compliance-Anforderungen in den Code of Conduct bei Bedarf Verpflichtung der Mitarbeiter, Franchise- und Agenturpartner zur Einhaltung des Code of Conduct	./.

Im Code of Conduct ist unter anderem die Institution eines externen Ombudsmanns kodifiziert. Falls Mitarbeiter Compliance-Verstöße zu melden haben, dient ihnen der Ombudsmann als zusätzliche Anlaufstelle neben dem eigenen Vorgesetzten und dem Compliance Officer. Der Compliance Officer steht in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand und berät sowie unterstützt diesen hinsichtlich präventiver Maßnahmen. Die Einhaltung aller Gesetze und die Beachtung des Code of Conduct werden in allen Gesellschaften des Konzerns weltweit regelmäßig kontrolliert.

Sixt formuliert darüber hinaus klare Erwartungen an das korrekte Verhalten seiner Mitarbeiter und stellt sicher, dass Geschäftsbeziehungen nur mit jenen Kunden und Geschäftspartnern zu unterhalten sind, deren Geschäftstätigkeit im Einklang mit gesetzlichen Vorschriften steht und deren Finanzmittel legalen Ursprungs sind. Die gesetzlich dazu verpflichteten Gesellschaften des Sixt-Konzerns haben die Funktion eines Geldwäschebeauftragten mit klar definiertem Handlungsauftrag

eingrichtet und Organisationsrichtlinien verfasst, um Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und sonstige strafbare Handlungen zu verhindern. Entsprechende Richtlinien werden von jedem Mitarbeiter unterzeichnet und akzeptiert. Darüber hinaus werden alle Mitarbeiter regelmäßig zu diesem Themenkomplex geschult. Die Teilnahme an diesen Schulungen wird protokolliert und nachgehalten.

Einen Beitrag zu unserer Wertschöpfung erbringen auch externe Dienstleister und Lieferanten. Diese werden sorgfältig nach kaufmännischen und ökologischen Gesichtspunkten sowie unter dem Aspekt der Einhaltung gesetzlicher Vorgaben und sozialer Standards ausgewählt. In Deutschland sind bei Leiharbeitnehmern unter anderem die Einhaltung des Mindestlohngesetzes sowie die Anwendung von Tarifverträgen der Zeitarbeit Auswahlkriterien für eine Zusammenarbeit. Eine Überprüfung bestehender externer Dienstleister und Lieferanten findet regelmäßig statt.

Als international tätiges Unternehmen bekennt sich Sixt uneingeschränkt zur Wahrung der Menschenrechte und entsprechender gesetzlicher Regularien im In- und Ausland. Der Konzern verpflichtet sich dazu, die Menschenrechte zu achten, zu fördern und transparent über die Ergebnisse seines Handelns zu berichten. Darüber hinaus verpflichtet Sixt seine Franchise- und Agenturpartner vertraglich zur Einhaltung hoher sozialer Standards sowie zu integrem Handeln im Einklang mit ethischen Grundsätzen.

3.2 KLIMASCHUTZ

Sixt ist sich als Anbieter von Mobilitätslösungen seiner Verantwortung für den Klimaschutz bewusst und hat sich zum Ziel gesetzt, den durchschnittlichen CO₂-Ausstoß seiner Flotte kontinuierlich zu senken. Dies wird durch eine Reihe von Maßnahmen verwirklicht, wie beispielsweise dem stetigen Einsatz neuer Fahrzeuge mit aktuellsten Antriebstechnologien in den Geschäftsbereichen Autovermietung und Leasing sowie attraktiven Leasingangeboten für Elektro- und Hybridfahrzeuge.

Konzepttabelle Klimaschutz

Ziel	Maßnahmen	Leistungsindikator
Reduktion des durchschnittlichen CO ₂ -Ausstoßes der Flotte	Fortlaufende Erneuerung der Fahrzeugflotte mit Fahrzeugen auf dem neuesten Stand der Technik	Durchschnittlicher CO ₂ -Ausstoß der Flotte

Alle Fahrzeuge der Sixt-Vermietflotte entsprechen dem neuesten technischen Stand hinsichtlich Ressourceneffizienz, CO₂-Ausstoß und Sicherheitssystemen. Pkw werden in der Regel über sechs Monate oder eine Laufleistung von circa 25.000 km in der Flotte gehalten, bevor sie durch die neuesten auf dem Markt verfügbaren Modelle ersetzt werden. Die Anzahl der Fahrzeuge mit hybriden Antrieben und jene Fahrzeugversionen mit einer höheren Energieeffizienz nimmt in der Sixt-Flotte zudem stetig zu. Sixt achtet bei der Erweiterung seiner Produktpalette darauf, dass der tendenziell höhere CO₂-Ausstoß von Fahrzeugen im Premium-Segment das Durchschnittsniveau der Gesamtflotte nicht negativ beeinflusst. Seit über zehn Jahren verzeichnet Sixt Erfolge in der kontinuierlichen Reduktion des

durchschnittlichen CO₂-Ausstoßes der europäischen Vermietflotte. Seit 2008 sank der CO₂-Ausstoß von 160 g/km auf aktuell 125 g/km. Neben einer Reduktion der CO₂-Emissionen von insgesamt über 22 % erreichte Sixt bereits frühzeitig das von der EU für das Jahr 2015 festgelegte Durchschnittsziel von 130 g/km CO₂ für Pkw-Neuwagen. Es ist nicht auszuschließen, dass aufgrund von Flottenmixveränderungen im Zuge der Diskussionen über die Nutzung von Dieselfahrzeugen und deren Verfügbarkeit sowie durch neue Abgas-Messmethoden (WLTP-Verfahren) in den kommenden Jahren der durchschnittliche nominelle CO₂-Ausstoß der Flotte vorübergehend leicht steigen wird. Dies beeinträchtigt die Nachhaltigkeitsstrategie nicht, vielmehr konnte Sixt trotz dieser Tendenzen den CO₂-Ausstoß im Jahr 2018 auf einem ähnlichen Niveau wie 2017 halten.

Durchschnittlicher CO ₂ -Ausstoß der europäischen Flotte im Geschäftsbereich Autovermietung in g/km	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008
	125	123	122	126	129	133	138	144	149	157	160

Sixt Leasing bietet ihren Privat-, Gewerbe- und Firmenkunden Leasingverträge für Neuwagen mit einer Laufzeit von zwölf bis 54 Monaten an. Die Verträge im Bestand haben per 31. Dezember 2018 eine durchschnittliche Laufzeit von rund 39 Monaten. Aufgrund dessen wird die Leasingflotte kontinuierlich durch modernere Fahrzeuge mit effizienteren Technologien erneuert.

Sixt Leasing begleitet die Entwicklung in der Elektromobilität und von alternativen Fahrzeugantrieben bereits seit Jahren und fördert diese etwa durch Kooperationen mit Herstellern, Händlern und Versorgern. Das Unternehmen verfügt über eine umfassende Expertise bei der Auswahl und beim Einsatz von Hybrid-

und Elektrofahrzeugen. Somit ist Sixt Leasing in der Lage, interessierte Kunden kompetent zu beraten und Unternehmensfuhrparks bezüglich Nachhaltigkeitsaspekten zu optimieren – zum Beispiel im Hinblick auf die Nutzung von E-Fahrzeug-Pools, die Verbesserung der Schadstoffbilanz und die Einführung von CO₂-Bonus-Malus-Systemen.

Sixt Leasing reichte auch im Jahr 2018 auf der Webseite sixt-neuwagen.de die Umweltprämie vieler Hersteller ohne Abschläge an Privat- und Gewerbekunden weiter. Beim Abschluss von Leasingverträgen für ausgewählte Neufahrzeuge konnten Kunden die Förderung bei der gleichzeitigen Verschrottung ihres alten Dieselfahrzeuges in Anspruch nehmen.

Durchschnittlicher CO ₂ -Ausstoß der Flotte im Geschäftsbereich Leasing in g/km	2018	2017	2016
	124	126	128

3.3 RESSOURCENNUTZUNG

Für Sixt sind der Schutz der Umwelt und der verantwortungsvolle Umgang mit Ressourcen selbstverständlich. Der Konzern hält in seinem Einflussbereich den Energie- und Wasserverbrauch so gering wie möglich. Mit Hilfe seiner Umweltmanagementsysteme, die an wesentlichen Standorten nach der internationalen Norm DIN EN ISO 14001:2015 zertifiziert sind, überwacht Sixt regelmäßig seine Ressourcenverbräuche und strebt kontinuierliche Effizienzverbesserungen an.

Sixt verfolgt das Ziel, seine Energieeffizienz stetig zu verbessern und seinen Energieverbrauch zu reduzieren. Neben der Umsetzung und dem Monitoring der konkreten Energieeffizienzmaßnahmen zählen auch Energieaudits und die Sensibilisierung der Mitarbeiter zu den Maßnahmen zum ressourcenschonenden Umgang mit Energie. Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz sind insbesondere in der Unternehmenszentrale von Sixt für die Geschäftsbereiche Autovermietung und Leasing gut umsetzbar, da der Konzern dort die direkte Verantwortung für die Planung, die Errichtung und den Betrieb der Gebäude, der

technischen Infrastruktur sowie der IT trägt. Laut dem letztmalig im Geschäftsjahr 2017 für das Kalenderjahr 2016 durchgeführten, alle 4 Jahre zu erneuernden Energieaudit nach DIN EN 16247-1 sind die Verbrauchswerte für die Unternehmenszentrale innerhalb normaler Parameter, der Wärmebedarf ist unterdurchschnittlich. Zum 1. Januar 2018 konnte die Anbindung der Unternehmenszentrale an die Geothermie realisiert werden. Dies reduziert den Gasverbrauch am Standort Pullach um 95 kWh Erdgas / m²a. Zusätzlich wurde im Jahr 2018 auch mit der Modernisierung der Büroflächen der Unternehmenszentrale begonnen und der erste Bauabschnitt abgeschlossen. Im Rahmen der Modernisierungsmaßnahmen wird u.a. die Energieeffizienz signifikant verbessert. Ein Teilbereich ist dabei der ausschließliche Einsatz von LED-Beleuchtung. Hierdurch kann gemäß dem letzten durchgeführten Energieaudit eine Einsparung im Bereich Strom für Beleuchtung von 50 % erzielt werden. Dieses Einsparpotenzial führt nach Abschluss der Modernisierung aller Teilbereiche zu einer Gesamteinsparung des Stromverbrauches gegenüber 2017 von 11,5 %, ausgenommen des Stromverbrauches für Rechenzentren.

Die Liegenschaften an anderen Standorten sind angemietet, daher ist der Einfluss von Sixt auf die Energieeffizienz dort vergleichsweise gering. Dennoch achtet Sixt bei der laufenden Erneuerung, dem Ausbau und der Neueinrichtung von Standorten

auf die Nutzung nachhaltiger Technologien. So werden bei der Einrichtung von Sixt-Stationen fast ausschließlich energiesparende LED-Leuchtmittel verwendet.

Konzepttabelle Energie		
Ziel	Maßnahmen	Leistungsindikator
Stetige Verbesserung der Energieeffizienz	Umsetzung und Monitoring von Energieeffizienzmaßnahmen Durchführung von Energieaudits Sensibilisierung der Mitarbeiter zu Energiesparmaßnahmen	Gesamtenergieverbrauch

In den Energiegesamtverbrauch des Audits wurden alle deutschen Standorte der Unternehmensgruppe einbezogen. Die Unternehmenszentrale in Pullach sowie der Standort Berlin wurden auditiert. Bei Vermietstationen wurde das Multi-Site-Verfahren

zur Anwendung gebracht. Nahezu die Hälfte des Energieverbrauchs des Unternehmens wird in Form von Treibstoff (Dienstfahrten, Transfers und Flottenaussteuerung) generiert.

Energiegesamtverbrauch Deutschland (erhoben 2017 für das Kalenderjahr 2016, gemäß Energieaudit)	2016	
	in Gigawattstunden (GWh)	in %
Strom	7,8	30
Treibstoff Kfz	14,6	56
Wärme	2,5	9
Fernwärme	0,2	1
Erdgas	1,2	4
Summe	26,3	100

Konzepttabelle Wasser		
Ziel	Maßnahmen	Leistungsindikator
Optimierung des Wasserverbrauchs im Vergleich zum Vorjahr in der Unternehmenszentrale	Durchführung von Wassersparmaßnahmen in der Unternehmenszentrale und weiteren Standorten	Gesamtwasserverbrauch in der Unternehmenszentrale
Optimierung des Wasserverbrauchs im Vergleich zum Vorjahr in den Stationen	Steigerung der Kfz-Trockenreinigungen Verwendung von schadstofffreien Reinigungsmitteln	Anteil Trockenreinigungen in Deutschland

Neben der Verbesserung der Energieeffizienz hat Sixt sich zum Ziel gesetzt, seinen Wasserverbrauch kontinuierlich zu optimieren. Wassersparmaßnahmen sind nicht nur in der Unternehmenszentrale durchgeführt worden, sondern auch an Vermietstationen mit angeschlossener Waschanlage. Der höhere

Verbrauch in der Unternehmenszentrale gegenüber dem Vorjahr ist der deutlich gestiegenen Anzahl von Mitarbeitern am Standort Pullach geschuldet. Unabhängig davon werden weitere Maßnahmen zur Verbrauchsreduzierung geprüft.

Wasserverbrauch in der Unternehmenszentrale in m ³	2018	2017
	5.959	5.685

Bei der Anschaffung neuer Kfz-Waschanlagen achtet Sixt auf Energieeffizienz, eine möglichst hohe Brauchwassernutzung und einen ressourcenschonenden Betrieb. Beim Einkauf der Reinigungsmittel setzt Sixt auf umweltverträgliche Produkte. Sixt hat 2016 begonnen, Standorte mit Kfz-Trockenreinigungsmaßnahmen ressourcenschonend zu betreiben. Die Maßnahmen werden weiter forciert und weitere Standorte in den nächsten Jahren umgestellt. An Stationen ohne eigene Waschanlage

werden damit zusätzlich CO₂ und Kraftstoff eingespart, da die Fahrzeuge nicht mehr zu öffentlichen Waschstraßen gefahren werden müssen. 2018 wurde ein Mittel eingeführt, welches auch in den Wintermonaten eine Trockenreinigung ermöglicht, sodass hierdurch im Vergleich zum Vorjahr weitere Fahrten eingespart werden konnten. Sixt sparte somit abermals zwischen 1,8 und 2,1 Millionen gefahrene Kilometer im vergangenen Jahr ein.

Anteil Kfz-Trockenreinigungen in Deutschland in %	2018	2017
	ca. 16	ca. 16

3.4 ARBEITGEBERATTRAKTIVITÄT

Sixt misst der Kundenorientierung und Dienstleistungsmentalität aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter höchste Bedeutung für den Geschäftserfolg bei. Der Konzern betrachtet es daher als seine Verantwortung, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu entwickeln, ihre Gesundheit zu fördern, sie in Entscheidungen einzubinden und gleiche Chancen für alle zu ermöglichen. Darüber hinaus sind das konzernweite Arbeitsklima und der Umgang aller Mitarbeiter von gegenseitigem Respekt, Fairness und dem Verbot jedweder Diskriminierung geprägt.

Sixt wurde 2018 als Automotive-Dienstleister unter die Top 5 der attraktivsten Arbeitgeber des IFA Automotive TopCareer Awards gewählt. Seit 2014 wird Sixt außerdem jährlich mit dem Absoluta-Traineesiegel ausgezeichnet.

Dessen ungeachtet hat sich Sixt zum Ziel gesetzt, seine Attraktivität als Arbeitgeber und Employer of Choice weiter zu steigern. Hierfür wird das globale Employer Branding-Konzept von Sixt kontinuierlich weiterentwickelt. Die Fokussierung auf ausgewählte Hochschulen machte sich auch in der trendence Hochschuleffizienzanalyse bemerkbar. In der Kategorie „Effiziente Hochschulplanung“ belegte Sixt im deutschlandweiten Unternehmensvergleich den 12. Platz.

Auch für die bestehende Belegschaft will Sixt ein attraktiver Arbeitgeber bleiben. Deswegen hat sich der Konzern unter anderem das Ziel gesetzt, die Work-Life-Balance seiner Mitarbeiter zu verbessern. Dazu werden beispielsweise flexible Arbeitszeitprogramme ausgebaut. Mitarbeiter in den Zentral- und Verwaltungsfunktionen sowie Führungskräfte arbeiten seit 2015 auf Basis von Vertrauensarbeitszeit. Stand 31. Dezember 2018 arbeiteten in Deutschland 37 % (2017: 36 %) aller Angestellten bei Sixt auf Vertrauensbasis, alle weiteren Mitarbeiter erfassen ihre Arbeitszeit. Darüber hinaus verfolgt Sixt das Ziel, die Mitarbeiterzufriedenheit auf hohem Niveau zu halten. Hierfür werden regelmäßig Mitarbeiterumfragen durchgeführt, aus denen Maßnahmen abgeleitet werden. Zudem setzt Sixt auf eine aktive Feedback-Kultur, 360-Grad-Feedbacks und individuell zugeschnittene Entwicklungs- und Förderprogramme. Um das Thema Betriebliches Gesundheitsmanagement bei Sixt weiter voranzutreiben, bot Sixt im Laufe des Jahres 2018 seinen Mitarbeitern erstmals sogenannte Gesundheitstage an.

Weiterhin wurden sogenannte „Feel Good Manager“ etabliert, die sich gezielt um das Onboarding kümmern, gerade auch vor dem Hintergrund des wachsenden Anteils von ausländischen Angestellten in der Unternehmenszentrale.

Weiterführende Informationen über die strategische Personalarbeit und zu relevanten Kennzahlen finden sich im Abschnitt „Personalbericht“ im Geschäftsbericht 2018 der Sixt SE.

Konzepttabelle Arbeitgeberattraktivität

Ziel	Maßnahmen	Leistungsindikator
Steigerung der Attraktivität von Sixt als Arbeitgeber und Employer of Choice	Kontinuierliche Weiterentwicklung eines globalen Employer Branding-Konzepts	J.
Steigerung der Work-Life-Balance der Mitarbeiter	Ausbau der Programme zur Stärkung der Work-Life-Balance	Anzahl Mitarbeiter auf Vertrauensarbeitszeitbasis
Beibehaltung einer hohen Mitarbeiterzufriedenheit	Regelmäßige Durchführung und Evaluation von Umfragen zur Mitarbeiterzufriedenheit Ableitung von potenziellem Handlungsbedarf aus den Umfrageergebnissen	J.

3.5 MITARBEITERFÖRDERUNG UND -ENTWICKLUNG

Der Unternehmenserfolg von Sixt hängt in entscheidendem Maße vom Wissen, Können und Engagement seiner Mitarbeiter ab. Sixt stellt dabei den Anspruch an seine Mitarbeiter, eigenverantwortlich zu handeln, die Services von Sixt permanent zu verbessern und den sich wandelnden Mobilitätsbedürfnissen der Kunden nachzukommen. Darum bekennt sich der Konzern zu einer Kultur, in deren Mittelpunkt die Menschen stehen, die bei Sixt arbeiten. Sixt hat den Anspruch, die Talente seiner Mitarbeiter konsequent zu wecken und zu fördern, ihren Einsatz

adäquat zu honorieren und bei der Vergütung nach einheitlichen Grundsätzen vorzugehen, die jede Form der Diskriminierung ausschließen.

Talentförderung geht Hand in Hand mit der Weiterentwicklung von fachlicher Kompetenz. Sixt intensiviert daher bedarfsgerecht die Anzahl von Präsenzs Schulungen und E-Learnings in Schulungszentren sowie die Verzahnung dieser beiden Unterrichtsformen. Das Schulungsangebot richtet sich an Mitarbeiter aller Hierarchiestufen und deckt einen breiten Themenkatalog ab.

Konzepttabelle Mitarbeiterförderung und -entwicklung

Ziel	Maßnahmen	Leistungsindikator
Weiterentwicklung der fachlichen Kompetenz der Mitarbeiter	Bedarfsorientierte Intensivierung der Trainings und E-Learnings	Anzahl Trainings und Anzahl Teilnehmer
Weiterentwicklung von Vergütungsmodellen	Regelmäßige Evaluation und Verbesserung der Mitarbeiterbeteiligungsprogramme	J.

Die bestehenden Vergütungsmodelle werden regelmäßig evaluiert. Im Rahmen von Untersuchungen ermittelt Sixt darüber hinaus, ob die Vergütung seiner Mitarbeiter marktgerecht ist und leitet entsprechende Maßnahmen ab.

Relevante Kennzahlen und weiterführende Informationen über die Förderprogramme für Mitarbeiter, die Grundzüge des Vergütungssystems sowie zum Mitarbeiterbeteiligungsprogramm finden sich in den Abschnitten „Personalbericht“ und „Corporate Governance-Bericht“ im Geschäftsbericht 2018 der Sixt SE.

3.6 GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

Sixt sieht sich in der Pflicht, zum Wohl der Gesellschaft beizutragen. Die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung ist ein fester Bestandteil der Unternehmenspolitik und entspricht dem Selbstverständnis, Leitbild und Wertesystem von Sixt. Der Konzern hat sich zum Ziel gesetzt, sein gesellschaftliches Engage-

ment weiter auszubauen, insbesondere bei den Themen Energie und Umwelt sowie bei ehrenamtlicher Mitarbeit und beim Engagement im gemeinnützigen Bereich.

Sixt unterstützt als Kooperationspartner die unabhängige Regine Sixt Kinderhilfe Stiftung „Tränchen Trocknen“, die unter der Stiftungsaufsicht der Regierung von Oberbayern steht. Die Stiftung unterstützt Maßnahmen zur weltweiten Verbesserung der Gesundheitsbedingungen und Lebensumstände von Kindern und Jugendlichen. Darüber hinaus werden Einrichtungen zur Betreuung, Bildung und Berufsausbildung sowie soziale Fürsorgeeinrichtungen gefördert. Über das Jahr verteilt erreichen die Regine Sixt Kinderhilfe Stiftung zahlreiche Vorschläge und Anträge, auch von Sixt Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, zur Unterstützung von Projekten und Initiativen, die zum Wohl von Kindern weltweit dienen. Auswahl und Umsetzung der Vorhaben erfolgen in enger Abstimmung zwischen Unternehmen und Stiftung.

Die Sixt Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nehmen bereits seit vielen Jahren die Möglichkeit an ihren Standorten wahr, sich ehrenamtlich zu engagieren, sei es bei Weihnachts- oder Osterbesuchen in Krankenhäusern oder etwa bei Renovierungsarbeiten in den Kinderhilfsprojekten, die von der Regine Sixt Kinderhilfe

Stiftung gefördert werden. Im Rahmen der 2018 ins Leben gerufenen Initiative „Drying Little Tears Day“ stellt die Sixt-Gruppe ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einen Tag pro Jahr für diese Unterstützung frei. Im Jahr 2018 nahmen 99 Mitarbeiter in Deutschland diese Möglichkeit wahr.

Konzepttabelle Gesellschaftliches Engagement

Ziel	Maßnahmen	Leistungsindikator
Ausbau des gesellschaftlichen Engagements	Drying Little Tears Days	Anzahl Mitarbeitertage
Fortführung der Partnerschaft mit der Regine Sixt Kinderhilfe Stiftung	Unterstützung von Stiftungsprojekten zur weltweiten Verbesserung der Gesundheitsbedingungen und Lebensumstände von Kindern und Jugendlichen sowie Förderung von Einrichtungen zur Betreuung, Bildung und Berufsausbildung sowie sozialen Fürsorgeeinrichtungen	./.

Im vergangenen Jahr wurden durch finanzielle Zuwendungen und ehrenamtliches Engagement weltweit unter anderem Einrichtungen in Deutschland, Ungarn, Vietnam, Jordanien, Litauen, Mauritius und Mexiko unterstützt. Seit 2010 konnten mehr als 145 Projekte und Initiativen in über 45 Ländern unterstützt und begleitet werden.

4. WESENTLICHE RISIKEN

Der Sixt-Konzern hat ein gruppenweites internes Risikomanagement- und Kontrollsystem installiert, um frühzeitig Entwicklungen zu erkennen, die zu signifikanten Verlusten führen oder sogar den Fortbestand des Konzerns gefährden könnten. Alle aufgeführten Risiken werden im Rahmen des etablierten Risikomanagementsystems von den Konzernbereichen Controlling und GRC regelmäßig überwacht, analysiert und hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeiten und Auswirkungen bewertet. Vorstand und Aufsichtsrat werden über die Ergebnisse informiert, um im Bedarfsfall frühzeitig entsprechende Gegenmaßnahmen einleiten zu können.

Darüber hinaus entsprechen die in der Sixt Leasing SE etablierten Risikomess- und -steuerungssysteme sowie die Organisation des Risikomanagements den von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) aufgestellten Mindestanforderungen an das Risikomanagement von Instituten (MaRisk). Die internen MaRisk-Richtlinien und -Kontrollen werden ständig überprüft und weiterentwickelt.

Das CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz zur Offenlegung nichtfinanzieller und Diversität betreffender Informationen sieht vor, dass Unternehmen neben der Berichterstattung über die nichtfinanziellen Belange ebenfalls entsprechende Risiken gemäß § 289c Absatz 3 Nr. 3 und 4 HGB offenlegen. In der vorliegenden zusammengefassten nichtfinanziellen Konzernklärung von Sixt wird eine Netto-Sicht auf Risiken eingenommen, d. h. Risiken werden nach Berücksichtigung risikomindernder Maßnahmen beurteilt. Im Zusammenhang mit nichtfinanziellen Aspekten konnte der Sixt-Konzern – als reiner Dienstleister – dabei keine wesentlichen Risiken identifizieren, die mit der eigenen Geschäftstätigkeit oder mit Geschäftsbeziehungen, Produkten und Dienstleistungen des Unternehmens verknüpft sind und schwerwiegende negative Auswirkungen auf die nichtfinanziellen Belange haben. Risiken wie der Klimawandel, deren Risikogehalt noch nicht verlässlich beurteilt werden kann (sogenannte „Emerging Risks“), werden im Rahmen des konzernweiten Risikomanagementprozesses beobachtet.

Für einen detaillierten Einblick in das Risikomanagementsystem sowie die wesentlichen Risiken, die mit der Geschäftstätigkeit, den Geschäftsbeziehungen und den Dienstleistungen von Sixt verknüpft sind, wird auf den Abschnitt „Risiko- und Chancenbericht“ im Geschäftsbericht 2018 der Sixt SE verwiesen.

B.8 || ABHÄNGIGKEITSBERICHT

Nach § 17 AktG besteht ein Abhängigkeitsverhältnis zur Erich Sixt Vermögensverwaltung GmbH, Pullach, sowie zur ES Asset Management and Services GmbH & Co. KG, Pullach. Deshalb wird gemäß Artikel 9 Absatz 1 lit. c) (ii) SE-VO, § 49 Absatz 1

SEAG i.V.m. § 312 AktG ein Bericht erstattet, der folgende Schlussfolgerung des Vorstands enthält:

„Berichtspflichtige Rechtsgeschäfte oder Maßnahmen haben im Geschäftsjahr nicht vorgelegen.“

B.9 || ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄß §§ 289F UND 315D HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f und 315d HGB ist im Geschäftsbericht 2018 der Sixt SE als Teil des Corporate Governance-Berichts enthalten und wird im Internet

unter ir.sixt.com in der Rubrik „Corporate Governance“ allgemein zugänglich gemacht.

B.10 || ERGÄNZENDE ANGABEN FÜR DIE SIXT SE GEMÄß HGB

Grundlagen und Geschäftsverlauf

Die Sixt SE (Europäische Aktiengesellschaft – Societas Europaea) ist Muttergesellschaft und fungiert als Holding des Sixt-Konzerns. Die für die Holding gewählte Rechtsform der SE reflektiert die starke internationale Ausrichtung des Konzerns. Die Sixt SE übernimmt zentrale Führungsaufgaben und ist für die strategische sowie finanzielle Steuerung der Gruppe verantwortlich. Zudem erfüllt sie verschiedene Finanzierungsfunktionen, vor allem für verschiedene Gesellschaften des Geschäftsbereichs Autovermietung. Die Sixt SE hält einen Kapital- und Stimmrechtsanteil von 41,9% an der Sixt Leasing SE, die zusammen mit ihren Tochtergesellschaften den Geschäftsbereich Leasing abbildet. Die Beteiligung an der Sixt Leasing SE einschließlich ihrer Tochtergesellschaften wird im Konzernabschluss der Sixt SE vollkonsolidiert, da eine Beherrschung gemäß IFRS 10 vorliegt. Sitz der Sixt SE ist Pullach. In Leipzig und am Flughafen München werden Zweigniederlassungen unterhalten.

Die Sixt SE ist in ihrer Funktion hinsichtlich des Geschäftsverlaufs, der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Risiken und Chancen wesentlich von der Entwicklung der Gesellschaften des Sixt-Konzerns abhängig.

Der Geschäftsverlauf der Sixt SE ist geprägt vom Finanzierungsbedarf und den ausgeschütteten bzw. abgeführten Ergebnissen der Tochtergesellschaften im Sixt-Konzern. Der nach handelsrechtlichen und aktienrechtlichen Vorschriften aufgestellte Jahresabschluss der Sixt SE ist Grundlage für die von der Hauptversammlung zu beschließende Verwendung des Bilanzgewinns für das Geschäftsjahr.

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Für die von der Sixt SE erbrachten Leistungen erhält die Gesellschaft Vergütungen in Höhe von 9,1 Mio. Euro (Vj. 6,8 Mio. Euro). Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten unter anderem das Ergebnis aus dem Verkauf der Beteiligung an dem Gemeinschaftsunternehmen DriveNow in Höhe von 171,8 Mio. Euro. Daneben erhält die Sixt SE aus Finanzierungsleistungen 35,7 Mio. Euro (Vj. 35,8 Mio. Euro) sowie Erträge aus Beteiligungen und Gewinnabführungen von 107,7 Mio. Euro (Vj. 103,1 Mio. Euro). Demgegenüber stehen Personal- und Sachaufwendungen von 33,5 Mio. Euro (Vj. 17,0 Mio. Euro) sowie Zinsen und ähnliche Aufwendungen von 24,0 Mio. Euro (Vj. 26,8 Mio. Euro). Verlustübernahmen haben im aktuellen Geschäftsjahr in Höhe von 8,9 Mio. Euro stattgefunden (Vj. 21,4 Mio. Euro). Die Ertragsteuern liegen bei 31,2 Mio. Euro (Vj. 24,8 Mio. Euro). Der Jahresüberschuss beläuft sich auf 239,0 Mio. Euro (Vj. 58,6 Mio. Euro).

Wesentliches Vermögen der Sixt SE besteht aus Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen in Höhe von 758,9 Mio. Euro (Vj. 687,3 Mio. Euro). Darüber hinaus bestehen Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Beteiligungen von 1.542,8 Mio. Euro (Vj. 1.375,6 Mio. Euro).

Das Grundkapital der Sixt SE beträgt wie im Vorjahr 120,2 Mio. Euro. Insgesamt sind im Eigenkapital 684,5 Mio. Euro (Vj. 633,6 Mio. Euro) ausgewiesen.

Wesentliche Finanzverbindlichkeiten betreffen die ausgegebenen Anleihen mit 750,0 Mio. Euro (Vj. 750,0 Mio. Euro), sowie Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen in Höhe von 738,0 Mio. Euro (Vj. 538,0 Mio. Euro). Des Weiteren bestehen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen von 83,3 Mio. Euro (Vj. 73,7 Mio. Euro).

Risiken, Chancen und Prognose

Die Entwicklung der Sixt SE hinsichtlich ihrer Risiken und Chancen ist maßgeblich von der Entwicklung insbesondere der operativ tätigen Gesellschaften des Sixt-Konzerns abhängig. Insofern wird auf die Gesamtbeurteilung im Risiko- und Chancen-

bericht des Sixt-Konzerns hingewiesen. Auch die wirtschaftliche Entwicklung der Sixt SE wird wesentlich von der Entwicklung der Gesellschaften des Sixt-Konzerns, deren Finanzierungsbedarf und deren Ertragskraft bestimmt. Das Ausschüttungsverhalten dieser Gesellschaften unterliegt direkt oder indirekt den Beschlussfassungen der Sixt SE. Über die Verwendung des Bilanzgewinns der Sixt Leasing SE entscheidet die Hauptversammlung dieser Gesellschaft. Entsprechend den Erwartungen zur Entwicklung des allgemeinen Zinsniveaus und eines stabilen Ergebnisses der operativen Tochtergesellschaften, rechnet die Sixt SE für das laufende Geschäftsjahr ebenfalls mit einem stabilen Ergebnis vor Steuern (ohne Berücksichtigung des Ergebnisses aus dem Verkauf der Beteiligung an der DriveNow GmbH & Co. KG im Vorjahr).

Investitionen

Im Rahmen ihrer Finanzierungsfunktion innerhalb des Sixt-Konzerns wird die Sixt SE Konzerngesellschaften bei Bedarf neben Ausleihungen auch Mittel in Form von Eigenkapital zur Verfügung stellen. Potenzielle Neugründungen oder Akquisitionen würden gegebenenfalls Investitionen bei der Sixt SE erforderlich machen.

Pullach, 28. März 2019

Sixt SE

Der Vorstand

ERICH SIXT

JÖRG BREMER

DETLEV PÄTSCH

ALEXANDER SIXT

KONSTANTIN SIXT

C || KONZERNABSCHLUSS

C.1 || KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG SOWIE GESAMTERGEBNISRECHNUNG

der Sixt SE, Pullach, für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

Gewinn- und Verlustrechnung in TEUR	Konzern- anhang	2018	2017	
Umsatzerlöse	4.1\	2.929.534	2.602.730	
Sonstige betriebliche Erträge	4.2\	189.013	120.529	
Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände	4.3\	1.000.644	895.242	
Personalaufwand	4.4\	419.821	364.944	
a) Löhne und Gehälter		355.396	309.189	
b) Soziale Abgaben		64.425	55.755	
Abschreibungen	4.5\	538.735	509.715	
a) Abschreibungen auf Vermietfahrzeuge		316.944	298.345	
b) Abschreibungen auf Leasingvermögen		195.919	187.568	
c) Abschreibungen auf Sachanlagevermögen		16.937	15.525	
d) Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte		8.935	8.278	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.6\	786.295	628.282	
Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT)		373.052	325.077	
Finanzergebnis	4.7\	161.515	-37.797	
a) Zinsen und ähnliche Erträge		1.037	638	
b) Zinsen und ähnliche Aufwendungen		36.542	34.555	
c) Sonstiges Finanzergebnis		198.990	2.201	
d) Ergebnis aus At-Equity bewerteten Beteiligungen		-1.970	-6.080	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)		534.566	287.280	
Ertragsteuern	4.8\	95.713	82.865	
Konzernüberschuss		438.853	204.415	
Davon Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis	4.9\	12.831	12.302	
Davon Gesellschaftern der Sixt SE zustehendes Ergebnis		426.022	192.113	
Ergebnis je Stammaktie unverwässert (in Euro)	4.10\	9,07	4,09	
Ergebnis je Stammaktie verwässert (in Euro)	4.10\	9,07	4,09	
Ergebnis je Vorzugsaktie unverwässert (in Euro)	4.10\	9,09	4,11	
Ergebnis je Vorzugsaktie verwässert (in Euro)	4.10\	9,09	4,11	
Gesamtergebnisrechnung in TEUR		Konzern- anhang	2018	2017
Konzernüberschuss			438.853	204.415
Sonstiges Ergebnis (erfolgsneutral)			9.300	-20.673
Komponenten, die künftig erfolgswirksam werden können				
Währungsumrechnungen			10.417	-21.271
Veränderung des beizulegenden Zeitwertes von derivativen Finanzinstrumenten in Hedge-Beziehung			-924	-
Komponenten, die künftig nicht erfolgswirksam werden				
Veränderung aus der Neubewertung von leistungsorientierten Verpflichtungen		4.26\	-214	762
Darauf entfallende latente Steuern			21	-164
Gesamtergebnis			448.152	183.742
Davon Anteile anderer Gesellschafter			12.176	11.975
Davon Anteile der Gesellschafter der Sixt SE			435.977	171.767

C.2 || KONZERN-BILANZ

der Sixt SE, Pullach, zum 31. Dezember 2018

Aktiva in TEUR	Konzern- anhang	31.12.2018	31.12.2017
Langfristige Vermögenswerte			
Geschäfts- oder Firmenwert	V.11\	28.204	20.188
Immaterielle Vermögenswerte	V.12\	29.415	25.408
Sachanlagevermögen	V.13\	201.509	180.292
Leasingvermögen	V.14\	1.204.419	1.219.209
At-Equity bewertete Beteiligungen	V.15\	-	1.973
Finanzanlagen	V.16\	4.042	915
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	V.20\	5.111	6.098
Latente Ertragsteueransprüche	V.8\	29.653	18.260
Summe langfristige Vermögenswerte		1.502.353	1.472.344
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vermietfahrzeuge	V.17\	2.605.207	2.075.995
Vorräte	V.18\	97.564	75.829
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	V.19\	558.848	493.875
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	V.20\	267.153	275.213
Ertragsteuerforderungen		16.246	10.136
Bankguthaben und Kassenbestand	V.21\	145.936	87.585
Summe kurzfristige Vermögenswerte		3.690.954	3.018.633
Bilanzsumme		5.193.307	4.490.978
Passiva			
in TEUR			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	V.22\	120.175	120.175
Kapitalrücklage	V.23\	241.412	242.512
Übriges Eigenkapital	V.24\	955.055	696.148
Anteile anderer Gesellschafter	V.25\	125.381	119.020
Summe Eigenkapital		1.442.023	1.177.854
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen			
Rückstellungen für Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	V.26\	2.427	1.922
Sonstige Rückstellungen	V.27\	1.053	1.814
Finanzverbindlichkeiten	V.28\	2.290.638	1.700.080
Sonstige Verbindlichkeiten	V.29\	1.070	240
Latente Ertragsteuerverpflichtungen	V.8\	32.800	24.928
Summe langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen		2.327.988	1.728.984
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen	V.27\	112.314	122.895
Ertragsteuerschulden		53.844	47.933
Finanzverbindlichkeiten	V.28\	448.826	591.027
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	V.30\	644.391	690.998
Sonstige Verbindlichkeiten	V.29\	163.921	131.286
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen		1.423.296	1.584.140
Bilanzsumme		5.193.307	4.490.978

C.3 || KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

der Sixt SE, Pullach, für das Geschäftsjahr 2018

Konzern-Kapitalflussrechnung in TEUR	Konzern- anhang	2018	2017
Betriebliche Geschäftstätigkeit			
Konzernüberschuss		438.853	204.415
Erfolgswirksam erfasste Ertragsteuern	14.8\	103.005	78.741
Gezahlte Ertragsteuern		-102.021	-77.624
Erfolgswirksam erfasstes Finanzergebnis ¹	14.7\	35.854	33.911
Erhaltene Zinsen		899	823
Gezahlte Zinsen		-33.060	-30.976
Erhaltene Dividenden		300	325
Abschreibungen	14.5\	538.735	509.715
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen		-5.702	-8.604
Ergebnis aus dem Abgang von Finanzanlagen		-197.843	-1.882
Sonstige zahlungs(-un)wirksame Aufwendungen und Erträge		38.707	6.411
Brutto-Cash Flow		817.726	715.255
Einnahmen aus Abgängen von Leasingvermögen		279.357	231.243
Ausgaben für Investitionen in Leasingvermögen		-475.731	-619.181
Veränderung der Vermietfahrzeuge, netto		-846.155	-417.313
Veränderung der Vorräte	14.18\	-21.735	12.297
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14.19\	-64.973	-69.259
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.30\	-46.608	188.583
Veränderung übriges Nettovermögen		11.716	-31.977
Mittelab-/zufluss aus betrieblicher Geschäftstätigkeit		-346.403	9.650
Investitionstätigkeit			
Einnahmen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagevermögen		24	1.605
Einnahmen aus Abgängen von Finanzanlagen		209.000	2.457
Ausgaben für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen	14.11\ bis 14.13\	-53.753	-46.212
Ausgaben für Investitionen in Finanzanlagen	14.16\	-369	-3.345
Ausgaben für Akquisitionen abzüglich übernommener Zahlungsmittel		-5.982	-
Auszahlungen für Investitionen in Wertpapiere		-	-84.998
Einzahlungen aus Abgängen von Wertpapieren		-	85.000
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit		148.919	-45.493
Finanzierungstätigkeit			
Auszahlungen für den Erwerb eigener Anteile		-2.570	-1.083
Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen anderer Gesellschafter		-	-1.307
Gezahlte Dividenden		-193.849	-83.532
Einzahlungen aus Aufnahmen von Schuldscheindarlehen, Anleihen und Bankdarlehen	14.28\	838.215	699.029
Auszahlungen für Tilgungen von Schuldscheindarlehen, Anleihen und Bankdarlehen	14.28\	-378.100	-427.838
Auszahlungen für/Einzahlungen aus kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ²	14.28\	-8.016	-107.630
Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit		255.679	77.638
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands		58.196	41.795
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands		140	-1.247
Veränderung des Konsolidierungskreises		15	9
Finanzmittelbestand am 1. Januar		87.585	47.028
Finanzmittelbestand am 31. Dezember	14.21\	145.936	87.585

¹ Ohne Beteiligungsergebnis

² Kurzfristige Finanzierungen mit Laufzeiten bis zu drei Monaten und hoher Umschlagshäufigkeit

C.4 || KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

der Sixt SE, Pullach, zum 31. Dezember 2018

Konzern-Eigenkapital- veränderungsrechnung	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Übriges Eigenkapital			Eigene Anteile	Gesell- schaftern der Sixt SE zustehendes Eigenkapital	Anteile anderer Gesell- schafter	Konzern- Eigenkapital
			Gewinn- rücklagen	Rücklage für Währungs- umrechnung	Sonstiges Eigen- kapital				
in TEUR									
31. Dezember 2017	120.175	242.512	211.378	-14.177	498.947	-	1.058.834	119.020	1.177.854
Anpassung aufgrund der Erstanwendung von IFRS 9	-	-	-	-	13.563	-	13.563	11	13.574
1. Januar 2018	120.175	242.512	211.378	-14.177	512.509	-	1.072.397	119.031	1.191.428
Konzernüberschuss	-	-	-	-	426.022	-	426.022	12.831	438.853
Dividendenzahlung für 2017	-	-	-	-	-188.105	-	-188.105	-5.744	-193.849
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	10.194	-239	-	9.955	-655	9.300
Erwerb eigener Anteile	-	-	-	-	-	-2.570	-2.570	-	-2.570
Ausgabe eigener Anteile	-	-	-	-	-	2.570	2.570	-	2.570
Erhöhung aufgrund des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms	-	1.184	-	-	-	-	1.184	45	1.229
Abgänge aus Ausübungen im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms	-	-4.811	-	-	-	-	-4.811	-123	-4.934
Einstellung in die Kapitalrücklage	-	2.527	-	-	-2.527	-	-	-	-
Übrige Veränderungen	-	-	463	-	-463	-	-	-4	-4
31. Dezember 2018	120.175	241.412	211.841	-3.983	747.198	-	1.316.642	125.381	1.442.023
1. Januar 2017	120.175	240.625	277.527	6.646	323.053	-1.352	966.674	112.990	1.079.665
Konzernüberschuss	-	-	-	-	192.113	-	192.113	12.302	204.415
Dividendenzahlung für 2016	-	-	-	-	-77.788	-	-77.788	-5.744	-83.532
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	-20.823	478	-	-20.345	-328	-20.673
Erwerb eigener Anteile	-	-	-	-	-	-1.083	-1.083	-	-1.083
Ausgabe eigener Anteile	-	-	-	-	-	2.435	2.435	-	2.435
Erhöhung aufgrund des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms	-	990	-	-	-	-	990	36	1.025
Abgänge aus Ausübungen im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms	-	-4.462	-	-	-	-	-4.462	-217	-4.679
Veränderungen Konsolidierungskreis	-	-	58	-	-	-	58	-	58
Erwerb nicht beherrschter Anteile	-	-	243	-	-	-	243	-1.551	-1.307
Einstellung in die Gewinnrücklagen	-	-	25.000	-	-25.000	-	-	-	-
Entnahme aus den Gewinnrücklagen	-	-	-90.000	-	90.000	-	-	-	-
Einstellung in die Kapitalrücklage	-	5.359	-2.854	-	-2.505	-	-	-	-
Übrige Veränderungen	-	-	1.404	-	-1.404	-	-	1.530	1.530
31. Dezember 2017	120.175	242.512	211.378	-14.177	498.947	-	1.058.834	119.020	1.177.854

Siehe auch Konzernanhang |4.22| bis |4.25|

C.5 || KONZERNANHANG

der Sixt SE, Pullach, für das Geschäftsjahr 2018

1. Allgemeine Angaben	85
1.1 Gesellschaftsrechtliche Verhältnisse	85
1.2 Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss	85
2. Konsolidierung	89
2.1 Konsolidierungskreis	89
2.2 Veränderungen des Konsolidierungskreises	93
2.3 Konsolidierungsgrundsätze	93
2.4 Fremdwährungsumrechnung	94
3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	94
3.1 Gewinn- und Verlustrechnung	94
3.2 Aktiva	95
3.3 Passiva	99
3.4 Sicherungsbeziehungen	100
3.5 Schätzungsunsicherheiten und Ermessensentscheidungen	100
4. Erläuterungen und Angaben zu einzelnen Posten des Konzernabschlusses	101
4.1 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	101
4.2 Konzern-Bilanz	108
4.3 Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten	121
5. Sonstige Angaben	129
5.1 Segmentinformationen	129
5.2 Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen	130
5.3 Aktienbasierte Vergütung	130
5.4 Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	135
5.5 Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns	138
5.6 Nachtragsbericht	138
5.7 Entsprechenserklärung nach § 161 Aktiengesetz	138
5.8 Genehmigung des Konzernabschlusses gemäß IAS 10.17	138

1. ALLGEMEINE ANGABEN

1.1 GESELLSCHAFTSRECHTLICHE VERHÄLTNISS

Die Sixt SE mit Sitz in Deutschland, 82049 Pullach, Zugspitzstraße 1, ist im Handelsregister beim Amtsgericht München in Abteilung B, unter der Nr. 206738 eingetragen. Aus einer Umwandlung der 1979 gegründeten „Sixt Autovermietung GmbH“ im Jahr 1986 ging die „Sixt Aktiengesellschaft“ hervor, die wiederum im Jahr 2013 in die „Sixt SE“ umgewandelt wurde. Der Börsengang der Gesellschaft erfolgte im Jahr 1986. Es bestehen Zweigniederlassungen in Leipzig und am Flughafen München. Die Gesellschaft besteht auf unbestimmte Zeit.

Satzungsmäßiger Unternehmensgegenstand der Gesellschaft ist die Vermietung und Verwertung von Fahrzeugen, Flugzeugen und Mobilien, die Führung, die Übernahme sowie die Verwaltung und Betreuung von Gesellschaften und Beteiligungen, insbesondere von solchen, deren Unternehmensgegenstand sich ganz oder teilweise auf die genannten Tätigkeitsgebiete erstreckt, sowie die Ausübung aller Nebentätigkeiten, die im weitesten Sinne dazugehören und aller sonstigen Geschäfte, die dem Unternehmensgegenstand dienlich sind. Die Gesellschaft kann Zweigniederlassungen im In- und Ausland errichten, andere Unternehmen im In- und Ausland gründen, erwerben oder sich an ihnen beteiligen. Die Grenzen des zuvor genannten Unternehmensgegenstandes gelten dabei nicht für den Unternehmensgegenstand von Tochter- und Beteiligungsunternehmen. Die Gesellschaft ist berechtigt, ihren Betrieb ganz oder teilweise Tochter- oder Beteiligungsunternehmen zu überlassen sowie ganz oder teilweise auf Tochter- oder Beteiligungsunternehmen zu übertragen. Die Gesellschaft kann ihre Tätigkeit auf einen oder einzelne der oben genannten Gegenstände, auch auf die Tätigkeit einer Holdinggesellschaft und/oder die Verwaltung sonstigen eigenen Vermögens beschränken.

Die Gesellschaft weist zum Stichtag ein gezeichnetes Kapital von 120.174.996,48 Euro auf. Ausgegeben sind sowohl Stammaktien als auch Vorzugsaktien ohne Stimmrecht, jeweils als nennwertlose Stückaktien, auf die ein anteiliger Betrag von 2,56 Euro je Aktie entfällt. Die Aktien sind voll eingezahlt. Größter Anteilseigner ist die Erich Sixt Vermögensverwaltung GmbH, Pullach, die 58,3% – gemessen am gezeichneten Kapital zum Stichtag – der Stammaktien und Stimmrechte hält. Die Erich Sixt Vermögensverwaltung GmbH, Pullach, ist Mutterunternehmen der Sixt SE, Pullach.

1.2 ALLGEMEINE ANGABEN ZUM KONZERNABSCHLUSS

Der Konzernabschluss der Sixt SE zum 31. Dezember 2018 wurde in Übereinstimmung mit den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind und den ergänzend nach §315e Absatz 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

Der Konzernabschluss wurde auf Grundlage der historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten aufgestellt. Davon ausgenommen sind bestimmte Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag angesetzt wurden. Entsprechende Erläuterungen erfolgen in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten“.

Die Gesellschaft hat im aktuellen Geschäftsjahr die nachfolgend dargestellten neuen bzw. geänderten Standards erstmalig angewandt:

IFRS 15 – Erlöse aus Verträgen mit Kunden

IFRS 15 beinhaltet Regelungen, in welcher Höhe und zu welchem Zeitpunkt bzw. über welchen Zeitraum Erlöse aus Verträgen mit Kunden zu erfassen sind. In Übereinstimmung mit den Übergangsvorschriften des IFRS 15 wendet der Konzern die neuen Vorgaben zum 1. Januar 2018 nach dem modifiziert retrospektiven Ansatz an. Vergleichsinformationen für frühere Perioden wurden dabei nicht angepasst.

Im Geschäftsbereich Autovermietung erzielt der Konzern Erlöse aus der kurzfristigen Vermietung von Fahrzeugen. Sonstige Erlöse aus dem Vermietgeschäft sind insbesondere Schadenersatzleistungen sowie Lizenz- und Franchisegebühren. Aus der Anwendung von IFRS 15 ergibt sich im Geschäftsbereich Autovermietung weder im Realisierungszeitpunkt bzw. -zeitraum, noch in der Höhe der Umsätze eine Änderung. Bei den von Kunden erhaltenen Anzahlungen für die Anmietung von Fahrzeugen handelt es sich um Vertragsverbindlichkeiten; diese werden wie bisher in der Position Sonstige Verbindlichkeiten dargestellt und erst nach Leistungserbringung in den Umsatzerlösen ausgewiesen. Im Geschäftsbereich Autovermietung werden keine Verkaufserlöse für Gebrauchtfahrzeuge ausgewiesen, um dem Umstand Rechnung zu tragen, dass der Abverkauf der Vermietflotte überwiegend unter Ausnutzung der mit Herstellern und Händlern geschlossenen Rückkaufvereinbarungen erfolgt.

Der Konzern erzielt im Geschäftsbereich Leasing Erlöse aus vertraglich vereinbarten Leasingraten. Diese fallen nicht in den Anwendungsbereich von IFRS 15, sondern werden weiterhin nach IAS 17 bilanziert. Des Weiteren erzielt der Geschäftsbereich Erlöse aus vertraglichen Servicekomponenten sowie Umsätze aus dem Verkauf von Gebrauchtleasingvermögen. Entsprechend vertraglicher Vereinbarung können einzelne Servicekomponenten als eigenständige Dienstleistung eine separate Leistungsverpflichtung darstellen oder mehrere Servicekomponenten als Bündel von Dienstleistungen eine gemeinsame Leistungsverpflichtung bilden. Die Erlöse für Servicekomponenten wie Reparaturen, Treibstoff, Reifen, etc. werden erfasst, sobald die Leistungsverpflichtung erfüllt wurde und die Höhe der Erlöse verlässlich bestimmt werden kann. Wird mit dem Kunden eine Abrechnung bei Inanspruchnahme der jeweiligen Servicekomponenten vereinbart, dann erfolgt die Umsatzrealisierung zeitpunktbezogen sobald die Leistungsverpflichtung erfüllt wurde. Bei allen anderen Vertragsvereinbarungen, insbesondere der Abrechnung von Pauschalen, werden die Erlöse für Servicekomponenten zeitraumbezogen über die Laufzeit erfasst, da dem Kunden das Fahrzeug kontinuierlich zur Verfügung steht bzw. die Dienstleistung kontinuierlich in Anspruch genommen wird. Arrangiert der Konzern für Serviceleistungen die Leistungserbringung nur und tritt daher als Agent auf, so wird die vermittelte Leistung selbst nicht als Erlös erfasst, sondern nur die Management Fee. Der Geschäftsbereich Leasing weist eine signifikante Quote der Selbstverwertung aus und berichtet deswegen sämtliche Verkaufsumsätze für Gebrauchtleasingvermögen unter den

Umsatzerlösen. Verkaufsumsätze werden wie bisher im Zeitpunkt der Lieferung und Übertragung des Eigentums erfasst. Aus der Anwendung des IFRS 15 ergab sich keine Abweichung zur bisherigen Bilanzierung.

IFRS 9 – Finanzinstrumente

IFRS 9 beinhaltet Vorgaben zur Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten, sowie neue Regelungen zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen und führt erstmals ein Modell zur Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten auf Basis von erwarteten Kreditverlusten ein. In Übereinstimmung mit den Übergangsvorschriften des IFRS 9 wendet der Konzern die neuen Vorgaben für die Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten rückwirkend zum 1. Januar 2018 an. Vergleichsinformationen für frühere Perioden wurden dabei nicht angepasst.

Gemäß den Vorschriften des IFRS 9 klassifiziert der Konzern die Finanzinstrumente in die folgenden drei Kategorien: zu fortgeführten Anschaffungskosten, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert und erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis. Nach der ersten Anwendung von IFRS 9 werden die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die sonstigen kurzfristigen sowie die sonstigen langfristigen Forderungen weiterhin zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Beteiligungen, die bisher als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert wurden, werden als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert. Aus der Klassifizierung von Finanzinstrumenten ergeben sich die in der folgenden Tabelle dargestellten Änderungen:

Klassifizierung der Finanzinstrumente zum 1. Januar 2018	Bewertungskategorie nach IAS 39	Bewertungskategorie nach IFRS 9
Finanzielle Vermögenswerte		
Finanzanlagen	Available for Sale (AFS)	Fair value through profit or loss
Zins- und Währungsderivate	Financial Assets Held for Trade (FAHFT)	Fair value through profit or loss
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Sonstige Forderungen	Loans and Receivables (LaR)	At amortised cost
Finanzielle Verbindlichkeiten		
Schuldverschreibungen, Schuldscheindarlehen/Commercial Paper, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Sonstige Finanzverbindlichkeiten, Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (FLAC)	At amortised cost
Zins- und Währungsderivate	Financial Assets Held for Trade (FAHFT)	Fair value through profit or loss

IFRS 9 führt erstmals ein Modell zur Ermittlung von Wertberichtigungen auf Basis von erwarteten Kreditausfällen ein. Das Wertminderungsmodell ist auf finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, und auf Forderungen aus Finanzierungsleasing anzuwenden. Der Konzern wendet die vereinfachte Vorgehensweise nach IFRS 9 für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegen Versicherungen und Forderungen aus Finanzierungsleasing an, wonach für alle Instrumente, unabhängig von ihrer Kreditqualität, eine Risikovorsorge in Höhe der erwarteten Verluste über die Restlaufzeit erfasst wird. Bei Erstanwendung des IFRS 9 hat der Konzern zum 1. Januar 2018 Veränderungen der Wertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Forderungen gegen Versicherungen im übrigen Eigenkapital erfasst.

Die Anwendung von IFRS 9 hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf die Bilanz. Im Rahmen der Erstanwendung des IFRS 9 wurden folgende Buchwerte zum 1. Januar 2018 neu bewertet: Finanzanlagen (Buchwert nach IAS 39: 915 TEUR;

Buchwert nach IFRS 9: 2.863 TEUR), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Buchwert nach IAS 39: 494 Mio. Euro; Buchwert nach IFRS 9: 506 Mio. Euro) und Forderungen gegen Versicherungen (Buchwert nach IAS 39: 26 Mio. Euro; Buchwert nach IFRS 9: 30 Mio. Euro). Diese Änderungen aus der Erstanwendung des IFRS 9 wurden im übrigen Eigenkapital erfasst. Für weitere Finanzinstrumente hat sich aus der Anwendung von IFRS 9 keine Änderung der Buchwerte ergeben. Die Vergleichszahlen der Vorjahresperiode wurden nicht angepasst.

Anpassung der Eröffnungsbilanzwerte

Aufgrund der Änderungen der relevanten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzerns durch die Erstanwendung des IFRS 9 wurde die Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2018 angepasst. Im Rahmen der Umstellung wurden die Vorjahresvergleichswerte nicht geändert. Die Effekte aus der Umstellung wurden erfolgsneutral im übrigen Eigenkapital berücksichtigt.

Weitere neue bzw. geänderte Standards sind für den Konzernabschluss der Sixt SE nicht relevant.

Angepasste Eröffnungsbilanzwerte zum 1. Januar 2018 in TEUR	31.12.2017	Anpassungen	
		IFRS 9	1.1.2018
Langfristige Vermögenswerte			
Finanzanlagen	915	1.948	2.863
Latente Ertragsteuerverpflichtungen	18.260	-3.946	14.314
Kurzfristige Vermögenswerte			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	493.875	11.749	505.624
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	275.213	4.310	279.523
Eigenkapital			
Übriges Eigenkapital	696.148	13.563	709.710
Anteile anderer Gesellschafter	119.020	11	119.031
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen			
Latente Ertragsteuerverpflichtungen	24.928	487	25.415

Neue Standards und Interpretationen

Die folgenden neuen bzw. geänderten Standards/Interpretationen wurden vom IASB bereits verabschiedet, sind aber noch

nicht verpflichtend in Kraft getreten. Die Gesellschaft hat die Regelungen nicht vorzeitig angewandt.

Standard / Interpretation		Übernahme EU-Kommission	Anzuwenden ab
IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten	Nein	1.1.2016
IFRS 16	Leasingverhältnisse	31.10.2017	1.1.2019
IFRS 17	Versicherungsverträge	Nein	1.1.2021
Änderungen an IFRS 3	Unternehmenszusammenschlüsse	Nein	1.1.2020
Änderungen an IFRS 9	Vorfälligkeitsregelungen mit negativer Ausgleichsleistung	22.3.2018	1.1.2019
Änderungen an IFRS 10 und IAS 28	Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture	Nein	unbestimmt verschoben
Änderungen an IAS 1 und IAS 8	Definition von Wesentlichkeit	Nein	1.1.2020
Änderungen an IAS 19	Planänderungen, -kürzungen oder -abgeltungen	13.3.2019	1.1.2019
Änderungen an IAS 28	Langfristige Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	8.2.2019	1.1.2019
IFRIC Interpretation 23	Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung	23.10.2018	1.1.2019
	Jährliches Verbesserungsprojekt 2015-2017	14.3.2019	1.1.2019
	Änderungen am Rahmenkonzept für die Finanzberichterstattung	Nein	1.1.2020

IFRS 16 – Leasingverhältnisse

Der Standard IFRS 16 (Leasingverhältnisse) ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen. Der Standard beinhaltet Regelungen zur Bilanzierung von Leasingverhältnissen. Leasingnehmer haben nach IFRS 16 grundsätzlich für alle Leasingverhältnisse in der Bilanz eine Leasingverbindlichkeit und gleichzeitig ein entsprechendes Nutzungsrecht am zugrunde liegenden Vermögensgegenstand auszuweisen. Ausnahmen von diesem Grundsatz werden Leasingnehmern bei kurzfristigen Leasingverhältnissen mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr und keiner Kaufoption oder bei Leasinggegenständen mit geringem Wert eingeräumt. Der Sixt-Konzern plant, diese Erleichterungen in Anspruch zu nehmen. Für Leasinggeber sind die Regelungen nahezu unverändert im Vergleich zum bisherigen Leasing-Standard IAS 17.

Der Sixt-Konzern plant, IFRS 16 nach dem modifiziert retrospektiven Ansatz anzuwenden. Vergleichsinformationen für frühere Perioden werden dabei nicht angepasst.

Der Sixt-Konzern ist Vertragspartner als Leasingnehmer in Leasingverhältnissen. Für Operate Lease-Verhältnisse zur Refinanzierung der Vermietflotte, welche nach IAS 17 nicht im Konzernvermögen ausgewiesen werden, und Mietverhältnisse für Gebäude, unter anderem für Vermietstationen, trifft die Definition des IFRS 16 für Leasingverhältnisse zu. Sofern nicht

die Ausnahmeregelungen für kurzfristige Leasingverhältnisse oder geringwertige Vermögenswerte greifen, ist davon auszugehen, dass der Konzern für diese Leasingverhältnisse entsprechende Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten zu bilanzieren hat. Nutzungsrechte werden zum Zeitpunkt der Erstanwendung von IFRS 16 in Höhe der Leasingverbindlichkeiten angesetzt. Leasingverbindlichkeiten werden mit dem Barwert der künftigen Leasingverpflichtungen, abgezinst unter Verwendung des Grenzfremdkapitalzinssatzes zum Zeitpunkt der Erstanwendung, bewertet. Die zum 31. Dezember 2018 bestehenden Verpflichtungen aus Operate Lease-Verhältnissen sind im Abschnitt "Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen" angegeben. Im Rahmen der Umstellung zum 1. Januar 2019 werden voraussichtlich Leasingverbindlichkeiten und korrespondierende Nutzungsrechte in Höhe von rund 0,3 Mrd. Euro in der Bilanz erfasst. Dies wird zu einem Anstieg der Bilanzsumme und einer entsprechenden Verringerung der Eigenkapitalquote des Sixt-Konzerns führen. Aufwendungen aus Operate Lease-Verhältnissen, die bisher in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst sind, werden zukünftig durch linearisierte Abschreibungen der Nutzungsrechte und Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der Leasingverbindlichkeiten ersetzt. Ohne Berücksichtigung von im Geschäftsjahr neu abzuschließenden Leasingverhältnissen wird dies 2019 voraussichtlich zu einer Erhöhung des Ergebnisses vor Abschreibungen, Finanzergebnis und Steuern von rund 0,1 Mrd. Euro führen. Der

Tilgungsanteil für Zahlungen aus nach IFRS 16 erfassten Leasingverhältnissen ist im Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit auszuweisen, so dass sich daraus der Cash Flow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit aufgrund der Anwendung von IFRS 16 erhöhen wird.

Soweit Sixt Vertragspartner als Leasingnehmer in Finance Lease-Vertragsverhältnissen ist, ergeben sich voraussichtlich keine wesentlichen Änderungen im Vergleich zum bisherigen Leasing-Standard IAS 17.

Gleiches gilt für Leasingverhältnisse, bei denen Sixt als Leasinggeber fungiert. Auch in diesem Fall werden aus der Anwendung von IFRS 16 keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.

Anwendungszeitpunkt neuer Standards

Aus der Anwendung der weiteren veröffentlichten, neuen bzw. geänderten Standards und Interpretationen werden keine wesentlichen Auswirkungen erwartet. Der Sixt-Konzern plant nach bisherigem Stand nicht, neue bzw. geänderte Standards und Interpretationen vorzeitig anzuwenden.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Konzernwährung der Sixt SE ist Euro (EUR). Die Darstellung der Beträge im Konzernabschluss erfolgt, sofern nicht anders angegeben, in Tausend Euro (TEUR). Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen in diesem Konzernabschluss nicht genau zur angegebenen Summe addieren lassen. Aus gleichem Grund kann es sein, dass dargestellte Prozentangaben nicht genau die absoluten Zahlen widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

Der Jahresabschluss der Sixt SE, der Konzernabschluss sowie der Bericht über die Lage des Konzerns und der Gesellschaft werden im Bundesanzeiger veröffentlicht.

2. KONSOLIDIERUNG

2.1 KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konsolidierungskreis leitet sich aus der Anwendung von IFRS 10 (Konzernabschlüsse) und IFRS 11 (Gemeinsame Vereinbarungen) ab.

Im Konzernabschluss der Sixt SE zum 31. Dezember 2018 wurden die folgenden Tochtergesellschaften vollkonsolidiert (der Kapitalanteil entspricht dem Stimmrechtsanteil):

Name	Sitz	Kapitalanteil
1501 NW 49 ST 33309, LLC	Wilmington	100 %
Akrimo Beteiligungs GmbH	Pullach	100 %
Akrimo GmbH & Co. KG	Pullach	100 %
Atlic Rent SARL	Chambray-lès-Tours	100 %
autohaus24 GmbH	Pullach	42 %
Azucarloc SARL	Cannes	100 %
Benezet Location SARL	Nimes	100 %
BLM GmbH & Co. KG	Taufkirchen	100 %
BLM Verwaltungs GmbH	Pullach	100 %
Blueprint Holding GmbH & Co. KG	Pullach	100 %
Bopobiloc SARL	Mérignac	100 %
Capitole Autos SARL	Toulouse	100 %
Eaux Vives Location SARL	Grenoble	100 %
Eiffel City Rent SARL	Neuilly sur Seine	100 %
e-Sixt GmbH & Co. KG	Pullach	100 %
e-Sixt Verwaltungs GmbH	München	100 %
Europa Service Car Ltd.	Chesterfield	100 %
Flash Holding GmbH & Co. KG	Pullach	100 %

Fortsetzung der Tabelle:

Name	Sitz	Kapitalanteil
Francisud Location SARL	Orly	100 %
Lightning Holding GmbH & Co. KG	Pullach	100 %
Matterhorn Holding GmbH & Co. KG	Pullach	100 %
Mile Fleet, LLC	Sunrise	100 %
Nizza Mobility SARL	Nizza	100 %
Phocemoove SARL	Marignane	100 %
Rail Paris Mobility SARL	Paris	100 %
RhôneSaône Mobility SARL	Colombier Saugnieu	100 %
Septentri Loc SARL	Marc en Baroeul	100 %
Sigma Grundstücks- und Verwaltungs GmbH	Pullach	100 %
Sigma Grundstücks- und Verwaltungs GmbH & Co. Immobilien KG	Pullach	94 %
Sigma PI Holding GmbH & Co. KG	Pullach	100 %
Sixt Aéroport SARL (in Liquidation)	Paris	100 %
Sixt AG (in Liquidation)	Basel	100 %
Sixt Air GmbH	Pullach	100 %
Sixt Asset and Finance SAS	Avrigny	100 %
Sixt B.V.	Hoofddorp	100 %
Sixt Belgium BVBA	Zaventem	100 %
Sixt Beteiligungen GmbH & Co. Holding KG	Pullach	100 %
Sixt Développement SARL	Paris	100 %
Sixt European Holding GmbH & Co. KG	Pullach	100 %
Sixt Executive GmbH	Garching	100 %
Sixt Franchise USA, LLC	Wilmington	100 %
Sixt G.m.b.H.	Vösendorf	100 %
Sixt GmbH & Co. Autovermietung KG	Pullach	100 %
Sixt Insurance Services PCC Ltd.	St. Peter Port	100 %
Sixt International Services GmbH	Pullach	100 %
Sixt Leasing (Schweiz) AG	Urdorf	42 %
Sixt Leasing G.m.b.H.	Vösendorf	42 %
Sixt Leasing SE	Pullach	42 %
Sixt Limousine SARL	Neuilly sur Seine	100 %
Sixt Location Longue Durée SARL	Paris	42 %
Sixt Mobility Consulting AG	Urdorf	42 %
Sixt Mobility Consulting B.V.	Hoofddorp	42 %
Sixt Mobility Consulting GmbH	Pullach	42 %
Sixt Nord SARL (in Liquidation)	Paris	100 %
Sixt Plc	Langley	100 %
Sixt Rent A Car Ltd.	Langley	100 %
SIXT RENT A CAR S.L.U.	Palma de Mallorca	100 %
Sixt rent a car srl	Eppan	100 %
Sixt Rent A Car, LLC	Wilmington	100 %

Fortsetzung der Tabelle:

Name	Sitz	Kapitalanteil
Sixt rent-a-car AG	Basel	100 %
Sixt Ride GmbH & Co. KG (vormals: Sixt Chauffeur Reservation Systems GmbH & Co. KG)	Pullach	100 %
Sixt Ride Holding GmbH & Co. KG (vormals: Sixt Chauffeured Services Holding GmbH & Co. KG)	Pullach	100 %
SIXT S.A.R.L.	Monaco	100 %
SIXT S.à.r.l.	Luxemburg	100 %
Sixt SAS	Avrigny	100 %
Sixt Seine SARL	Paris	100 %
Sixt Shack 2821S Federal Highway FLL, LLC	Wilmington	100 %
Sixt Transatlantik GmbH	Pullach	100 %
Sixt Ventures GmbH	Pullach	100 %
Sixt Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Alpha Immobilien KG	Pullach	100 %
Sixt Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Delta Immobilien KG	Pullach	100 %
Sixt Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Epsilon Immobilien KG	Pullach	100 %
Sixt Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Gamma Immobilien KG	Pullach	100 %
Sixt Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Sita Immobilien KG	Pullach	100 %
Sixt VIP Services GmbH	Pullach	100 %
Sixti SARL	Tremblay en France	100 %
SL Car Sales GmbH	Garching	100 %
Smaragd International Holding GmbH	Pullach	100 %
Speed Holding GmbH & Co. KG	Pullach	100 %
SXT Beteiligungsverwaltungs GmbH	Pullach	100 %
SXT Dienstleistungen GmbH & Co. KG	Rostock	100 %
SXT DR Services GmbH	Pullach	100 %
SXT International Projects and Finance GmbH	Pullach	100 %
SXT Leasing Dienstleistungen GmbH & Co. KG	Rostock	42 %
SXT Reservierungs- und Vertriebs-GmbH & Co. KG	Rostock	100 %
SXT Services GmbH & Co. KG	Pullach	100 %
SXT Telesales GmbH	Berlin	100 %
Tango International Holding GmbH	Pullach	100 %
United Kenning Rental Group Ltd.	Langley	100 %
United Rental Group America Limited	Chesterfield	100 %
United Rental Group Ltd.	Chesterfield	100 %
United Rental Group, LLC	Sunrise	100 %
United Rentalsystem SARL	Mulhouse	100 %
Urbanizy Loc SARL	Paris	100 %
Varmayol Rent SARL	La Valette du Var	100 %
Velocity Holding GmbH & Co. KG	Pullach	100 %
Wezz Rent SARL	Bouguenais	100 %

In den Konsolidierungskreis einbezogen wird darüber hinaus die strukturierte Gesellschaft Isar Valley S.A., Luxemburg (Kapitalanteil 0%), deren geschäftliche Tätigkeit aufgrund vertraglicher Gestaltung einer Abhängigkeit und Beherrschung durch die Sixt Leasing SE unterliegt.

Die Beherrschung der Sixt Leasing SE und ihrer Tochtergesellschaften (Kapitalanteil 42%) beruht insbesondere darauf, dass eine faktische Stimmenmehrheit der Sixt SE in den Hauptversammlungen der Sixt Leasing SE derzeit anzunehmen ist.

In der folgenden Aufstellung sind alle Konzerngesellschaften, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen wurden, vollständig aufgeführt. Auf die Einbeziehung dieser Tochtergesellschaften – überwiegend ohne Geschäftstätigkeit – wurde wegen untergeordneter Bedeutung in ihrer Gesamtheit für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns verzichtet. Der Umsatz dieser Gesellschaften liegt zusammengenommen unter 1% des Konzernumsatzes.

Name	Sitz	Eigenkapital	Kapitalanteil	Jahresergebnis
CV "Main 2000" UA	Schiphol	505.361 EUR	50 %	- EUR
Sixt Beteiligungen GmbH	Pullach	45.625 EUR	100 %	-877 EUR
Sixt GmbH	München	24.469 EUR	100 %	3.314 EUR
Sixt Immobilien Beteiligungen GmbH	Pullach	185.401 EUR	100 %	9.771 EUR
Sixt Leasing N.V.	Sint-Stevens-Woluwe	-119.332 EUR	100 %	-2.837 EUR
Sixt Limousine Switzerland AG	Basel	100.000 CHF	100 %	- CHF
Sixt Mobility Consulting Österreich GmbH	Vösendorf	100.076 EUR	42 %	38.463 EUR
Sixt Mobility Consulting SARL	Paris	-217.068 EUR	42 %	-35.384 EUR
Sixt R&D Private Limited	Bangalore	79.431.232 INR	100 %	72.206.531 INR
Sixt Ride Holding Verwaltungs GmbH	Pullach	25.130 EUR	100 %	130 EUR
Sixt Ride Verwaltungs GmbH (vormals: Sixt Chauffeur Reservation Systems Verwaltungs GmbH)	Pullach	24.868 EUR	100 %	730 EUR
Sixt Systems GmbH	Pullach	9.319 EUR	100 %	-1.070 EUR
Sixt Verwaltungs B.V.	Hoofddorp	959 EUR	100 %	-2.370 EUR
Sixt Verwaltungs-GmbH	Taufkirchen	47.764 EUR	100 %	-2.189 EUR
Sixt Verwaltungs-GmbH	Vösendorf	16.315 EUR	100 %	-6.671 EUR
SXT Fleet Service GmbH	Pullach	23.757 EUR	100 %	-1.243 EUR
SXT Leasing Verwaltungs GmbH	Rostock	25.704 EUR	42 %	768 EUR
SXT Projects and Finance GmbH	Pullach	25.000 EUR	100 %	-2.913 EUR
SXT Projects and Services GmbH	Pullach	25.000 EUR	100 %	-4.188 EUR
SXT Retina Lab GmbH & Co. KG	Pullach	546 EUR	100 %	-454 EUR
SXT Retina Lab Verwaltungs GmbH	Pullach	24.041 EUR	100 %	-959 EUR
SXT V+R Verwaltungs GmbH	Rostock	23.363 EUR	100 %	-1.124 EUR
SXT Verwaltungs GmbH	Pullach	24.899 EUR	100 %	-893 EUR
TOV 6-Systems	Kiew	43.559.949 UAH	100 %	7.694.297 UAH
TÜV SÜD Car Registration & Services GmbH	München	1.053.156 EUR	50 %	534.837 EUR

Die folgenden Gesellschaften sind nach § 264b HGB von der Pflicht zur Aufstellung und Offenlegung eines Jahresabschlusses nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften befreit: Akrimo GmbH & Co. KG, Pullach, BLM GmbH & Co. KG, Taufkirchen, Blueprint Holding GmbH & Co. KG, Pullach, e-Sixt GmbH & Co. KG, Pullach, Flash Holding

GmbH & Co. KG, Pullach, Lightning Holding GmbH & Co. KG, Pullach, Matterhorn Holding GmbH & Co. KG, Pullach, Sigma Grundstücks- und Verwaltungs GmbH & Co. Immobilien KG, Pullach, Sigma Pi Holding GmbH & Co. KG, Pullach, Sixt Beteiligungen GmbH & Co. Holding KG, Pullach, Sixt European Holding GmbH & Co. KG, Pullach, Sixt GmbH & Co.

Autovermietung KG, Pullach, Sixt Ride GmbH & Co. KG, Pullach, Sixt Ride Holding GmbH & Co. KG, Pullach, Sixt Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Alpha Immobilien KG, Pullach, Sixt Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Delta Immobilien KG, Pullach, Sixt Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Epsilon Immobilien KG, Pullach, Sixt Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Gamma Immobilien KG, Pullach, Sixt Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Sita Immobilien KG, Pullach, Speed Holding GmbH & Co. KG, Pullach, SXT Dienstleistungen GmbH & Co. KG, Rostock, SXT Leasing Dienstleistungen GmbH & Co. KG, Rostock, SXT Reservierungs- und Vertriebs-GmbH & Co. KG, Rostock, SXT Services GmbH & Co. KG, Pullach, sowie Velocity Holding GmbH & Co. KG, Pullach. Die Sixt Transatlantik GmbH, Pullach, Smaragd International Holding GmbH, Pullach, SXT International Projects and Finance GmbH, Pullach, sowie Sixt Mobility Consulting GmbH, Pullach, nehmen hinsichtlich der Offenlegung die Erleichterungsvorschrift des § 264 Absatz 3 HGB in Anspruch.

2.2 VERÄNDERUNGEN DES KONSOLIDIERUNGSKREISES

Folgende Änderungen im Konsolidierungskreis haben sich gegenüber dem Jahresende 2017 ergeben:

Erstmalig konsolidiert wurden die im Geschäftsjahr 2018 durch den Sixt-Konzern gegründeten Gesellschaften SXT DR Services GmbH, Pullach, Atlic Rent SARL, Chambray-lès-Tours, und Urbanizy Loc SARL, Paris.

Im April 2018 hat der Konzern einen Anteil von 100 % an der Mile Fleet, LLC, Sunrise, für eine Barzahlung von 6,0 Mio. Euro und eine bedingte Gegenleistung in Höhe von 0,3 Mio. Euro erworben. Aus dem Erwerb resultiert ein Geschäfts- und Firmenwert in Höhe von 6,3 Mio. Euro.

Nennenswerte Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergaben sich aus den Erstkonsolidierungen nicht.

Des Weiteren wurde die Sixt Alpina GmbH, Pullach, auf die Sixt European Holding GmbH & Co. KG, Pullach, verschmolzen und die Sixt Travel GmbH, Taufkirchen, welche bisher wegen untergeordneter Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen war, auf die e-sixt GmbH & Co. KG, Pullach, verschmolzen.

2.3 KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Jahresabschlüsse werden einheitlich nach den für den Sixt-Konzern geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen der IFRS auf den Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 aufgestellt. Soweit erforderlich, werden die Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen angepasst, um sie den im Konzern angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden anzugleichen. Tochterunternehmen sind diejenigen Gesellschaften, bei denen der Konzern über bestehende Rechte verfügt, die ihm die gegenwärtige Fähigkeit verleihen, die maßgeblichen Tätigkeiten zu lenken. Die maßgeblichen Tätigkeiten sind die Tätigkeiten, die die Profitabilität der Gesellschaft wesentlich beeinflussen. Beherrschung ist daher gegeben, wenn der Konzern variablen Rückflüssen aus der Beziehung zu einer Gesellschaft ausgesetzt ist und mithilfe seiner Verfügungsgewalt über die maßgeblichen Tätigkeiten die Möglichkeit hat, diese Rückflüsse zu beeinflussen. In der Regel beruht die Beherrschungsmöglichkeit dabei auf einer mittel- oder unmittelbaren Stimmrechtsmehrheit der Sixt SE. Die Einbeziehung beginnt zu dem Zeitpunkt, ab dem die Möglichkeit der Beherrschung besteht. Sie endet, wenn diese nicht mehr besteht.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt gemäß IFRS 3, wonach Unternehmenszusammenschlüsse nach der Erwerbsmethode (Acquisition Method) zu bilanzieren sind. Erworbene Vermögenswerte und Schulden sind dabei grundsätzlich mit dem beizulegenden Zeitwert anzusetzen. Der positive Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem anteiligen Nettozeitwert wird als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen und regelmäßig, zumindest einmal jährlich, einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen.

Die im Rahmen des Unternehmenserwerbs mit ihrem beizulegenden Zeitwert bilanzierten Vermögenswerte und Schulden werden über die jeweilige Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Ist die Nutzungsdauer unbestimmt, wird ein eventueller Abwertungsbedarf analog zum Geschäfts- oder Firmenwert ermittelt.

Gemeinschaftsunternehmen werden entsprechend den Regelungen des IFRS 11 sowie des IAS 28 nach der At-Equity-Methode bilanziert.

Konzerninterne Geschäftsvorfälle werden im Rahmen der Konsolidierung bereinigt. Maßgebliche Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen zwischen den

konsolidierten Gesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet, Zwischengewinne und -verluste werden eliminiert. Konzerninterne Erträge werden mit den korrespondierenden Aufwendungen verrechnet. Auf temporäre Unterschiede aus der Konsolidierung werden die nach IAS 12 erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

Die Ergebnisse der im Laufe des Jahres erstmals einbezogenen Tochterunternehmen werden vom Erstkonsolidierungszeitpunkt an mit in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung einbezogen.

2.4 FREMDWÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Umrechnung der Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen ausländischen Tochterunternehmen erfolgt nach dem Konzept der funktionalen Währung. Funktionale Währung der Tochtergesellschaften ist jeweils die Landeswährung, da die Tochtergesellschaften ihre Geschäfte in den jeweiligen Märkten selbständig betreiben. Danach werden die Vermögenswerte und Schulden zum Stichtagskurs am Bilanzstichtag, das

Eigenkapital mit historischen Kursen umgerechnet. Die Umrechnung der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt mit den Jahresdurchschnittskursen. Der sich gegenüber dem Stichtagskurs ergebende Unterschiedsbetrag wird im sonstigen Ergebnis erfasst und im Eigenkapital als Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung angesammelt.

Ein aus dem Erwerb eines ausländischen Geschäftsbetriebs entstehender Geschäfts- oder Firmenwert sowie Anpassungen an die beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden werden als Vermögenswerte oder Schulden des ausländischen Geschäftsbetriebs behandelt und zum Stichtagskurs umgerechnet. Resultierende Umrechnungsdifferenzen werden in der Rücklage aus der Währungsumrechnung erfasst.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse im Verhältnis zu einem Euro ergeben sich aus nachfolgender Tabelle:

Währungskurse	Stichtagskurs			Durchschnittskurs 2017
	31.12.2018	31.12.2017	2018	
Britisches Pfund	0,89685	0,88730	0,88627	0,87632
Schweizer Franken	1,12660	1,16945	1,15150	1,11618
US-Dollar	1,14510	1,19885	1,17968	1,13715

3. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

3.1 GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Umsatz

Umsatzerlöse werden realisiert, wenn ein Vertrag mit durchsetzbaren Rechten und Pflichten besteht und die Verfügungsgewalt über die Güter auf den Kunden übergegangen ist oder die Dienstleistung erbracht wurde. Umsatzerlöse werden zum Wert der erhaltenen oder zu erhaltenden Gegenleistung bewertet und stellen die Beträge dar, deren Erhalt im normalen Geschäftsablauf wahrscheinlich ist. Umsätze aus Dienstleistungen werden linear über den Leistungszeitraum realisiert.

Leasingerlöse werden zeitanteilig über die Laufzeit des jeweiligen Leasingverhältnisses erfasst. Beträge, die bei Beginn des Leasingverhältnisses als Mietsonderzahlung vereinnahmt wurden, werden passivisch abgegrenzt und zeitanteilig linear über die vereinbarte Vertragslaufzeit ertragswirksam erfasst.

Umsätze aus Serviceleistungen werden erfasst, sobald die Leistung erbracht wurde und die Höhe der Gegenleistung verlässlich bestimmt werden kann. Werden mit dem Leasingnehmer während der Leasingdauer pauschale Zahlungen für Serviceleistungen vereinbart, so erfolgt die Ertragsvereinnahmung zeitraumbezogen über die Laufzeit des Leasingvertrages in Höhe der entstehenden Aufwände zuzüglich einer kalkulatorischen Marge. Erlöse aus Serviceleistungen und korrespondierende Aufwendungen werden, soweit Sixt der Empfänger der Fremdleistung ist, grundsätzlich nicht saldiert dargestellt, sondern unter den Umsatzerlösen und Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände ausgewiesen.

Zu erhaltende Beträge aus Leasingverhältnissen, die als Finance Lease klassifiziert werden, da im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übertragen werden, werden als Forderungen entsprechend den durch den Konzern getätigten Nettoinvestitionen angesetzt und in der Folge unter Anwendung der

Effektivzinsmethode bewertet. Einnahmen aus Finance Lease werden in Zinszahlung und Tilgung der Forderung aufgeteilt. Nur der Zinsanteil wird ertragswirksam im Finanzertrag vereinnahmt. Dabei werden die Finanzerträge über die Laufzeit des Leasingverhältnisses auf einer planmäßigen Grundlage verteilt. Die Leasingzahlungen der Berichtsperiode werden mit der Bruttoinvestition in das Leasingverhältnis verrechnet, um sowohl den Nominalbetrag als auch den noch nicht realisierten Finanzertrag zu reduzieren.

Von den Umsatzerlösen werden Rabatte, Boni, Umsatzsteuern und andere im Zusammenhang mit der Leistung stehende Steuern abgesetzt.

Der Verkauf von Fahrzeugen wird mit Lieferung und Übertragung des wirtschaftlichen Eigentums erfasst, wenn die Höhe der Gegenleistung sowie die noch anfallenden Kosten verlässlich bestimmt werden können und ein Nutzenzufluss wahrscheinlich ist.

Finanzergebnis

In der Position Finanzergebnis ausgewiesene Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht unter Berücksichtigung der ausstehenden Darlehenssumme und des anzuwendenden Zinssatzes abgegrenzt. Dabei findet die Effektivzinsmethode Anwendung. Erträge bzw. Aufwendungen aus Ergebnisabführungsverträgen werden mit Ablauf des Geschäftsjahres realisiert, Dividendenerträge werden mit Entstehung des Rechtsanspruchs des Gesellschafter auf Zahlung erfasst.

Ertragsteuern

Aufwendungen aus Ertragsteuern stellen die Summe des laufenden Steueraufwands und der latenten Steuern dar.

Laufende oder latente Steuern werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, dass sie im Zusammenhang mit Posten stehen, die entweder im sonstigen Ergebnis oder direkt im Eigenkapital erfasst werden. In diesem Fall wird die laufende und latente Steuer ebenfalls im sonstigen Ergebnis oder direkt im Eigenkapital erfasst.

Der laufende Steueraufwand wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens für das Jahr ermittelt.

Im Einklang mit der in IAS 12 (Ertragsteuern) dargelegten bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode werden latente Steuern für alle temporären Differenzen angesetzt, die aus der

Abweichung von Wertansätzen zwischen Vermögenswerten und Schulden im Vergleich zur entsprechenden Steuerbasis resultieren.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie (Basic Earnings per Share) wird nach IAS 33 (Ergebnis je Aktie) ermittelt. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ermittelt sich aus der Division des Ergebnisanteils nach Steuern der Gesellschafter des Mutterunternehmens durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahrs in Umlauf befindlichen Aktien. Das Konzernergebnis ist dabei auf die verschiedenen Aktiengattungen aufzuteilen. Ein verwässertes Ergebnis je Aktie wird gegebenenfalls gesondert ausgewiesen.

3.2 AKTIVA

Geschäfts- oder Firmenwert

Der aus einem Unternehmenszusammenschluss resultierende Geschäfts- oder Firmenwert wird zu Anschaffungskosten abzüglich ggf. erforderlicher Wertminderungen bilanziert und ist gesondert in der Konzernbilanz ausgewiesen. Für Zwecke der Wertminderungsprüfung wird der Geschäfts- oder Firmenwert bei Erwerb auf jene Zahlungsmittel generierenden Einheiten (oder Gruppen davon) des Konzerns aufgeteilt, von denen erwartet wird, dass sie einen Nutzen aus den Synergien des Zusammenschlusses ziehen können.

Zahlungsmittel generierende Einheiten, welchen ein Teil des Geschäfts- oder Firmenwertes zugeteilt wurde, sind wenigstens jährlich auf eine Wertminderung hin zu prüfen. Wenn der erzielbare Betrag einer Zahlungsmittel generierenden Einheit kleiner ist als der Buchwert der Einheit, ist der Wertminderungsaufwand zunächst dem Buchwert eines jeglichen der Einheit zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwertes und dann anteilig den anderen Vermögenswerten auf Basis der Buchwerte eines jeden Vermögenswertes innerhalb der Einheit zuzuordnen. Dabei ist der erzielbare Betrag der höhere Wert aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten.

Jegliche Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwertes wird direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Ein für den Geschäfts- oder Firmenwert erfasster Wertminderungsaufwand darf in künftigen Perioden nicht aufgeholt werden.

Basis des jährlich vorgenommenen Impairment-Tests ist die vom Management erstellte Planung. Die Planungsprämissen

zur Ermittlung des Nutzungswerts werden dabei jährlich an die aktuellen Marktverhältnisse sowie an die Ertragslage der Gesellschaft angepasst. Das verwendete Modell für den Impairment-Test basiert auf dem Discounted Cash Flow-Verfahren unter Zugrundelegung einer Mehrjahresplanung (2019 bis 2022) und einem Wachstumsfaktor von 1 % bei der Ableitung des nachhaltigen Ergebnisses. Die verwendeten Kapitalisierungszinssätze (vor Steuern und Wachstumsabschlag) betragen derzeit zwischen 4,9 % und 7,0 % (Vorjahr: zwischen 4,2 % und 4,9 %). Die bei dem Modell verwendeten Annahmen basieren auf externen Beobachtungen. Sixt ist der Ansicht, dass keine vernünftigerweise denkbare Veränderung der Grundannahmen, auf denen die Bestimmung des erzielbaren Betrags basiert, dazu führen würde, dass der kumulierte Buchwert der Zahlungsmittel generierenden Einheit deren kumulierten erzielbaren Betrag übersteigt.

Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte enthalten erworbene und selbsterstellte Software sowie gegebenenfalls geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte.

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen erfasst, selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte werden nur bei Vorliegen der notwendigen Voraussetzungen nach IAS 38 mit ihren Herstellungskosten aktiviert. Sofern die Voraussetzungen für eine Aktivierung nicht vorliegen, werden die Aufwendungen im Jahr ihrer Entstehung ergebniswirksam erfasst. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte erfolgen grundsätzlich planmäßig linear über eine Nutzungsdauer zwischen drei und zwanzig Jahren. Immaterielle Vermögenswerte, deren Nutzungsdauer nicht bestimmt werden kann bzw. grundsätzlich nicht befristet ist, werden gemäß IAS 36 jährlich einem Impairment-Test unterzogen und ggf. auf den erzielbaren Betrag außerplanmäßig abgeschrieben.

Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen und erfasster Wertminderungen bewertet.

Die Abschreibung erfolgt derart, dass die Anschaffungskosten von Vermögenswerten abzüglich ihrer Restwerte über deren Nutzungsdauer linear abgeschrieben werden. Die erwarteten Nutzungsdauern, Restwerte und Abschreibungsmethoden werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und sämtliche

notwendigen Schätzungsänderungen prospektiv berücksichtigt. Den planmäßigen Abschreibungen liegen folgende konzerneinheitlich festgelegte Nutzungsdauern zugrunde:

Nutzungsdauern	
Gebäude und Gebäudeeinbauten	15 bis 50 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 20 Jahre

Sachanlagen werden bei Abgang oder dann, wenn kein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen aus der fortgesetzten Nutzung des Vermögenswerts erwartet wird, ausgebucht. Der sich aus dem Verkauf oder der Stilllegung einer Sachanlage ergebende Gewinn oder Verlust bestimmt sich als Differenz zwischen dem Veräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswertes und wird erfolgswirksam erfasst.

Leasingvermögen

Unter den langfristigen Vermögenswerten wird unter anderem Leasingvermögen ausgewiesen. Der Sixt-Konzern tritt als Leasingnehmer und als Leasinggeber auf. Gemäß IAS 17 werden die Leasinggegenstände dem Leasingnehmer (Finance Lease) oder dem Leasinggeber (Operate Lease) zugeordnet.

Leasingverhältnisse werden als Finance Lease klassifiziert, wenn durch die Leasingvereinbarung im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übertragen werden. Alle anderen Leasingverhältnisse werden als Operate Lease klassifiziert.

Als Operate Lease vom Sixt-Konzern als Leasinggeber verleaste Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen unter Berücksichtigung kalkulierter Restwerte bilanziert. Der Restwert orientiert sich dabei am mit den Lieferanten vertraglich vereinbarten Rückkaufwert pro Fahrzeugtyp. Soweit keine Rückkaufwerte vereinbart sind, orientiert sich der Restwert am voraussichtlichen Marktwert. Die Schätzung der Restwerte erfordert Annahmen über das Alter und die Laufleistung des Fahrzeuges zum Zeitpunkt der Veräußerung sowie die erwarteten Bedingungen auf dem Gebrauchtwagenmarkt. Das daraus folgende Marktpreisrisiko wird durch den Konzern regelmäßig durch die Schätzung der Restwerte und Anpassung der Abschreibungen berücksichtigt. Außerplanmäßige Abschreibungen werden im Einzelfall vorgenommen, wenn der Buchwert, der auf dem ursprünglich kalkulierten Restwert basiert, höher ist als der Buchwert, der prospektiv bei Verwertung zu erwarten ist. Mieteinnahmen aus Operate

Leases werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfolgswirksam vereinnahmt.

Bei als Finance Lease vom Sixt-Konzern als Leasinggeber verleaste Vermögenswerten erfolgt die Aktivierung des Barwerts der vertraglich vereinbarten Zahlungen unter den Forderungen aus Finanzierungsleasing. Die Leasingzahlungen werden so in Zinszahlungen und Tilgung der Leasingforderung aufgeteilt, dass eine konstante periodische Verzinsung der Forderung erzielt wird. Nur der Zinsanteil wird ertragswirksam vereinnahmt.

Als Finance Lease vom Sixt-Konzern als Leasingnehmer geleaste Vermögenswerte werden nach IAS 17 im Zugangszeitpunkt zum niedrigeren Wert von Barwert der Mindestleasingzahlungen oder beizulegendem Wert bilanziert. Die Vermögenswerte werden planmäßig linear unter Berücksichtigung der vertraglichen Restwerte über die jeweilige Vertragsdauer abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt. Die entsprechenden Verbindlichkeiten gegenüber dem Leasinggeber werden als Zahlungsverpflichtungen aus künftigen Leasingzahlungen unter den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Die Leasingzahlungen an den Leasinggeber werden in einen Zins- und einen Tilgungsanteil aufgeteilt. Nur der Zinsanteil wird erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst.

Als Operate Lease vom Sixt-Konzern als Leasingnehmer geleaste Vermögenswerte werden nicht im Konzernvermögen ausgewiesen.

Zu jedem Abschlussstichtag überprüft der Konzern die Buchwerte der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte sowie des Leasingvermögens, um festzustellen, ob es Anhaltspunkte für eine eingetretene Wertminderung dieser Vermögenswerte gibt. Sind solche Anhaltspunkte erkennbar, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes geschätzt, um den Umfang eines eventuellen Wertminderungsaufwands festzustellen.

Vermietfahrzeuge

Die Vermietfahrzeuge werden zu Anschaffungskosten einschließlich Nebenkosten abzüglich linearer Abschreibungen unter Berücksichtigung eines Restwerts bewertet. Der Restwert orientiert sich dabei am mit den Lieferanten vertraglich vereinbarten Rückkaufwert pro Fahrzeugtyp. Soweit keine Rückkaufwerte vereinbart sind, orientiert sich der Restwert am

voraussichtlichen Marktwert. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit Anhaltspunkte für Wertminderungen vorliegen.

Vorräte

In der Position Vorräte sind zum Verkauf bestimmte Fahrzeuge enthalten. Diese werden zu fortgeführten Anschaffungskosten einschließlich Nebenkosten bewertet und regelmäßig mit dem Nettoveräußerungspreis verglichen. Ist dieser niedriger, erfolgt eine Wertminderung.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Nebenkosten und Abzügen oder zu niedrigeren Nettoveräußerungspreisen angesetzt.

Finanzanlagen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte

Die finanziellen Vermögenswerte setzen sich aus gegebenen Krediten und Forderungen, Eigenkapitalinstrumenten, erworbenen Schuldtiteln, Zahlungsmitteln bzw. Zahlungsmitteläquivalenten und Derivaten zusammen. Ab 1. Januar 2018 bilanziert und bewertet der Konzern finanzielle Vermögenswerte nach IFRS 9. Finanzielle Vermögenswerte werden angesetzt, wenn dem Konzern ein vertragliches Recht zusteht, Zahlungsmittel oder andere finanzielle Vermögenswerte von einer anderen Partei zu erhalten. Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden grundsätzlich zum Erfüllungstag bilanziert. Der erstmalige Ansatz eines finanziellen Vermögenswerts erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, gegebenenfalls zuzüglich der Transaktionskosten. Transaktionskosten, die beim Erwerb von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten anfallen, werden unmittelbar aufwandswirksam erfasst. Die Folgebewertung erfolgt gemäß der Zuordnung der finanziellen Vermögenswerte zu den nach IFRS 9 ausgewiesenen Kategorien.

Der Konzern stuft finanzielle Vermögenswerte in die folgenden Bewertungskategorien ein: zum beizulegenden Zeitwert, wobei Änderungen entweder erfolgswirksam oder erfolgsneutral erfasst werden, sowie zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Finanzielle Vermögenswerte, die zur Vereinnahmung von vertraglichen Zahlungsströmen gehalten werden und bei denen diese Zahlungsströme ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen darstellen, werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Dieser Bewertungskategorie sind die Forderungen

aus Lieferungen und Leistungen, die in den sonstigen Vermögenswerten enthaltenen finanziellen Forderungen und Ausleihungen sowie die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zugeordnet. Der Zinsertrag aus Positionen dieser Kategorie wird unter Anwendung der Effektivzinsmethode ermittelt, soweit es sich nicht um kurzfristige Forderungen handelt und der Effekt aus der Aufzinsung unwesentlich ist.

Vermögenswerte, die zur Vereinnahmung von vertraglichen Zahlungsströmen und zur Veräußerung gehalten werden, und bei denen diese Zahlungsströme ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen darstellen, werden erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Dies sind insbesondere nicht bis zur Endfälligkeit zu haltende Schuldtitel. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgsneutral im Eigenkapital abgegrenzt. Eine erfolgswirksame Erfassung einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts erfolgt erst bei Veräußerung. Zinserträge aus diesen finanziellen Vermögenswerten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode im Finanzergebnis ausgewiesen. Aktuell weist der Konzern keine Schuldtitel aus, die nicht bis zur Endfälligkeit gehalten werden.

Vermögenswerte, die nicht zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertet sind, werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Diese Kategorie umfasst Eigenkapitalinstrumente und Derivate, die den sonstigen finanziellen Vermögenswerten zugeordnet sind. Der beizulegende Zeitwert von Zinsderivaten ergibt sich durch Abzinsung der erwarteten künftigen Zahlungsströme über die Restlaufzeit des Vertrages unter Anwendung aktueller Zinsstrukturkurven. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts sind erfolgswirksam zu erfassen. Der aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten resultierende Gewinn oder Verlust wird sofort erfolgswirksam erfasst, es sei denn, das Derivat ist als Sicherungsinstrument im Rahmen einer Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting) designiert und effektiv. Hier hängt der Zeitpunkt der erfolgswirksamen Erfassung der Bewertungsergebnisse von der Art der Sicherungsbeziehung ab.

Finanzielle Vermögenswerte, mit Ausnahme der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte, werden zu jedem Abschlussstichtag auf Basis der erwarteten Kreditverluste beurteilt. Die Wertminderungsmethode ist abhängig davon, ob eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos vorliegt. Bei

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegen Versicherungen und Forderungen aus Finanzierungsleasing wendet der Konzern die vereinfachte Vorgehensweise an, wonach für alle Instrumente unabhängig von ihrer Kreditqualität eine Risikovorsorge in Höhe der erwarteten Verluste über die Restlaufzeit erfasst wird.

Bei einigen Kategorien von finanziellen Vermögenswerten, zum Beispiel Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, erfolgt eine Prüfung der Wertminderung auf Portfoliobasis. Für die Beurteilung auf Portfoliobasis werden Vermögenswerte mit ähnlichen Risikomerkmale wie beispielsweise Kundengruppe, Kundenbonität und Transaktionstyp gruppiert, um eine Wertberichtigung anhand der erwarteten Ausfallwahrscheinlichkeit zu bestimmen.

Zur Einschätzung des Wertminderungsbedarfes eines Portfolios nutzt der Konzern neben Erwartungen des Managements historische Daten über Zahlungsverzug und Zahlungsausfall und nimmt notwendige Anpassungen vor, um die aktuellen und erwarteten zukünftigen wirtschaftlichen Bedingungen zu berücksichtigen, die sich auf die Ausfälle von Forderungen auswirken können.

Bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten entspricht der Wertminderungsaufwand der Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswerts ermittelten Barwert der erwarteten künftigen Zahlungsströme.

Eine Wertminderung der jeweils betroffenen finanziellen Vermögenswerte wird über ein Wertminderungskonto abgebildet. Änderungen des Buchwerts des Wertminderungskontos werden erfolgswirksam über die Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Wenn der Konzern keine realistischen Chancen für die Realisierung des Vermögenswertes erkennt, wird der entsprechende Betrag endgültig ausgebucht. Der Konzern bucht einen finanziellen Vermögenswert auch aus, wenn die vertraglichen Rechte auf die Zahlungsströme aus dem finanziellen Vermögenswert auslaufen oder der finanzielle Vermögenswert sowie im Wesentlichen alle mit dem Eigentum des Vermögenswerts verbundenen Chancen und Risiken auf einen Dritten übertragen werden.

Der Konzern hat IFRS 9 zum 1. Januar 2018 angewendet und hat sich dabei entschieden, Vergleichsinformationen für frühere Perioden nicht anzupassen. Infolgedessen werden Vergleichsangaben weiterhin entsprechend den bisher angewandten Rechnungslegungsmethoden des Konzerns dargestellt.

Bis 31. Dezember 2017 hat der Konzern seine finanziellen Vermögenswerte in die folgenden nach IAS 39 ausgewiesenen Kategorien eingestuft: erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte, die zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte (FAHFT) umfassen, Kredite und Forderungen (LaR), bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte (FAHtM) und zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AFS).

3.3 PASSIVA

Anteilsbasierte Vergütungen

Anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente an Arbeitnehmer werden zum beizulegenden Zeitwert des Eigenkapitalinstrumentes am Tag der Gewährung bewertet. Weitere Informationen über die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der anteilsbasierten Vergütungen mit einem Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente sind unter „Aktienbasierte Vergütung“ dargestellt.

Der bei Gewährung der anteilsbasierten Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente ermittelte beizulegende Zeitwert wird linear über den Zeitraum bis zur Unverfallbarkeit als Aufwand mit korrespondierender Erhöhung des Eigenkapitals (Kapitalrücklage) gebucht und beruht auf den Erwartungen des Konzerns hinsichtlich der Eigenkapitalinstrumente, die voraussichtlich unverfallbar werden. Zu jedem Abschlussstichtag prüft der Konzern seine Schätzungen bezüglich der Anzahl der Eigenkapitalinstrumente, die unverfallbar werden.

Rückstellungen für Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Rückstellungen für Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden durch unabhängige Aktuarien jährlich nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) bewertet. Die Bewertung beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung von finanziellen und demografischen Annahmen. Die Angemessenheit aller Annahmen wird zu jedem Abschlussstichtag überprüft.

Der in der Konzernbilanz als Rückstellung erfasste Betrag stellt die aktuelle Unterdeckung der leistungsorientierten Versorgungspläne des Konzerns dar.

Der Dienstzeitaufwand wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in den Personalaufwendungen erfasst, der Nettozinsaufwand als Bestandteil des Finanzergebnisses. Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen werden unter Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral im Sonstigen Eigenkapital berücksichtigt. Diese im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge werden nicht mehr in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

Rückstellungen

Rückstellungen werden für potenzielle Verpflichtungen gegenüber Dritten in angemessenem Umfang gebildet, falls dies durch ein Ereignis in der Vergangenheit begründet ist, die Inanspruchnahme überwiegend wahrscheinlich ist und soweit die voraussichtliche Höhe der Verpflichtung zuverlässig schätzbar ist. Hierbei werden nur solche Schulden unter den Rückstellungen ausgewiesen, die hinsichtlich ihrer Höhe ungewiss sind und deren Erfüllung hinreichend wahrscheinlich ist. Die Bewertung erfolgt mit dem besten Schätzwert, der sich am Abschlussstichtag für die hinzugebende Leistung ergibt, um die gegenwärtige Verpflichtung zu erfüllen. Dabei werden der Verpflichtung inhärente Risiken und Unsicherheiten berücksichtigt. Wird eine Rückstellung auf Basis der für die Erfüllung der Verpflichtung geschätzten Zahlungsströme bewertet, werden diese Zahlungsströme abgezinst, sofern der Zinseffekt wesentlich ist.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt und in der Folge – mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente und bedingten Gegenleistungen im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden – gemäß der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten, gegebenenfalls abzüglich direkt zurechenbarer Transaktionskosten, bewertet. Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Leasinggebern werden die Zahlungsverpflichtungen aus künftigen Leasingzahlungen in einen Zins- und Tilgungsanteil aufgeteilt, wobei nur der Zinsanteil erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst wird.

3.4 SICHERUNGSBEZIEHUNGEN

Der Konzern designiert einzelne Finanzinstrumente, darunter Derivate, im Rahmen der Absicherung von Zahlungsströmen (Cash Flow Hedges). Die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen erfolgt nach IFRS 9.

Zu Beginn des Hedge Accounting werden Zulässigkeit und Details der Sicherungsbeziehung zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft sowie die entsprechenden Risikomanagementzielsetzungen und -strategien dokumentiert. Des Weiteren wird sowohl bei Eingehen der Sicherungsbeziehung als auch in deren Verlauf regelmäßig dokumentiert, ob das in der Sicherungsbeziehung designierte Sicherungsinstrument die Anforderungen an die Wirksamkeit der Absicherung erfüllt.

Der effektive Teil der Änderung des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten, die sich für Cash Flow Hedges eignen und als solche designiert worden sind, wird im sonstigen Ergebnis unter dem Posten „Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten in Hedge-Beziehung“ erfasst. Das auf den ineffektiven Teil entfallende Ergebnis wird sofort erfolgswirksam erfasst und im Finanzergebnis ausgewiesen. Im sonstigen Ergebnis erfasste Beträge werden in der Periode in die Gewinn- und Verlustrechnung umbucht, in der auch das Grundgeschäft erfolgswirksam wird. Angaben zu den beizulegenden Zeitwerten der für Sicherungszwecke eingesetzten Derivate sind unter „Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten“ dargestellt.

Die bilanzielle Abbildung der Sicherungsbeziehung endet, wenn das Sicherungsinstrument ausläuft, verkauft oder beendet wird oder nicht länger die Kriterien für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen erfüllt. Der vollständige zu diesem Zeitpunkt im sonstigen Ergebnis erfasste und im Eigenkapital angesammelte Gewinn oder Verlust verbleibt im Eigenkapital und wird erst dann erfolgswirksam vereinnahmt, wenn die erwartete Transaktion ebenfalls in der Gewinn- und

Verlustrechnung abgebildet wird. Sofern mit dem Eintritt der erwarteten Transaktion nicht mehr gerechnet wird, wird das gesamte im Eigenkapital erfasste Ergebnis sofort in die Gewinn- und Verlustrechnung umbucht.

3.5 SCHÄTZUNGSUNSICHERHEITEN UND ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN

Im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses ist es oftmals erforderlich, Schätzungen und Annahmen zu verwenden, die sich auf die ausgewiesenen Posten der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Konzernanhangsangaben auswirken. Die tatsächlich realisierten Werte können von den ausgewiesenen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Erkenntnis erfolgswirksam berücksichtigt. Die verwendeten Schätzungen und Annahmen sind in den Erläuterungen zu den einzelnen Positionen dargestellt. Die wesentlichen betragsmäßigen Auswirkungen ergeben sich in den nachfolgend genannten Bereichen.

Der Geschäfts- und Firmenwert wird auf Basis erwarteter Entwicklungen und geschätzter Parameter beurteilt, Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte werden auf Grundlage der geschätzten wirtschaftlichen Nutzungsdauer der Vermögenswerte bewertet. Die Bewertung von Leasingvermögen und Vermietfahrzeugen erfolgt auf Basis der Schätzung der wirtschaftlichen Nutzungsdauer unter Berücksichtigung des erwarteten Restwertes der Fahrzeuge. Wertberichtigungen auf Forderungen werden auf Grundlage der Einschätzung von erwarteten Kreditrisiken gebildet, welche auf Managementexpectations basiert. Beteiligungen werden auf Basis des Net Asset-Ansatzes bewertet. Die Bewertung von Derivaten basiert auf der Schätzung marktgerechter Zinsstrukturkurven. Die Bewertung des Rückstellungsbedarfs ergibt sich aus der bestmöglichen Schätzung des wahrscheinlichsten Erfüllungsbetrags der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag.

4. ERLÄUTERUNGEN UND ANGABEN ZU EINZELNEN POSTEN DES KONZERNABSCHLUSSES

4.1 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

4.1.1 Die *Umsatzerlöse* gliedern sich auf wie folgt:

Umsatzerlöse in TEUR	Inland		Ausland		Gesamt 2017	Veränderung in %
	2018	2017	2018	2017		
Geschäftsbereich Autovermietung						
Vermietungserlöse	786.437	752.579	1.154.056	934.120	1.940.493	15,0
Sonstige Erlöse aus dem Vermietgeschäft	112.163	108.883	78.487	69.783	190.650	6,7
Gesamt	898.600	861.461	1.232.544	1.003.904	2.131.143	14,2
Geschäftsbereich Leasing						
Leasingerlöse	209.862	198.398	24.814	28.660	234.677	3,4
Sonstige Erlöse aus dem Leasinggeschäft	202.166	185.776	31.024	31.062	233.190	7,5
Verkaufserlöse	305.828	265.204	19.510	24.391	325.338	12,3
Gesamt	717.856	649.378	75.348	84.112	793.204	8,1
Sonstige Umsatzerlöse	4.826	3.692	361	183	5.187	33,9
Gesamt Konzern	1.621.282	1.514.531	1.308.253	1.088.199	2.929.534	12,6

Der Konzern ist in die zwei Segmente Autovermietung und Leasing gegliedert. Diese Bereiche bilden die Grundlage für die

Segmentberichterstattung. Die Hauptaktivitäten gliedern sich wie folgt:

Segmente	
Autovermietung	Vermietung von Fahrzeugen einschließlich sonstiger damit verbundenen Leistungen
Leasing	Leasing von Fahrzeugen einschließlich zusätzlicher Dienstleistungen (Full-Service und Fuhrparkmanagement) sowie Verkauf von Leasingvermögen

Die ausgewiesenen Erlöse des Geschäftsbereichs Autovermietung (Vermietungserlöse und sonstige Erlöse aus dem Vermietgeschäft) sowie des Geschäftsbereichs Leasing (Leasingerlöse und sonstige Erlöse aus dem Leasinggeschäft) werden zusammen als „operativer Umsatz“ bezeichnet. Im Geschäftsjahr stieg der operative Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 12,5 % auf 2.599,0 Mio. Euro (Vj. 2.309,3 Mio. Euro).

Die operativen Erlöse des Geschäftsbereichs Autovermietung setzen sich zusammen aus Vermietungserlösen aus der kurzfristigen Vermietung von Fahrzeugen in Höhe von 1.940.493 TEUR (Vj. 1.686.699 TEUR) und sonstigen Erlösen aus dem Vermietgeschäft, wie zum Beispiel Schadenersatzleistungen, Zuschüssen, Lizenz- bzw. Franchisegebühren sowie Provisionserlösen in Höhe von 190.650 TEUR

(Vj. 178.666 TEUR). In der Position „Sonstige Erlöse aus dem Vermietgeschäft“ sind Entschädigungsleistungen von Dritten in Höhe von insgesamt 137.639 TEUR (Vj. 129.228 TEUR) enthalten.

Der Abverkauf der Vermietflotte erfolgte wie im Vorjahr überwiegend unter Ausnutzung der mit Herstellern und Händlern abgeschlossenen Rückkaufvereinbarungen und somit nicht über eine Direktverwertung auf dem Gebrauchtfahrzeugmarkt. Um dieser Gegebenheit besser Rechnung zu tragen, werden im Segment Autovermietung keine Verkaufserlöse für Gebrauchtfahrzeuge ausgewiesen. Stattdessen werden die unter den Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände erfassten Verkaufsaufwendungen

entsprechend gekürzt. Der verbleibende Saldo wird den Abschreibungen zugewiesen.

Die operativen Erlöse des Geschäftsbereichs Leasing setzen sich entsprechend der Ausrichtung auf das Marktsegment Full-Service-Leasing aus vertraglich vereinbarten Leasingraten (234.677 TEUR, Vj. 227.058 TEUR) sowie sonstigen Erlösen aus dem Leasinggeschäft wie zum Beispiel Erlösen aus vertraglich vereinbarten Servicekomponenten wie Reparaturen, Treibstoffen, Reifen, etc. und Erlösen aus Schadenabrechnungen und Franchisegebühren (233.190 TEUR, Vj. 216.838 TEUR) zusammen.

Das Segment Leasing weist im Vergleich zum Segment Autovermietung eine signifikante Quote der Selbstverwertung aus und berichtet deswegen sämtliche Verkaufsumsätze für Gebrauch-Leasingvermögen unter den Umsatzerlösen. Im Segment Leasing belaufen sich die Entschädigungsleistungen von Dritten auf insgesamt 10.346 TEUR (Vj. 8.182 TEUR).

4.2) In den *sonstigen betrieblichen Erträgen* in Höhe von 189.013 TEUR (Vj. 120.529 TEUR) sind mit 100.802 TEUR (Vj. 44.230 TEUR) Erträge aufgrund von Währungsumrechnungen ausgewiesen. Ferner enthält der Posten unter anderem Erträge aus Kosten-Weiterberechnungen an Dritte in Höhe von 44.968 TEUR (Vj. 34.925 TEUR), Erträge aus geldwerten Vorteilen in Höhe von 7.507 TEUR (Vj. 6.911 TEUR), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 11.032 TEUR (Vj. 6.992 TEUR), Erträge aus abgeschriebenen Forderungen in Höhe von 1.601 TEUR (Vj. 1.521 TEUR), Erträge aus Auflösungen von Wertberichtigungen in Höhe von 2.856 TEUR (Vj. 4.946 TEUR) sowie Erträge aus aktivierten Eigenleistungen in Höhe von 3.015 TEUR (Vj. 1.681 TEUR).

4.3) Die *Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände* gliedern sich wie folgt:

Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände in TEUR			Veränderung
	2018	2017	in %
Reparaturen, Wartung, Pflege und Reconditioning	309.658	289.147	7,1
Treibstoffe	115.057	101.089	13,8
Versicherungen	98.420	80.058	22,9
Transporte	51.770	44.496	16,3
Steuern und Abgaben	25.585	21.129	21,1
Wertminderungen von zum Verkauf bestimmten Leasinggegenständen	4.067	7.497	-45,8
Sonstige einschließlich Verkaufsaufwendungen	396.088	351.824	12,6
Gesamt Konzern	1.000.644	895.242	11,8

In der Position „Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände“ sind neben den Wertminderungen von zum Verkauf bestimmten Leasinggegenständen und den Restbuchwerten für verkaufte Leasinggegenstände des Leasingbereichs die im Zusammenhang mit dem Verkauf entstandenen direkten Kosten der Fahrzeugaufbereitung sowie Aufwendungen des laufenden Vermiet- und Leasingbetriebs enthalten. Im Segment Autovermietung wurden die im Zusammenhang mit dem Verkauf stehenden Aufwendungen entsprechend der Behandlung der Verkaufserlöse gekürzt.

4.4) Die *Personalaufwendungen* erhöhten sich von 364.944 TEUR im Vorjahr auf 419.821 TEUR im Berichtsjahr – maßgeblich bedingt durch den erhöhten Mitarbeiterstand aufgrund der Auslandsexpansion. Die sozialen Abgaben enthalten im Wesentlichen die Arbeitgeberanteile zur gesetzlichen Sozialversicherung. Die Aufwendungen für beitragsorientierte Pensionspläne in Höhe von 18.737 TEUR (Vj. 16.841 TEUR) betreffen im Wesentlichen Zahlungen im Rahmen der gesetzlichen Rentenversicherung. Aufwendungen für leistungsorientierte Pensionspläne sind in Höhe von 1.052 TEUR (Vj. 1.032 TEUR) enthalten.

Personalaufwendungen			Veränderung
in TEUR	2018	2017	in %
Löhne und Gehälter	355.396	309.189	14,9
Soziale Abgaben	64.425	55.755	15,5
Gesamt Konzern	419.821	364.944	15,0

Im Jahresmittel wurden beschäftigt:

Beschäftigte im Konzern	2018	2017
Weibliche Beschäftigte	3.629	3.403
Männliche Beschäftigte	3.911	3.282
Gesamt Konzern	7.540	6.685

Auf das Geschäftssegment Autovermietung entfallen davon 6.825 (Vj. 6.030) Beschäftigte und auf das Geschäftssegment Leasing 591 (Vj. 547) Beschäftigte. 124 (Vj. 108) Beschäftigte sind dem Bereich Sonstige zuzuordnen.

4.5\ Die **Abschreibungen** des Geschäftsjahres sind nachfolgend weiter erläutert:

Abschreibungen			Veränderung
in TEUR	2018	2017	in %
Vermietfahrzeuge	316.944	298.345	6,2
Leasingvermögen	195.919	187.568	4,5
Sachanlagevermögen	16.937	15.525	9,1
Immaterielle Vermögenswerte	8.935	8.278	7,9
Gesamt Konzern	538.735	509.715	5,7

Aufgrund der Ausweitung der Flotte stiegen die Abschreibungen auf Vermietfahrzeuge auf 316.944 TEUR (Vj. 298.345 TEUR). Außerplanmäßige Abschreibungen auf ein Vermietvermögen von 72 Mio. Euro (Vj. 1.727 Mio. Euro) sind in Höhe von 1.081 TEUR (Vj. 14.098 TEUR) enthalten. Die außerplanmäßigen Abschreibungen basieren auf einer

Einschätzung zukünftiger Marktpreise auf dem Gebrauchtfahrzeugmarkt.

Die Abschreibungen auf das Leasingvermögen lagen mit 195.919 TEUR über dem Vorjahresniveau (187.568 TEUR). Außerplanmäßige Abschreibungen auf das Leasingvermögen sind in Höhe von 566 TEUR enthalten.

4.6) Eine Aufgliederung der *sonstigen betrieblichen Aufwendungen* enthält nachfolgende Tabelle:

Sonstige betriebliche Aufwendungen			Veränderung
in TEUR	2018	2017	in %
Leasingaufwendungen	72.146	63.693	13,3
Provisionen	217.191	179.149	21,2
Aufwendungen für Gebäude	81.046	73.429	10,4
Sonstige Vertriebs- und Marketingaufwendungen	80.678	65.917	22,4
Wertminderungen auf Forderungen	35.184	37.592	-6,4
Prüfungs-, Rechts- und Beratungskosten sowie Aufwendungen für Investor Relations	21.756	20.664	5,3
Sonstige Personaldienstleistungen	74.604	69.186	7,8
IT- und Kommunikationsdienstleistungen	33.835	20.184	67,6
Währungsumrechnung/Konsolidierung	118.099	53.130	>100
Übrige Aufwendungen	51.755	45.338	14,2
Gesamt Konzern	786.295	628.282	25,2

Im Konzernabschluss der Sixt SE sind für den Abschlussprüfer des Konzernabschlusses Honorare von 651 TEUR (Vj. 595 TEUR) als betrieblicher Aufwand erfasst. Die Honorare gliedern sich auf in Kosten für die Abschlussprüfungen (378 TEUR, Vj. 337 TEUR), andere Bestätigungsleistungen (153 TEUR, Vj. 132 TEUR) im Wesentlichen für Comfort Letters, Prüfung des Asset Backed Securities-Programms und EMIR-Prüfungen, Steuerberatungsleistungen (85 TEUR, Vj. 89 TEUR) sowie sonstige Leistungen (34 TEUR, Vj. 37 TEUR), die für das Mutter- oder für Tochterunternehmen erbracht worden sind.

4.7) Das *Finanzergebnis* liegt mit 161.515 TEUR über dem Vorjahreswert von -37.797 TEUR. Wesentlicher Grund hierfür ist der im sonstigen Finanzergebnis ausgewiesene Ertrag aus dem Verkauf der Beteiligung an dem Gemeinschaftsunternehmen DriveNow in Höhe von 197,8 Mio. Euro. Das Zinsergebnis verschlechterte sich durch das erhöhte Refinanzierungsvolumen aufgrund der Flottenausweitung gegenüber dem Vorjahr um 1.588 TEUR. Die Aufgliederung des Finanzergebnisses enthält nachfolgende Tabelle:

Finanzergebnis	2018	2017
in TEUR		
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.027	629
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge von verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen	10	9
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-36.531	-34.544
Zinsen und ähnliche Aufwendungen an verbundene nicht konsolidierte Unternehmen	-11	-12
Zinsergebnis	-35.505	-33.917
Ergebnis aus At-Equity bewerteten Beteiligungen	-1.970	-6.080
Erträge aus Finanzanlagen	198.143	2.215
Aufwendungen aus Finanzanlagen	-7	-20
Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung von Finanzanlagen	1.203	-
Ergebnis aus veräußerten Wertpapieren	-	2
Ergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten	-349	5
Sonstiges Finanzergebnis	198.990	2.201
Gesamt Konzern	161.515	-37.797

4.8) Die **Ertragsteuern** setzen sich wie folgt zusammen:

Ertragsteuern in TEUR			Veränderung
	2018	2017	in %
Tatsächliche Ertragsteuern für den Berichtszeitraum	103.005	78.741	30,8
Latente Steuern	-7.291	4.124	>-100
Gesamt Konzern	95.713	82.865	15,5

Der tatsächliche Steueraufwand von 103.005 TEUR (Vj. 78.741 TEUR) enthält im Geschäftsjahr in Höhe von 7.622 TEUR einen Steueraufwand für Vorjahre (Vj. Steuerertrag von 1.782 TEUR).

Latente Steuern werden nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode entsprechend IAS 12 (Income Taxes) grundsätzlich für alle temporären Differenzen aufgrund abweichender Wertansätze von Vermögenswerten und Schulden in der IFRS-Konzernbilanz und der Steuerbilanz sowie ergebniswirksamer Konsolidierungsmaßnahmen gebildet. Zudem werden aktive latente Steuern für die künftig erwarteten Steuervorteile aus steuerlich vortragsfähigen Verlusten bilanziert.

Latente Steuern werden auf Basis der erwarteten Steuersätze ermittelt, die im Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenz bzw. der Nutzung der steuerlichen Verlustvorträge gültig sind. Bis zur Verabschiedung von Steuergesetzänderungen werden dabei die aktuell gültigen Steuersätze zugrunde gelegt. Bei den inländischen Gesellschaften wurde zum 31. Dezember 2018 für die Berechnung der latenten Steuern ein Körperschaftsteuersatz von 15 % (Vj. 15 %) verwendet. Weiterhin berücksichtigt wurden ein Solidaritätszuschlag von 5,5 % (Vj. 5,5 %) auf die Körperschaftsteuer sowie ein Gewerbesteuerersatz zwischen 9,1 % und 16,3 % je nach

Hebesatz der Gemeinden (Vj. zwischen 9,1 % und 16,3 %). Für die Berechnung der latenten Steuern ergab sich bei den inländischen Gesellschaften insgesamt ein Steuersatz zwischen 24,9 % und 32,1 % (Vj. 24,9 % und 32,1 %). Bei den ausländischen Gesellschaften wurden für die Berechnung der latenten Steuern die jeweils länderspezifischen Steuersätze verwendet.

Latente Steuern werden generell erfolgswirksam erfasst, ausgenommen für Positionen, die direkt im Eigenkapital gebucht werden sowie ggf. latente Steuern aus der Erstanwendung von geänderten Rechnungslegungsstandards.

Die steuerliche Überleitungsrechnung erläutert den Zusammenhang zwischen dem erwarteten Steueraufwand und dem tatsächlich ausgewiesenen Steueraufwand, der sich aus dem IFRS-Konzernergebnis (vor Ertragsteuern) durch Anwendung eines Ertragsteuersatzes von 24,9 % (Vj. 24,9 %) ergibt. Der Ertragsteuersatz setzt sich aus 15 % (Vj. 15 %) Körperschaftsteuer, 5,5 % (Vj. 5,5 %) Solidaritätszuschlag sowie 9,1 % (Vj. 9,1 %) Gewerbesteuer zusammen. Der im Geschäftsjahr ausgewiesene Steueraufwand ist wesentlich durch den teilweisen steuerfreien Veräußerungserlös der Beteiligung an dem Gemeinschaftsunternehmen DriveNow beeinflusst.

Steuerliche Überleitungsrechnung

in TEUR	2018	2017
IFRS-Konzernergebnis vor Ertragsteuern	534.566	287.280
Erwarteter tatsächlicher Ertragsteueraufwand	133.267	71.619
Abweichende ausländische Steuersätze	5.705	4.506
Abweichende Gewerbesteuerhebesätze	4.116	4.279
Effekt aus Steuersatzänderungen	-1.970	-1.171
Veränderungen permanenter Differenzen	-6.024	-936
Veränderung von Wertberichtigungen	-5.820	1.491
Nicht abzugsfähige Betriebsausgaben	12.180	5.287
Steuerfreie Erträge	-45.897	-2.373
Periodenfremde Ertragsteuern	-993	-1.794
Sonstige Effekte	1.149	1.958
Ausgewiesener Steueraufwand	95.713	82.865

Die erfolgsneutralen latenten Steuern betragen zum 31. Dezember 2018 -110 TEUR (Vj. -152 TEUR). Die Veränderung zum Vorjahr beträgt unter Berücksichtigung von Währungseffekten 21 TEUR (Vj. -164 TEUR).

Die latenten Steuern haben sich in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wie folgt entwickelt:

Latente Steuern

in TEUR	2018	2017
Aus temporären Differenzen	10.407	2.608
Aus Verlustvorträgen	-17.698	1.516
Gesamt Konzern	-7.291	4.124

Im Geschäftsjahr sind aufgrund von Unternehmenserwerben wie auch im Vorjahr keine latenten Steueransprüche erfolgsneutral zugegangen.

Die nachfolgende Übersicht gibt an, durch welche Sachverhalte die aktiven und passiven latenten Steuern verursacht wurden:

Latente Steuern in TEUR	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
Fuhrpark	13.225	10.207	40.194	31.239
Forderungen	6.088	6.469	2.493	2.234
Sonstige Vermögenswerte	5.659	3.898	4.358	2.311
Sonstige Verbindlichkeiten	1.226	2.420	12.364	9.672
Rückstellungen	6.703	10.125	6	-
Steuerliche Verlustvorträge	23.367	5.669	-	-
	56.268	38.788	59.415	45.456
Saldierung	-26.615	-20.528	-26.615	-20.528
Gesamt Konzern	29.653	18.260	32.800	24.928

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch zur Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

Von den steuerlichen Verlustvorträgen in Höhe von 27.700 TEUR (Vj. 59.444 TEUR), auf die keine aktiven latenten Steuern gebildet wurden, verfällt ein Anteil von 369 TEUR (Vj. 46.665 TEUR) im Zeitraum zwischen 2024 und 2025 (Vj. 2031 bis 2038), ein weiterer Anteil von 593 TEUR verfällt im Zeitraum nach 2025. Die Verlustvorträge, auf die aktive latente Steuern gebildet wurden, werden erwartungsgemäß innerhalb des Planungszeitraums von fünf Jahren genutzt. Die Verluste können grundsätzlich auf unbestimmte Zeit vorgetragen werden.

Auf abzugsfähige temporäre Differenzen in Höhe von 227 TEUR (Vj. 14 TEUR) wurde keine latente Steuer angesetzt.

Die temporären Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen des Konzerns, für die in den dargestellten Berichtsperioden keine latenten Steuerschulden bilanziert wurden, belaufen sich auf insgesamt 27.615 TEUR (Vj. 19.574 TEUR).

4.9\ Die im Konzernüberschuss enthaltenen *Ergebnisanteile anderer Gesellschafter* betragen insgesamt 12.831 TEUR (Vj. 12.302 TEUR).

Im vergangenen Jahr wurden folgende Dividenden ausgeschüttet:

Dividenden in TEUR	2018	2017
Beträge, die als Ausschüttungen an die Aktionäre im Geschäftsjahr erfasst wurden	188.105	77.788
Dividende für das Geschäftsjahr 2017 von 4,00 Euro (für 2016 1,65 Euro) pro Stammaktie	121.468	50.106
Dividende für das Geschäftsjahr 2017 von 4,02 Euro (für 2016 1,67 Euro) pro Vorzugsaktie	66.637	27.682

Für das Geschäftsjahr 2018 wird eine Dividende von 2,15 Euro pro Stammaktie und von 2,17 Euro pro Vorzugsaktie vorgeschlagen. Dies entspricht per 31. Dezember 2018 einer rechnerischen Gesamtausschüttung in Höhe von 101.260 TEUR für das Berichtsjahr. Die vorgeschlagene Dividende ist

abhängig von der Beschlussfassung durch die Hauptversammlung und wurde nicht als Verbindlichkeit im Konzernabschluss erfasst.

4.10\ Das *Ergebnis je Aktie* stellt sich wie folgt dar:

Unverwässertes Ergebnis je Aktie		2018	2017
Konzernergebnis nach Anteilen anderer Gesellschafter	in TEUR	426.022	192.113
Ergebnisanteil der Stammaktien	in TEUR	275.379	124.061
Ergebnisanteil der Vorzugsaktien	in TEUR	150.643	68.052
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Stammaktien		30.367.112	30.367.112
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Vorzugsaktien		16.575.102	16.576.246
Ergebnis je Stammaktie	in Euro	9,07	4,09
Ergebnis je Vorzugsaktie	in Euro	9,09	4,11

Der Ergebnisanteil der Vorzugsaktien berücksichtigt die satzungsmäßige Mehrdividende von 0,02 Euro je Vorzugsaktie für im Geschäftsjahr (Stand 31. Dezember) dividendenberechtigte Vorzugsaktien. Die gewichtete durchschnittliche Aktienanzahl ergibt sich aus den zeitanteiligen Monatsbeständen je Aktiengattung unter Berücksichtigung der jeweiligen Anzahl eigener Anteile. Der

potentielle Verwässerungseffekt aufgrund von im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogrammes (Matching Stock Programm – MSP 2012) ausgegebenen Aktienoptionen ist nur unwesentlich. Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht daher für beide Aktiengattungen der Höhe nach dem unverwässerten Ergebnis je Aktie.

4.2 KONZERN-BILANZ

Aktiva

\4.11\ bis \4.14\ Die Entwicklung des *Konzern-Anlagevermögens* (ohne Finanzanlagen) ist nachfolgend im Anlagenspiegel dargestellt:

Anlagenspiegel	Anschaffungs- und Herstellungskosten						
	1.1.2018	Kurs- differenzen	Zugänge	Veränderung Konzernkreis	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2018
in TEUR							
Geschäfts- oder Firmenwert	20.459	553	1.171	6.295	228	-	28.250
Erworbene Software	51.623	6	6.621	2	4.024	2.325	56.554
Selbsterstellte Software	4.753	-	1.411	-	3.502	2.868	5.530
Anzahlungen auf Software	8.664	-	3.901	-	-	-5.193	7.371
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	8.996	375	916	-	274	-	10.013
Immaterielle Vermögenswerte	74.036	380	12.848	2	7.799	-	79.467
Grundstücke und Gebäude	124.889	362	1.181	-	31	-	126.401
Betriebs- und Geschäftsausstattung	124.191	629	35.870	6	12.483	2.257	150.471
Anzahlungen auf Sachanlagen	2.972	40	2.682	-	181	-2.257	3.256
Sachanlagevermögen	252.052	1.032	39.734	6	12.695	-	280.128
Leasingvermögen	1.414.795	2.476	475.731	-	465.138	-	1.427.864
Summe	1.761.342	4.442	529.484	6.303	485.861	-	1.815.709

Anlagenspiegel	Anschaffungs- und Herstellungskosten						
	1.1.2017	Kurs- differenzen	Zugänge	Veränderung Konzernkreis	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2017
in TEUR							
Geschäfts- oder Firmenwert	20.503	-44	-	-	-	-	20.459
Erworbene Software	47.415	-16	4.305	-	1.496	1.416	51.623
Selbsterstellte Software	4.520	-	-	-	-	232	4.753
Anzahlungen auf Software	7.183	-	3.129	-	-	-1.648	8.664
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	10.064	-1.096	131	-	103	-	8.996
Immaterielle Vermögenswerte	69.183	-1.112	7.564	-	1.599	-	74.036
Grundstücke und Gebäude	112.378	-597	12.694	-	207	621	124.889
Betriebs- und Geschäftsausstattung	111.170	-1.479	22.560	-	11.489	3.430	124.191
Anzahlungen auf Sachanlagen	3.768	-88	3.395	-	52	-4.051	2.972
Sachanlagevermögen	227.315	-2.164	38.648	-	11.747	-	252.052
Leasingvermögen	1.206.448	-6.862	619.181	-	403.972	-	1.414.795
Summe	1.523.450	-10.182	665.393	-	417.318	-	1.761.342

Abschreibungen					Buchwerte	
1.1.2018	Kursdifferenzen	Abschreibungen im Geschäftsjahr	Abgänge	31.12.2018	31.12.2018	31.12.2017
271	4	-	228	46	28.204	20.188
39.983	4	6.536	3.959	42.565	13.989	11.640
4.054	-	804	3.502	1.356	4.173	699
-	-	-	-	-	7.371	8.664
4.590	221	1.594	274	6.131	3.881	4.406
48.627	225	8.935	7.734	50.052	29.415	25.408
12.129	-17	1.985	23	14.074	112.327	112.759
59.630	166	14.952	10.202	64.545	85.925	64.561
-	-	-	-	-	3.256	2.972
71.760	149	16.937	10.225	78.620	201.509	180.292
195.587	750	195.919	168.812	223.444	1.204.419	1.219.209
316.244	1.127	221.791	187.000	352.162	1.463.547	1.445.098

Abschreibungen					Buchwerte	
1.1.2017	Kursdifferenzen	Abschreibungen im Geschäftsjahr	Abgänge	31.12.2017	31.12.2017	31.12.2016
301	-31	-	-	271	20.188	20.202
34.868	-10	6.616	1.491	39.983	11.640	12.548
3.757	-	296	-	4.054	699	763
-	-	-	-	-	8.664	7.183
3.761	-444	1.365	92	4.590	4.406	6.303
42.386	-454	8.278	1.583	48.627	25.408	26.797
10.516	-83	1.881	185	12.129	112.759	101.862
54.383	-493	13.644	7.903	59.630	64.561	56.787
-	-	-	-	-	2.972	3.768
64.899	-577	15.525	8.087	71.760	180.292	162.416
185.648	-2.212	187.568	175.418	195.587	1.219.209	1.020.800
293.235	-3.273	211.370	185.088	316.244	1.445.098	1.230.214

4.11\ Der **Geschäfts- oder Firmenwert** in Höhe von 28.204 TEUR (Vj. 20.188 TEUR) resultiert im Wesentlichen aus der Einbeziehung der im Jahr 2000 erworbenen Gesellschaften der United Kenning Rental Group Ltd., Langley/Großbritannien, aus der Einbeziehung der im Jahr 2016 erworbenen Gesellschaften autohaus24 GmbH, Pullach, und Sixt Mobility Consulting AG, Urdorf/Schweiz, sowie aus der Einbeziehung der im Jahr 2018 erworbenen Gesellschaft Mile Fleet, LLC, Sunrise/USA.

4.12\ Die **immateriellen Vermögenswerte** beinhalten erworbene Software in Höhe von 13.989 TEUR (Vj. 11.640 TEUR) sowie selbsterstellte Software in Höhe von 4.173 TEUR (Vj. 699 TEUR). Ferner enthält der Posten Anzahlungen auf Software über 7.371 TEUR (Vj. 8.664 TEUR) und sonstige immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 3.881 TEUR (Vj. 4.406 TEUR).

4.13\ In der Position **Sachanlagevermögen** sind in Höhe von 112.327 TEUR (Vj. 112.759 TEUR) Grundstücke und Gebäude für Vermietstationen/Servicecenter und Verwaltungsgebäude im In- und Ausland enthalten. 85.925 TEUR (Vj. 64.561 TEUR) betreffen Betriebs- und Geschäftsausstattung (hauptsächlich EDV-Anlagen, Einrichtungsgegenstände und Büromaschinen). Ferner enthält der Posten Ausgaben für Anzahlungen auf Sachanlagen in Höhe von 3.256 TEUR (Vj. 2.972 TEUR). Für Immobilienfinanzierungen in Höhe von 74.574 TEUR (Vj. 77.420 TEUR) sind Grundschulden auf Grundstücke eingetragen. Außerplanmäßige Abschreibungen waren im Berichtsjahr nicht vorzunehmen.

4.14\ Die Position **Leasingvermögen** erhöhte sich auf 1.204,4 Mio. Euro (Vj. 1.219,2 Mio. Euro). Der Konzern verleast als Leasinggeber vor allem Fahrzeuge verschiedener Marken überwiegend im Rahmen von Full-Service-Leasingverträgen. Die künftigen Mindestleasingzahlungen aus Operate Lease-Verträgen in Höhe von 405 Mio. Euro (Vj. 413 Mio. Euro) haben in Höhe von 202 Mio. Euro (Vj. 198 Mio. Euro) Fälligkeiten innerhalb eines Jahres, in Höhe von 203 Mio. Euro (Vj. 215 Mio. Euro) Fälligkeiten zwischen einem und fünf Jahren und in Höhe von 0,1 Mio. Euro (Vj. 0,1 Mio. Euro) Fälligkeiten über fünf Jahren. Die ausgewiesenen Beträge umfassen nur die Finanzrate. Die Verträge mit fester Laufzeit beinhalten in der Regel Vereinbarungen über die Laufleistung der Fahrzeuge. Die Summe der als Ertrag erfassten bedingten Mietzahlungen beträgt im Berichtsjahr 0,4 Mio. Euro (Vj. 1,1 Mio. Euro). Darüber hinaus werden kalkulierte Restwerte in Höhe von 332 Mio. Euro (Vj. 368 Mio. Euro) erwartet, die durch Rücknahmevereinbarungen abgedeckt sind und weitere kalkulierte

Restwerte in Höhe von 601 Mio. Euro (Vj. 556 Mio. Euro), die nicht von Dritten abgedeckt sind.

Zur Besicherung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ist Leasingvermögen in Höhe von 56,7 Mio. Euro (Vj. 150,1 Mio. Euro) sicherungsübereignet.

Ein weiterer Teil des Leasingvermögens ist fristenkongruent im Rahmen von Finance Lease-Verträgen refinanziert. Die Verträge sind so gestaltet, dass die refinanzierten Fahrzeuge mit Buchwerten in Höhe von 14,7 Mio. Euro (Vj. 13,4 Mio. Euro) weiterhin dem Konzern zuzurechnen sind. Die Verträge haben eine Restlaufzeit bis zu drei Jahren und sehen eine Vollamortisation vor. Die Verpflichtungen daraus sind unter den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

4.15\ Die im Vorjahr als **At-Equity bewertete Beteiligungen** ausgewiesenen Anteile an dem Joint Venture DriveNow GmbH & Co. KG, München, und ihrer Tochtergesellschaften wurden im Geschäftsjahr veräußert.

4.16\ Der Buchwert der in den **Finanzanlagen** ausgewiesenen nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und Beteiligungen beläuft sich auf 4.042 TEUR (Vj. 915 TEUR).

4.17\ Die Position **Vermietfahrzeuge** erhöhte sich von 2.076,0 Mio. Euro auf 2.605,2 Mio. Euro. Der Anstieg ist auf die im Stichtagsvergleich höhere Anzahl von aktivierten Vermietfahrzeugen zurückzuführen. Die Anschaffungskosten der Neuzugänge zum Vermietvermögen im Geschäftsjahr betragen 4.641 Mio. Euro (Vj. 3.925 Mio. Euro), für das am Ende des Berichtsjahres ausgewiesene Vermietvermögen betragen sie 2.781 Mio. Euro (Vj. 2.226 Mio. Euro). Vermietfahrzeuge sind in Höhe von 185,0 Mio. Euro (Vj. 60,3 Mio. Euro) zur Besicherung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sicherungsübereignet.

Wie in den Vorjahren wurden Vermietfahrzeuge auch im Rahmen von Operate Lease-Verträgen, die mit Herstellern/Herstellerfinanzierungsgesellschaften abgeschlossen wurden, finanziert.

4.18\ Der Bestand der **Vorräte** hat sich insgesamt auf 97.564 TEUR (Vj. 75.829 TEUR) erhöht – vorrangig wegen der stichtagsbedingt höheren Anzahl von zum Verkauf stehenden Fahrzeugen der Vermiet- und Leasingflotte. Die übrigen Vorräte sind im Umfang von untergeordneter Bedeutung und umfassen im Wesentlichen Treibstoffe, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

sowie angekaufte, zur Weiterveräußerung bestimmte Fahrzeuge.

4.19) Die *Forderungen aus Lieferungen und Leistungen* stammen nahezu ausschließlich aus abgerechneten Leistungen im Vermiet- und Leasinggeschäft und aus Fahrzeuglieferungen

von Gebrauchtfahrzeugen der Vermiet- und Leasingflotte. Vorzunehmende Wertberichtigungen für erwartete Kreditausfälle wurden berücksichtigt.

4.20) Die *sonstigen Forderungen und Vermögenswerte* setzen sich wie nachfolgend dargestellt zusammen:

Sonstige Forderungen und Vermögenswerte		
in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Finanzielle sonstige Forderungen und Vermögenswerte		
Forderungen aus Finanzierungsleasing	3.676	4.425
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.340	934
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	9	692
Übrige Vermögenswerte	82.749	57.314
Nicht-finanzielle sonstige Forderungen und Vermögenswerte		
Sonstige Steuerrückforderungen	22.343	23.813
Versicherungsansprüche	39.170	25.841
Rechnungsabgrenzungsposten	24.001	19.204
Lieferansprüche für Fahrzeuge der Vermiet- und Leasingflotte	98.977	149.088
Gesamt Konzern	272.264	281.311
Davon kurzfristig	267.153	275.213
Davon langfristig	5.111	6.098

Die Forderungen aus Finanzierungsleasing resultieren aus mit Kunden abgeschlossenen, als Finance Lease klassifizierten Leasingverträgen. Der den Leasingverhältnissen zugrunde liegende Zinssatz wird bei Vertragsabschluss für die gesamte Laufzeit festgelegt. Die Verträge beinhalten teilweise

Andienungsrechte des Konzerns als Leasinggeber. Die vorgenommenen anteiligen Wertberichtigungen für Forderungen aus Finanzierungsleasing betragen wie im Vorjahr insgesamt 0,1 Mio. Euro. Die weiteren Details der Verträge sind nachfolgend dargestellt:

Forderungen aus Finanzierungsleasing	Bruttoinvestitionen		Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen	
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
in Mio. Euro				
Fällig innerhalb eines Jahres	2,2	2,0	1,9	1,7
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	1,9	3,1	1,8	2,7
Noch nicht realisierte Finanzerträge	0,4	0,6	-	-

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen im Wesentlichen kurzfristige Darlehen zur Finanzierung von Investitionen sowie Forderungen aus dem gegenseitigen Verrechnungsverkehr.

In den übrigen Vermögenswerten sind Kautionen für Mietverhältnisse und Vorschüsse in Höhe von 3.314 TEUR

(Vj. 2.956 TEUR) jeweils mit Fälligkeiten zwischen einem und fünf Jahren enthalten.

4.21) Die Position *Bankguthaben und Kassenbestand* in Höhe von 145.936 TEUR (Vj. 87.585 TEUR) umfasst Bargeld und kurzfristige Einlagen bei Kreditinstituten mit Laufzeiten unter einem Monat. Die Position entspricht dem Finanzmittelbestand gemäß der Konzern-Kapitalflussrechnung.

Passiva

Das Eigenkapital des Sixt-Konzerns hat sich gegenüber dem Vorjahr auf insgesamt 1.442,0 Mio. Euro erhöht (Vj. 1.177,9 Mio.

Euro). Das darin enthaltene gezeichnete Kapital der Sixt SE beträgt unverändert 120,2 Mio. Euro.

4.22) Gezeichnetes Kapital der Sixt SE

Aufteilung des Grundkapitals	Stückaktien	Nominalwert in Euro	Stückaktien	Nominalwert in Euro
		31.12.2018		31.12.2017
Stammaktien	30.367.112	77.739.807	30.367.112	77.739.807
Vorzugsaktien ohne Stimmrecht	16.576.246	42.435.190	16.576.246	42.435.190
Gesamt	46.943.358	120.174.996	46.943.358	120.174.996

Die Stammaktien lauten mit Ausnahme zweier Namensaktien auf den Inhaber, die Vorzugsaktien sind ausnahmslos Inhaberaktien. Es handelt sich bei beiden Aktiegattungen um nennwertlose Stückaktien. Das anteilige Grundkapital je Aktie beträgt 2,56 Euro. Die Vorzugsaktien berechtigen zum Erhalt einer um 0,02 Euro höheren Dividende je Aktie als die Stammaktien, mindestens jedoch zu einer Dividende von 0,05 Euro je Aktie aus dem jährlichen Bilanzgewinn. Das Grundkapital ist voll einbezahlt.

Eigene Anteile

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 2. Juni 2016 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 1. Juni 2021 (einschließlich) nach näherer Maßgabe der Beschlussvorlage eigene Aktien im Umfang von insgesamt bis zu 10% des im Zeitpunkt der Ermächtigung bzw. – sofern geringer – der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben – davon im Umfang von insgesamt bis zu 5% des Grundkapitals auch unter Einsatz von Derivaten. Die Ermächtigung kann ganz oder teilweise, einmal oder mehrmals zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck ausgeübt werden. Der Erwerb zum Zweck des Handels in eigenen Aktien ist ausgeschlossen. Auf Grundlage der vorgenannten Ermächtigung beschloss der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats im Februar 2018 ein Aktienrückkaufprogramm, das ausschließlich zum Zweck der Erfüllung von Verpflichtungen der Gesellschaft auf Zuteilung von Aktien an Mitarbeiter und Angehörige der Verwaltungs- und Leitungsorgane der Sixt SE und mit ihr verbundenen Unternehmen aus dem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm MSP 2012 dient. Das Aktienrückkaufprogramm wurde am 21. Februar 2018 abgeschlossen. Zu diesem Zeitpunkt hat die Sixt SE 43.685 Vorzugsaktien im Gesamtwert von 2,6 Mio. Euro

(ohne Erwerbsnebenkosten) zurückgekauft. Die Ermächtigung ist zum Stichtag noch nicht vollständig ausgeschöpft.

Zum Stichtag 31. Dezember 2018 hält die Sixt SE wie im Vorjahr keine eigenen Aktien.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist durch die Hauptversammlung vom 2. Juni 2016 ermächtigt, das Grundkapital bis zum 1. Juni 2021 (einschließlich) mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 35.840.000 Euro zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2016). Die Ermächtigung umfasst auch die Befugnis – bis zur gesetzlich zulässigen Höchstgrenze – neue Vorzugsaktien ohne Stimmrecht auszugeben, die bei der Verteilung des Gewinns und/oder des Gesellschaftsvermögens den bisher ausgegebenen Vorzugsaktien ohne Stimmrecht gleichstehen.

Den Aktionären ist ein Bezugsrecht einzuräumen, soweit das Bezugsrecht nicht aus den nachfolgenden Gründen ausgeschlossen wird.

Bei gleichzeitiger Ausgabe von Stamm- und Vorzugsaktien unter Wahrung des zum Zeitpunkt der jeweiligen Ausgabe bestehenden Beteiligungsverhältnisses der beiden Aktiegattungen ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Inhaber von Aktien einer Gattung auf Aktien der anderen Gattung auszuschließen (gekreuzter Bezugsrechtsausschluss); auch in diesem Fall ist der Vorstand zu einem weitergehenden Bezugsrechtsausschluss nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen berechtigt.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

- a) um Spitzenbeträge zu verwerten;
- b) bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder von Beteiligungen an Unternehmen, im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen und/oder zum Zweck des Erwerbs von sonstigen Vermögensgegenständen einschließlich Rechten und Forderungen;
- c) wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen den Börsenpreis der bereits notierten Aktien der betreffenden Gattung nicht wesentlich unterschreitet und die aufgrund dieser Ermächtigung ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung (§ 186 Absatz 3 Satz 4 AktG); sowie
- d) soweit es erforderlich ist, um den Inhabern bzw. Gläubigern von Wandlungs- oder Optionsrechten aus Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen oder Wandelgenussrechten, die von der Gesellschaft oder durch von ihr abhängige oder in ihrem Mehrheitsbesitz stehende Unternehmen ausgegeben werden, bzw. den hieraus im Falle eines eigenen Wandlungsrechts der Gesellschaft Verpflichteten ein Bezugsrecht in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Wandlungs- oder Optionsrechte bzw. nach Erfüllung einer Wandlungs- oder Optionspflicht zustünde.

Der insgesamt auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht aufgrund der vorstehenden Ermächtigung ausgeschlossen wird, entfallende anteilige Betrag am Grundkapital darf 20 % des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausnutzung der Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss. Auf diese Begrenzung sind neue und bestehende Aktien der Gesellschaft anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung aufgrund einer anderweitigen Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben oder veräußert werden. Ferner sind neue Aktien der Gesellschaft anzurechnen, die zur Bedienung von Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. der Erfüllung von Wandlungs- oder Optionspflichten aus Wandel-

oder Optionsschuldverschreibungen oder Wandelgenussrechten ausgegeben werden bzw. noch ausgegeben werden können, soweit die Schuldverschreibungen bzw. Genussrechte während der Laufzeit dieser Ermächtigung aufgrund einer anderweitigen Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben werden. Ein gekreuzter Bezugsrechtsausschluss ist von der Anrechnung ausgenommen.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen. Die neuen Aktien können dabei vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats auch mit Gewinnberechtigung ab Beginn des ihrer Ausgabe vorangehenden Geschäftsjahres ausgestattet werden, wenn im Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien ein Gewinnverwendungsbeschluss der Hauptversammlung über den Gewinn dieses Geschäftsjahres noch nicht gefasst worden ist.

Bedingtes Kapital

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 2. Juni 2016 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 1. Juni 2021 (einschließlich) einmalig oder mehrmals auf den Inhaber und/oder auf den Namen lautende Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen im Gesamtbetrag von bis zu 350.000.000 Euro mit befristeter oder unbefristeter Laufzeit zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen Wandlungs- oder Optionsrechte zum Bezug von insgesamt bis zu 6.000.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien der Sixt SE zu gewähren und/oder für die Gesellschaft entsprechende Wandlungsrechte vorzusehen. Die jeweiligen Wandlungs- oder Optionsrechte können unter Beachtung der gesetzlichen Vorgaben den Bezug von auf den Inhaber lautenden Stammaktien und/oder auf den Inhaber lautenden Vorzugsaktien ohne Stimmrecht vorsehen. Die Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen können auch durch ein in- oder ausländisches Unternehmen begeben werden, an dem die Sixt SE unmittelbar oder mittelbar mit der Mehrheit der Stimmen und des Kapitals beteiligt ist. In diesem Fall ist der Vorstand ermächtigt, für die emittierende Gesellschaft seitens der Sixt SE die Garantie für die Rückzahlung der Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen und die Zahlung der hierauf zu entrichtenden Zinsen zu übernehmen und den Inhabern bzw. Gläubigern solcher Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen Wandlungs- oder Optionsrechte auf Aktien der Sixt SE zu gewähren. Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen können gegen Bar- und/oder Sachleistung ausgegeben werden. Den Aktionären der Sixt SE steht

grundsätzlich das gesetzliche Bezugsrecht zu, jedoch ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht unter bestimmten Bedingungen auszuschließen, die sich vollständig aus der Beschlussfassung der Hauptversammlung vom 2. Juni 2016 ergeben.

Im Zusammenhang damit ist das Grundkapital der Gesellschaft durch Beschluss der Hauptversammlung vom 2. Juni 2016 um bis zu 15.360.000 Euro bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2016). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien an Inhaber bzw. Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen sowie an Inhaber von Optionsrechten aus Optionsschuldverschreibungen, die aufgrund vorstehender Ermächtigung gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 2. Juni 2016 von der Gesellschaft oder einem in- oder ausländischen Unternehmen, an dem die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar mit der Mehrheit der Stimmen und des Kapitals beteiligt ist, bis zum 1. Juni 2021 (einschließlich) ausgegeben werden. Sie wird nur durchgeführt, soweit von den Wandlungs- oder Optionsrechten aus den vorgenannten Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen tatsächlich Gebrauch gemacht wird oder Wandlungsverpflichtungen aus solchen Schuldverschreibungen erfüllt werden und soweit nicht andere Erfüllungsformen zur Bedienung eingesetzt werden. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des vorgenannten Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 2. Juni 2016 jeweils zu bestimmenden Options- bzw. Wandlungspreis. Die neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von

Wandlungs- bzw. Optionsrechten oder durch die Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn der Gesellschaft teil. Der Vorstand ist ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Gewinnschuldverschreibungen und Genussrechte

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 30. Juni 2017 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 29. Juni 2022 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber und/oder auf den Namen lautende Gewinnschuldverschreibungen und/oder Genussrechte im Gesamtbetrag von bis zu 350.000.000 Euro mit befristeter oder unbefristeter Laufzeit gegen Bar- und/oder Sachleistung auszugeben. Die auf Grundlage der Ermächtigung ausgegebenen Gewinnschuldverschreibungen und Genussrechte dürfen keine Umtausch- oder Bezugsrechte auf Aktien der Gesellschaft vorsehen. Die Ausgabe kann auch durch ein Unternehmen erfolgen, an dem die Sixt SE unmittelbar oder mittelbar mit der Mehrheit der Stimmen und des Kapitals beteiligt ist. In diesem Fall ist der Vorstand ermächtigt, für die emittierende Gesellschaft seitens der Sixt SE die Garantie für die Erfüllung der daraus resultierenden Verbindlichkeiten zu übernehmen. Den Aktionären der Sixt SE steht grundsätzlich das gesetzliche Bezugsrecht zu, jedoch ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht unter bestimmten Bedingungen auszuschließen, die sich vollständig aus der Beschlussfassung der Hauptversammlung vom 30. Juni 2017 ergeben.

4.23\ Kapitalrücklage

Kapitalrücklage	2018	2017
in TEUR		
Stand 1.1.	242.512	240.625
Erhöhung aufgrund des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms	1.184	990
Abgänge aus Ausübungen im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms	-4.811	-4.462
Einstellung in die Kapitalrücklage	2.527	5.359
Stand 31.12.	241.412	242.512

Die Veränderung der Kapitalrücklage auf 241.412 TEUR (Vj. 242.512 TEUR) resultiert aus laufenden Zuführungen und Abgängen durch Ausübungen im Rahmen des

Mitarbeiterbeteiligungsprogramms MSP 2012 sowie Einstellungen in die Kapitalrücklage.

4.24 Gewinnrücklagen

Gewinnrücklagen	2018	2017
in TEUR		
Stand 1.1.	211.378	277.527
Veränderungen Konsolidierungskreis	-	58
Erwerb nicht beherrschter Anteile	-	243
Einstellung in die Gewinnrücklagen der Sixt SE	-	25.000
Entnahme aus den Gewinnrücklagen der Sixt SE	-	-90.000
Einstellung in die Kapitalrücklage	-	-2.854
Übrige Veränderungen	463	1.404
Stand 31.12.	211.841	211.378

4.24 Rücklage für Währungsumrechnung

Rücklage für Währungsumrechnung	2018	2017
in TEUR		
Stand 1.1.	-14.177	6.646
Differenzen aus der Währungsumrechnung der Abschlüsse ausländischer Tochterunternehmen	10.194	-20.823
Stand 31.12.	-3.983	-14.177

4.24 Sonstiges Eigenkapital

Sonstiges Eigenkapital	2018	2017
in TEUR		
Endstand Vorjahr	498.947	323.053
Anpassung aufgrund der Erstanwendung von IFRS 9	13.563	-
Stand 1.1.	512.509	323.053
Den Gesellschaftern der Sixt SE zustehendes Ergebnis	426.022	192.113
Dividendenzahlung	-188.105	-77.788
Sonstiges Ergebnis	-239	478
Einstellung in die Gewinnrücklagen der Sixt SE	-	-25.000
Entnahme aus den Gewinnrücklagen der Sixt SE	-	90.000
Einstellung in die Kapitalrücklage	-2.527	-2.505
Übrige Veränderungen	-463	-1.404
Stand 31.12.	747.198	498.947

4.25) Anteile anderer Gesellschafter

Die Anteile anderer Gesellschafter betreffen Anteilsbesitz Dritter an den Konzerngesellschaften. Anteile anderer Gesellschafter werden in den kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen, soweit Anteile am Eigenkapital und am Ergebnis von konsolidierten Personengesellschaften betroffen sind. Die im Eigenkapital ausgewiesenen Anteile anderer Gesellschafter betreffen vollumfänglich die Sixt Leasing SE, Pullach, und

ihre Tochtergesellschaften. Seit dem Börsengang der Sixt Leasing SE im Mai 2015 beträgt der Anteil Konzernfremder unverändert 58,1 %.

Die folgende Tabelle enthält die nach IFRS erstellten, zusammengefassten Finanzinformationen für die Sixt Leasing-Gruppe. Die Angaben erfolgen vor Eliminierungen von Sachverhalten mit anderen Konzerngesellschaften.

Finanzinformationen zu Tochtergesellschaften mit wesentlichen Anteilen anderer Gesellschafter	Sixt Leasing-Konzern	Sixt Leasing-Konzern
in TEUR	2018	2017
Kapitalanteil anderer Gesellschafter (%)	58,1	58,1
Gezahlte Dividenden	5.744	5.744
Buchwert der Anteile anderer Gesellschafter	125.381	119.020
Langfristige Vermögenswerte	1.218.305	1.232.356
Kurzfristige Vermögenswerte	174.386	210.468
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	853.568	607.595
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	322.370	630.098
Umsatzerlöse	805.797	743.951
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	30.542	29.711

Verbindlichkeiten und Rückstellungen

4.26) Die *Rückstellungen für Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses* setzen sich wie folgt zusammen:

Rückstellungen für Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	2018	2017
in TEUR		
Verpflichtungen aus Pensionsplänen	11.989	11.409
Andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	314	106
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen	12.303	11.516
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	9.876	9.594
Gesamt Konzern	2.427	1.922

Die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses beruhen auf versicherungsmathematischen Gutachten. Den Gutachten liegen folgende Annahmen zugrunde:

Versicherungsmathematische Annahmen		
in %	2018	2017
Abzinsungssatz	0,9 - 1,8	0,7 - 1,3
Erwartete Gehaltssteigerungen	0,5 - 1,4	0,5 - 1,4
Erwartete Rentensteigerungen	-	-
Sterbetafel	BVG 2015 GT	BVG 2015 GT

Verpflichtungen aus Pensionsplänen – Schweiz

Die Altersversorgung im Sixt-Konzern erfolgt im Wesentlichen über beitragsorientierte Pensionspläne im Rahmen der gesetzlichen Rentenversicherung. In der Schweiz sind Arbeitgeber gesetzlich verpflichtet, Leistungen im Rahmen der beruflichen Vorsorge gegen die wirtschaftlichen Risiken von

Alter, Tod und Invalidität an anspruchsberechtigte Mitarbeiter zu gewähren.

Daher bietet Sixt seinen Mitarbeitern in der Schweiz fondsfinanzierte leistungsorientierte Pläne an, die von einer externen Pensionskasse verwaltet werden. Die Pensionskasse ist verantwortlich für die Anlagepolitik und -verwaltung des Planvermögens, für jegliche Änderungen der Planbedingungen und für die Festlegung der Beiträge zur Finanzierung der Leistungen. Im Falle einer Unterdeckung kann die Versorgungseinrichtung zusätzliche Beiträge von Arbeitgebern und Arbeitnehmern erheben.

Die leistungsorientierten Pensionspläne entwickelten sich wie folgt:

Entwicklung der leistungsorientierten Pensionspläne	Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen		Beizulegender Zeitwert des Planvermögens		Nettobilanzansatz aus leistungsorientierten Verpflichtungen	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017
Stand 1.1.	11.409	12.068	9.594	9.480	1.816	2.588
Laufende Dienstaufwendungen	890	891	-	-	890	891
Zinsergebnis für leistungsorientierte Verpflichtungen	79	70	69	57	10	13
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Aufwendungen	969	961	69	57	900	904
Gewinn/Verlust aus Planvermögen	-	-	-411	29	411	-29
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste						
Erfahrungsbedingte Gewinne/Verluste	-99	-600	-	-	-99	-600
Veränderung von demografischen Annahmen	-	-	-	-	-	-
Veränderung von finanziellen Annahmen	-257	-133	-	-	-257	-133
Im Sonstigen Ergebnis erfasste Neubewertungen aus leistungsorientierten Verpflichtungen	-356	-733	-411	29	55	-762
Arbeitgeberbeiträge	-	-	732	726	-732	-726
Beiträge begünstigter Arbeitnehmer	732	726	732	726	-	-
Leistungszahlungen	-1.202	-595	-1.202	-595	-	-
Unterschied aus der Währungsumrechnung	437	-1.019	363	-831	74	-188
Sonstige Überleitungspositionen	-33	-887	625	27	-658	-914
Stand 31.12.	11.989	11.409	9.876	9.594	2.113	1.816

Die durchschnittliche gewichtete Laufzeit des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen aus Pensionsplänen betrug rund 16 Jahre (Vj. 17 Jahre). Die für das Geschäftsjahr 2019 erwarteten Arbeitgeberbeiträge für leistungsorientierte Verpflichtungen belaufen sich auf 764 TEUR.

Die Vorsorge erfolgt über eine externe Pensionskasse, welche das Planvermögen verwaltet. Das Planvermögen zum Bilanzstichtag ist aus Sicht des Sixt-Konzerns den Sonstigen Vermögenswerten ohne notierten Marktpreis zuzuordnen.

Andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses – Italien

Andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses umfassen die italienische Abfertigungsverpflichtung (TFR). In Italien sind Arbeitgeber gesetzlich verpflichtet, Mitarbeitern bei deren Ausscheiden aus dem Unternehmen einen TFR-

Betrag zu zahlen, der sich aus der Beschäftigungsdauer und dem zu versteuernden Einkommen jedes Mitarbeiters ermittelt.

Die anderen Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses entwickelten sich wie folgt:

Entwicklung der anderen Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses in TEUR	Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen	
	2018	2017
Stand 1.1.	106	-
Laufende Dienstzeitaufwendungen	162	141
Zinsergebnis für leistungsorientierte Verpflichtungen	1	-
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Aufwendungen	163	141
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	158	-
Im Sonstigen Ergebnis erfasste Neubewertungen aus leistungsorientierten Verpflichtungen	158	-
Leistungszahlungen	-113	-34
Sonstige Überleitungspositionen	-113	-34
Stand 31.12.	314	106

Die durchschnittliche gewichtete Laufzeit des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen für andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses betrug rund 11 Jahre (Vj. 8 Jahre). Die hieraus für das Geschäftsjahr 2019 erwarteten Arbeitgeberbeiträge für leistungsorientierte Verpflichtungen belaufen sich auf 311 TEUR.

Sensitivitätsanalyse

Die Sensitivitätsanalyse unterstellt eine Veränderung der Annahmen um jeweils einen halben Prozentpunkt. Hieraus würden sich die in der folgenden Tabelle dargestellten Veränderungen des Barwertes der leistungsorientierten Verpflichtungen ergeben:

Sensitivität der leistungsorientierten Verpflichtungen in TEUR	Veränderung des Barwertes 2018		Veränderung des Barwertes 2017	
	+ 0,5 Prozentpunkte	-0,5 Prozentpunkte	+ 0,5 Prozentpunkte	-0,5 Prozentpunkte
Abzinsungssatz	-526	604	-539	617
Erwartete Gehaltssteigerungen	127	-131	127	-130
Erwartete Rentensteigerungen	428	-408	454	-432

Die Senkung/Erhöhung der Lebenserwartung in den Annahmen um jeweils ein Jahr hätte eine Veränderung des Barwertes der leistungsorientierten Verpflichtungen von -188 TEUR / 216 TEUR (Vj. -217 TEUR / 250 TEUR) zur Folge.

4.27\ Die **sonstigen Rückstellungen** beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Steuern, Rechtskosten und den operativen Vermietbetrieb (fuhrparkbezogen) sowie Rückstellungen des Personalbereichs.

In den sonstigen Rückstellungen enthaltene Verpflichtungen sind in Höhe von 112.314 TEUR (Vj. 122.895 TEUR) voraussichtlich innerhalb eines Jahres fällig und haben in Höhe von 1.053 TEUR (Vj. 1.814 TEUR) Fälligkeiten von über einem Jahr.

Sonstige Rückstellungen in TEUR	Vermietbetrieb			Gesamt
	fuhrparkbezogen	Personal	Übrige	
Stand 1.1.	60.873	43.773	20.063	124.709
Zuführung	42.996	45.782	6.542	95.320
Auflösung	-	-3.074	-7.958	-11.032
Inanspruchnahme	-48.920	-42.330	-4.547	-95.797
Währungsdifferenzen	-	80	73	153
Aufzinsung	-	-	14	14
Stand 31.12.	54.949	44.232	14.187	113.367

4.28\ Die **Finanzverbindlichkeiten** beinhalten Verpflichtungen aus begebenen Schuldscheindarlehen und Schuldverschreibungen, Bankdarlehen, Verbindlichkeiten aus Commercial

Paper sowie Verbindlichkeiten aus Asset Backed Securities-Finanzierungen und Finanzierungsleasing zur Refinanzierung der Leasingflotte.

Finanzverbindlichkeiten in TEUR	Restlaufzeit bis 1 Jahr		Restlaufzeit 1 - 5 Jahre		Restlaufzeit über 5 Jahre	
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
Schuldscheindarlehen	92.962	-	564.979	387.698	108.798	179.082
Schuldverschreibungen	-	249.904	998.284	748.738	246.799	-
Commercial Paper	-	25.000	-	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	336.999	299.304	301.025	310.406	59.817	62.840
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	3.987	2.415	10.935	11.317	-	-
Übrige Verbindlichkeiten	14.878	14.405	-	-	-	-
Gesamt Konzern	448.826	591.027	1.875.223	1.458.159	415.414	241.922

Schuldscheindarlehen waren in mehreren Tranchen über einen Gesamtnennwert von 768 Mio. Euro (Vj. 568 Mio. Euro) begeben. Davon entfällt ein Nominalwert von 675 Mio. Euro (Vj. 568 Mio. Euro) auf langfristige Finanzverbindlichkeiten. Die Verzinsung ist variabel oder fest, die Laufzeiten betragen nominal zwischen vier und sieben Jahren (Vj. zwischen vier und sieben Jahren). Im Geschäftsjahr 2018 wurden neue langfristige Schuldscheindarlehen mit Laufzeiten von fünf und sieben Jahren im Gesamtvolumen von 200 Mio. Euro begeben.

Die Schuldverschreibungen beinhalten eine im Jahr 2014 am Kapitalmarkt begebene Anleihe im Nennwert von 250 Mio. Euro mit einem Nominalzins von 2,00 % p.a. und einer Laufzeit von sechs Jahren bis 2020, eine im Jahr 2016 am Kapitalmarkt begebene Anleihe im Nennwert von 250 Mio. Euro mit einem Nominalzins von 1,125 % p.a. und einer Laufzeit von sechs

Jahren bis 2022, jeweils begeben von der Sixt SE, sowie eine im Jahr 2017 von der Sixt Leasing SE am Kapitalmarkt begebene Anleihe im Nennwert von 250 Mio. Euro mit einem Nominalzins von 1,125 % p.a. und einer Laufzeit von vier Jahren bis 2021. Des Weiteren wurden im Geschäftsjahr 2018 durch die Sixt SE und die Sixt Leasing SE jeweils eine Anleihe im Nennwert von 250 Mio. Euro am Kapitalmarkt neu begeben. Die Anleihe der Sixt SE ist mit einem Nominalzins von 1,50 % p.a. ausgestattet und hat eine Laufzeit von sechs Jahren bis 2024, die Anleihe der Sixt Leasing SE ist mit einem Nominalzins von 1,50 % p.a. ausgestattet und hat eine Laufzeit von vier Jahren bis 2022. Es bestehen jeweils bedingte Kündigungsrechte der Emittentin und der Anleihegläubiger.

Die im Vorjahr unter den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesenen Schuldverschreibungen im Nennwert von 250 Mio. Euro wurden 2018 vertragsgemäß zurückgeführt.

An Teilnehmer des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms MSP 2012 waren zum Stichtag Anleihen der Sixt SE im Nennwert von 5,5 Mio. Euro (Vj. 4,9 Mio. Euro) ausgegeben. Die Anleihen sind mit 4,5 % p.a. verzinst und haben eine Laufzeit bis 2020.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beinhalten Verbindlichkeiten aus einem Asset Backed Securities-Programm, das die Sixt Leasing SE zur Refinanzierung von Leasingverträgen aufgesetzt hat. Das Programm umfasst ein Finanzierungsvolumen von 500 Mio. Euro. Aus dem Programm resultieren variabel verzinsten Finanzverbindlichkeiten, die auf Basis eines Tilgungsplanes gemäß der Leasingvertragsstruktur zurückbezahlt werden und mit dem zugrunde liegenden Leasingportfolio besichert sind. Zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos wurden Zins-Swap-Vereinbarungen über

die jeweiligen Tilgungsperioden des refinanzierten Leasingportfolios abgeschlossen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beinhalten außerdem in Höhe von 74,6 Mio. Euro (Vj. 77,4 Mio. Euro) zwei langfristige Investitionsdarlehen. Diese Darlehen sind durch Grundpfandrechte besichert.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beinhalten darüber hinaus variabel verzinsliche, kurzfristige Kreditaufnahmen im Rahmen der dem Konzern zur Verfügung stehenden Kreditlinien. Die Bankverbindlichkeiten sind durch Sicherungsübereignung von Vermögenswerten besichert. Die übrigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Zinsabgrenzungen.

Verpflichtungen aus Leasingverhältnissen zur Refinanzierung der Leasingflotte, die als Finance Lease klassifiziert sind, sind nachfolgend dargestellt:

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	Bruttoinvestitionen		Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen	
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
in TEUR				
Fällig innerhalb eines Jahres	4.085	2.436	3.987	2.415
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	11.022	11.556	10.935	11.317
Noch nicht realisierte Finanzanteile	185	260	-	-

Der den Vertragsverhältnissen zugrunde liegende Zinssatz wird bei Vertragsabschluss für die gesamte Laufzeit festgelegt. Die Verträge beinhalten fest vereinbarte Schlussraten und sehen eine Vollamortisation vor. Die Verpflichtungen des Konzerns aus Finance Lease-Verträgen sind durch einen Eigentumsvorbehalt des Finanzierungspartners für die geleaste Vermögenswerte

besichert. Den Mindestleasingzahlungen stehen entsprechende Einzahlungen von Kunden aus Untermietverhältnissen gegenüber.

Die Entwicklung der kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten ist nachfolgend dargestellt:

Entwicklung der Finanzverbindlichkeiten	31.12.2018	31.12.2017
in TEUR		
Stand 1.1.	2.291.108	2.131.958
Zahlungswirksame Veränderungen	452.098	163.561
Sonstige nicht-zahlungswirksame Veränderungen	-3.742	-4.411
Stand 31.12.	2.739.464	2.291.108

4.29\ Die *sonstigen Verbindlichkeiten* gliedern sich wie folgt:

Sonstige Verbindlichkeiten	31.12.2018	31.12.2017
in TEUR		
Finanzielle sonstige Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.095	1.074
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	119	163
Lohnverbindlichkeiten	6.646	5.741
Übrige Verbindlichkeiten	37.493	20.148
Nicht-finanzielle sonstige Verbindlichkeiten		
Rechnungsabgrenzungsposten	39.496	42.394
Steuerverbindlichkeiten	48.345	36.360
Erhaltene Anzahlungen von Kunden	31.797	25.646
Gesamt Konzern	164.991	131.526
Davon kurzfristig	163.921	131.286
Davon langfristig	1.070	240

Die übrigen sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten aus Kundenkautionen, mit dem Erwerb bzw. der Veräußerung von Unternehmensanteilen übernommene Verpflichtungen sowie den Ausweis von Zins- und Währungssicherungsgeschäften. Außerdem enthalten die übrigen sonstigen Verbindlichkeiten die Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital und am Ergebnis von konsolidierten Personengesellschaften (30 TEUR, Vj. 26 TEUR).

Bei den erhaltenen Anzahlungen von Kunden handelt es sich um Anzahlungen für die Anmietung von Fahrzeugen. Die zugrundeliegende Leistungsverpflichtung wird voraussichtlich innerhalb der nächsten zwölf Monate erfüllt.

Die Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten größtenteils Ertragsabgrenzungen aus vorab geleisteten Sonderzahlungen von Leasingnehmern, die über die vereinbarte Vertragslaufzeit linear vereinnahmt werden.

4.30\ Die *Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen* umfassen kurzfristig fällige Verpflichtungen aus Lieferungen an den Konzern, insbesondere von Fahrzeugen für die Vermiet- und Leasingflotte, und sonstige in Anspruch genommene Leistungen im Rahmen des Geschäftsbetriebs.

4.3 ZUSÄTZLICHE ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

Die nachfolgende Tabelle stellt die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der einzelnen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten für jede einzelne Kategorie von Finanzinstrumenten dar. Die beizulegenden Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten und Schulden, die nicht regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, bei denen der beizulegende Zeitwert aber anzugeben ist, sind in der nachfolgenden Tabelle den Bewertungsstufen der Fair Value Hierarchie gemäß IFRS 13 zugeordnet.

Finanzinstrumente	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9 ¹	Bemessungs- grundlage des beizulegenden Zeitwerts	Buchwert		Beizulegender Zeitwert	
			31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
in TEUR						
Langfristige Vermögenswerte						
Finanzanlagen	FVTPL	Stufe 3	4.042	915	4.042	915
Forderungen aus Finanzierungsleasing	IAS 17		1.753	2.743	1.797	2.833
Zinsderivate	FVTPL	Stufe 2	44	399	44	399
Sonstige Forderungen	AC		3.314	2.956		
Summe			9.153	7.013	5.883	4.146
Kurzfristige Vermögenswerte						
Forderungen aus Finanzierungsleasing	IAS 17		1.923	1.682	1.992	1.748
Währungsderivate	FVTPL	Stufe 2	2.169	3.321	2.169	3.321
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC		558.848	493.875		
Sonstige Forderungen	AC		78.571	52.264		
Summe			641.510	551.142	4.161	5.069
Langfristige Verbindlichkeiten						
Schuldverschreibungen	AC	Stufe 2	1.245.083	748.738	1.270.638	782.522
Schuldscheindarlehen	AC	Stufe 2	673.777	566.780	672.048	579.772
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	AC	Stufe 2	360.842	373.246	354.010	369.649
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	AC		151	103		
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	IAS 17		10.935	11.317	10.771	11.429
Zinsderivate	Hedge Accounting	Stufe 2	919	-	919	-
Zinsderivate	FVTPL	Stufe 2	-	137	-	137
Summe			2.291.707	1.700.320	2.308.385	1.743.508
Kurzfristige Verbindlichkeiten						
Schuldverschreibungen	AC	Stufe 2	-	249.904	-	259.701
Schuldscheindarlehen/Commercial Paper	AC	Stufe 2	92.962	25.000	94.782	25.000
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	AC	Stufe 2	336.999	299.304	339.181	302.507
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	IAS 17		3.987	2.415	4.062	2.432
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC		644.391	690.998		
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	AC		14.878	14.405		
Währungsderivate	FVTPL	Stufe 2	269	230	269	230
Zinsderivate	FVTPL	Stufe 2	17	-	17	-
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	AC		43.633	26.656		
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FVTPL	Stufe 3	364	-	364	-
Summe			1.137.499	1.308.913	438.675	589.872

¹ FVTPL - Fair value through profit or loss, AC - At amortised cost

In der vorstehenden Tabelle werden die Finanzinstrumente nach der jeweiligen Bewertungsbasis in drei Stufen unterteilt. Stufe 1-Bewertungen basieren auf an aktiven Märkten notierten Preisen. Stufe 2-Bewertungen beruhen auf Parametern, die nicht

notierten Preisen entsprechen und entweder direkt als Preis oder indirekt aus Preisen abgeleitet sind. Stufe 3-Bewertungen ergeben sich aus Modellen, die Parameter verwenden, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten sondern auf Annahmen beruhen.

Umgruppierungen zwischen den einzelnen Bewertungsstufen pro Kategorie haben nicht stattgefunden.

Aufgrund sich im Zeitablauf verändernder Einflussfaktoren können die ausgewiesenen beizulegenden Zeitwerte nur als indikativ für die tatsächlich am Markt realisierbaren Werte angesehen werden. Die beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente wurden auf Basis der am Bilanzstichtag zur Verfügung stehenden Marktinformationen und der nachstehend dargestellten Methoden und Prämissen ermittelt.

Sofern in der Tabelle nicht anders dargestellt, wurde für kurzfristige Finanzinstrumente angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte näherungsweise den Buchwerten (fortgeführte Anschaffungskosten) entsprechen. Die beizulegenden Zeitwerte der unter den lang- und kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesenen Forderungen aus Finanzierungsleasing und der unter den lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Schuldverschreibungen, Schuldscheindarlehen und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing sowie gegenüber Kreditinstituten wurden als Barwerte der zukünftig erwarteten Zahlungsströme ermittelt. Zur Diskontierung wurden marktübliche, auf die jeweiligen Fristigkeiten bezogene Zinssätze zwischen 0,1% p.a. und 3,2% p.a. (Vj. zwischen -0,3% p.a. und 1,7% p.a.) verwendet.

Forderungen sowie Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing sind gemäß IAS 17 bewertet.

Die beizulegenden Zeitwerte, die auf Basis nicht beobachtbarer Marktdaten ermittelt wurden, betreffen Beteiligungen und Verpflichtungen für bedingte Gegenleistungen im Zusammenhang mit einer im laufenden Geschäftsjahr erworbenen Gesellschaft. Beteiligungen werden auf Basis des Net Asset Value bewertet. Der beizulegende Zeitwert von bedingten Gegenleistungen wurde als Barwert der zukünftig erwarteten Zahlungsströme ermittelt. Zur Diskontierung wurde ein Abzinsungssatz von 5,5 % verwendet. Der geschätzte beizulegende Zeitwert der bedingten Gegenleistung würde steigen (sinken), wenn die zukünftig erwarteten Zahlungsströme höher (niedriger) und/oder der Abzinsungssatz niedriger (höher) wäre.

Die Veränderung der ausgewiesenen Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte bei den Finanzanlagen resultiert aus Zugängen von Beteiligungen in Höhe von 369 TEUR, Abgängen von Beteiligungen in Höhe von 13 TEUR, im übrigen Eigenkapital erfassten Gewinnen aus der Erstanwendung von IFRS 9 in Höhe von 1.948 TEUR, Veränderungen im Konsolidierungskreis in

Höhe von -381 TEUR und erfolgswirksam erfassten Ergebnissen in Höhe von 1.203 TEUR. Die Veränderung der ausgewiesenen Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte der kurzfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten (Stufe 3) resultiert aus Zugängen in Höhe von 319 TEUR, erfolgswirksam erfassten Ergebnissen in Höhe von 49 TEUR und Währungseffekten in Höhe von -4 TEUR.

Nettoaufwendungen aus Zinsderivaten ergaben sich in Höhe von 349 TEUR (Vj. Nettoertrag 5 TEUR). Davon entfallen 393 TEUR auf den ineffektiven Teil der Zinsderivate in Cash Flow Hedge-Beziehung. Das Nettoergebnis aus der Bewertung von Währungsderivaten zum Bilanzstichtag belief sich auf 1.900 TEUR (Vj. 3.091 TEUR).

Die Nettoerträge für finanzielle Vermögenswerte der Bewertungskategorie AC (Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten) beliefen sich im Geschäftsjahr auf 1.601 TEUR (Vj. 1.521 TEUR) und betreffen Erträge aus Einzahlungen für ausgebuchte Forderungen.

Nettogewinne oder -verluste für finanzielle Verbindlichkeiten der Bewertungskategorie AC (Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten) ergaben sich im Geschäftsjahr wie auch im Vorjahr nicht.

Die Gesamtzinserträge für finanzielle Vermögenswerte, die nicht erfolgswirksam mit beizulegenden Zeitwerten bewertet wurden, beliefen sich im Geschäftsjahr auf 1.037 TEUR (Vj. 638 TEUR). Darin enthalten sind Zinserträge aus Finanzierungsleasing in Höhe von 268 TEUR (Vj. 217 TEUR). Die Gesamtzinsaufwendungen für finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, betragen im Geschäftsjahr 36.542 TEUR (Vj. 34.555 TEUR). Darin enthalten sind Zinsaufwendungen für Finanzierungsleasing in Höhe von 142 TEUR (Vj. 137 TEUR).

Die Folgebewertung der Zins- und Währungsderivate wird zum beizulegenden Zeitwert (Stufe 2-Bewertung) vorgenommen.

Die Vermögenswerte aus Zinsderivaten betragen zum Bilanzstichtag 44 TEUR (Vj. 399 TEUR). Von den finanziellen Verbindlichkeiten aus Zinsderivaten in Höhe von insgesamt 935 TEUR (Vj. 137 TEUR) stehen insgesamt 17 TEUR (Vj. 137 TEUR) in keiner Sicherheitsbeziehung und 919 TEUR (Vj. - TEUR) in einer Cash Flow Hedge-Beziehung. Insgesamt wurden zur Absicherung eines Volumens von 448 Mio. Euro (Vj. 437 Mio. Euro) mit Restlaufzeiten bis zu sechs (Vj. fünf) Jahren

Zinsderivate zu Festzinssätzen zwischen -0,5% und 3,5% (Vj. -0,5% und 3,5%) abgeschlossen. Davon standen 437 Mio. Euro (Vj. - Mio. Euro) in einer Cash Flow Hedge-Beziehung. Der variable Zins basiert auf dem 1- bzw. 6-Monats-Euribor.

Die Vermögenswerte aus Währungsderivaten betragen zum Bilanzstichtag 2.169 TEUR (Vj. 3.321 TEUR). Die finanziellen Verbindlichkeiten aus Währungsderivaten betragen 269 TEUR (Vj. 230 TEUR). Ein Volumen von insgesamt 811 Mio. Euro (Vj. 573 Mio. Euro) war in Währungsderivaten, im Wesentlichen

in US-Dollar, mit einer maximalen Restlaufzeit bis zu zwei (Vj. drei) Monaten gesichert. Die Währungsderivate standen wie im Vorjahr in keiner Sicherungsbeziehung.

Sensitivitätsanalyse

Die Sensitivitätsanalyse zu den ausgewiesenen Zinsderivaten unterstellt eine Parallelverschiebung der Zinskurven um +100 / -100 Basispunkte. Hieraus würden sich insgesamt die in der folgenden Tabelle dargestellten Veränderungen der bilanzierten Marktwerte ergeben:

Veränderung beizulegender Zeitwert in TEUR	Veränderung der Zinskurven		Veränderung der Zinskurven	
	31.12.2018		31.12.2017	
	+100 Basispunkte	-100 Basispunkte	+100 Basispunkte	-100 Basispunkte
Sonstige kurzfristige und langfristige Verbindlichkeiten / Sonstige langfristige Vermögenswerte	7.187	-7.102	7.120	-7.389

Aus der Parallelverschiebung der Zinskurven um +100 / -100 Basispunkte hätten sich des Weiteren die Zinsaufwendungen für variabel verzinsliche Finanzverbindlichkeiten unter Berücksichtigung der bestehenden Zinsderivate, aber ohne Berücksichtigung möglicher ökonomischer Kompensationen aus dem Neugeschäft um 4.473 TEUR erhöht bzw. vermindert (Vj. 3.729 TEUR).

Die Sensitivitätsanalyse zu den ausgewiesenen Währungsderivaten unterstellt eine Veränderung der EUR-Wechselkurse von +10 / -10 Prozentpunkten. Hieraus würde sich insgesamt eine Veränderung der zum 31. Dezember 2018 bilanzierten Marktwerte (Sonstige kurzfristige Vermögenswerte / Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten) von 65.172 TEUR / -79.009 TEUR (Vj. 48.094 TEUR / -58.724 TEUR) ergeben.

Aus den Zins- und Wechselkursrisiken würden sich somit insgesamt aufgrund der in der Sensitivitätsanalyse angenommenen Wertänderungen eine Veränderung im Eigenkapital in Höhe von 67.886 TEUR / -81.638 TEUR (Vj. 51.485 TEUR / -62.384 TEUR) und eine Veränderung im Jahresergebnis von 60.990 TEUR / -74.603 TEUR (Vj. 51.485 TEUR / -62.384 TEUR) sowie eine Veränderung im Sonstigen Ergebnis von 6.895 TEUR / -7.036 TEUR ergeben (jeweils ohne Berücksichtigung von Steuereffekten).

Finanzrisikomanagement und Sicherungsmaßnahmen

Der Sixt-Konzern ist den folgenden Finanzrisiken ausgesetzt, denen durch das implementierte Risikomanagementsystem Rechnung getragen wird:

Zinsänderungs- und Marktpreisrisiko

Der Sixt-Konzern nutzt zur Finanzierung der Investitionen in die Vermiet- und Leasingflotte neben mittel- und langfristigen, festverzinslichen Finanzinstrumenten auch variabel verzinsliche Finanzinstrumente und unterliegt damit grundsätzlich einem Zinsänderungsrisiko. Im Rahmen des Risikomanagements zur Begrenzung von Zinsänderungsrisiken können derivative Finanzinstrumente wie Zins-Caps und Zins-Swaps eingesetzt werden. Konzerninterne Richtlinien legen dabei die zentralen Ausübungskompetenzen, Verantwortlichkeiten, die Berichterstattung und das Kontrollinstrumentarium fest. Durch Abschluss von Sicherungsgeschäften im Rahmen des Risikomanagements werden bewusst bestehende, variabel verzinsliche Verbindlichkeiten in eine synthetische Festzinsrefinanzierung gewandelt. Bei entsprechender Erwartung zur künftigen Entwicklung des kurz- und langfristigen Zinsniveaus können demgegenüber auch derivative Instrumente zur Erreichung eines vorgegebenen Anteils variabel verzinslicher Verbindlichkeiten eingesetzt werden.

Der Ausweis erfolgt unter den sonstigen Vermögenswerten bzw. unter den sonstigen Verbindlichkeiten. Die von den Transaktionspartnern (Kreditinstitute) vorgenommenen Bewertungen basieren auf marktgerechten Zinsstrukturkurven. Zum Bilanzstichtag waren derivative Finanzinstrumente in Höhe von nominal 448 Mio. Euro (Vj. 437 Mio. Euro) im Bestand. Der beizulegende Zeitwert der Geschäfte betrug insgesamt -0,9 Mio. Euro (Vj. 0,3 Mio. Euro).

Marktpreisrisiken unterliegt der Sixt-Konzern insbesondere im Bereich der Fahrzeugverwertung. Zur Begrenzung der Marktpreisrisiken aus der Fahrzeugverwertung ist der Sixt-Konzern bestrebt, Fahrzeuge entsprechend der sich am Markt bietenden Möglichkeiten weitestgehend durch Rückkaufvereinbarungen mit Händlern und Herstellern abzudecken. Bei einer freien Vermarktung gebrauchter Fahrzeuge der Vermiet- und Leasingflotte ist der Sixt-Konzern von der Entwicklung des Gebrauchtwagenmarktes – insbesondere in Deutschland und den USA – abhängig. Die durch den Sixt-Konzern am Gebrauchtwagenmarkt direkt zu verwertenden Fahrzeuge werden regelmäßigen Wertprüfungen unterzogen, die sich an eigenen Erfahrungswerten und Marktbeobachtungen orientieren.

Adressenausfallrisiko

Um die Adressenausfallrisiken zu minimieren, werden vor Vertragsabschluss Bonitätsprüfungen entsprechend interner Richtlinien durchgeführt. Weiterhin findet eine regelmäßige

Überprüfung von Kundenbonitäten während der Vertragslaufzeit statt. Bei erwarteten Ausfallrisiken wird durch eine Wertberichtigung vorgesorgt. Eine Ausbuchung der Forderung erfolgt, wenn mit einer Realisierung nicht mehr zu rechnen ist. Darüber hinaus besteht grundsätzlich das Risiko, dass Lieferanten ihren Zusagen aus Rückkaufvereinbarungen nicht mehr nachkommen können. Im gegebenen Fall trägt Sixt das Verwertungsrisiko der Fahrzeuge selbst. Sixt führt auch in diesem Bereich regelmäßig Bonitätsüberprüfungen durch.

Einlagen bei Kreditinstituten bestehen nur mit kurzfristigen Laufzeiten. Die Ratings der Kreditinstitute werden laufend überwacht. Das Ausfallrisiko wird aufgrund der gegebenen externen Ratings als geringfügig eingeschätzt.

Analyse der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Nachfolgend sind die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach Ausfallrisiken kategorisiert:

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach Risikoklassen	Bruttoforderungen	Wertberichtigung	Nettoforderungen
in TEUR			
Sehr gering	394.085	2.892	391.192
Gering	133.638	7.888	125.750
Erhöht	29.616	10.447	19.169
Stark erhöht	68.373	45.636	22.737
Konzern 31.12.2018	625.712	66.864	558.848

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Autovermietung	Leasing	Sonstige	Konzern
in TEUR				
Nicht wertberichtigte Forderungen				
Nicht überfällig	264.866	28.365	-	293.231
Weniger als 30 Tage	55.460	-	-	55.460
30-90 Tage	10.121	-	3	10.124
91-360 Tage	1.699	-	-	1.699
Mehr als 360 Tage	25	-	-	25
Gesamtforderungen	332.171	28.365	3	360.539
Wertberichtigte Forderungen				
Bruttoforderungen	147.407	53.593	-	201.000
Wertberichtigung	62.749	4.915	-	67.664
Nettoforderungen	84.658	48.678	-	133.336
Konzern 31.12.2017	416.829	77.043	3	493.875

Vorjahresvergleichsinformationen wurden nicht angepasst

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten überwiegend Forderungen aus Vermiet- und Leasinggeschäften mit Endkunden des Sixt-Konzerns sowie Forderungen gegen Lieferanten aus dem Verkauf von Gebrauchtfahrzeugen im Rahmen von Rückkaufvereinbarungen oder gegen gewerbliche und private Käufer im Rahmen der freien Vermarktung. Zum Bilanzstichtag bestehen Risikokonzentrationen bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultierend aus Fahrzeugrückverkäufen an Hersteller und Händler.

Der Konzern wendet das vereinfachte Wertminderungsmodell nach IFRS 9 an, wonach für alle Instrumente, unabhängig von ihrer Kreditqualität, eine Risikovorsorge in Höhe der erwarteten Verluste über die Restlaufzeit erfasst wird. Zur Bemessung der erwarteten Kreditverluste wurden Parameter wie Kundengruppe, Kundenbonität und Geschäftsart zusammengefasst. Dabei werden den Managementexpectations entsprechend unterschiedliche Wertberichtigungssätze für einzelne

Kombinationen der genannten Parameter verwendet. Durch die Verwendung des vereinfachten Wertminderungsmodells ist die Veränderungsrechnung des Wertberichtigungskontos nur als Saldogröße ausweisbar. Im Fall konkreter Anzeichen eines Forderungsausfalls, zum Beispiel aufgrund von Insolvenz des Schuldners, werden die entsprechenden Forderungen in voller Höhe ausgebucht, ohne Berücksichtigung vorgenommener Wertberichtigungen.

Der maximale Ausfallbetrag entspricht dem Ausweis der Nettoforderung (Buchwert). In der Berichtsperiode wurden keine Kreditderivate oder ähnliche Sicherungsinstrumente zur Deckung des Ausfallrisikos eingesetzt. Ein Teil der Forderungen im Bereich Leasing ist durch Kunden-Kauttionen besichert.

Das Wertberichtigungskonto für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen hat sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

Entwicklung des Wertberichtigungskontos	Stand	Anpassungen	Stand	Veränderung	Stand
in TEUR	31.12.2017	IFRS 9	1.1.2018		31.12.2018
Wertberichtigung für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	67.664	-11.749	55.915	10.949	66.864

Entwicklung des Wertberichtigungskontos	Stand	Veränderung	Stand
in TEUR	1.1.2017		31.12.2017
Wertberichtigung für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	65.078	2.586	67.664

Analyse der Forderungen gegen Versicherungen in den sonstigen Vermögenswerten

Forderungen gegen Versicherungen nach Risikoklassen	Bruttoforderungen	Wertberichtigung	Nettoforderungen
in TEUR			
Erhöht	44.595	10.599	33.997
Stark erhöht	11.473	6.299	5.173
Konzern 31.12.2018	56.068	16.898	39.170

Die Forderungen sind sämtlich wertberichtigt. Vorjahresvergleichsinformationen wurden nicht angepasst. Im Geschäftsbereich Autovermietung betragen im Vorjahr die Bruttoforderungen 36.121 TEUR, die Wertberichtigung 19.062 TEUR, die daraus resultierenden Nettoforderungen 17.059 TEUR. Im Geschäftsbereich Leasing betragen im Vorjahr die Bruttoforderungen 10.974 TEUR, die Wertberichtigung 2.193

TEUR, die daraus resultierenden Nettoforderungen 8.782 TEUR. Der maximale Ausfallbetrag entspricht dem Ausweis der Nettoforderung (Buchwert).

Das Wertberichtigungskonto für sonstige Vermögenswerte hat sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

Entwicklung des Wertberichtigungskontos	Stand	Anpassungen	Stand	Veränderung	Stand
in TEUR	31.12.2017	IFRS 9	1.1.2018		31.12.2018
Wertberichtigung für sonstige Vermögenswerte	21.255	-4.310	16.945	-47	16.898

Entwicklung des Wertberichtigungskontos	Stand	Veränderung	Stand
in TEUR	1.1.2017		31.12.2017
Wertberichtigung für sonstige Vermögenswerte	19.311	1.944	21.255

Im Geschäftsjahr betrug der Aufwand für ausgebuchte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Forderungen gegen Versicherungen insgesamt 21.610 TEUR (Vj. 25.780 TEUR). Der Ausbuchungsaufwand bezieht sich jeweils auf die verbuchte Forderung ohne Berücksichtigung von gegebenenfalls bereits vorgenommenen Wertberichtigungen.

Der Gesamtaufwand für Wertberichtigungen dieser Kategorien belief sich in der Berichtsperiode auf 13.575 TEUR (Vj. 11.812 TEUR).

Die Erträge aus Einzahlungen auf ausgebuchte Forderungen dieser Kategorien beliefen sich auf 1.601 TEUR (Vj. 1.521 TEUR).

Liquiditätsrisiko

Dem Liquiditätsrisiko wird durch eine nach internen Richtlinien erstellte Finanzplanung begegnet. Sixt verfügt über ausreichende Refinanzierungsmöglichkeiten am Kapitalmarkt und über noch nicht beanspruchte Kreditlinien.

Wesentliche Nettoszahlszuflüsse und -abflüsse in Zusammenhang mit abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumenten werden unter Zugrundelegung des Zinsniveaus am Bilanzstichtag nicht erwartet.

Analyse der Rückzahlungsbeträge der Finanzverbindlichkeiten

Die nachfolgende Tabelle enthält die Rückzahlungsbeträge (einschließlich angenommener, zukünftig zu leistender Zinsen) zur jeweils angegebenen Fälligkeit:

Rückzahlungsbeträge zur jeweiligen Fälligkeit	Schuldschein- darlehen/ Commercial Paper	Schuldver- schreibungen	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten aus Finanzierungs- leasing	Gesamt
in TEUR					
2019	100.386	18.371	339.420	4.085	462.263
2020	35.501	273.844	158.705	7.909	475.959
2021	229.829	263.125	100.751	3.113	596.818
2022	44.979	510.313	40.962	-	596.254
2023	274.466	3.750	5.577	-	283.793
2024	30.292	253.750	3.765	-	287.807
2025 und später	80.966	-	58.100	-	139.065
31.12.2018	796.418	1.323.153	707.281	15.107	2.841.959

Rückzahlungsbeträge zur jeweiligen Fälligkeit	Schuldschein- darlehen/ Commercial Paper	Schuldver- schreibungen	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten aus Finanzierungs- leasing	Gesamt
in TEUR					
2018	30.587	270.219	302.326	2.436	605.567
2019	98.591	10.844	136.696	5.125	251.255
2020	33.986	265.700	113.789	6.431	419.905
2021	228.793	255.625	58.705	-	543.123
2022	43.346	252.813	7.605	-	303.763
2023	152.486	-	3.760	-	156.246
2024 und später	29.326	-	61.860	-	91.186
31.12.2017	617.115	1.055.199	684.740	13.992	2.371.046

Die Rückführung der 2019 zur Zahlung fälligen Finanzverbindlichkeiten erfolgt überwiegend durch Neuaufnahme von Mitteln am Kapitalmarkt und Nutzung von Bankkreditlinien

bzw. Leasingrefinanzierungslinien von Herstellern, durch Ausgabe von Commercial Paper sowie der Nutzung des Asset Backed Securities-Programms im Geschäftsbereich Leasing.

Analyse der Rückzahlungsbeträge der Zins- und Währungsderivate

Rückzahlungsbeträge zur jeweiligen Fälligkeit	Zinsderivate	Währungsderivate	Gesamt
in TEUR			
2019	-713	3.072	2.359
2020	-297	-	-297
2021	26	-	26
2022 und später	50	-	50
31.12.2018	-933	3.072	2.139

Rückzahlungsbeträge zur jeweiligen Fälligkeit	Zinsderivate	Währungsderivate	Gesamt
in TEUR			
2018	-477	4.459	3.982
2019	-19	-	-19
2020	374	-	374
2021 und später	187	-	187
31.12.2017	65	4.459	4.524

Wechselkurs- und Länderrisiko

Das Wechselkursrisiko hat im Sixt-Konzern eine untergeordnete Bedeutung, da die überwiegende Mehrheit der Forderungen und Verbindlichkeiten im Land, in dem die jeweilige Konzerngesellschaft ihren Sitz hat, in lokaler Währung fällig werden. Länderrisiken bestehen derzeit kaum.

Kapitalmanagement

Der Sixt-Konzern steuert das Konzernkapital mit dem Ziel, ein Finanzprofil zu generieren, das die Wachstumsziele des Konzerns unter Berücksichtigung der notwendigen finanziellen

Flexibilität und Diversifizierung unterstützt. Wesentliches Ziel ist dabei eine Konzern-Eigenkapitalquote von mindestens 20 % (Eigenkapital / Bilanzsumme). Dabei wird sichergestellt, dass alle Konzernunternehmen unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können.

Grundlage des Finanzprofils bildet das von den Eigenkapitalgebern des Mutterunternehmens zur Verfügung gestellte Eigenkapital. Die Konzern-Eigenkapitalquote betrug zum Bilanzstichtag 27,8 % (Vj. 26,2 %). Weitere wesentliche Bestandteile des Finanzprofils sind die in den lang- und

kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesenen Finanzinstrumente. Der Anteil der lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten an der Bilanzsumme beträgt zum Bilanzstichtag 52,7 % (Vj. 51,0%). Ergänzung finden die

bilanzierten Finanzverbindlichkeiten durch die zur Refinanzierung des Fuhrparks abgeschlossenen Operate Lease-Verträge.

5. SONSTIGE ANGABEN

5.1 SEGMENTINFORMATIONEN

Geschäftsbereich in Mio. Euro	Autovermietung		Leasing		Sonstige		Überleitungen		Konzern	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017
Außenumsatz	2.131,1	1.865,4	793,2	733,5	5,2	3,9	-	-	2.929,5	2.602,7
Innenumsatz	3,8	3,9	12,6	10,5	41,3	34,4	-57,8	-48,8	-	-
Gesamtumsatz	2.135,0	1.869,3	805,8	744,0	46,5	38,2	-57,8	-48,8	2.929,5	2.602,7
Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände ¹	508,6	449,0	508,0	460,7	0,0	0,0	-16,0	-14,5	1.000,6	895,2
Abschreibungen	337,4	318,7	197,1	188,3	4,3	2,7	-	-	538,7	509,7
EBIT ²	336,6	282,3	43,9	46,2	-7,2	-3,2	-0,3	-0,2	373,1	325,1
Finanzergebnis	-35,0	-31,6	-13,2	-16,2	209,5	9,8	0,3	0,2	161,5	-37,8
Zinserträge	1,3	0,6	0,3	0,2	35,0	35,0	-35,6	-35,2	1,0	0,6
Zinsaufwendungen	-34,4	-26,5	-13,2	-16,5	-24,8	-27,1	35,9	35,5	-36,5	-34,6
Sonstiges Finanzergebnis ³	0,0	0,3	-0,3	0,0	199,3	1,9	-	-	199,0	2,2
Ergebnis aus At-Equity bewerteten Beteiligungen	-2,0	-6,1	-	-	-	-	-	-	-2,0	-6,1
EBT ⁴	301,6	250,7	30,7	30,0	202,3	6,6	-	-	534,6	287,3
Investitionen ⁵	35,0	36,7	478,9	621,9	113,6	42,2	-97,7	-32,1	529,9	668,7
Vermögen	3.667,2	2.939,6	1.396,3	1.435,7	2.359,2	2.108,5	-2.275,2	-2.021,3	5.147,4	4.462,6
Schulden	2.420,5	1.956,1	1.156,5	1.217,6	1.650,9	1.447,3	-1.563,2	-1.380,7	3.664,6	3.240,3
Beschäftigte ⁶	6.825	6.030	591	547	124	108	-	-	7.540	6.685

Region in Mio. Euro	Inland		Europa		Nordamerika		Überleitungen		Konzern	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017
Gesamtumsatz	1.635,5	1.526,7	929,4	771,4	382,4	321,8	-17,8	-17,2	2.929,5	2.602,7
Investitionen ⁵	558,2	616,6	56,2	53,7	7,8	11,8	-92,3	-13,4	529,9	668,7
Vermögen	4.383,4	3.849,0	2.256,0	1.857,2	894,5	652,8	-2.386,5	-1.896,5	5.147,4	4.462,6

¹ Im Segment Leasing sind Wertminderungen auf zum Verkauf bestimmte Leasinggegenstände in Höhe von 4,1 Mio. Euro (Vj. 7,5 Mio. Euro) enthalten

² Entspricht dem Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT)

³ Einschließlich Beteiligungsergebnis

⁴ Entspricht dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)

⁵ Ohne Vermietvermögen

⁶ Beschäftigte im Jahresdurchschnitt

Der Sixt-Konzern ist in den zwei wesentlichen Geschäftssegmenten Autovermietung (einschließlich sonstigen damit verbundenen Serviceleistungen) und Leasing (Finanzierungsleasing und Full-Service-Leasing von Fahrzeugen sowie Fuhrparkmanagement) tätig. Diesen Segmenten nicht zuordenbare Tätigkeiten wie Finanzierung, Holdingtätigkeiten,

Immobilienvermietung oder E-Commerce-Aktivitäten sind im Bereich Sonstige zusammengefasst. Die Ressourcen-Allokation und die Bewertung der Ertragskraft des Konzerns durch den Vorstand erfolgt anhand dieser Segmente (Management-Approach). Maßgeblich für die Bewertung der Ertragskraft durch

den Vorstand ist das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) der Geschäftsbereiche.

Die Segmentinformation nach Regionen stellt die Aufteilung des Gesamtumsatzes und Konzernvermögens nach dem Standort der Konzerngesellschaften dar.

Die Segmentinformationen basieren grundsätzlich auf den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzernabschlusses. Forderungen und Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen zwischen den Segmenten werden in der Überleitungsrechnung auf die Konzernzahlen eliminiert. Konzernvermögen und -schulden berücksichtigen keine Steuerpositionen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

in Mio. Euro	31.12.2018	31.12.2017
Fällig innerhalb eines Jahres	133,9	103,1
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	191,5	228,0
Fällig in mehr als fünf Jahren	54,6	90,6
Gesamt Konzern	380,0	421,8

Die Operate Lease-Verträge zur Refinanzierung des Fuhrparks beinhalten vereinzelt Mietverlängerungsoptionen zu marktüblichen Konditionen.

Den Verpflichtungen aus solchen Operate Lease-Verträgen im Rahmen der Fuhrparkfinanzierung stehen Einnahmen aus der Untervermietung gegenüber, die den Verpflichtungen auf der Finanzierungsseite zuzüglich einer Zinsmarge entsprechen. Im Berichtsjahr beliefen sich die Aufwendungen für Leasingraten zur Finanzierung des Fuhrparks auf 72,1 Mio. Euro (Vj. 63,7 Mio. Euro), die durch Vereinbarungen über die Laufleistung bedingten Mietzahlungen betragen 14,0 Mio. Euro (Vj. 13,7 Mio. Euro).

Das Bestellobligo aus zum Bilanzstichtag abgeschlossenen Verträgen über Fahrzeuglieferungen für die Vermiet- und Leasingflotte im Folgejahr beläuft sich auf rund 3.008 Mio. Euro (Vj. 2.688 Mio. Euro).

5.3 AKTIENBASIERTE VERGÜTUNG

Im Konzern bestand im Geschäftsjahr ein Mitarbeiterbeteiligungsprogramm (Matching Stock Programm – MSP), das 2012 initiiert wurde (MSP 2012). Das Programm fällt unter die

5.2 EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse aus Bürgschaften oder ähnlichen Verpflichtungen bestanden zum Ende des Geschäftsjahres in Höhe von 62,5 Mio. Euro (Vj. 49,4 Mio. Euro).

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen, die nicht als Rückstellungen oder Verbindlichkeiten erfasst sind, bestehen im Wesentlichen aus Operate Lease-Verhältnissen zur Refinanzierung der Vermietflotte und aus Mietverpflichtungen für Gebäude.

Kategorie der equity-settled share-based payments und wird nachfolgend eingehend erläutert.

Vorstand und Aufsichtsrat der Sixt SE haben im September 2012 beschlossen, bei der Sixt SE und den mit ihr verbundenen Unternehmen für einen ausgewählten Kreis von Mitarbeitern, Führungskräften und Mitgliedern des Vorstands des Sixt-Konzerns ein Matching Stock Programm zu implementieren (MSP 2012). Das Programm bietet die Möglichkeit einer Mitarbeiterbeteiligung in Form von Aktien unter Vermeidung einer Verwässerung für die Alt-Aktionäre der Sixt SE, d.h. es werden zur Erfüllung keine neuen Aktien ausgegeben, sondern im Markt befindliche Aktien erworben.

Jeder Teilnehmer muss zur Teilnahme am MSP 2012 eine Eigeninvestition in Form der Zeichnung einer Anleihe der Sixt SE leisten.

Die Anleihe des MSP 2012 wird mit 4,5 % p.a. verzinst und hat eine Laufzeit bis 2020. Das Gesamtzeichnungsvolumen aller Teilnehmer wurde durch Beschluss des Aufsichtsrats im November des Geschäftsjahres von 5 Mio. Euro auf höchstens 7 Mio. Euro angehoben.

Der Vorstand der Sixt SE, sofern der Vorstand der Sixt SE selbst betroffen ist mit Zustimmung des Aufsichtsrats, legt die Höhe des maximal möglichen Beteiligungsvolumens der einzelnen Teilnahmeberechtigten fest. Teilnehmer am MSP 2012 müssen zum Zeitpunkt der Zeichnung des MSP in einem ungekündigten Arbeitsverhältnis mit der Sixt SE oder einem ihrer Tochterunternehmen stehen.

Jeweils 1.000 Euro eines eingezahlten Zeichnungsbetrags berechtigen zum Bezug von 500 Aktienoptionen pro jährlicher Tranche gemäß den MSP-Bedingungen.

Nach den bisherigen Bedingungen wurde jeweils zum 1. Dezember der Jahre 2012 (erstmalig) bis 2017 (letztmalig) eine Tranche von Aktienoptionen zugeteilt (insgesamt 6 Tranchen). Im November 2018 haben Vorstand und Aufsichtsrat der Sixt SE beschlossen, das MSP 2012 um die Zuteilung einer weiteren Tranche auf insgesamt 7 Tranchen zu erweitern. Die siebte Tranche von Aktienoptionen wurde zum 1. Dezember 2018 zugeteilt, so dass ein Teilnehmer berechtigt ist, insgesamt bis zu 3.500 Aktienoptionen (7 Tranchen zu je 500 Aktienoptionen) pro 1.000 Euro eingezahltem Zeichnungsvolumen zu beziehen.

Die Ausübung der zugeteilten Aktienoptionen unterliegt einer Sperrfrist von vier Jahren ab Zuteilung der jeweiligen Tranche. Die Aktienoptionen können nur ausgeübt werden, wenn der Ausübungskurs seit Zuteilung der jeweiligen Tranche um 20 % höher ist als der Basispreis der jeweiligen Tranche (Ausübungshürde). Der Basispreis für die Aktienoptionen entspricht dabei dem nicht gewichteten Durchschnitt der Aktienschlusskurse der Sixt-Vorzugsaktie im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse der letzten 60 Handelstage vor Zuteilung der jeweiligen Aktienoptionen einer Tranche. Der Ausübungskurs entspricht dem nicht gewichteten Durchschnitt der Aktienschlusskurse der Sixt-Vorzugsaktie im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse der letzten 60 Handelstage vor Ausübung der Aktienoptionen einer Tranche. Zugeteilte Aktienoptionen einer Tranche gelten zum ersten Handelstag nach Ablauf der vierjährigen Sperrfrist als ausgeübt, wenn die Ausübungshürde erreicht worden ist. Sofern die Ausübungshürde nicht erreicht wird, verfallen die Aktienoptionen der jeweiligen Tranche ersatzlos.

Der im Fall der Ausübung rechnerisch ermittelte Ausübungsgewinn (vor Steuern) einer Tranche darf insgesamt 5 % des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) des vor der jeweiligen Ausübung letzten gebilligten Konzernabschlusses der Sixt SE nicht übersteigen und ist in einem

solchen Fall für alle Teilnehmer entsprechend zu kürzen. Des Weiteren ist der Ausübungsgewinn (vor Steuern) einer Tranche für jeden Teilnehmer begrenzt auf das Zweifache seines einbezahlten Investitionsvolumens. Ein Betrag nach Abzug der auf den Ausübungsgewinn (vor Steuern) entfallenden, von den Teilnehmern zu tragenden Steuern und Abgaben wird jedem Teilnehmer in Vorzugsaktien der Sixt SE vergütet, welche die Sixt SE für den jeweiligen Teilnehmer erwirbt. Diese werden anschließend auf ein Sperrdepot zugunsten des Teilnehmers eingebucht. Nach Ablauf eines weiteren Jahres kann der Teilnehmer frei über seine Sixt-Vorzugsaktien verfügen. Die Gesamtlaufzeit des MSP 2012 beträgt unter Einbeziehung dieser einjährigen Sperrfrist insgesamt elf Jahre bis 2023.

Kommt es während der Laufzeit des MSP zu einer Veränderung des Grundkapitals der Sixt SE oder zu Umstrukturierungsmaßnahmen, die sich unmittelbar auf das Grundkapital der Sixt SE auswirken, und hat dies eine Wertveränderung der Aktienoptionen von 10 % oder mehr zur Folge, so wird der Basispreis entsprechend angepasst, soweit dies zum Ausgleich einer durch die Kapitalmaßnahme entstehenden Wertveränderung der Aktienoptionen notwendig ist.

Sofern die Sixt SE in dem Zeitraum zwischen Zuteilung und Ausübung einer Tranche von Aktienoptionen Dividenden oder sonstiges Vermögen an ihre Aktionäre ausschüttet, ist der jeweilige Basispreis dieser Tranche anzupassen. Hierbei ist der auf eine Vorzugsaktie entfallende Dividenden- bzw. Ausschüttungsbetrag vom Basispreis abzuziehen.

Eine vorzeitige Rückzahlung der als Eigeninvestition vom Teilnehmer gezeichneten Schuldverschreibung oder eine Beendigung des Beschäftigungsverhältnisses des Teilnehmers führen regelmäßig zu einem Verlust der bereits zugeteilten, aber noch nicht ausgeübten Aktienoptionen und der Ansprüche auf die noch nicht zugeteilten Aktienoptionen.

Für das MSP 2012 hat die Sixt SE gemäß dem Beschluss von Vorstand und Aufsichtsrat im November 2018 im Geschäftsjahr 2018 in Ergänzung zu den bereits gewährten Aktienoptionen („Zuteilung 2012“ bis „Zuteilung 2017“) den Teilnehmern weitere Aktienoptionen gewährt. Dabei entsprachen die Rahmenbedingungen für diese Gewährung („Zuteilung 2018“) mit wenigen Ausnahmen den Parametern für die vorangegangenen Zuteilungen. Abweichend dazu erstreckt sich die „Zuteilung 2018“ auf die Gewährung von nur einer Tranche von Aktienoptionen. Grundsätzlich wurden bei Gewährung der Tranche der „Zuteilung 2018“ die Marktbedingungen zum

1. Dezember 2018 zugrunde gelegt, lediglich zur Bestimmung der Anzahl der Aktienoptionen, die in Abhängigkeit vom jeweiligen Investitionsvolumen zu gewähren sind, wurde auf die Verhältnisse vom 1. Dezember 2012 abgestellt.

Die Anzahl der Aktienoptionen aus dem MSP 2012 hat sich wie folgt entwickelt:

Anzahl Aktienoptionen							Zuteilung 2012
	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012
Ausstehend zu Beginn des Geschäftsjahres	2.915.000	4.375.000	4.769.000	3.680.500	2.497.000	1.316.000	-
Gewährt während des Geschäftsjahres	-	-	1.075.000	1.186.000	1.223.500	1.248.500	1.316.000
Rückabgewickelt während des Geschäftsjahres	-14.000	-425.000	-364.000	-97.500	-40.000	-67.500	-
Ausgeübt während des Geschäftsjahres	-970.000	-1.035.000	-1.105.000	-	-	-	-
Ausstehend am Ende des Geschäftsjahres	1.931.000	2.915.000	4.375.000	4.769.000	3.680.500	2.497.000	1.316.000
Bestehende vertragliche Verpflichtung zur zukünftigen Gewährung	-	-	-	1.186.000	2.447.000	3.745.500	5.264.000

Anzahl Aktienoptionen							Zuteilung 2013
	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2013
Ausstehend zu Beginn des Geschäftsjahres	389.000	522.000	506.500	341.000	170.500	-	-
Gewährt während des Geschäftsjahres	-	-	128.000	165.500	170.500	170.500	170.500
Rückabgewickelt während des Geschäftsjahres	-41.000	-	-112.500	-	-	-	-
Ausgeübt während des Geschäftsjahres	-123.000	-133.000	-	-	-	-	-
Ausstehend am Ende des Geschäftsjahres	225.000	389.000	522.000	506.500	341.000	170.500	170.500
Bestehende vertragliche Verpflichtung zur zukünftigen Gewährung	-	-	-	165.500	341.000	511.500	-

Anzahl Aktienoptionen						Zuteilung 2014
	2018	2017	2016	2015	2014	2014
Ausstehend zu Beginn des Geschäftsjahres	526.500	534.000	411.000	220.500	-	-
Gewährt während des Geschäftsjahres	-	-	178.000	205.500	220.500	220.500
Rückabgewickelt während des Geschäftsjahres	-105.000	-7.500	-55.000	-15.000	-	-
Ausgeübt während des Geschäftsjahres	-140.500	-	-	-	-	-
Ausstehend am Ende des Geschäftsjahres	281.000	526.500	534.000	411.000	220.500	220.500
Bestehende vertragliche Verpflichtung zur zukünftigen Gewährung	-	-	-	205.500	441.000	-

Anzahl Aktienoptionen					Zuteilung 2015
	2018	2017	2016	2015	2015
Ausstehend zu Beginn des Geschäftsjahres	376.000	416.000	248.000	-	-
Gewährt während des Geschäftsjahres	-	-	198.000	248.000	248.000
Rückabgewickelt während des Geschäftsjahres	-20.000	-40.000	-30.000	-	-
Ausstehend am Ende des Geschäftsjahres	356.000	376.000	416.000	248.000	248.000
Bestehende vertragliche Verpflichtung zur zukünftigen Gewährung	-	-	-	248.000	-

Anzahl Aktienoptionen	Zuteilung 2016		
	2018	2017	2016
Ausstehend zu Beginn des Geschäftsjahres	354.000	364.000	-
Gewährt während des Geschäftsjahres	-	-	364.000
Rückabgewickelt während des Geschäftsjahres	-56.000	-10.000	-
Ausstehend am Ende des Geschäftsjahres	298.000	354.000	364.000
Bestehende vertragliche Verpflichtung zur zukünftigen Gewährung	-	-	-

Anzahl Aktienoptionen	Zuteilung 2017	
	2018	2017
Ausstehend zu Beginn des Geschäftsjahres	2.425.000	-
Gewährt während des Geschäftsjahres	-	2.490.000
Rückabgewickelt während des Geschäftsjahres	-143.500	-65.000
Ausstehend am Ende des Geschäftsjahres	2.281.500	2.425.000
Bestehende vertragliche Verpflichtung zur zukünftigen Gewährung	-	-

Anzahl Aktienoptionen	Zuteilung 2018	
	2018	
Ausstehend zu Beginn des Geschäftsjahres	-	-
Gewährt während des Geschäftsjahres	2.703.500	-
Rückabgewickelt während des Geschäftsjahres	-10.000	-
Ausstehend am Ende des Geschäftsjahres	2.693.500	-
Bestehende vertragliche Verpflichtung zur zukünftigen Gewährung	-	-

Aus gewährten Tranchen des MSP 2012 stehen zum Bilanzstichtag offen:

Zuteilung 2012	Anzahl der ausstehenden Aktienoptionen	Zukünftiges Ausübungsdatum	Restlaufzeit	Geschätzter Wandlungs-/ Ausübungspreis
Tranche 2015	965.500	2019	1,0 Jahre	9,46 Euro
Tranche 2016	965.500	2020	2,0 Jahre	9,00 Euro

Zuteilung 2013	Anzahl der ausstehenden Aktienoptionen	Zukünftiges Ausübungsdatum	Restlaufzeit	Geschätzter Wandlungs-/ Ausübungspreis
Tranche 2015	112.500	2019	1,0 Jahre	16,68 Euro
Tranche 2016	112.500	2020	2,0 Jahre	16,21 Euro

Zuteilung 2014	Anzahl der ausstehenden Aktienoptionen	Zukünftiges Ausübungsdatum	Restlaufzeit	Geschätzter Wandlungs-/ Ausübungspreis
Tranche 2015	140.500	2019	1,0 Jahre	24,57 Euro
Tranche 2016	140.500	2020	2,0 Jahre	24,76 Euro

Zuteilung 2015	Anzahl der ausstehenden Aktienoptionen	Zukünftiges Ausübungsdatum	Restlaufzeit	Geschätzter Wandlungs-/ Ausübungspreis
Tranche 2015	178.000	2019	1,0 Jahre	37,17 Euro
Tranche 2016	178.000	2020	2,0 Jahre	37,10 Euro

Zuteilung 2016	Anzahl der ausstehenden Aktienoptionen	Zukünftiges Ausübungsdatum	Restlaufzeit	Geschätzter Wandlungs-/ Ausübungspreis
Tranche 2016	298.000	2020	2,0 Jahre	34,70 Euro

Zuteilung 2017	Anzahl der ausstehenden Aktienoptionen	Zukünftiges Ausübungsdatum	Restlaufzeit	Geschätzter Wandlungs-/ Ausübungspreis
Tranche 2017	2.281.500	2021	3,0 Jahre	49,91 Euro

Zuteilung 2018	Anzahl der ausstehenden Aktienoptionen	Zukünftiges Ausübungsdatum	Restlaufzeit	Geschätzter Wandlungs-/ Ausübungspreis
Tranche 2018	2.693.500	2022	4,0 Jahre	54,76 Euro

Bewertung der ausgegebenen Optionen

Die Bewertung der Aktienoptionen aus dem MSP 2012 wurde mit Hilfe eines Monte Carlo-Simulationsmodells durchgeführt. Unter der Annahme, dass der Preis der gewährten Aktienoption sich als abgezinster zukünftiger Erwartungswert (bzgl. des risikoneutralen Wahrscheinlichkeitsmaßes) berechnen lässt, wird der Kursverlauf des Underlyings (Sixt-Vorzugsaktie) viele Male simuliert und der Erwartungswert bestimmt, in dem über die Resultate der einzelnen Simulationen arithmetisch gemittelt wird.

Die verwendete Methode basiert auf dem Random Walk der Kursentwicklung der Sixt-Vorzugsaktie mit einer lognormalen Verteilung der relativen Preisänderungen. Weitere Annahmen im Modell sind: Die MSP-Teilnehmer verfolgen eine aus ihrer Sicht gewinnmaximierende Strategie, konstante Dividendenrenditen, Drift und Volatilität, der Cap von 5 % (MSP 2012) des Ergebnisses vor Steuern wird nicht erreicht, keine Veränderung des Grundkapitals der Sixt SE während der Laufzeit des MSP, keine Änderung der aktuellen MSP-Bedingungen.

Für jeden Pfad einer simulierten Aktienkursentwicklung wird nach Ablauf der Sperrfrist für jede Tranche der mittlere Kurs einer 60-tägigen Periode bestimmt und mit der Ausübungshürde verglichen. Liegt der Wert über der Ausübungshürde, wird der zugehörige Ertrag aus der Aktienoption gemäß der beobachteten Zinsstrukturkurve vom Ausübungstag zum Stichtag diskontiert.

Die erwartete Volatilität wurde auf Basis der historischen Volatilität des Aktienkurses geschätzt. Die im Modell zur Anwendung gekommene erwartete Laufzeit wurde nach der bestmöglichen Einschätzung des Vorstands auf den Einfluss der Nichtübertragbarkeit, von Ausübungsbeschränkungen und nach Verhaltensgesichtspunkten wie Fluktuation angepasst.

Die in die Simulation eingeflossenen Parameter waren im jeweiligen Zeitpunkt der Gewährung:

Parameter Simulationsmodell	Zuteilung 2018	Zuteilung 2017	Zuteilung 2016	Zuteilung 2015	Zuteilung 2014	Zuteilung 2013	Zuteilung 2012
Risikoloser Zinssatz in %	-0,01	-0,09	-0,20	0	0,01	0,40	0,36
Erwartete Volatilität in %	27	27	28	28	32	32	39
Erwartete Laufzeit bis zur Ausübung ab jeweiliger Begebung in Jahren	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0
Kurswert der Vorzugsaktie am Begebungstichtag in Euro	60,20	53,51	36,87	39,19	25,44	18,90	12,65

Gemäß IFRS 2 wurde bei Berechnung des Personalaufwands auf die Marktverhältnisse zum Zeitpunkt der Gewährung, nicht aber auf die aktuellen Marktverhältnisse zum Bilanzstichtag abgestellt. Der Konzern hat 2018 einen Aufwand in Höhe von 1.212 TEUR (Vj. 1.008 TEUR) in Zusammenhang mit in Eigenkapitalinstrumenten zu erfüllenden aktienbasierten Vergütungen als Personalaufwand erfasst. Davon entfallen auf die „Zuteilung 2012“ 369 TEUR, die „Zuteilung 2013“ 70 TEUR, die „Zuteilung 2014“ 114 TEUR, die „Zuteilung 2015“ 96 TEUR, die „Zuteilung 2016“ 61 TEUR, die „Zuteilung 2017“ 468 TEUR und die „Zuteilung 2018“ 34 TEUR.

Unter Berücksichtigung von Währungseffekten erfolgte eine entsprechende Zuführung in die Kapitalrücklage bzw. in die Anteile anderer Gesellschafter.

5.4 ANGABEN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Mit verschiedenen nahestehenden Unternehmen, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen wurden, bestehen Kontokorrentverhältnisse aus dem gegenseitigen Verrechnungsverkehr sowie zu Finanzierungszwecken. Die jeweiligen sich daraus ergebenden Salden werden unter Forderungen gegen verbundene Unternehmen und unter Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen gesondert ausgewiesen. Die Transaktionen werden zu marktüblichen Bedingungen abgewickelt. Die wesentlichen Transaktionen und Salden aus derartigen Beziehungen sind nachfolgend dargestellt:

Nahestehende Unternehmen	Erbrachte Leistungen		Beanspruchte Leistungen		Forderungen gegen nahestehende Unternehmen		Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	
	2018	2017	2018	2017	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
in Mio. Euro								
CV "Main 2000" UA	-	-	0,3	0,1	-	-	-	-
Sixt Immobilien Beteiligungen GmbH	-	-	-	-	-	-	0,2	0,2
Sixt Leasing N.V.	-	-	-	-	0,2	0,2	-	-
Sixt Mobility Consulting Österreich GmbH	¹	¹	-	-	0,1	¹	0,1	0,1
Sixt Mobility Consulting SARL	¹	¹	-	-	0,3	0,2	-	-
Sixt R&D Private Limited	-	-	6,0	0,6	0,7	0,4	-	-
TOV 6-Systems	-	-	5,4	4,0	-	-	0,7	0,4
TÜV SÜD Car Registration & Services GmbH	¹	-	2,0	2,0	¹	¹	0,1	0,1

¹ Betrag geringer als 0,1 Mio. Euro

Der Konzern unterhält mit einem Unternehmen, an dem das Aufsichtsratsmitglied Herr Dr. Daniel Terberger eine Beteiligung hält, eine Geschäftsbeziehung über die Lieferung von Arbeitskleidung zu marktüblichen Konditionen. Im Geschäftsjahr wurden 0,3 Mio. Euro (Vj. 0,4 Mio. Euro) aufgewendet. Des Weiteren mietete der Konzern für seinen Geschäftsbetrieb im Geschäftsjahr drei Immobilien der Familie Sixt an. Die Mietaufwendungen beliefen sich im Geschäftsjahr auf 0,2 Mio. Euro (Vj. 0,3 Mio. Euro). Weitere Geschäftsbeziehungen in

geringfügigem Umfang zu nahestehenden Unternehmen und Personen, überwiegend aus der Vermietung von Fahrzeugen, bestehen zu marktüblichen Konditionen. Die Herren Erich Sixt, Alexander Sixt und Konstantin Sixt erhalten für ihre Tätigkeit als Vorstände Bezüge, deren individualisierte Veröffentlichung gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 3. Juni 2014 nicht erfolgt. Weitere Familienmitglieder der Familie Sixt erhielten für die Tätigkeit im Konzern Bezüge in Höhe von 0,6 Mio. Euro (Vj. 0,6 Mio. Euro).

Aufsichtsrat und Vorstand der Sixt SE

Aufsichtsrat	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen vergleichbaren Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
<p>Friedrich Jousen Vorsitzender Vorsitzender des Vorstands der TUI AG Duisburg</p>	<p>Vorsitzender des Aufsichtsrats der TUI Deutschland GmbH (ab 19. Juni 2018) Vorsitzender des Aufsichtsrats der TUIFly GmbH (ab 5. Juli 2018)</p>
<p>Ralf Teckentrup Stellvertretender Vorsitzender Vorsitzender der Geschäftsführung der Condor Flugdienst GmbH Kronberg</p>	<p>Vorsitzender des Verwaltungsrats der M&M Militzer & Münch International Holding AG, Schweiz Beirat der Deutsche Flugsicherung DFS GmbH</p>
<p>Dr. Daniel Terberger Vorsitzender des Vorstands der KATAG AG Bielefeld</p>	<p>Vorsitzender des Aufsichtsrats der Textilhäuser F. Klingenthal GmbH Mitglied des Aufsichtsrats der Gebr. Weiss Holding AG (ab 1. Januar 2018) Mitglied des Aufsichtsrats der Fussl Modestraße Mayr GmbH (ab 1. Januar 2018) Beirat der ECE Projektmanagement GmbH & Co. KG Beirat der Eterna Mode Holding GmbH Beirat der Loden-Frey Verkaufshaus GmbH & Co. KG Beirat der William Prym Holding GmbH Beirat der s.Oliver Bernd Freier GmbH & Co. KG</p>
Vorstand	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen vergleichbaren Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
<p>Erich Sixt Vorsitzender Grünwald</p>	<p>Vorsitzender des Aufsichtsrats der Sixt Leasing SE¹ Vorsitzender des Aufsichtsrats der e-Sixt GmbH & Co. KG (bis 18. Juli 2018)¹</p>
<p>Jörg Bremer (seit 1. November 2018) Pullach</p>	
<p>Detlev Pätsch Oberhaching</p>	
<p>Dr. Julian zu Putlitz (bis 31. Oktober 2018) Pullach</p>	<p>Aufsichtsrat der e-Sixt GmbH & Co. KG (bis 18. Juli 2018)¹ Präsident des Verwaltungsrats der Sixt AG, Schweiz¹</p>
<p>Alexander Sixt Grünwald</p>	<p>Mitglied des Lenkungsausschusses der DriveNow GmbH & Co. KG (bis 9. März 2018)¹</p>
<p>Konstantin Sixt München</p>	

¹ Konzernmandat

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands der Sixt SE

Gesamtbezüge	2018	2017
in TEUR		
Aufsichtsratsbezüge	200	200
Gesamtbezüge des Vorstands	12.771	12.646
Davon variable Bezüge	4.451	4.558

Die Gesamtbezüge des Vorstands beinhalten als Komponente mit langfristiger Anreizwirkung den Zeitwert zum erstmaligen Begebungstichtag der im Geschäftsjahr 2018 an Mitglieder des Vorstands im Rahmen des MSP 2012 gewährten Tranche von Aktienoptionen in Höhe von 342 TEUR (Vj. 433 TEUR) sowie den Ausübungsgewinn (brutto) aus der Ausübung von gewährten Aktienoptionen in Höhe von 1.200 TEUR (Vj. 1.600 TEUR).

Die für das Geschäftsjahr 2018 zugesagte erfolgsbezogene Komponente, die innerhalb der nächsten maximal vier Jahre zur Auszahlung kommt, bemisst sich auf 5.785 TEUR (Vj. 4.423 TEUR).

Eine individualisierte Veröffentlichung der Gesamtbezüge erfolgt gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 3. Juni 2014 nicht.

Im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms MSP 2012 waren am Ende des Berichtsjahres Mitgliedern des Aufsichtsrats keine und Mitgliedern des Vorstands, basierend auf ihrer Eigeninvestition, 1.500.000 (Vj. 1.750.000) Aktienoptionen zugeteilt. Zum Bilanzstichtag waren alle aus dem MSP 2012 resultierenden, einschließlich der nach dem Beschluss von Vorstand und Aufsichtsrat im November 2018 neu auszugebenden Aktienoptionen zugeteilt, sodass daraus keine weitere Zuteilungsverpflichtung mehr besteht.

Versorgungszusagen für Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands existieren nicht.

Angaben über Aktienbesitz mit Stimmrechten

Die Erich Sixt Vermögensverwaltung GmbH, deren Anteile mittelbar und unmittelbar vollständig in Händen der Familie Sixt liegen, hielt per 31. Dezember 2018 17.701.822 Stück der Inhaber-Stammaktien der Sixt SE (31. Dezember 2017: 18.711.822 Stück der Inhaber-Stammaktien), Herr Erich Sixt hielt darüber hinaus zwei Namens-Stammaktien der Sixt SE. Am 6. Juni 2018 hat die Erich Sixt Vermögensverwaltung GmbH, Pullach, 1.010.000 Inhaber-Stammaktien der Sixt SE zum Kurs von durchschnittlich 102,00 Euro je Aktie verkauft.

Gemäß Art. 19 MAR (Marktmissbrauchsverordnung) sind Personen, die Führungsaufgaben wahrnehmen, sowie in enger Beziehung zu ihnen stehende Personen dazu verpflichtet, dem Emittenten jedes Eigengeschäft mit Anteilen oder Schuldtiteln dieses Emittenten oder damit verbundenen Derivaten oder anderen damit verbundenen Finanzinstrumenten zu melden. Diese Meldepflicht gilt für Geschäfte, die getätigt werden, nachdem innerhalb eines Kalenderjahres ein Gesamtvolumen von 5.000 Euro erreicht worden ist.

Die der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2018 zugegangenen Meldungen wurden entsprechend der Vorschrift veröffentlicht und sind auf der Webseite der Gesellschaft ir.sixt.com unter der Rubrik „Investor Relations – Corporate Governance – Managers‘ Transactions“ einsehbar.

5.5 VORSCHLAG ÜBER DIE VERWENDUNG DES BILANZGEWINNS

Die Sixt SE weist nach handelsrechtlichen Vorschriften im Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2018 einen Bilanzgewinn von 247.658 TEUR (Vj. 196.746 TEUR) aus.

Verwendung des Bilanzgewinns	2018	2017
in TEUR		
Zahlung einer Dividende von 2,15 Euro (Vj. 1,95 Euro zzgl. Sonderdividende von 2,05 Euro) je dividendenberechtigter Stammaktie	65.289	121.468
Zahlung einer Dividende von 2,17 Euro (Vj. 1,97 Euro zzgl. Sonderdividende von 2,05 Euro) je dividendenberechtigter Vorzugsaktie	35.970	66.637
Vortrag auf neue Rechnung	146.398	8.641

Zum 31. Dezember 2018 bestehen 30.367.112 dividendenberechtigte Stammaktien und 16.576.246 dividendenberechtigte Vorzugsaktien. Dies würde zu einer Dividendenzahlung von 101.260 TEUR führen, die der im Wettbewerbsvergleich überdurchschnittlich hohen Eigenkapitalausstattung und der sehr guten Ertragsentwicklung des Sixt-Konzerns im Berichtsjahr angemessen Rechnung trägt.

Der Vorschlag des Vorstands und des Aufsichtsrats über die Verwendung des Bilanzgewinns für das Geschäftsjahr 2017 wurde von der Hauptversammlung am 21. Juni 2018 unverändert beschlossen.

5.6 NACHTRAGSBERICHT

Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns und der Gesellschaft sind nach Abschluss des Geschäftsjahres 2018 nicht eingetreten.

Pullach, 28. März 2019

Sixt SE

Der Vorstand

ERICH SIXT

JÖRG BREMER

DETLEV PÄTSCH

ALEXANDER SIXT

KONSTANTIN SIXT

Vorbehaltlich der Zustimmung durch den Aufsichtsrat schlägt der Vorstand vor, diesen Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

5.7 ENTSPRECHENSERKLÄRUNG NACH § 161 AKTIENGESETZ

Die nach §161 Aktiengesetz vorgeschriebene jährliche Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats, dass den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex entsprochen wird und welche Empfehlungen nicht angewendet werden, wurde im Geschäftsjahr für die Sixt SE und die Sixt Leasing SE abgegeben und auf der Webseite der Sixt SE ir.sixt.com in der Rubrik „Corporate Governance“ bzw. der Webseite der Sixt Leasing SE ir.sixt-leasing.de in der Rubrik "Corporate Governance" den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

5.8 GENEHMIGUNG DES KONZERNABSCHLUSSES GEMÄß IAS 10.17

Der vorliegende Konzernabschluss wird am 28. März 2019 durch den Vorstand zur Vorlage an den Aufsichtsrat freigegeben.

D **WEITERE INFORMATIONEN**

D.1 **VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER**

der Sixt SE, Pullach, für das Geschäftsjahr 2018

gemäß §§ 297 Absatz 2 Satz 4, 315 Absatz 1 Satz 5 HGB

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Bericht über die Lage des Konzerns und der Gesellschaft

der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Pullach, 28. März 2019

Sixt SE

Der Vorstand

ERICH SIXT

JÖRG BREMER

DETLEV PÄTSCH

ALEXANDER SIXT

KONSTANTIN SIXT

D.2 || WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

„An die Sixt SE, Pullach

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Sixt SE, Pullach, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2018, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Kapitalflussrechnung und der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den mit dem Lagebericht des Mutterunternehmens zusammengefassten Konzernlagebericht der Sixt SE, Pullach, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Die in Abschnitt „Zusammengefasste nichtfinanzielle Konzernklärung gemäß §§ 315b und c i.V.m. 289b bis e HGB“ des zusammengefassten Lageberichts enthaltene zusammengefasste nichtfinanzielle Konzernklärung sowie die in Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f und 315d HGB“ des zusammengefassten Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- || entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- || vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste

Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten zusammengefassten nichtfinanziellen Konzernklärung sowie der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutendsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung

unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1. Folgebewertung des Leasingvermögens
2. Folgebewertung der Vermietfahrzeuge

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir wie folgt strukturiert:

- a) Sachverhaltsbeschreibung (einschließlich Verweis auf zugehörige Angaben im Konzernabschluss)
- b) Prüferisches Vorgehen

1. Folgebewertung des Leasingvermögens

a) Im Konzernabschluss der Sixt SE werden unter dem Bilanzposten „Leasingvermögen“ im Rahmen von Operate Leases verleaste Fahrzeuge mit einem Betrag in Höhe von insgesamt TEUR 1.204.419 ausgewiesen, dies entspricht rd. 23,2 % der Konzernbilanzsumme.

Das Leasingvermögen wird zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen unter Berücksichtigung kalkulierter Restwerte angesetzt. Bei Verträgen mit Rückkaufvereinbarungen bestimmen sich die Restwerte der Fahrzeuge nach den vertraglich vereinbarten Rückkaufwerten. Die Restwerte von Fahrzeugen ohne vertraglich vereinbarten Rückkaufwert orientieren sich am prognostizierten Marktwert zum Vertragsende. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn der Buchwert, der auf dem ursprünglich kalkulierten Restwert basiert, höher ist als der Wert, der sich nunmehr aus dem prospektiv bei Verwertung zu erwartenden Restwert ergibt.

Von uns wurde die Folgebewertung dieses betragsmäßig bedeutsamen Postens als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt bestimmt, da die Bewertung des Leasingvermögens hinsichtlich der auf den erwarteten Restwert vorgenommenen Abschreibungen auf das Leasingvermögen auf ermessensbehafteten Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter basiert.

Die Angaben der gesetzlichen Vertreter des Mutterunternehmens zur Bewertung des Leasingvermögens sind in den Abschnitten 3.2 und 4.14 des Konzernanhangs enthalten.

b) Im Rahmen unserer Prüfung der Angemessenheit des angewandten Bewertungsverfahrens haben wir die diesbezüglich bestehende Aufbau- und Ablauforganisation im Hinblick auf die Angemessenheit und Wirksamkeit der eingerichteten Schlüsselkontrollen geprüft. Dies betrifft insbesondere den Prozess zur Berücksichtigung vertraglich vereinbarter Rückkaufwerte bzw. erwarteter Restwerte bei Leasingvertragsabschluss im Rahmen der planmäßigen Abschreibungen. Des Weiteren haben wir im Hinblick auf die Vornahme außerplanmäßiger Abschreibungen die Vorgehensweise zur Ermittlung eines derartigen Abschreibungsbedarfs nachvollzogen. Den von der Sixt Leasing SE in diesem Zusammenhang für die Schätzung zukünftiger bzw. erwarteter Marktpreise auf dem Gebrauchtwagenmarkt herangezogenen Sachverständigen haben wir auf dessen Kompetenz, Fähigkeit, Objektivität und Eignung überprüft.

Im Rahmen unserer aussagebezogenen Prüfungshandlungen bezüglich der Ermittlung eines außerplanmäßigen Abschreibungsbedarfs für Fahrzeuge ohne vertragliche Rückkaufvereinbarung haben wir in Stichproben die zum Bilanzstichtag prognostizierten Marktpreise zum geplanten Verwertungszeitpunkt der jeweiligen Fahrzeuge mit den zum Anschaffungszeitpunkt kalkulierten Restwerten verglichen und einen gegebenenfalls vorhandenen außerplanmäßigen Abschreibungsbedarf überprüft. Dabei haben wir die Erwartungen der gesetzlichen Vertreter der Sixt Leasing SE bezüglich der Marktpreisentwicklung mit den tatsächlichen Marktpreisen verglichen und plausibilisiert. Darüber hinaus haben wir eine analytische Prüfung der planmäßigen Abschreibungen vorgenommen.

2. Folgebewertung der Vermietfahrzeuge

a) Im Konzernabschluss der Sixt SE werden Vermietfahrzeuge mit einem Betrag in Höhe von insgesamt TEUR 2.605.207 ausgewiesen dies entspricht rd. 50,2 % der Konzernbilanzsumme.

Die Vermietfahrzeuge werden zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen unter Berücksichtigung kalkulierter Restwerte angesetzt. Bei Fahrzeugen, für die Rückkaufvereinbarungen bestehen, bestimmen sich die Restwerte der Fahrzeuge nach den vertraglich vereinbarten Rückkaufwerten. Die Restwerte von Fahrzeugen ohne vertraglich vereinbarten Rückkaufwert orientieren sich am prognostizierten Marktwert zum geplanten Verwertungszeitpunkt. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn der Buchwert, der auf dem ursprünglich kalkulierten Restwert basiert, höher ist als der Wert, der sich nunmehr aus dem prospektiv bei Verwertung zu erwartenden Restwert ergibt.

Von uns wurde die Folgebewertung dieses betragsmäßig bedeutsamen Postens als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt bestimmt, da die Bewertung der Vermietfahrzeuge hinsichtlich der auf den erwarteten Restwert vorgenommenen Abschreibungen auf die Vermietfahrzeuge auf ermessensbehafteten Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter basiert.

Die Angaben der gesetzlichen Vertreter des Mutterunternehmens zur Bewertung der Vermietfahrzeuge sind in den Abschnitten 3.2 und 4.17 des Konzernanhangs enthalten.

b) Im Rahmen unserer Prüfung der Angemessenheit des angewandten Bewertungsverfahrens haben wir die diesbezüglich bestehende Aufbau- und Ablauforganisation im Hinblick auf die Angemessenheit und Wirksamkeit der eingerichteten Schlüsselkontrollen geprüft. Dies betrifft insbesondere den Prozess zur Berücksichtigung vertraglich vereinbarter Rückkaufwerte bzw. erwarteter Restwerte im Rahmen der planmäßigen Abschreibungen. Des Weiteren haben wir im Hinblick auf die Vornahme außerplanmäßiger Abschreibungen die Vorgehensweise zur Ermittlung eines derartigen Abschreibungsbedarfs nachvollzogen.

Im Rahmen unserer aussagebezogenen Prüfungshandlungen zu den außerplanmäßigen Abschreibungen haben wir die deren Ermittlung zugrunde liegenden Annahmen zu Restwert- und Verwertungsrisiken nachvollzogen und den auf dieser Basis kalkulierten Abschreibungsbedarf überprüft. Dabei haben wir auch die Erwartungen des Managements bezüglich der Marktpreisentwicklung mit den tatsächlichen Marktpreisen verglichen und plausibilisiert. Darüber hinaus haben wir eine analytische Prüfung der planmäßigen Abschreibungen vorgenommen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen

- || die in Abschnitt „Zusammengefasste nichtfinanzielle Konzern-erklärung gemäß §§ 315b und c i.V.m. 289b bis e HGB“ des zusammengefassten Lageberichts enthaltene zusammengefasste nichtfinanzielle Konzern-erklärung nach §§ 289b bis 289e sowie 315b und 315c HGB,
- || die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f bzw. § 315d HGB, auf die im zusammengefassten Lagebericht verwiesen wird,

- || den Corporate Governance Bericht nach Nr. 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex,

- || die Versicherung der gesetzlichen Vertreter zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht nach § 297 Abs. 2 Satz 4 bzw. § 315 Abs. 1 Satz 5 HGB und

- || alle übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Konzernabschlussprüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- || wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum zusammengefassten Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder

- || anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des

Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht, den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317

HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- || identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- || gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- || beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- || ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutende Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung

der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- || beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- || holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- || beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

- || führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 21. Juni 2018 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 30. November 2018 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2005 als Konzernabschlussprüfer der Sixt SE, Pullach, tätig.

München, den 28. März 2019

Deloitte GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

CHRISTOF STADTER
Wirtschaftsprüfer

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Andreas Lepple.“

ANDREAS LEPPLE
Wirtschaftsprüfer

D.4 \ GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER SIXT SE

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 (HGB)

in TEUR		2018	2017
1. Umsatzerlöse		9.108	6.757
2. Sonstige betriebliche Erträge		184.135	3.083
3. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	16.843		11.509
b) Sozial Abgaben	26		29
		16.869	11.538
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen		16.620	5.480
5. Erträge aus Beteiligungen		107.699	103.129
6. Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen		-	5
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		35.688	35.834
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen		-	191
9. Aufwendungen aus Verlustübernahme		8.933	21.374
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		24.002	26.849
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		31.190	24.818
12. Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss		239.016	58.560
13. Gewinnvortrag		8.641	48.187
14. Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen		-	90.000
15. Bilanzgewinn		247.658	196.746

D.5 || FINANZKALENDER

Finanzkalender der Sixt SE

Bilanzpressekonferenz zum Geschäftsjahr 2018 in München	18. März 2019
Veröffentlichung Geschäftsbericht 2018	17. April 2019
Analystenkonferenz in Frankfurt am Main	17. April 2019
Veröffentlichung Quartalsmitteilung zum 31. März 2019	9. Mai 2019
Ordentliche Hauptversammlung zum Geschäftsjahr 2018 in München	4. Juni 2019
Veröffentlichung Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2019	13. August 2019
Veröffentlichung Quartalsmitteilung zum 30. September 2019	13. November 2019

Alle Termine / Veranstaltungsorte ohne Gewähr

Erstellung

Inhouse produziert mit firesys

Sixt SE
Zugspitzstraße 1
82049 Pullach
Deutschland

Telefon +49 (0) 89/7 44 44-0
Telefax +49 (0) 89/7 44 44-8 6666

Kontakt Investor Relations
Telefon +49 (0) 89/7 44 44-5104
Telefax +49 (0) 89/7 44 44-8 5104
investorrelations@sixt.com

<http://ir.sixt.com>
<http://about.sixt.com>

Reservierungszentrale
+49 (0) 89/66 060 060

